

KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

**KONZERN**  
**JAHRES**  
**BERICHT**  
**2022**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick .....	4
Wirtschaftliches Umfeld.....	5
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	12
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	23
Nichtfinanzielle Erklärung .....	24
Risikobericht .....	122
Zweigniederlassungen .....	122
Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag.....	122
Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess .....	123
Forschung und Entwicklung .....	125
Ausblick 2023 .....	126
KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS.....	133
Konzerngesamtergebnisrechnung.....	134
Konzernbilanz .....	136
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung .....	138
Konzernkapitalflussrechnung .....	140
Notes.....	142

# KONZERNLAGEBERICHT

# Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld stellte sich für die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) im Jahr 2022 wie folgt dar:

- 2022 war insbesondere durch den Russland-Ukraine-Krieg und die damit zusammenhängenden Unsicherheiten über die weitere geopolitische und wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Anhaltende Probleme in den Lieferketten, mögliche Energieengpässe sowie konstant hohe Inflationsraten bestimmten das wirtschaftliche Umfeld.
- Der Anstieg der Inflationsrate im Euroraum hat sich im ersten Halbjahr 2022 deutlich beschleunigt und erreichte im Oktober mit 10,6% gegenüber dem Vorjahr ihren Höhepunkt. In Österreich betrug die Inflation infolge der Lieferketten- und Energiekrise im Jahresdurchschnitt 8,6%.
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit kräftigen Zinserhöhungen auf die hohe Inflation reagiert und in insgesamt vier Zinsschritten im zweiten Halbjahr 2022 die Leitzinsen auf 2,50% erhöht.
- Weiters beschloss der EZB-Rat, das seit 2014 laufende Anleihekaufprogramm Asset Purchase Programme (APP) mit 1. Juli 2022 einzustellen und im EZB Bestand befindliche Anleihen nicht mehr zur Gänze zu reinvestieren. Reinvestitionen aus dem Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) sollen hingegen weiterhin bis mindestens Ende 2024 getätigt werden.
- Das Wirtschaftswachstum in Österreichs lag mit prognostizierten 4,7% deutlich über dem BIP Wachstum der Eurozone mit 3,5%. Der Zuwachs resultierte v.a. durch Aufholerfekte im ersten Halbjahr 2022, nachdem die Einschränkungen aus der COVID-19-Pandemie nach weniger schweren Verläufen der Omikron Variante weitgehend aufgehoben wurden. Im zweiten Halbjahr prägten die hohen Unsicherheiten das Geschehen und führten zu nachlassender Nachfrage einer Abwärtstendenz der heimischen Konjunktur.

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das Geschäftsjahr 2022 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten in den Kernbereichen positive operative Ergebnisse erzielt werden. Das Ergebnis vor Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betrug im Geschäftsjahr EUR 44,8 Mio. gegenüber EUR 202,4 Mio. aus dem Vorjahr. Der Ergebnisrückgang ist insbesondere auf die erforderliche Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes an der at Equity bewerteten Raiffeisen Bank International AG (RBI) infolge der Unsicherheiten der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges zurückzuführen.

Aus dem Teilkonzern der RLB NÖ-Wien resultierte ein leicht negativer Ergebnisbeitrag vor Steuern von EUR -13,0 Mio. (VJ: 62,2 Mio.). Neben einer sehr erfreulichen Entwicklung des operativen Ergebnisses des RLB NÖ-Wien Bankbetriebes, welches sich insbesondere in einer Erhöhung des Zinsüberschusses um 36,8% widerspiegelte, belastete die at Equity bilanzierte RBI als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien auf Grund der Wertberichtigung das Ergebnis mit einer Nettoauswirkung von EUR -78,1 Mio. (VJ: 5,0 Mio.).

Der Ergebnisbeitrag des Konzerns LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) betrug EUR 36,9 Mio. (VJ: 27,8 Mio.). Ausschlaggebend für die Steigerung waren vor allem die guten operativen Ergebnisse aufgrund der Erholung nach der COVID-19-Pandemie, dem entgegen wirkten die gestiegenen Rohstoffpreise.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der STRABAG SE Beteiligung (STRABAG) im Jahr 2022 betrug EUR 63,1 Mio. (VJ: 83,3 Mio.). Die EBIT-Marge konnte nachhaltig bei über 4% gehalten werden und der Auftragsbestand konnte trotz höherer Material- und Energiepreise nochmals um 6% ausgebaut werden.

Der at Equity bewertete Anteil an der Südzucker trug mit EUR 7,0 Mio. (VJ: 7,7 Mio.) zum Ergebnis bei; das sehr gute operative Ergebnis wurde durch höhere Energie- und Rohstoffpreise belastet und beinhaltet eine Wertminderung i.H.v. EUR 20,0 Mio.

# Wirtschaftliches Umfeld

## Konjunktur international und in Europa

Kräftige Zinserhöhungen infolge der hartnäckig hohen Inflation und der Energiepreisschock, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, bremsen die Post-COVID-19-Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2022. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) kam es zu einem Wachstum der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr von 3,4% gegenüber dem Vorjahr.

Für die USA, die weltweit wichtigste Volkswirtschaft, ergibt sich gemäß einer ersten offiziellen Schätzung für das vierte Quartal 2022 eine auf das Jahr hochgerechnete Wachstumsrate von 2,9% gegenüber dem Vorquartal. Insgesamt nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 2,0% laut IWF zu. Trotz des vordergründig kräftigen Wachstums im Schlussquartal dürfte sich die US-Wirtschaft am Rande einer kurzen und milden Rezession befinden.

Die Null-COVID-19-Politik hat Chinas Wirtschaft im vergangenen Jahr schwer getroffen. Das Gesamtwachstum für 2022 betrug 3,0% und war damit das zweitlangsamste Expansionstempo seit den siebziger Jahren. Es lag weit unter dem Regierungsziel von rund 5,5% und erstmals seit Jahrzehnten sogar unter dem globalen Durchschnitt. Die schwächelnde Weltwirtschaft führte zu weniger Nachfrage nach chinesischen Gütern. Infolge von Lockdowns von Millionenstädten waren wichtige Industriezentren teils Wochen und Monate stillgelegt, und auch der Konsum der Menschen im

Inland ging zurück. Besonders deutlich brach der Immobiliensektor ein, der sonst ein großer Treiber der chinesischen Wirtschaft war. 2022 wurden mehr als ein Drittel weniger neue Bauprojekte angefangen als im Jahr zuvor.

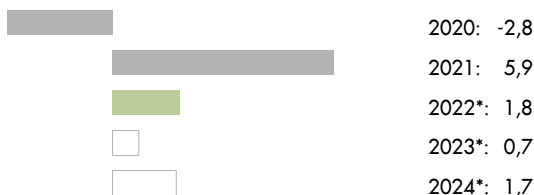
Auch wenn sich für die Eurozone für das Gesamtjahr 2022 ein überraschend hohes BIP-Plus von 3,5% gegenüber Vorjahr ergab, kam das Wachstum im Schlussquartal 2022 weitgehend zum Stillstand (0,1% gegenüber Vorquartal.). Das lag vor allem am privaten Konsum, der unter der rekordhohen Inflation litt. Deutschland hinkt mit einem BIP-Rückgang von 0,2% gegenüber Vorquartal von Oktober bis Dezember 2022 konjunkturell hinterher. Im Gesamtjahr 2022 legte die deutsche Wirtschaft um 1,9% zu.

Hauptsächlich aufgrund niedrigerer Energiepreise ging die Inflationsrate in der Eurozone im Dezember 2022 den zweiten Monat in Folge zurück. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) belief sich auf 9,2% gegenüber Vorjahr. Der Hochpunkt der Teuerung 2022 war im Oktober bei 10,6% gegenüber Vorjahr erreicht worden.

Trotz der drohenden Konjunkturabkühlung hält sich der Jobmarkt in der Eurozone weiterhin gut. Im Dezember 2022 lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Euroraum auf dem Rekordtief von 6,6%.

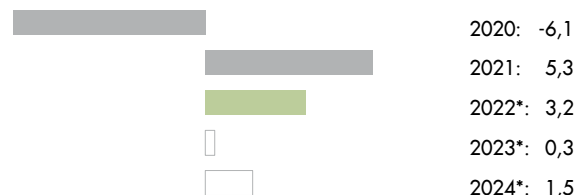
### BIP-Wachstum in den USA in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2024: EU-Kommission, Autumn Forecast 2022



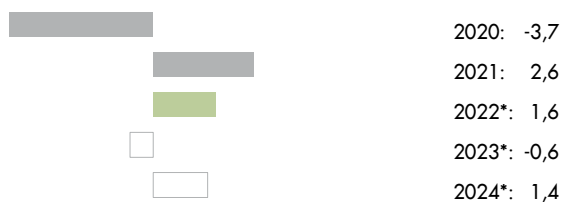
### BIP-Wachstum in der Eurozone in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2024: EU-Kommission, Autumn Forecast 2022



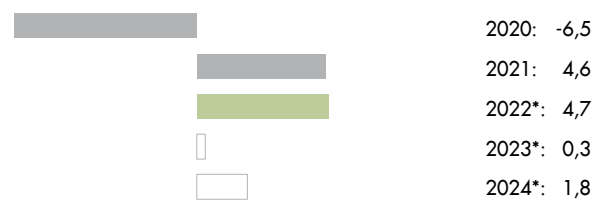
### BIP-Wachstum in Deutschland in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2024: EU-Kommission, Autumn Forecast 2022



### BIP-Wachstum in Österreich in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2024: WIFO Prognose vom 15.12.2022



## Konjunktur in Österreich

Österreichs Wirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr angesichts der schweren Krisen erstaunlich resilient. Im gesamten Jahr 2022 belief sich das Wirtschaftswachstum auf 4,7%. Während das erste Halbjahr noch stark von COVID-19-bedingten Aufholprozessen geprägt war, bremsten seit der Jahresmitte die sehr stark gestiegenen Energiepreise, die hohe Unsicherheit und die nachlassende internationale Nachfrage die heimische Konjunktur.

Im Schlussquartal 2022 kam es gemäß Schnellschätzung des WIFO vom 31. Jänner 2023 zu einem überraschend starken Rückgang des BIP von 0,7% gegenüber Vorquartal. Damit war die Wirtschaftsleistung nach drei Quartalen positiven Wachstums erstmals rückläufig.

Obwohl die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte 2022 angesichts der höchsten Inflation seit 70 Jahren deutlich schrumpften, konnte der private Konsum im vergangenen Jahr zulegen, vor allem aufgrund der starken Erholung zu Jahresbeginn. Ab dem zweiten Quartal 2022 hemmten dann die gestiegene Unsicherheit infolge des Ukraine-Krieges, der starke Anstieg der Energiepreise und der zunehmende Verbraucherpreisauftrieb die Erholung.

In der Industrie, wo sich die wirtschaftliche Lage seit dem Sommer 2022 deutlich eintrübte, stagnierte die Wertschöpfung im vierten Quartal 2022. Im Dezember zeigte der Industrie-Einkaufsmanagerindex (PMI) aber erstmals seit einem halben Jahr eine leichte Aufwärtstendenz und stieg um 0,7 Punkte auf 47,3 Zähler. Der Indikator signalisiert damit eine Verringerung des Abschwungtempos in der heimischen Industrie und sendet erste Anzeichen einer Stabilisierung der Industriekonjunktur. Der Anstieg reichte allerdings nicht aus, um die Wachstumsschwelle von 50 Punkten zu übertreffen.

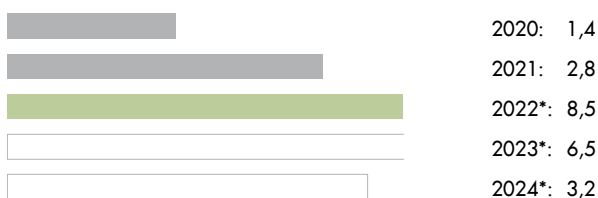
Die Europäische Energiekrise trieb die heimische Inflation (VPI) im Jahresdurchschnitt 2022 auf 8,6% gegenüber Vorjahr. Allein die Energie verteuerte sich im Berichtsjahr um 41%. Im Dezember 2022 fiel die Teuerung den vierten Monat in Folge zweistellig aus, sie bremste sich aber auf hohem Niveau bei 10,2% gegenüber Vorjahr ein. Dies ist auf die seit Dezember wirkende Strompreisbremse und nachlassenden Preisdruck bei Treibstoffen zurückzuführen. Strom könnte sogar ein leichter Preisdämpfer gewesen sein.

Der österreichische Arbeitsmarkt entwickelte sich 2022 gut, wenn auch der Arbeitskräftemangel viele Betriebe verzweifeln ließ. Die Auswahl an Jobs war groß wie nie. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote für 2022 liegt mit 6,3% auf dem niedrigsten Stand seit 2008.

**Inflationsrate in Österreich**

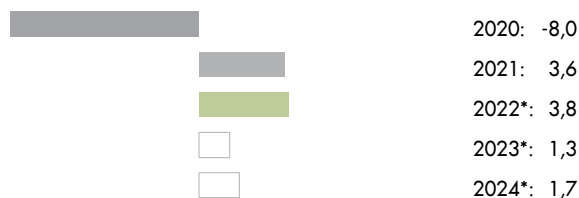
in %

\*Prognosen 2022-2024: WIFO Prognose vom 15.12.2022

**Privater Konsum in Österreich**

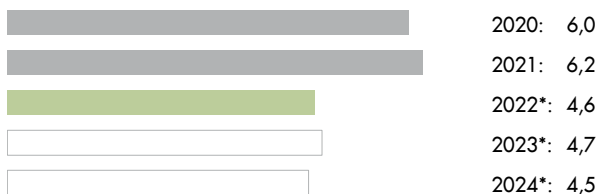
in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2024: WIFO Prognose vom 15.12.2022

**Arbeitslosenquote in Österreich**

in %

\*Prognosen 2022-2024: WIFO Prognose vom 15.12.2022

**Finanzmärkte im Überblick**

2022 war ein schwieriges Jahr für die Finanzmärkte. Da die Inflationsraten in vielen Ländern auf einem Mehrjahreshoch lagen, schwenkten die Zentralbanken auf steigende Zinssätze um. Es ergab sich ein zunehmend synchronisierter geldpolitischer Zyklus auf der ganzen Welt, was die Aktien- und Anleihenmärkte global belastete.

- Die EZB beendete im Vorjahr ihre Politik der Negativzinsen. Sie hob die Leitzinsen von Juli bis Dezember 2022 um 250 BP an. Die Fed lieferte 2022 den schnellsten Zinserhöhungszyklus seit mehr als 40 Jahren. Die Leitzinsen in den USA wurden 2022 um 425 BP angehoben.
- Aufgrund der steigenden Leitzinsen wiesen die Geldmarktsätze im Jahr 2022 einen starken Aufwärtstrend aus. Swapsätze und Staatsanleihen-Renditen erhöhten sich beiderseits des Atlantiks deutlich, wobei die Entwicklung ausgesprochen volatil verlief. Am Jahresende 2022 rentierten 10-jährige deutsche Bunds bei 2,562% und damit deutlich über dem Niveau zu Beginn des Jahres (-0,124%). Die Renditen 10-jähriger Anleihen in den USA kletterten auf ein

Niveau, das seit 2007 nicht mehr erreicht wurde (von 1,63% am 3. Jänner 2022 auf 3,831% am 30. Dezember 2022).

- Angesichts der Fed-Zinserhöhungen und der Flucht in den sicheren Anlagehafen in Krisenzeiten wertete der US-Dollar 2022 auf und erreichte langjährige Höchststände. Im Schlussquartal allerdings drehte sich das Blatt. Der US-Dollar gab gegenüber dem Euro und vielen anderen Währungen deutlich nach. EUR/USD begann das Jahr bei 1,1296 und schloss 2022 bei 1,0704 nach seinem 20-Jahres-Tief von 0,9594 am 27. September 2022.
- Der Ukraine-Krieg, Inflation und steigende Zinsen bremsen die Aktienmärkte weltweit aus. Viele Aktiensektoren mussten im vergangenen Jahr heftige Verluste hinnehmen. So sackte etwa der Bereich Kommunikationsdienste um nahezu 38% ab, Technologieaktien verloren 31%. Einziger der Energiesektor vermochte sich dem allgemeinen Abwärtstrend zu entziehen. Er bescherte den Anlegern 2022 einen Kursgewinn von über 40%. Der ATX begann das Jahr

2022 mit einem Punktestand von 3.865,31 und schloss es bei 3.126,39 Zählern.

### Zinsentwicklung

Der harte Kurs der US-Notenbank Fed war für die Finanzmärkte eine der größten Überraschungen des Jahres 2022. Die Fed hob ihre Leitzinsen seit Anfang 2022 in mehreren Schritten um 425 BP auf das höchste Zinsniveau seit 2007, eine Spanne von 4,25 bis 4,50%. Im Dezember 2022 wählte die Fed eine Anpassung um 50 BP, nach zuvor vier Erhöhungen um jeweils 75 BP. Da sich die Inflation abschwächt, hatte die Notenbank zuletzt signalisiert, das Tempo der geldpolitischen Straffung zu drosseln. Sie kündigte aber auch an, an höheren Zinsen für längere Zeit festzuhalten. Die Erfahrung zeigt, dass die Zinsschritte erst mit Verzögerung auf die Wirtschaft wirken. Die Zinsstrukturkurve ist bereits seit Juli 2022 invers. Zehnjährige Treasuries bieten also eine geringere Rendite als zweijährige Papiere. In der Vergangenheit kündigte eine solche Konstellation regelmäßig eine Rezession an. Um die finanziellen Bedingungen weiter zu straffen, begann die Fed im Juni 2022, ihre Bilanzsumme zu reduzieren („Quantitative Tightening“). Seit dem Höchststand der Fed-Bestände im April 2022 mit USD 8.937 Mrd. gingen die Bestände zurück, zum Jahresende beliefen sie sich auf USD 8.551 Mrd.

Die Euro-Währungshüter hatten die hohe Inflation lange als vorübergehend interpretiert und den geldpolitischen Kurswechsel erst später als die Fed eingeleitet. Bei der Sitzung am 21. Juli 2022 hob der EZB-Rat erstmals seit elf Jahren die Zinsen im Euroraum wieder an. Auf der Dezember-Sitzung wurden nach der vierten Zinserhöhung in Folge weitere Zinsschritte für 2023 in Aussicht gestellt. Der Leitzins, zu dem sich Banken frisches Geld bei der EZB leihen können, stieg auf 2,50% und damit auf den höchsten Stand seit Dezember 2007. Der Einlagensatz, den Kreditinstitute für bei der EZB geparkte Gelder erhalten, erhöhte sich auf 2,0%. Das Ende des Zinszyklus dürfte deutlich im restriktiven Bereich liegen und dort für längere Zeit bleiben.

Auch abseits von Zinsanhebungen werden die Zügel fester angezogen: Der EZB-Rat beschloss im Dezember, den Bilanzabbau (QT=Quantitative Tightening) im März 2023 zu starten. Ab dann werden im EZB-Bestand befindliche abreifende Anleihen nicht mehr zur Gänze reinvestiert. Konkret werden die Reinvestitionen des APP-Portfolios um rund EUR 15 Mrd./Monat zurückgefahren, wodurch das APP-Gesamtvolumen bis Ende Juni um EUR 60 Mrd. auf ca. EUR 3.195 Mrd. sinken wird. Über das weitere Tempo wird später entschieden. Weiterhin gilt, dass die Rückzahlungen aus dem PEPP-Programm (Gesamtvolumen: EUR 1.850 Mrd.) bis mindestens Ende 2024 vollständig reinvestiert werden. Die Bilanzsumme schrumpft nun aber auch deswegen, weil immer mehr Banken Gelder aus den langfristigen Refinanzierungsoperationen (TLTROs) von ursprünglich EUR 2,2 Bio. zurückführen.

2022 stiegen Bund- und (UST)-Renditen unter dem Eindruck der Notenbankentscheidungen/-rhetorik auf Mehrjahreshochs. Die Rendite 10-jähriger Bunds erreichte am 30. Dezember 2022 mit 2,571% den höchsten Stand seit August 2011. Auf Jahressicht vollzogen 10-jährige deutsche Bunds einen Anstieg von 275 BP.

Geldmarktsätze stiegen im Vorjahr vor dem Hintergrund noch bevorstehender Leitzinserhöhungen. Der 3-M-Euribor lag am 3. Jänner 2022 bei -0,57%. Seit 14. Juli 2022, also bereits vor der ersten EZB-Zinsanhebung, notierte er im positiven Bereich und schloss am 30. Dezember 2022 bei 2,132%.

Im Jahr 2022 kam es angesichts der steigenden Zinsen und der herrschenden Unsicherheit zur Ausweitung der Financial Credit Spreads. Am 3. Jänner 2022 notierte der iTraxx Senior Financials 5y bei 55,06 BP, am 30. Dezember 2022 bei 100,183 BP.



## Eurozonen-Zinssätze



## Währungen und Aktienmärkte

Das Jahr 2022 war ein US-Dollar-Jahr. Der US-Dollar wertete im Jahresverlauf 2022 um 6,2% gegenüber dem Euro auf. Im Zuge der sich zuspitzenden Energiekrise im Sommer fiel EUR/USD sogar unter die Parität und erreichte im September ein 20-Jahres-Tief von 0,9594. Die zwei wichtigsten Gründe für die EUR/USD-Entwicklung waren einerseits der frühere und zu Beginn deutlich raschere Zinserhöhungszyklus der Federal Reserve im Vergleich zur EZB. Neben dem dynamischen Zinsanhebungszyklus der Fed ab März 2022 begann sie im Juni 2022 auch damit, die Notenbank-Bilanz zu reduzieren. Andererseits war Europa mit größeren Konjunkturrisiken im Zuge des Ukraine-Kriegs und der damit einhergehenden Anstiege der Energiepreise konfrontiert. Die Stärke des US-Dollars war in den ersten drei Quartalen am stärksten ausgeprägt, als der US-Dollar gegenüber dem Euro um 16% zulegte. Im letzten Quartal 2022 erholte sich der Euro dann deutlich, was auf einen nun optimistischeren US-Inflationsausblick, eine wohl nur milde Rezession in Europa sowie die Ankündi-

gung einer restriktiveren Geldpolitik der EZB zurückzuführen ist.

Auch 2022 war der Schweizer Franken angesichts erhöhter Unsicherheit (Energiekrise, Geldpolitik, Geopolitik, weiterer COVID-19-Pandemie-Verlauf) von vielen Anlegern als sicherer Hafen gefragt. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) beendete im Juni 2022 eine Ära ihrer Geldpolitik, in der sie seit dem Jahr 2015 (Aufgabe des Mindestkurses gegenüber dem Euro) mit Negativzinsen und Devisenkäufen gegen den damals unerwünschten Aufwertungsdruck auf den Franken vorging. Im Dezember 2022 erhöhte die SNB den Leitzinssatz um 50 BP auf 1,00%. Die Neuausrichtung der SNB-Geldpolitik hat den EUR/CHF-Wechselkurs unter die Parität gedrückt. Die Franken-Stärke kann auch auf den großen Inflationsunterschied zwischen Euroland und der Schweiz zurückgeführt werden. Das Währungspaar schloss am 30. Dezember bei 0,9874.

EUR/GBP eröffnete den Handel am 3. Jänner 2022 bei 0,8384 und schloss am 30. Dezember 2022 bei 0,8847, was

einer Abwertung um 5% entspricht. Mit den Leitzinserhöhungen der EZB ab Juli nahm der Zinsvorsprung des britischen Pfund zum Euro ab. Die Bank of England (BoE), die die Leitzinswende bereits im Dezember 2021 vollzogen hatte, erhöhte im Jahr 2022 die Leitzinsen insgesamt um 325 BP. Es war die stärkste Erhöhung seit 1990. Der Leitzins lag Ende Dezember bei 3,50%. Die Regierungskrise (Johnson-Truss-Sunak) im Herbst 2022 schadete sichtlich dem Vertrauen in die britische Wirtschaft. Die BoE sieht eine lange Wirtschaftskrise für das Vereinigte Königreich.

Das Jahr 2022 war an den Aktienmärkten sowohl von der Geo- als auch Geldpolitik geprägt. Der Mix aus Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine, Inflation und Zinsanhebungen diverser Notenbanken belastete die Börsen allesamt schwer, sodass die weltweit wichtigsten Leitindizes zwischenzeitlich markante Kursrückgänge verzeichneten. Nach den neuen Allzeithochs zum Jahreswechsel 2021/22 ging es im Zuge des Kriegsausbruchs und der folgenden Energie- und Inflations Sorgen sukzessive bergab. Die namhaftesten Börsenbarometer sackten rund um die Jahresmitte auf die tiefsten Stände seit

ihren zuvor erklommenen Allzeithochs ab. Da die Berichtssaison des zweiten Quartals 2022 sowohl in Europa als auch in den USA entgegen den Erwartungen gut ausfiel, kam es zu einer Sommer-Rallye bis Mitte August. Sämtliche Leitindizes konnten rund 15% an Boden gutmachen. Mit den überraschend hohen Inflationsraten für August und September sackten die Börsen erneut sukzessive nach unten ab und markierten rund um den Oktober die Jahrestiefs. Rezessions- und Zinsängste dominierten, bis es wieder zu einer geringen Erholungsbewegung an den weltweiten Aktienmärkten kam. Auslöser dieser Aufwärtsbewegung waren eine solide Berichtssaison in Europa und den USA, deutlich fallende US-Inflationsraten, Chinas Kehrtwende bezüglich ihrer Null-COVID-19-Politik sowie verbesserte europäische Stimmungsumfragen. Gegen Jahresende belasteten die massive COVID-19-Welle in China im Zuge der Lockerungen sowie Notenbankaussagen über eine Fortsetzung der restriktiven Geldpolitik. Auch wenn der Frankfurter Leitindex DAX im vierten Quartal 2022 deutlich zulegen konnte, wies seine Wertentwicklung im Börsenjahr 2022 ein Minus von 12,35% auf.

### Entwicklung des EUR vs. USD und CHF



---

## Entwicklung des österreichischen Bankensektors

Der österreichische Finanzsektor konnte die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gut verkraften und gilt als robust aufgestellt. Die Bilanzsumme der heimischen Kreditinstitute kletterte weiter und hielt zum Ende des dritten Quartals 2022 (letzter verfügbare Daten) bei EUR 1.068,6 Mrd. Sie lag damit 5,5% über dem Vorjahresniveau.

Die Kredite an Kunden (Nichtbanken) steigen seit Anfang 2018 kontinuierlich an. Im letzten Jahr nahm die Dynamik zu, im dritten Quartal 2022 wurden um 8,4% mehr Kredite vergeben als im selben Zeitraum des Vorjahres. Die Renditeanstiege bzw. Kursverluste am Rentenmarkt spiegelten sich auch in der Entwicklung der Position „Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere“ wider: Viele Quartale in Folge lag das Volumen unter dem Vorjahresniveau, erst zur Jahresmitte 2022 gelang die Trendumkehr. Im dritten Quartal 2022 kam es zu einer Verbesserung um 18,2% gegenüber dem Vorjahr.

Auffällig war der von Beginn des Jahres 2020 bis Jahresende 2021 andauernde hohe Anstieg der „Sonstigen Aktivposten“: Hier schlug sich die Liquiditätsflut der EZB nieder, die zu einem deutlichen Anstieg der Übernachteinlagen bei der Notenbank geführt hatte. Mit 2022 begann die Korrektur: Im dritten Quartal 2022 belief sich der Rückgang auf 11,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Auf der Passivseite sticht als Gegenpart zu den hohen Beträgen in der Einlagenfazilität der Anstieg der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ hervor: Diese enthält die langfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB und stieg in den beiden Vorjahren stark an. Im ersten Halbjahr 2022

fielen die Anstiege schwächer aus (+3,3% bzw. +8,6%), im dritten Quartal wurden jedoch wieder zweistellige Zuwächse erreicht (+10,4%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) nahmen im dritten Quartal 2022 um 5,0% zu. Verbriefte Verbindlichkeiten legten in 2022 erstmals wieder zu, im dritten Quartal um beachtliche 10,4% (alle Werte gegenüber dem Vorjahr). Das ist der höchste Wert seit dem zweiten Quartal 2009.

Die Ertragslage der österreichischen Banken verbesserte sich in 2022 nur auf den ersten Blick: Die Betriebsergebnisse legten außerordentlich stark zu, während die Jahresüberschüsse deutlich zurückgingen.

Der Zuwachs des Nettozinsetrags fällt seit dem zweiten Quartal 2021 in jedem Quartal höher aus – im dritten Quartal 2022 war er 8,5% höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Betriebserträge legen seit damals ebenfalls stetig zu, zuletzt um 12,0% gegenüber dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis konnte daher deutlich gesteigert werden: Es erreichte im dritten Quartal 2022 einen Wert von EUR 7.085,3 Mio., EUR 1.984,6 Mio. über dem Vorjahresniveau. Das entspricht einem Anstieg von beachtlichen 38,9%. Allerdings nahmen die Wertberichtigungen deutlich zu, und zwar sowohl jene auf Wertpapiere und Beteiligungen wie auch die Rückstellungen für eventuell eintretende Kreditrisiken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag deswegen im dritten Quartal 17,0% unter dem Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss der österreichischen Kreditinstitute belief sich im dritten Quartal 2022 auf EUR 4.415,1 Mio., was einem Rückgang um 22,5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

# Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 der Kommission vom 11. September 2002 i.V.m. § 245a (2) Unternehmensgesetzbuch (UGB) und § 59a Bankwesengesetz (BWG) auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt. Dies wurde nach den gesetzlichen

Bestimmungen in der jeweils zum 31. Dezember 2022 geltenden und anzuwendenden Fassung vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erstellt zudem einen Einzelabschluss nach dem BWG i.V.m. dem UGB. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Konzernertragslage 2022 im Vorjahresvergleich

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	216.454	159.762	56.692	35,5
Provisionsüberschuss	51.856	55.993	-4.137	-7,4
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-17.330	131.233	-148.563	>-100
Überschuss Industrie	513.061	442.248	70.813	16,0
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-737.137	-653.626	-83.511	12,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	28.989	14.466	14.523	>100
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-22.024	114	-22.138	>-100
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-28.836	11.884	-40.720	>-100
Sonstiges	39.810	40.333	-523	-1,3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>44.843</b>	<b>202.407</b>	<b>-157.564</b>	<b>-77,8</b>
Steuern vom Einkommen	8.841	-3.680	12.521	>100
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>53.684</b>	<b>198.727</b>	<b>-145.043</b>	<b>-73,0</b>

Der Zinsüberschuss lag im Jahr 2022 bei EUR 216,5 Mio. und damit um 35,5% über dem Vorjahreswert. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

- das operative Kundenergebnis aus dem Aktivgeschäft konnte durch ein deutliches Wachstum (Kredite und Darlehen an Kunden +10,4% in 2022) gesteigert werden.
- das Verlassen des negativen Zinsumfeldes in der EU-RO-Zone hatte deutliche positive Effekte auf den Nettozinsertrag.

<u>Zinsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2020: 158,2
	2021: 159,8
	2022: 216,5

Der Provisionsüberschuss lag 2022 mit EUR 51,9 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau (EUR 56,0 Mio.). Zuwächsen der Provisionserträge aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Vermittlungsprovisionen standen höhere Provisionsaufwendungen insb. im Deckungsstockmanagement gegenüber.

<u>Provisionsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2020: 56,9
	2021: 56,0
	2022: 51,9

Das Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen betrug EUR -17,3 Mio. (VJ: 131,2 Mio.) und betrifft im Wesentlichen anteilmäßig folgende Unternehmen:

Aus der Beteiligung an der RBI resultierte im Jahr 2022 ein Nettoergebnis von EUR -78,1 Mio., welches sich aus einem positiven Ergebnisbeitrag von EUR 800,9 Mio. (VJ: 290,0 Mio.) und einem Impairment des RBI-Buchwertes von EUR 879,0 Mio. (VJ: 285,0 Mio.) zusammensetzte. Das

Impairment war aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg erforderlich.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der AGRANA Beteiligung im Jahr 2022 betrug EUR -35,1 Mio. (VJ: 19,8 Mio.). Der Russland-Ukraine-Krieg führte zu Verwerfungen auf den Rohstoffmärkten und zu einem Impairment i.H.v. EUR 12,4 Mio.

Aus der Beteiligung an der Südzucker resultierte ein Ergebnis von EUR 7,0 Mio. (VJ: 7,7 Mio.). Trotz überaus guter Ergebnisse im Segment Zucker ist der Ergebnissrückgang auf höhere Energie- und Rohstoffpreise sowie ein erforderliches Impairment i.H.v. EUR 20,0 Mio zurückzuführen.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der STRABAG Beteiligung im Jahr 2022 betrug EUR 63,1 Mio. (VJ: 83,3 Mio.). Die STRABAG erreichte nach dem Rekordjahr 2021 weiterhin eine sehr gute Geschäftsentwicklung im Jahr 2022. Die Bauleistungen konnten trotz höherer Kosten weiter gesteigert werden.

Der Überschuss Industrie betrug EUR 513,1 Mio. und erhöhte sich um 16,0% im Vergleich zum Vorjahr (VJ: 442,2 Mio.). Umsatzerlösen von EUR 2.097,0 Mio. (VJ: 1.517,6 Mio.) standen Aufwände für Material und bezogene Leistungen von EUR 1.583,9 Mio. (VJ: 1.075,3 Mio.) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2022 konnte insbesondere die GoodMills Group aufgrund der gestiegenen Getreide- und Mehlpreise das Umsatzniveau des Vorjahres deutlich steigern. Auch der NÖM-Teilkonzern erzielte einen deutlich über dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz. Auch die zugehörigen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund der deutlich gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise.

Die Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2022 EUR 737,1 Mio. und lagen damit um 12,8% über dem Vorjahresniveau (VJ: 653,6 Mio.).

**Abschreibungen, Personal u. Sachaufwände** in EUR Mio.

	2020: 654,6
	2021: 653,6
	2022: 737,1

Der Posten **Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten** wies 2022 ein Ergebnis von EUR 29,0 Mio. (VJ: 14,5 Mio.) aus. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertbewertung von finanziellen Vermögenswerten. Positiven Bewertungen der Absicherungsderivate aufgrund der stark gestiegenen Marktzinssätze standen dabei negative Bewertungen der korrespondierenden Schuldverschreibungen und Darlehen gegenüber.

Die Position **Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten** lag mit EUR -22,0 Mio. (VJ: 0,1 Mio.) unter dem Vorjahr. Im Jahr 2022 belasteten eine Wertminderung des Firmenwerts an der NÖM AG mit EUR -6,6 Mio. (VJ: -2,2 Mio.) und eine außerplanmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen von EUR -15,4 Mio. das Ergebnis.

Der Posten **Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte** lag im Jahr 2022 bei EUR -28,8 Mio., (VJ: 11,9 Mio.). Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges und die daraus resultierenden Volatilitäten auf den Energiemärkten regelmäßig überwacht. Für Kunden mit sehr starker und starker Betroffenheit durch den Russland-Ukraine-Krieg und/oder der Energiekrise wurden individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt.

Im Posten **Sonstiges** EUR 39,8 Mio. (VJ: 40,3 Mio.) waren v.a. die Dotierung des europäischen Abwicklungsfonds und des Einlagensicherungsfonds mit EUR 21,7 Mio. (VJ: 21,1 Mio.) enthalten.

Aus den oben erwähnten Faktoren resultiert ein **Ergebnis vor Steuern und Fremdanteilen** i.H.v. EUR 44,8 Mio. (VJ: 202,4 Mio.).

**Ergebnis vor Steuern** in EUR Mio.

	2020: -183,6
	2021: 202,4
	2022: 44,8

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug das **Ergebnis nach Steuern** EUR 53,7 Mio. (VJ: 198,7 Mio.).

Das **Sonstige Ergebnis** EUR 99,2 Mio. (VJ: 88,7 Mio.) leitet zum Konzerngesamtergebnis über. Der Anstieg ist der positiven Marktwertentwicklung der Zinssicherungsderivate im Cash-Flow-Hedge geschuldet. Dem gegenüber wirken die in der at Equity Konsolidierung der RBI und deren assoziierten Unternehmens UNIQA anteilig übernommene erfolgsneutrale Bewertungen der Finanzinstrumente entgegen. Das Gesamtergebnis für 2022 beläuft sich auf EUR 152,9 Mio. (VJ: 287,4 Mio.).

## Konzernbilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird zum überwiegenden Teil durch den Konzern der RLB NÖ-Wien geprägt und lag zum 31. Dezember 2022 bei EUR 30.714,5 Mio. (VJ: 30.219,5 Mio.). Der Anstieg der Bilanzsumme ist insbesondere auf die Ausweitung der Kredit und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute zurückzuführen. Dem standen insbesondere geringere Guthaben bei Zentralnotenbanken gegenüber.

### Aktiva

in EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	21.833	18.866	2.967	15,7
Schuldverschreibungen	4.124	3.642	482	13,2
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	2.866	1.805	1.060	58,7
Kredite und Darlehen an Kunden	14.661	13.277	1.384	10,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182	143	39	27,3
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	701	670	31	4,6
davon Handelsbestand	556	524	32	6,1
davon Beteiligungen, unwes. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	22	16	6	37,5
davon Schuldverschreibungen nicht zu Handelszwecken gehalten	10	10	0	0
davon Kredite und Darlehen an Kunden nicht zu Handelszwecken gehalten	113	120	-7	-5,8
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	113	117	-4	-3,4
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	-527	-52	-475	>100
<i>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</i>	3.476	3.597	-121	-3,4
<i>Übrige Aktiva</i>	5.119	7.021	-1.902	-27,1
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>30.715</b>	<b>30.219</b>	<b>496</b>	<b>1,6</b>

Die Kredite und Darlehen an Kunden konnten im Vergleich zum Vorjahr v.a. bei Unternehmen und Privaten um 10,4% auf EUR 14.661,1 Mio (VJ: 13.276,7 Mio.) gesteigert werden.

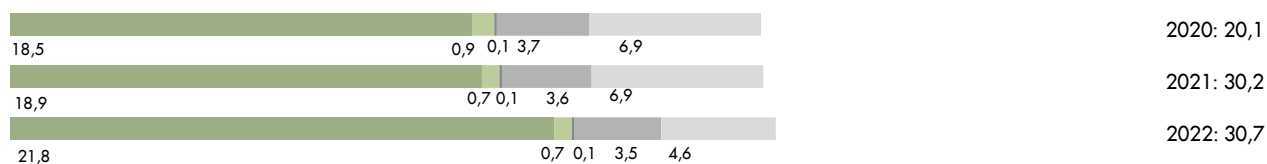
Die Kredite und Darlehen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 2.865,5 Mio. nach einem Vorjahreswert i.H.v. EUR 1.804,7 Mio. was vorwiegend auf Volumenausweitungen im Raiffeisensektor zurückzuführen war.

Der Bilanzposten der at Equity bilanzierten Unternehmen sank gegenüber dem 31. Dezember 2021 vor allem aufgrund des RBI-Impairments auf EUR 3.475,9 Mio.

Das Volumen der übrigen Aktiva betrug EUR 5.119,0 Mio. gegenüber EUR 7.020,7 Mio. zum 31. Dezember 2021. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war zum Großteil auf einen geringeren Guthabenstand bei der OeNB zurückzuführen.

**Struktur der Konzernbilanzaktiva**

in EUR Mrd.



■ Fin. Vermögensw. zu fortgef. Anschaffungskosten bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgsw. Fair value bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgsn. Fair Value bewertet   
 ■ Anteile an at Equity bil. Unternehmen   
 ■ Sonstige Aktiva

**Passiva**

in EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<b>Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>25.895</b>	<b>25.666</b>	<b>229</b>	<b>0,9</b>
Einlagen von Kreditinstituten	9.693	10.508	-815	-7,8
Einlagen von Kunden	8.834	8.892	-58	-0,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.121	6.078	1.043	17,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	247	188	59	31,4
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>229</b>	<b>313</b>	<b>-84</b>	<b>-26,8</b>
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>3.612</b>	<b>3.521</b>	<b>91</b>	<b>2,6</b>
<b>Übrige Passiva</b>	<b>979</b>	<b>719</b>	<b>260</b>	<b>36,2</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>30.715</b>	<b>30.219</b>	<b>496</b>	<b>1,6</b>

Die **Einlagen von Kreditinstituten** betragen zum Bilanzstichtag EUR 9.693,4 Mio. Die Reduktion um EUR 814,1 Mio. oder 7,8% gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 10.507,5 Mio. ist zu einem großen Teil auf Rückführungen des TLTRO III im Volumen von EUR 1.030 Mio. zurückzuführen.

Die **Einlagen von Kunden inklusive Spareinlagen** lagen mit EUR 8.833,5 Mio. weiterhin auf hohem Niveau.

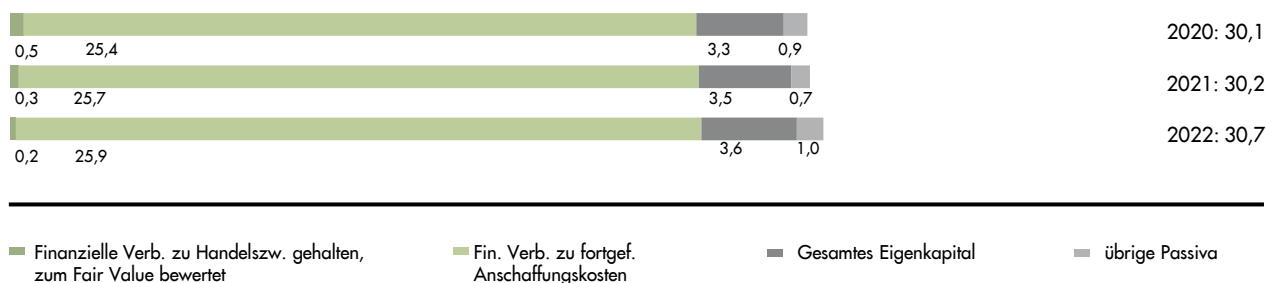
Das Gesamtvolumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten inkl. Ergänzungskapital** lag bei EUR 7.121,2 Mio. insbesondere aufgrund von Neuemissionen um EUR 1.042,8 Mio. über dem Vorjahr.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um EUR 90,3 Mio. auf EUR 3.612,2 Mio. (VJ: 3.521,9 Mio.).



**Struktur der Konzernbilanzpassiva**

in EUR Mrd.

**GESCHÄFTSVERLAUF 2022 DER WICHTIGSTEN BETEILIGUNGEN****RAIFFEISENLANDESBANK  
NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG**

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das Geschäftsjahr 2022 der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDER-ÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien):

Das Kundengeschäft wurde im Berichtsjahr 2022 deutlich ausgeweitet, wobei der Fokus vor allem auf gezieltem Neugeschäft bei bestehenden Kunden und im privaten Wohnbau lag. Dies führte neben positiven Effekten aus dem deutlichen Anstieg der Marktzinssätze zu einer Erhöhung des Zinsüberschusses um 36,8% auf EUR 239,3 Mio.

Das Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen belief sich im Jahr 2022 auf EUR -75,5 Mio. (VJ: 7,6 Mio.) und stammt im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International (RBI). Die RBI konnte ihre Ergebnisse im Geschäftsjahr 2022 deutlich steigern und zeigt ein Konzernergebnis von EUR 3,6 Mrd. nach EUR 1,4 Mrd. im Vorjahr. Der anteilige Ergebnisbeitrag der RLB NÖ-Wien betrug EUR 800,9 Mio. (VJ: 290,0 Mio.). Aufgrund der Unsicherheiten infolge des Russland-Ukraine-Krieges war zum 31. Dezember 2022 ein Impairment des Beteiligungsansatzes von EUR -879,0 Mio. (VJ: -285,0 Mio.) erforderlich; die

Nettoauswirkung durch die at Equity-bewertete RBI betrug somit EUR -78,1 Mio. (VJ: 5,0 Mio.).

Das Ergebnis nach Steuern betrug 2022 EUR -22,4 Mio. (VJ: EUR 55,1 Mio.); ohne Impairment der RBI wäre das Ergebnis deutlich positiv.

**RBI-Konzern**

Die Raiffeisen Bank International (RBI) betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A.

Insgesamt betreuen mehr als 44.000 Mitarbeiter der RBI 17,6 Millionen Kunden in rund 1.700 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Seit 2005 notiert die Aktie der RBI AG an der Wiener Börse. Die Raiffeisen-Landeszentralen halten rund 58,8% der RBI-Aktien, die restlichen rund 41,2% befinden sich im Streubesitz.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält über die RLB NÖ-Wien zum 31. Dezember 2022 rund 22,7% an der RBI und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity.

Das RBI-Konzernergebnis (nach Steuern und Minderheiten) zum 31. Dezember 2022 lag mit EUR 3.627 Mio. über dem Vorjahresergebnis (EUR 1.372 Mio.). Mit dem Abflauen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie setzte Anfang 2022 auch eine Erholung der Wirtschaft ein. Diese wurde ab Februar durch die Kriegsereignisse und deren Folgen überschattet. Die RBI bewältigte diese Herausforderungen mit einem umsichtigen Krisen- und Risikomanagement sowie mit einem besonderen Fokus auf die strikte Einhaltung der EU- und US-Finanzsanktionsbestimmungen, erfolgreich.

## AGRANA BETEILIGUNGS-Aktiengesellschaft

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (AGRANA) mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht ist eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen sowie einer der bedeutendsten Produzenten von Fruchtsaftkonzentraten in Europa. Die Bandbreite von AGRANA-Produkten reicht von Zucker über Stärke in Lebensmitteln, Textilien und Papier, Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen für Joghurts. Die Produkte werden hauptsächlich an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie verkauft. AGRANA hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 von einem ursprünglich rein österreichischen Zucker- und Stärkeunternehmen zu einem internationalen Konzern mit 55 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten entwickelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist an der AGRANA per Stichtag 31. Dezember 2022 mit rund 39,4% beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der AGRANA notieren an der Wiener Börse und beendeten das Jahr 2022 mit einem Kurs von EUR 14,95.

Im Geschäftsjahr 2021/22 (01. März 2021 bis 28. Februar 2022) erzielte die AGRANA einen Konzernumsatz von EUR 2.901,5 Mio. und ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR -12,6 Mio., was einer Ergebnisver-

schlechterung um EUR -72,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/23 stieg der Konzernumsatz der AGRANA gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres – insbesondere aufgrund von Preissteigerungen in allen drei Segmenten – deutlich um EUR 572,9 Mio. von EUR 2.169,6 Mio. auf EUR 2.742,5 Mio. an.

Im Segment Zucker führten höhere Absätze sowie gestiegene Zuckerverkaufspreise im Retailgeschäft und im Industriebereich zu einer deutlichen Umsatzsteigerung. Seit Inkrafttreten der neuen Kundenkontrakte ab 01. Oktober 2022 war ein weiterer Aufwärtstrend bei den Zuckerpreisen zu verzeichnen. Aufgrund gestiegener Margen konnte das Segment Zucker aus der Verlustzone geführt und ein positives EBIT erwirtschaftet werden. Die Geschäftsentwicklung im Segment Stärke war geprägt von massiv gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen, die absatzseitig zum Teil weitergegeben werden konnten. Zu einem signifikanten Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode kam es insbesondere bei den Ethanolpreisen, die ein Notierungshoch von über EUR 1.300/m<sup>3</sup> erreichten. Begünstigt vom Preisumfeld und aufgrund der positiven Entwicklung der Geschäfte mit Weizengluten konnte das EBIT deutlich gesteigert werden. Im Segment Frucht konnte ein Umsatz deutlich über Vorjahresniveau erzielt werden. Ausschlaggebend dafür waren gestiegene Preise im Bereich Fruchtzubereitungen sowie gestiegene Preise und Mengen im Bereich Fruchtsaftkonzentrate. Das operative Ergebnis im Segment Frucht lag auf Vorjahresniveau. Aufgrund des weiter andauernden Krieges in der Ukraine, den Verwerfungen an den Energie- und Rohstoffmärkten sowie aufgrund der gestiegenen Kapitalkosten musste im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung eine nicht zahlungswirksame Wertminderung auf Vermögensgegenstände und Firmenwert in Höhe von rund EUR -91 Mio. durchgeführt werden. Diese Sonderbelastung führte zu einem negativen EBIT im Segment Frucht. Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) für die ersten drei Quartale 2022/23 lag bei EUR -0,7 Mio. und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 44,3 Mio.

## SÜDZUCKER AG

Die Südzucker AG (Südzucker) ist ein weltweit tätiger Ernährungskonzern mit Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit der Südzucker untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Tiefkühl / Kühlprodukte und Portionsartikel), Stärke, CropEnergies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen / Fruchtkonzentrate). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist mit 10,3% am Südzucker-Konzern beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der Südzucker AG notieren an mehreren deutschen Börsen und schlossen das Jahr 2022 mit einem Kurs von EUR 16,34 (per 30. Dezember 2022).

Im Geschäftsjahr 2021/22 (01. März 2021 bis 28. Februar 2022) erzielte Südzucker bei einem Konzernumsatz von EUR 7.598,9 Mio. ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 65,6 Mio.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/23 verzeichnete der Südzucker-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Umsatzanstieg um +26,0% auf EUR 7.106,0 Mio., zu welchem alle Segmente beitragen.

Das operative Konzernergebnis verbesserte sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/23 deutlich von EUR 261,0 auf EUR 536,0 Mio. Im Segment Zucker führten höhere Zuckererlöse sowie der Abverkauf von Zuckerbeständen aus der Kampagne 2021 zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Dem Umsatzanstieg stehen weiterhin höhere Kosten für Energie, Verpackungsmaterialien und Rohstoffe gegenüber. Im Segment CropEnergies konnte im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 aufgrund der weiterhin hohen Ethanolerelöse ein wesentlicher Anstieg im operativen Ergebnis erzielt werden. Im Segment Spezialitäten ging das operative Ergebnis durch die signifikant höheren Rohstoff-, Verpackungs- und Energiekosten deutlich zurück. Hingegen lag das Ergebnis im Segment Frucht mit EUR 38,0 Mio., insbesondere durch den positiven Beitrag der Fruchtsaftkonzentrate, etwa auf dem Vorjahresniveau. Im Segment Stärke stieg das operative Ergebnis aufgrund wesentlicher Erlössteigerungen in

den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/23 deutlich von EUR 44,0 auf EUR 60,0 Mio.

Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) der ersten drei Quartale 2022/23 verbesserte sich ebenfalls deutlich auf EUR 265,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 67,0 Mio.). Das Vorjahr wurde insbesondere durch das at Equity-Ergebnis der Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited belastet. Seit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 wird ED&F Man Holdings Limited als sonstige Beteiligung geführt, da die Kriterien für die at Equity-Bewertung nicht mehr erfüllt sind. Der Wegfall der at Equity-Konsolidierung führte zu einer erfolgswirksamen Realisierung der bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsgewinne in Höhe von rund EUR 10,0 Mio. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit wurde in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/23 zusätzlich durch ein negatives Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen mit -45,0 Mio. (VJ: -2,0 Mio.) insbesondere aufgrund der Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Frucht belastet.

## LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST BETEILIGUNGS AG

Der Konzern der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) ist als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihren Unternehmensgruppen in den Segmenten Mehl & Mühle, Vending (Automatencatering für Heißgetränke und Verpflegung) sowie Sonstige (Minderheitsbeteiligungen an BayWa AG, AGRANA und Südzucker) tätig. Der Fokus der Aktivitäten des LLI-Konzerns liegt auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa. Im Konzern waren zum Stichtag 30. September 2022 3.593 Mitarbeiter beschäftigt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit rund 50,1% Hauptaktionär der LLI, die damit zum Kreis ihrer vollkonsolidierten Beteiligungen zählt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 (01. Oktober 2021 bis 30. September 2022) wurde bei einem Konzernumsatz von EUR 1,5 Mrd. ein Ergebnis vor Ertragssteuern von EUR 11,4 Mio. erwirtschaftet, was einer deutlichen Ergebnis-

reduktion um EUR -19,6 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2020/21 entspricht.

In der GoodMills Group (Segment Mehl & Mühle), die Gesellschaften und Standorte in sieben Ländern umfasst, konnte der Umsatz von EUR 874,0 Mio. auf EUR 1.247,3 Mio. gesteigert werden. Das starke Paketmehlgeschäft sowie gestiegene Getreide- und Mehlpreise in allen Märkten waren die wesentlichen Treiber für den Anstieg. Das erwirtschaftete EBIT lag bei EUR 12,6 Mio. und damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von EUR 20,6 Mio. Der Ergebnisrückgang ist vor allem auf stark gestiegene Getreidepreise als Folge des Ausbruchs des Russland-Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Verknappung von Getreideexporten aus der Ukraine zurückzuführen. Der Preisanstieg belastete die Profitabilität und die Margen im Markengeschäft, da GoodMills Group häufig an langfristige Verträge mit Kunden gebunden ist. Im Gegensatz dazu konnten im B2B-Bereich gestiegene Rohstoffkosten unmittelbar an die Kunden weitergereicht werden.

Die café+co International Holding (Segment Vending) hat sich mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und neun weiteren Ländern in Zentral- und Osteuropa als Marktführer etabliert. Das Angebot umfasst den Betrieb, Vertrieb und Service von Espresso-Maschinen, Premium-Kaffee für die Gastronomie, Automaten für Heißgetränke, Kaltgetränke, Wasserspendern und Snacks sowie Selbstbedienungs-Shops. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Umsatz von EUR 219,1 Mio. auf EUR 258,3 Mio. ausgeweitet werden. Der Anstieg ist auf eine Steigerung der verkauften Portionen zurückzuführen, da das Vergleichsjahr noch verstärkt von negativen Effekten in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie (Rückgänge im Tourismus, Schließung von Gastronomie- und Hotelleriebetrieben sowie eingeschränkter Reiseverkehr) betroffen war. Gestützt durch die allgemeine konjunkturelle Erholung insbesondere im ersten Halbjahr sowie aufgrund der Durchsetzung deutlicher Preissteigerungen im Absatz konnte das EBIT deutlich von EUR 11,3 Mio. auf EUR 16,6 Mio. gesteigert werden. Der Russland-Ukraine Krieg hatte keinen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeiten im Segment Vending. Im zweiten Halbjahr wirkte

der negative konjunkturelle Ausblick indirekt negativ auf die Geschäftstätigkeit.

## NÖM AG

Die NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor. An der NÖM AG (NÖM) mit Sitz in Baden ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien indirekt zu 75,0% beteiligt und erfasst diese im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Der Teilkonzern der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH erzielte 2022 bei einem über dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz von rund EUR 563,5 Mio. (VJ: 418,3 Mio.) ein Ergebnis vor Steuern von EUR 10,2 Mio. (VJ: 9,5 Mio.).

Der bereits im zweiten Halbjahr 2021 eingesetzte Anstieg bei den Rohstoffpreisen setzte sich 2022 rasant fort und führte zu Rekordauszahlungspreisen. Lag der Preis am Ende des Jahres 2021 noch bei 38,8 Cent/kg, so wurde im Dezember 2022 ein Preis von 56,7 Cent/kg an die Milchlieferanten ausgezahlt.

Im Jahr 2022 konnte die NÖM eine Absatzmenge von 310,5 Mio. kg erzielen und diese im Jahresvergleich um 2,7 Mio. kg steigern. In Österreich gingen die Absatzmengen im Lebensmitteleinzelhandel aufgrund der Preissteigerungen sowohl im Marken-, als auch im Handelseigenmarkengeschäft zum Teil deutlich zurück, wobei dieser Rückgang zu großen Teilen den Produkten der Weißen Palette geschuldet war. Nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie führten die Lockerungen im pandemischen Geschehen und der wieder erstarkte Tourismus zu Absatzsteigerungen im Cash&Carry-Großhandel sowie auch im Großverbraucherbereich. Obwohl das Verkaufsvolumen im Export stagnierte, konnte durch deutliche Steigerungen im B2B-Bereich, sowie durch Steigerungen bei Proteindrinks und Joghurt drinks die Wertigkeit des Produktmixes deutlich verbessert werden.

Die NÖM erzielte 2022 bei einem Umsatz von EUR 477,4 Mio. (VJ: 364,0 Mio.) ein leicht unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern von EUR 5,7 Mio.

(VJ: 5,8 Mio.). Der Kostendruck konnte dabei durch zahlreiche Preisverhandlungen mit den Kunden abgedeckt werden.

Die Latteria NÖM Srl (Latteria) in Italien konnte 2022 das Geschäftsvolumen abermals deutlich ausweiten. In den Segmenten Kefir und Proteinprodukte konnte die Marktführerschaft erfolgreich verteidigt und deutliche Volumenzuwächse (Proteindrinks +101,1% / Proteinpudding +415,3%) erzielt werden. Dennoch hatte auch die Latteria mit den steigenden Wareneinsätzen durch die Kostensteigerungen zu kämpfen und musste mit den Kunden Preissteigerungen verhandeln, um die Profitabilität der Produktsegmente zu erhalten. Neben dem Mengenwachstum von 17,0% konnte der Umsatz um 53,9% und das Ergebnis vor Steuern um 9,7% auf EUR 3,8 Mio. (VJ: 3,5 Mio.) gesteigert werden.

Die Frischlogistik und Handel GmbH (Frischlogistik), Baden, konnte trotz knapper Frachtkapazitäten aufgrund von Fahrer-mangel und deutlich gestiegener Treibstoffpreise auch 2022 ihre Aufgabe als kompetente Logistikpartnerin für die gesamte Gruppe und als Dienstleisterin für andere Unternehmen erfüllen. Bei einem um 18,6% erhöhten Umsatz wurde ein Ergebnis vor Steuern von EUR 0,8 Mio. (VJ: 0,7 Mio.) erreicht.

Die nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals Haas Lebensmittel GmbH) konnte nach zwei schwierigen Pandemie-jahren die Lockerungen der Maßnahmen nutzen und sowohl die Absatz- als auch Umsatzzahlen steigern. Als Handelsunternehmen war nöm Gast unmittelbar von den Kostensteigerungen der Herstellerbetriebe betroffen, konnte jedoch durch schnelle und flexible Preisverhandlungen die Steigerungen im Wareneinsatz erfolgreich an die Kunden weitergeben. Im Jahresvergleich konnte der Umsatz um 24,2% auf EUR 16,6 Mio. gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf EUR 0,7 Mio. (VJ: 0,5 Mio.).

## **STRABAG SE**

Die STRABAG SE (STRABAG) ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Ausgehend von den Kernmärkten Öster-

reich und Deutschland ist STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie projektbezogen auch auf anderen Kontinenten aktiv. In den Kernmärkten Deutschland und Österreich hat STRABAG eine führende Marktposition. STRABAG deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab und ist in sämtlichen Bereichen der Bauindustrie aktiv (Planung, Bau, Property & Facility Services, Betrieb und Abbruch).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält per Jahresende 2022 rd. 14,2% an der STRABAG und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der STRABAG notieren an der Wiener Börse und schlossen das Jahr 2022 mit einem Kurs von EUR 39,10.

Der Konzernabschluss 2022 der STRABAG liegt zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor, weshalb an dieser Stelle die Kennzahlen des Jahres 2021 berichtet werden: Der Konzernumsatz 2021 der STRABAG kam bei EUR 15,30 Mrd. zu liegen, was einem Anstieg von 4% im Vergleich zum Jahr 2020 entspricht. Das EBIT erhöhte sich 2021 infolge zahlreicher positiver Ergebniseinflüsse um 42,1% auf EUR 896,1 Mio., was einer EBIT-Marge von 5,9% nach 4,3% im Jahr 2020 entspricht. Das Konzernergebnis lag mit EUR 585,71 Mio. um 48% über dem Vorjahr.

Die Bauleistung im Geschäftsjahr 2022 lag mit EUR 17,7 Mrd. rund 10% über dem Vorjahr (EUR 16,1 Mrd.) und übertraf somit auch das bisherige Rekordjahr 2019. Die Leistungssteigerung konnte in allen operativen Segmenten erzielt werden. Der in absoluten Zahlen größte Leistungszuwachs wurde im Heimmarkt Deutschland, gefolgt von Österreich und Großbritannien, erwirtschaftet. Moderate Leistungsrückgänge standen in den Benelux-Ländern, Dänemark, Polen und Slowenien gegenüber.

Der Auftragsbestand erhöhte sich trotz steigender Baukosten und der beschleunigten Zinswende um rund 6% auf EUR 23,7 Mrd. (VJ: 22,5 Mrd.) und lag damit nur leicht unter dem bisherigen Rekordwert zum Ende des ersten Halbjahres 2022 (EUR 24,0 Mrd.). Insbesondere in den Heimmärkten Deutschland und Österreich, aber auch in Rumäni-

en, Italien und Kroatien konnten Projekte erfolgreich akquiriert werden. Rückläufig entwickelte sich der Auftragsbestand in Bulgarien, Dänemark und im Nahen Osten.

Ergebnisseitig erwartet STRABAG nach der außergewöhnlich hohen EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) von 5,9% im Geschäftsjahr 2021 eine Normalisierung im Sinne des langfristig gesteckten Strategieziels, ab 2022 nachhaltig eine EBIT-Marge von mindestens 4% zu erwirtschaften.

Um iZm dem Russland-Ukraine-Krieg Schaden von der STRABAG abzuwenden, hat die Haselsteiner Familien-Privatstiftung den Syndikatsvertrag, der zwischen ihr, der Raiffeisen- und der UNIQA-Gruppe sowie MKAO Rasperia Trading Ltd. bestand, am 15. März 2022 mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 aufgekündigt. Um eine nachhaltige Unternehmensführerschaft durch das österreichische Kernaktionariat zur weiteren soliden Entwicklung der STRABAG abzusichern, hat die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Dr. Hans Peter Haselsteiner, Klemens Haselsteiner, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die UNIQA samt Konzerngesellschaften mit 18. August 2022 eine neue Syndikatsvereinbarung abgeschlossen.

Im Zuge des Abschlusses des neuen Syndikatsvertrages haben die österreichischen Syndikatspartner am 29. September 2022 die Angebotsunterlage für ein Pflichtangebot gemäß Übernahmegesetz veröffentlicht. Bis zum Ende der Nachfrist

des Angebots wurden insgesamt 2.779.006 Stück Aktien (entspricht 2,71% am Grundkapital) eingeliefert. Bei einem Angebotspreis von EUR 38,94 je Aktie resultiert ein Gesamtwert der erworbenen Aktien i.H.v. EUR 108,2 Mio. Die Bieter Haselsteiner Familien-Privatstiftung, R-Holding und UNIQA Österreich Versicherungs AG haben diese Aktien im Zuge des Angebots treuhändig für STRABAG erworben. Der Vollzug des Angebots und die Abwicklung des Aktienkaufvertrags zwischen den Bietern und STRABAG erfolgte am 09. Februar 2023. Der Erwerb eigener Aktien gemäß Aktienkaufvertrag seitens STRABAG erfolgte auf Basis der Ermächtigung des Vorstands gemäß Beschluss der 18. Ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 2022.

## Immobilienmanagement

Das Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentriert sich auf gewerbliche Immobilien in Niederösterreich und Wien.

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen nennenswerten Ausfällen bei den Mieteinnahmen.

Die RLB NÖ-Wien wurde bei der Standortsuche sowie beim Relaunch von Betriebsstätten im Zuge der Umsetzung ihrer Standortstrategie unterstützt.

# Finanzielle Leistungsindikatoren

## Erfolgskennzahlen

Die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen exkl. Impairments) – lag im Jahr 2022 bei 42,7% (VJ: 57,7%).

Der **Konzern Return on Equity nach Steuern** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital lag im Geschäftsjahr 2022 bei 1,5% (VJ: 5,8%).

## Konsolidierte Bankaufsichtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art 18 CRR betragen EUR 2.671,9 Mio. (VJ: 2.884,7 Mio.). Mit 20,0% (VJ: 22,2%) liegt die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko deutlich über der SREP-Gesamtkapitalanforderung inkl. Puffer in Höhe von 16,36%. Diese umfasst eine Mindesteigenmittelanforderung von 8,00% gemäß Art. 92 CRR sowie eine zusätzliche Eigenmittelanforderung von 4,80% aufgrund des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Die Kapitalpufferanforderungen setzen sich aus dem Systemrisikopuffer von 0,50%, dem O-SII Puffer von 0,50%, dem antizyklischen Kapitalpuffer von 0,06% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,50% zusammen.

Die Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 124,6 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 907,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 1.684,1 Mio., diverse aufsichtsrechtliche Korrekturposten von EUR -129,5 Mio. sowie die Anwendung der IFRS 9-Übergangsvorschriften von EUR 26,8 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -203,4 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 2.410,4 Mio. Das zusätzliche Kernkapital besteht aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 2.505,4 Mio. (VJ: 2.672,6 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 166,4 Mio. (VJ: 212,1 Mio.) resultiert zur Gänze aus anrechenbaren Tier-2-Instrumenten.

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt 93,8% (VJ: 92,6%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET1 Ratio) beträgt per 31. Dezember 2022 18,1% (VJ: 19,9%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe liegt bei 18,8% (VJ: 20,6%).

# Nichtfinanzielle Erklärung

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) mit Hauptsitz Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2022 eine konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB, die Informationen enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeiten erforderlich sind.<sup>1,2</sup>

Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung orientiert sich an den Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen der EU-Kommission (2017/C 215/01). Die Erstellung des Berichts erfolgte unter Bezugnahme auf („*in reference with GRI*“) die derzeit gültigen Global Reporting Initiative (GRI)-Standards. Bei der qualitativen und quantitativen Datenerhebung zu den GRI Indikatoren und wesentlichen Themen werden keine Unterschiede zwischen den Beteiligungen gemacht, die unter die Betrachtung der Nichtfinanziellen Erklärung fallen.

Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung wird einmal jährlich als Teil des Finanzberichts der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht, der Berichtszeitraum für beide Berichte umfasst den 01.01.2022 bis 31.12.2022. Die Prüfung des vorliegenden Berichts wird von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beauftragt, diese erfolgt durch einen unabhängigen Prüfer. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum 31.12.2022 unterliegt einer verpflichtenden Prüfung durch den von dem Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Bankprüfer (siehe Bestätigungsvermerk). Zusätzlich erfolgt eine freiwillige Prüfung des Konzernabschlusses sowie der nichtfinanziellen Berichterstattung durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Nichtfinanzielle Erklärung unterliegt als Bestandteil des Konzernlageberichts denselben internen Kontrollprozessen wie der Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss (inkl. der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung) wird durch die Geschäftsleitung und den

<sup>1</sup> Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z. B. Mitarbeiter:innen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter. <sup>2</sup> Die Nummerierung der Fußnoten innerhalb der Nichtfinanziellen Erklärung ist getrennt vom Jahresbericht zu betrachten.

Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aufgestellt und dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an die Generalversammlung. Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung sieht eine Offenlegung gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 vor. Die Angaben für das Jahr 2022 orientieren sich hinsichtlich der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien an der von der Delegierten Verordnung 2021/2178 vorgesehenen Einschleifregelung.

## Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich und verfügt über eine eingeschränkte Bankkonzession. Die Unternehmensgruppe hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitgliedsgenossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen. Die geografische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist in Österreich sowie im angrenzenden, vor allem östlichen, Europa zu sehen. In Einzelfällen kann es hier auch zu Ausnahmen kommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt Substanzstärke und wirtschaftlichen Erfolg an. Sie versteht sich als zuverlässiger, stabiler Eigentümer und Kernaktionär. Dabei verfolgt sie den Ansatz, dass die operative Steuerung ihrer Beteiligungen den einzelnen Beteiligungsunternehmen obliegt. Ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion nimmt sie über die Entsendung von Mitgliedern in die Kontrollgremien der einzelnen Beteiligungsunternehmen wahr.



## Geschäftsmodell

Stand: 31.12.2022

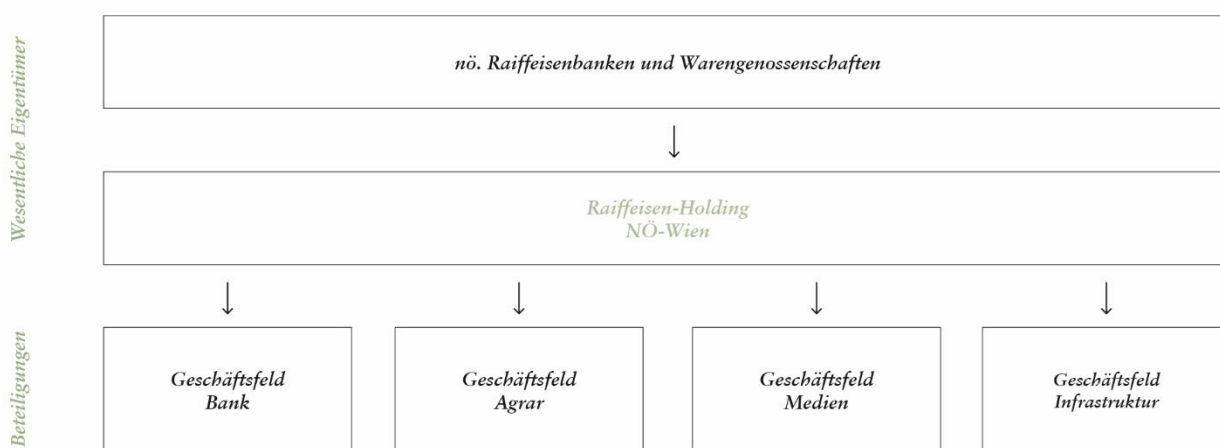


Abb. 1: Geschäftsmodell des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns

## Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst folgende vier Geschäftsfelder:

- Bank
- Agrar
- Medien
- Infrastruktur

Die Zuordnung der Beteiligungen erfolgt anhand des jeweiligen Kerngeschäfts (unabhängig von der Beteiligungshöhe):

- Geschäftsfeld Bank:  
Das Segment Bank umfasst den Teilkonzern RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) sowie Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und an Unternehmen, die banknahe Dienstleistungen anbieten.
- Geschäftsfeld Agrar:  
Die landwirtschaftlichen Industrieunternehmen zählen zu den Kernbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Diese sind die NÖM AG, die LEIPNIK-

LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft sowie die Südzucker AG.

- Geschäftsfeld Medien:  
Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- und Online-Medien sowie im Rundfunk- und Privatfernsehsenderbereich im Wesentlichen im Teilkonzern Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. zusammengefasst.
- Geschäftsfeld Infrastruktur:  
Im Segment Infrastruktur ist die wichtigste Beteiligung jene am Bau- und Industriekonzern STRABAG SE. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Verwaltung der eigenen betriebsnotwendigen Immobilienobjekte.

## Genossenschaftlicher Förderungsauftrag und Leitbild

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt ihre Mitglieder – gemäß ihrem genossenschaftlichen Förderungsauftrag – sowohl materiell als auch immateriell.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bedient sich bei der Erfüllung ihres Förderungsauftrags auch ihrer Tochter, der RLB NÖ-Wien. Diese erbringt für die wichtigste Mitgliedergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, unterschiedliche Beratungs- und Serviceleistungen, die als Verbundleistungen entsprechend weiterverrechnet werden. Vor allem bei regulatorischen Themen steigen die Anforderungen in der Unterstützung der niederösterreichischen Raiffeisenbanken laufend. Beispielsweise wurden im Berichtsjahr für alle niederösterreichischen Raiffeisenbanken die relevanten Anforderungen aus der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V) umgesetzt und ein Projekt zur Umsetzung neuer Mindeststandards für das Kreditgeschäft (FMA-MSK-K) gestartet. 2023 werden die dementsprechenden Handbücher angepasst. Intensive Unterstützung erfolgte bei der Umsetzung der Anforderungen aus den Sanktionspaketen durch den Russland-Ukraine-Krieg und im Rahmen des Valutenumtausch-Service (Ukrainische Hrywnja – EUR).

Die Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund – im engeren Sinn – umfasst vorrangig die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die in ihrem Kerngeschäft auf Systeme und Leistungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihres Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien als Verbundpartner zurückgreifen. Besonders wichtig im Verbund waren 2022 die Initiative „more4talent“, die sich einem gemeinsamen Employer Branding widmete, und das extern begleitete Verbundprojekt „Gemeinsam 2027“ mit dem Ziel der Erarbeitung einer Verbundbank-Strategie und der Hebung von Synergien in allen Geschäftsbereichen des Verbunds. Die Neupositionierung der Raiffeisen-Arbeitgeber-Marke im Geschäftsfeld Bank wurde in enger Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken entwickelt. Sie berücksichtigt für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Bedürfnisse der Finanzdienstleistungsbranche gleichermaßen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien werden vollkommen synergetisch geführt und organisiert. Sie bilden die zentralen Teile des Konzerns und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Deshalb erfolgt eine generelle Darstellung ihres gemeinsamen Managementansatzes basierend auf den Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen auf den nachfolgenden Seiten. Es wird hier vor allem auch auf das Nachhaltigkeitsmanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien Bezug genommen. Die Managementansätze in den einzelnen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themenbereichen werden in den jeweiligen Kapiteln des Berichts beschrieben.

Das Wertegerüst der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ist lebendiger Teil der Unternehmenskultur. Es ist im Leitbild und in klaren Verhaltensgrundsätzen formuliert – und prägt auch Lobbying-Verhaltenskodex, Corporate Governance und Vergütungsregeln. Diese sowie das vollständige Leitbild werden auf den Websites der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisen-holding.com](http://www.raiffeisen-holding.com)) und der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) veröffentlicht. Die stärkere Einbindung nachhaltiger Aspekte in das Leitbild und die Verhaltensgrundsätze erfolgte 2021 (siehe „Nachhaltigkeitsmanagement“).

**Tabelle 1:** Auszug aus dem Leitbild (Gültig seit: 30.11.2021)

<b>Auszug: Leitbild</b>	Nachhaltigkeit ist Teil unserer Identität und wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Entwicklung. Wir setzen diesen Wert heute zeitgemäß um. Denn wir wissen, dass nur nachhaltige Lösungen echten Mehrwert für Menschen, Gesellschaft, Umwelt und Institutionen schaffen. Wir engagieren uns aktiv für den Klimaschutz, nicht nur im Rahmen eigener wirtschaftlicher Aktivitäten und des betrieblichen Umweltschutzes, sondern auch im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative.
-------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Governance<sup>3</sup>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist zur Einhaltung umfassender aufsichtsrechtlicher Vorgaben auf EU-Ebene, wie beispielsweise der Kapitaladäquanzverordnung (CRR), der Eigenkapitalrichtlinie (CRD), der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MIFID II), der Geldwäscherichtlinie (AMLD) oder der Zahlungsdiensterichtlinie (PSD II), verpflichtet.

Dazu kommt eine Vielzahl nationaler aufsichtsrechtlicher Vorgaben, wie insbesondere das Bankwesen-, Zahlungsdienste-, Wertpapieraufsichtsgesetz oder die gesellschaftsrechtlichen Vorgaben des Aktien- und Genossenschaftsgesetzes.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet als Eigentümerin der RLB NÖ-Wien das übergeordnete Kreditinstitut der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstituts-Gruppe und kommt ihrer Verantwortung zur Einhaltung der regulatorischen Vorgaben insbesondere für die Bestimmungen betreffend Organisation, Leitungsorgane, Risikomanagement und interne Revision nach. Aufbauend auf den o.g. Vorschriften verwendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe interne Richtlinien, Dienst- und Arbeitsanweisungen sowie Handbücher und Prozesse, um regelkonformes Verhalten sicherzustellen.

#### *Verhaltensgrundsätze*

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definieren Verhaltensgrundsätze<sup>4</sup> verpflichtende Regeln betreffend das tägliche Geschäftsleben. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe achtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf Verantwortung, Respekt und Nachhaltigkeit. Dabei helfen die Verhaltensgrundsätze mit ihren rechtmäßigen, gesetzeskonformen und ethischen Grundsätzen, die Reputation der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu wahren und das Vertrauen der Interessensgruppen zu festigen. Die Verhaltensgrundsätze sind für alle Mitarbeitenden und Leitungsorgane im Innen- und Außenverhältnis bindend und stellen einen hohen Verhaltensstandard im Unternehmen sicher.

Auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen, des Leitbildes und der Verhaltensgrundsätzen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe, gewährleisten die gruppeninternen Richtlinien, Anweisungen und Prozesse regelkonformes Verhalten. Diese definieren Rollen, Verantwortlichkeiten und Standards für die Überwachung der Implementierung der Richtlinien. Deren Dokumentation, regelmäßige Aktualisierung und laufende Umsetzung ist die Grundlage für die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen.

#### *Geschäftsleitung Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Vorstand Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien*

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien leiten das Unternehmen nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung. Dabei verfolgt die Geschäftsleitung bzw. der Vorstand stets das Wohl des Unternehmens, der Arbeitnehmer sowie die Interessen ihrer Mitglieder. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien verfügen in ihrer gesamthaften Zusammensetzung über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, die der Art, dem Umfang und der Komplexität der Geschäfte sowie der Risikostruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der RLB NÖ-Wien angemessen sind.

Für die Bewertung der kollektiven Eignung des Managements wird eine Eignungsmatrix verwendet. In dieser werden die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechend dem Geschäftsmodell und der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Die jährliche Evaluierung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durch den vom genossenschaftlichen Vorstand eingerichteten Arbeits- und Nominierungsausschuss und in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien durch den vom Aufsichtsrat eingerichteten Personal- und Nominierungsausschuss. Im Rahmen der jährlichen Evaluierungen werden Schulungsmaßnahmen abgeleitet, die in die interne Fit & Proper-Schulungsreihe einfließen.

<sup>3</sup> Mehr Informationen finden Sie im Corporate Governance Bericht, abrufbar auf der Webseite der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unter <https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meinebank/management.html>.

<sup>4</sup> Die aktuellen Verhaltensgrundsätze sind auf der Webseite der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unter folgendem Link abrufbar [https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Verhaltensgrundsätze\\_C3%A4tze.pdf?v=20211222](https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Verhaltensgrundsätze_C3%A4tze.pdf?v=20211222)

Ebenso verfügen der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit sowie auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, die der Art, dem Umfang und der Komplexität der Geschäfte sowie der Risikostruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. RLB NÖ-Wien angemessen sind. Der Aufsichtsrat verfügt als Kollektiv zudem über alle notwendigen spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten, Eigenschaften und Erfahrungen, um seiner Aufgabe der umfassenden Aufsicht über die Geschäftsleitung bzw. den Vorstand sowie die Risiken des Kreditinstituts nachkommen zu können.

*Gremien und Ausschüsse der Raiffeisen-Holding und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien*

Die Gremienstruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien betreffend ihrer Leitungs- sowie Aufsichtsgremien (inkl. der entsprechenden Ausschüsse) ist durch entsprechende Statuten, Satzungen bzw. Geschäftsordnungen klar definiert.

Zum 31. Dezember 2022 gehören der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien<sup>5</sup> (siehe Tabelle 2) bzw. dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien (siehe Tabelle 3) folgende Mitglieder an:

**Tabelle 2:** Geschäftsleitung Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Stichtag 31.12.2022)

<b>Geschäftsleitung</b>	<b>Geburtsjahr</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Erstbestellung</b>	<b>Ende der Funktionsperiode</b>
GD Mag. Michael Höllerer	1978	m	08.04.2022	31.05.2027
Mag. Veronika Haslinger	1972	w	01.07.2011	28.02.2023
Mag. Michael Rab	1961	m	11.04.2013	28.02.2023

**Tabelle 3:** Vorstand Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien (Stichtag 31.12.2022)

<b>Vorstandsmitglied</b>	<b>Geburtsjahr</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Erstbestellung</b>	<b>Ende der Funktionsperiode</b>
GD Mag. Michael Höllerer	1978	m	30.03.2022	31.05.2027
GD-Stv. Mag. Reinhard Karl	1964	m	01.05.2009	31.07.2026
VD Dr. Martin Hauer	1976	m	01.07.2018	30.06.2023
VD Mag. Andreas Fleischmann	1967	m	01.09.2013	28.02.2023
VD Mag. Michael Rab	1961	m	01.07.2007	28.02.2023

In den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats der RLB NÖ-Wien und seiner Ausschüsse ist deren jeweilige Zusammensetzung geregelt. Insgesamt besteht der Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

aus 20 Mitgliedern, davon sind drei Frauen (=15,0%). Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern, davon vier Frauen (44,4%), zusammen. Der Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien besteht in Summe aus 15 Mitgliedern, davon sind 6 Frauen (40,0%).

<sup>5</sup> Im September 2021 wurde Mag. Höllerer durch die entsprechenden Gremien als Nachfolger von Mag. Buchleitner in dessen Funktion als Generaldirektor der R-Holding und Vorstandsmitglied der RLB NÖ-Wien AG bestellt.

Die Angaben zur Zusammensetzung und Kompetenzen hinsichtlich der Ausschüsse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden in der jeweiligen Geschäftsordnung dargestellt. Sehen die Geschäftsordnungen der Ausschüsse keine expliziten Regelungen vor, sind die einschlägigen Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere zur Organisation und den Aufgaben anwendbar.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse stellt sich per 31.12.2022 folgendermaßen dar. Die genannten Ausschüsse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (siehe **Tabelle 4**) und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien (siehe

**Tabelle 5**) setzen sich per 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

**Tabelle 4:** Ausschüsse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

	<b>Arbeits- und Nominierungsausschuss</b>	<b>Vergütungsausschuss</b>	<b>Risikoausschuss</b>	<b>Prüfungsausschuss</b>
<b>Vorsitzende</b>	Erwin Hameseder	Helmut Tacho	Brigitte Schuckert	Helmut Wess
<b>Vorsitzender-Stv.</b>	Helmut Tacho (ständiger Gast als AR-Vorsitzender)	-	Helmut Tacho	Helmut Tacho
<b>Mitglied</b>	Kurt Bogg	Brigitte Schuckert	Helmut Wess	Karl Hameder
<b>Mitglied</b>	Johann Lang	-	Irene Neumann-Hartberger	Gabriele Gaukel
<b>Mitglied</b>	Gerhard Kossina	-	-	-
<b>Betriebsrat</b>	-	Peter Tomanek	Peter Tomanek	Peter Tomanek
<b>Betriebsrat</b>	-	-	Katharina Tschrepitsch	Katharina Tschrepitsch

**Tabelle 5:** Ausschüsse der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

	<b>Personal- und Nominierungsausschuss</b>	<b>Vergütungsausschuss</b>	<b>Risikoausschuss</b>	<b>Prüfungsausschuss</b>
<b>Vorsitzende(r)</b>	Erwin Hameseder	Alfons Neumayer	Veronika Mickel-Göttfert	Alfons Neumayer
<b>Vorsitzender-Stv.</b>	Alfons Neumayer	Erwin Hameseder	Brigitte Sommerbauer	Erwin Hameseder
<b>Mitglied</b>	Veronika Mickel-Göttfert	Hermine Hummel	Andrea Löffler	Hermine Hummel
<b>Mitglied</b>	Andrea Löffler	Andrea Löffler	Gerhard Preiß	Hermine Dangl
<b>Mitglied</b>	-	-	Erwin Hameseder	Anton Bodenstein
<b>Mitglied</b>	-	-	-	Otto Weichselbaum
<b>Betriebsrat</b>	Wolfgang Einspieler	Wolfgang Einspieler	Eva Tatschl	Eva Tatschl
<b>Betriebsrat</b>	Anton Hechtl	Anton Hechtl	Michael Hofer	Michael Hofer

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe legt in Übereinstimmung mit den einschlägigen regulatorischen Vorgaben in den definierten Governance-Kriterien insbesondere auch für die Mitglieder der Aufsichtsräte Kriterien der formalen Unabhängigkeit fest. Den Aufsichtsräten gehören mindestens zwei unabhängige Mitglieder iSd § 28a Abs 5b BWG an, die nicht Arbeitnehmervertreter sind. Darüber hinaus sind in den Ausschüssen des Aufsichtsrats eine ausreichende Anzahl an unabhängigen Mitgliedern vertreten.

Zur Beurteilung der formellen Unabhängigkeit eines Kandidaten werden im Rahmen der Neubestellung und der damit verbundenen Einholung der Unterlagen zur fachlichen und persönlichen Eignung auch die Angaben zu den in § 28a Abs 5b BWG normierten Konstellationen im Rahmen einer Selbstauskunft eingeholt. Der jeweils zuständige Nominierungsausschuss überprüft und beurteilt die formale Unabhängigkeit des Kandidaten primär anhand der Selbstauskunft sowie allenfalls weiterer dem Kreditinstitut vorliegender Informationen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe bekennt sich aktiv zur Herstellung gleicher Chancen aller Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder Religion bzw. Weltanschauung. Diese Haltung erstreckt sich von den Mitarbeitenden über Kunden bis hin zu Geschäftspartnern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe.

Bei der Auswahl von Organmitgliedern wird auf die Gesamtzusammensetzung geachtet, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität hinsichtlich Geschlecht und Alter zu berücksichtigen ist.

Als Ziel wurde ein Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts von zumindest 25% in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft

betrachtet) sowie der RLB NÖ-Wien (Vorstand und Aufsichtsrat) bis 2022 angestrebt. Diese Ziele wurden im Jahr 2022 erreicht.

Die diesbezügliche Strategie und neuen Zielquoten werden gem. § 29 Z 4 BWG iVm Art 435 Abs 2 lit. c CRR festgelegt und veröffentlicht.

#### *Umgang und Vermeidung von Interessenkonflikten*

Um Interessenkonflikten im Leitungsorgan entgegenzuwirken und bestehende Interessenkonflikte professionell zu managen, wurde in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Dienstanweisung Interessenkonflikt umgesetzt. Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten im Zusammenhang mit der Gewährung von Krediten und dem Abschluss anderer Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Leitungsorgans und deren Angehörigen finden sich außerdem im Handbuch Organisationsgeschäfte (§ 28 BWG). Dieses regelt insbesondere die Genehmigungserfordernisse, die definierten Schwellenwerte für Ausnahmen, die Einhaltung der Dokumentationspflichten gem. § 28 Abs. 6 BWG sowie die Berichterstattungspflichten.

Um Interessenkonflikte auch zwischen Organen bzw. Mitarbeitenden einerseits und Kunden und Dritten andererseits sowie unter den Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe zu vermeiden, hat diese diverse Grundsätze, Vorgehensregeln und Anweisungen im Bereich Interessenkonfliktmanagement implementiert (z.B. organisatorische Trennung von Aufgabenbereichen, Schutz von Kundeninteressen und Gleichbehandlung von Personen, Handbuch Compliance und Leitlinien für den Umgang mit Interessenkonflikten (Wertpapierdienstleistungen)).

Zudem absolviert der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien umfassende Schulungen im Bereich Interessenkonflikte.

Tabelle 6: Zusammensetzung des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Zusammensetzung des Vorstands der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien		Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR				Funktionen nicht gewerblich
Vorstandsmitglied	Hauptberuf	Aufsichtsfunktion gewerblich	Leitungsfunktion gewerblich	Aufsichtsfunktion <sup>6</sup>	Leitungsfunktion <sup>6</sup>	Funktionen nicht gewerblich
Mag. Erwin Hameseder (Obmann)	Obmann	14	0	3	0	10
Kurt Bogg	Geschäftsleiter	1	2	0	1	0
DI Gerhard Kossina	Selbständiger Ziviltechniker	3	3	2	1	2
DI Dr. Johann Lang	Einzelunternehmer	2	0	2	0	1
Ing. Mag (FH) Richard Dörtl	Geschäftsführer	3	1	2	1	3
Petra Gregorits	Einzelunternehmerin	1	0	1	0	1
Leopold Gruber-Doberer	Geschäftsführer	3	1	2	1	7
Josef Gundinger	Einzelunternehmer	2	0	1	0	5
Ing. Michael Hell	Steuerberater	2	1	1	1	0
Ing. Erich Hütthaller	Selbständiger Ingenieur	2	1	1	1	1
Mag. Andreas Korda	Geschäftsleiter	2	1	1	1	4
Rainer Liebscher	Bereichsleiter Projektmanagement	2	0	1	0	1
Ing. Gottfried Losbichler	Kammersekretär	2	0	1	0	1
Ing. Adolf Mechtler	Einzelunternehmer	4	0	3	0	5
Mag. Christian Moucka	Geschäftsleiter	2	1	0	1	1
Mag. (FH) Dagmar Posch	IT-Service Verantwortliche	2	0	1	0	3
Johannes Schmuckenschlager	Einzelunternehmer	3	0	2	0	11
Andrea Wagner	Einzelunternehmerin	5	0	4	0	4
Mag Andreas Weber	Geschäftsleiter	2	2	1	1	3
DI Reinhard Wolf	Vorstand	4	2	1	1	3
DI Josef Pröll (kooptiertes Mitglied)	nicht relevant, da kein Mitglied	x	x	x	x	x

<sup>6</sup> Freiwillige Zählung Mandatszählbeschränkung gem. §28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG

Tabelle 7: Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien		Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR					Formell unabhängig iSd BWG
Aufsichts- ratsmitglieder	Hauptberuf	Aufsichtsfunk- tion gewerblich	Leitungsfunk- tion gewerblich	Aufsichts- funktion <sup>7</sup>	Leitungs- funktion <sup>7</sup>	Funktionen nicht gewerblich	
Dr. Helmut Tacho (Vorsitzender)	Steuerberater	2	1	1	1	5	ja
Mag. Dr. Brigitte Schuckert	Bereichs- leiterin	2	0	1	0	2	ja
Dkff. Gabriele Gaukel	Einzel- unternehmerin	1	0	1	0	7	ja
Mag. Karl Hameder	Geschäftsleiter	1	1	0	1	4	- <sup>8</sup>
Gabriele Neumann- Hartberger	Einzel- unternehmerin	1	0	1	0	13	ja
Mag. Helmut Wess	Geschäftsleiter	1	1	0	1	1	- <sup>8</sup>
Mag. Bernhard Lochmann	Angestellter	1	0	1	0	0	- <sup>8</sup>
Mag. Katharina Tschrepitsch	Angestellte	1	0	1	0	1	ja
Mag. Peter Tomanek	Angestellter	1	0	1	0	1	- <sup>8</sup>

<sup>7</sup> Freiwillige Zählung Mandatszählbeschränkung gem. §28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. §5 Abs 1 Z 9a BWG; <sup>8</sup> „-“ steht stellvertretend für „nicht geprüft“



Tabelle 8: Aufsichtsrat Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

Zusammensetzung des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien		Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR					Formell unabhängig iSd BWG
Aufsichts- ratsmitglieder	Hauptberuf	Aufsichtsfunk- tion gewerblich	Leitungsfunk- tion gewerblich	Aufsichts- funktion <sup>9</sup>	Leitungs- funktion <sup>9</sup>	Funktionen nicht gewerblich	
Mag. Erwin Hameseder (Vorsitzender)	Obmann	14	0	3	0	10	- <sup>10</sup>
Mag. Alfons Neumayer	Geschäftsleiter	1	2	0	1	4	- <sup>10</sup>
DI Anton Bodenstein	Einzel- unternehmer	2	0	1	0	1	- <sup>10</sup>
Hermine Dangl, Msc	Geschäft- sleiterin	1	1	0	1	1	- <sup>10</sup>
Hermine Hummel, MBA	Geschäfts- leiterin	2	1	1	1	1	- <sup>10</sup>
Mag. Andrea Löffler	Einzel- unternehmerin	2	0	1	0	0	ja
Mag. Veronika Mickel-Göttfert	Einzel- unternehmerin	1	0	1	0	5	ja
Mag. Gerhard Preiss	Pensionist	5	0	3	0	5	- <sup>10</sup>
Brigitte Sommerbauer	Pensionistin	2	0	1	0	0	- <sup>10</sup>
Otto Weichselbaum	Geschäftsleiter	1	1	0	1	0	- <sup>10</sup>
Wolfgang Einspieler	Angestellter	1	0	1	0	0	ja
Anton Hechtl	Angestellter	2	1	1	1	0	- <sup>10</sup>
Michael Hofer	Angestellter	1	0	1	0	0	- <sup>10</sup>
Christian Jenkner	Angestellter	1	0	1	0	1	ja
Eva Tatschl	Angestellte	1	0	1	0	0	ja

<sup>9</sup> Freiwillige Zählung Mandatszählbeschränkung gem. §28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. §5 Abs 1 Z 9a BWG; <sup>10</sup> „-“ steht stellvertretend für „nicht geprüft“

## Nachhaltigkeitsmanagement

*„Es geht uns als Genossenschaft um gesellschaftliche, soziale, ökologische und wirtschaftliche Verantwortung in den Regionen. Wir wollen aktiv einen Beitrag leisten. Wir sind seit Jahren engagiert in der Finanzierung und Erzeugung erneuerbarer Energien und unterstützen neue Technologien, um ökologische Ziele erreichen zu können. Weiters verpflichten wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte und lehnen Geschäftsbeziehungen ab, die zu deren Verletzung führen können. Die Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien will im Kernbereich „Produkte & Services“ den Anteil klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio bis 2030 auf 25% erhöhen sowie die Treibhausgas-Emissionen in den Kundenveranlagungen bis 2030 um mindestens 25% reduzieren. Ein weiteres Ziel ist auch die Mobilität, hier sollen die Emissionen um mindestens 50% reduziert werden.“*

**Mag. Erwin Hameseder,**  
Vorsitzender des genossenschaftlichen Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien  
Obmann

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ist Nachhaltigkeit zentraler Bestandteil des unternehmerischen Wertekompasses. Im Leitbild<sup>11</sup> wurden 2021 die vier historischen genossenschaftlichen Raiffeisen-Werte – Subsidiarität, Solidarität, Regionalität und Nachhaltigkeit – um ökologische, soziale und ethische Aspekte heutiger Wirtschaftstätigkeit ergänzt. Nachhaltigkeitsaspekte und die Nachhaltige Positionierung sind seither in der Unternehmensstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien verankert. So wurde ein durchgängiges Nachhaltigkeitsverständnis geschaffen und weiterführend im Unternehmen implementiert. Dementsprechend bekennt sich der Konzern dazu, Managementstrukturen und -prozesse an diesen Leitsätzen auszurichten. Mit dem Nachhaltigkeitsverständnis und weiteren Leitlinien<sup>12</sup> eröffnet der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern Handlungsräume für Kunden, Mitarbeitende und Geschäftspartner. Diese stehen im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und der Klimastrategie der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) sowie der Charta der Vielfalt.

<sup>11</sup> Die aktuelle Version des Leitbilds ist auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unter folgendem Link abrufbar <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Leitbild.pdf?v=20211222>

<sup>12</sup> Die aktuelle Version der Nachhaltigen Positionierung ist auf der Website der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unter folgendem Link abrufbar <https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/nachhaltigkeit/nachhaltige-finanzprodukte.html>

Tabelle 9: Auszug aus Nachhaltigkeitsverständnis, Mission und Vision (gültig seit 30.11.2021)

<b>Auszug: Nachhaltigkeitsverständnis</b>	Wir treten für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialsystem ein und übernehmen gemeinsam soziale Verantwortung als engagierte gesellschaftliche Akteurin. Wir setzen uns konsequent für den Klimaschutz ein und wollen als wesentlicher Träger und Treiber für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft einen adäquaten Beitrag zu einer klimaneutralen und fairen Wirtschaft leisten.
<b>Auszug: Mission</b>	Als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind wir eine finanzstarke Beteiligungsholding mit langfristiger Perspektive auf die nachhaltige, wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung unserer Region. Wir investieren strategisch und dauerhaft in den Geschäftsfeldern Bank, Agrar, Infrastruktur und Medien. Unsere Beteiligungsunternehmen verfügen überwiegend über eine strategisch, starke Position in ihren Tätigkeitsgebieten.
<b>Auszug: Vision</b>	Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind ein Beteiligungs- und Bankkonzern, der genossenschaftlich organisiert ist. Durch Wertsteigerung, Dividenden und genossenschaftliche Leistungen streben wir die Schaffung eines langfristigen Mehrwerts für unsere Eigentümer an.

Grundsätzlich gilt, dass der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern in allen Tätigkeitsfeldern die geltenden gesetzlichen Normen achtet. Ein zentraler Punkt im Rahmen einer nachhaltigen Geschäftspolitik ist die Achtung der Menschenrechte und die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und gerechter Entlohnung. Im eigenen Wirkungsbereich wollen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien die Menschenrechte achten, fördern und Verstöße dagegen verhindern.

### Organisation

Aufgrund der Organisationsstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns werden sämtliche wesentliche Themen dezentral in den jeweiligen Beteiligungsgesellschaften verantwortet. Im Wege des Shareholder-Engagements werden die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsstrategien der jeweiligen Beteiligungsunternehmen im Ausmaß der bestehenden Mitwirkungs- und Kontrollrechte adressiert. In der Funktion als Beteiligungsholding kommen je nach Beteiligung Vertretende der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien oder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrer Verpflichtung als Aufsichtsratsmitglieder nach. In den tourlichen Sitzungen wird über Projekte und Vorhaben mit ökologischen oder sozialen Bestrebungen der Beteiligungen berichtet. Zum Beispiel wurde der Aufsichtsrat der NÖM über die Strategie zu Mehrweggebinden informiert.

Die inhaltliche und organisatorische Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wichtigsten Beteiligung, der RLB NÖ-Wien, erfolgt daher dezentral in den einzelnen Fachbereichen der Unternehmen.

Das Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien. Nachhaltigkeit liegt im Verantwortungsbereich der Generaldirektion. Die Sonderbeauftragte Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) ist zusammen mit drei weiteren Expertinnen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten im Bereich Konzernkommunikation, Nachhaltigkeit & CSR angesiedelt. Sie stehen als thematische Ansprechpartnerinnen auch den niederösterreichischen Raiffeisenbanken zur Verfügung. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens tiefer zu verankern ist. Daher wird seit dem Sommer 2022 die Geschäftsleitung in tourlichen Nachhaltigkeitsreportings von der Sonderbeauftragten über den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsaktivitäten informiert. Darüber hinaus steht der Austausch mit den Stakeholdern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zu Nachhaltigkeitsaspekten im Fokus.

## Dialog mit Stakeholdern

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien pflegen vielfältige Stakeholder-Beziehungen. Besonders relevant sind vor allem der Eigentümer- sowie Mitarbeitendenkreis, der Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie der Kundenkreis. Transparente Kommunikation und offene Dialoge sind Schlüsselemente, um gemeinsam auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen reagieren zu können oder kritischen Themen informiert zu begegnen, Interessen auszugleichen und tragbare Lösungen zu finden.

Die Einbindung der Stakeholder, also jener Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit den direkten oder indirekten Geschäftstätigkeiten berechnete Interessen und Einfluss haben, ist integraler Bestandteil der Unternehmensprozesse. Dafür werden spezifische Dialog- und Veranstaltungsformate zum Austausch mit den Stakeholdern genutzt. Bei allen Veranstaltungen wurden die gesetzlichen COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt und je nach Situation die Form der Veranstaltung gewählt – vor Ort, hybrid oder virtuell.

Mit dem Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen wird bedarfsorientiert zu spezifischen Themen regelmäßiger Austausch gepflegt – z. B. fanden 2022 mehrere Workshops zur „Taxonomie-VO“ statt. Mit den Raiffeisenlandesbanken und der RBI finden tourliche Informations- und Vernetzungsveranstaltungen, sogenannte ESG-Bundesarbeitsgruppen (ESG steht für Environmental, Social, Governance), statt – hier geht es um Best Practice, regulatorische Neuerungen und Innovationen im Bereich des ESG-Managements.

### *Eigentümer und Funktionäre*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist stets bestrebt, ihre Funktionäre und Eigentümer gut zu informieren. Als

Zeichen einer guten Unternehmensführung ist ein detailliertes Informationssystem für Funktionäre und Eigentümer im Einsatz. Über dieses System berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien über Strategien, Strukturen sowie Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Folgende Dialogformate fanden 2022 mit Eigentümern und Funktionären der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt: eine Geschäftsleiterkonferenz mit den Geschäftsleitern der niederösterreichischen Raiffeisenbanken, vier Geschäftsleiter- und Spitzenfunktionärskonferenzen mit den Geschäftsleitern, Obleuten, Spitzenfunktionären und Aufsichtsratsvorsitzenden der niederösterreichischen Raiffeisenbanken, eine Funktionärsfachexkursion mit Vorstand und Geschäftsleitern und eine Mitgliederinformation mit allen genossenschaftlichen Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wie den niederösterreichischen Lagerhäusern sowie weiteren juristischen und natürlichen Personen. Im regelmäßigen und direkten Kontakt mit Funktionären und Eigentümern werden auch laufend darüberhinausgehende Informationen ausgetauscht.

2022 fand nach zweijähriger Pause wieder die Jahrestagung statt: rund 700 Gäste aus dem Raiffeisen-Sektor, Wirtschaft und Politik sowie Vertreter von Blaulicht- und Jugendorganisationen, des Österreichischen Bundesheers sowie Interessensvertretungen aus Wirtschaft, Landwirtschaft und Industrie waren vor Ort. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde eine Generalversammlung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, in welcher der Obmann-Stellvertreter, sieben weitere Mitglieder des Vorstandes sowie drei Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt wurden, und eine Hauptversammlung der RLB NÖ-Wien abgehalten, in der die Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt sowie die Direktorenernennungen 2022 durchgeführt wurden.

Tabelle 10: Dialogformate für Eigentümer und Funktionäre 2022

	Zielgruppe	Anzahl 2022
Geschäftsleiterkonferenzen <sup>14</sup>	Eigentümer & Funktionäre	1
Geschäftsleiter- und Spitzenfunktionärskonferenz <sup>14</sup>	Eigentümer & Funktionäre	4
Funktionärsfachexkursion <sup>15</sup>	Eigentümer & Funktionäre	1
Mitgliederinformation <sup>13</sup>	Eigentümer & Funktionäre	1
Jahrestagung (Generalversammlung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien & Hauptversammlung der RLB NÖ-Wien) <sup>15</sup>	Eigentümer & Funktionäre, Kunden, Geschäftspartner	1

#### Mitarbeitende

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe werden Informationen zu Themen wie Strategie, interne Organisation, Struktur und Abläufe an alle betroffenen Mitarbeitenden kommuniziert. Zusätzlich werden Leitlinien, Handbücher sowie Prozesse dokumentiert und bedarfsgerecht aktualisiert, sodass allen Mitarbeitenden aktuelle Anleitungen für die Geschäftsabwicklung zur Verfügung stehen.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien informieren in regelmäßigen Führungskräftetreffen über Strategiethemata. Diese fanden einmal pro Quartal im Raiffeisenhaus Wien statt. Um den Mitarbeitenden die Möglichkeit zum direkten Austausch mit dem Generaldirektor zu geben, fanden 2022 in regelmäßigen Abständen sogenannte „GD-

Talks“ statt. Das Management informiert seit 2022 in einem neuen Format, dem „Town Hall Meeting“, alle Mitarbeitenden regelmäßig online über Neuigkeiten und aktuelle Themen, Mitarbeitende können in diesem Rahmen Fragen via Chat stellen. 2022 konnten auch zwei sogenannte „Karenzfrühstücke“ stattfinden. Alle in Karenz befindlichen Mitarbeitenden und deren Kinder wurden ins Raiffeisenhaus eingeladen und konnten sich dabei austauschen. Um die Mitarbeitenden über die Nachhaltigkeitsstrategie, die Positionierung und die laufenden und zukünftigen Entwicklungsschritte im Nachhaltigkeitsprogramm zu informieren, fanden Anfang 2022 zwei virtuelle Termine mit dem Generaldirektor und der Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit & CSR statt. Rund 410 Mitarbeitende nahmen daran teil und konnten Fragen zum Thema Nachhaltigkeit stellen.

Tabelle 11: Dialogformate für Mitarbeitende 2022

	Zielgruppe	Anzahl 2022
Führungskräfte-Informationsveranstaltung <sup>15</sup>	Mitarbeitende	3
GD-Talks <sup>15</sup>	Mitarbeitende	16
Karenzfrühstück <sup>15</sup>	Mitarbeitende	2
Town Hall Meeting <sup>15</sup>	Mitarbeitende	3
Information zu Entwicklungsschritten im Nachhaltigkeitsprojekt <sup>15</sup>	Mitarbeitende	2

<sup>13</sup> Veranstaltung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, <sup>14</sup> Veranstaltung der RLB NÖ-Wien, <sup>15</sup> Veranstaltung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien

### Kunden

Die Kunden des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns sind aufgrund der Bandbreite der Beteiligungen sehr heterogen – sie haben unterschiedliche Bedürfnisse. Es ist entscheidend, diese Anliegen gut zu kennen, die angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die dafür notwendigen Prozesse stetig weiterzuentwickeln. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns treten mit ihren Kunden vor allem in persönlichen Gesprächen, aber auch im Rahmen von speziellen Kundenveranstaltungen in Kontakt. Vertreter des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns nehmen an externen Veranstaltungen teil, sind in Diskussionspanels präsent und knüpfen so direkte Kundenkontakte. Die Erkenntnisse daraus fließen

in die Konzeption, Strukturierung und Gestaltung von Produkten und Innovationen ein. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für Kunden – z.B. die Veranstaltung „Selbst ist die Frau – nicht nur in Sachen Geldanlage“ der RLB NÖ-Wien, bei der knapp 750 Teilnehmerinnen von fünf Expertinnen zum Thema Veranlagung aus der Perspektive von Frauen informiert wurden. Veranstaltungsformate dienen den Teilnehmern auch als Forum für Erfahrungsaustausch. Im Jahr 2022 fanden Kundenveranstaltungen je nach gesetzlich notwendigen Vorgaben bezüglich COVID-19 vor Ort, hybrid oder digital statt.

Veranstaltung der RLB NÖ-Wien	Zielgruppe	Anzahl 2022
Informationsveranstaltungen für Kunden (diverse Formate) <sup>16</sup>	Kundenkreis	9

**Tabelle 12:** Dialogformate für Kunden 2022

<sup>16</sup> Veranstaltung der RLB NÖ-Wien,

## Status

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien haben am 30.11.2021 die initiale Nachhaltigkeitsstrategie für beide Unternehmen beschlossen. Im Berichtsjahr lag der Fokus innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien auf der Implementierung der Strategie und der Überleitung in Leitlinien sowie der Anpassung von Prozessen und entsprechenden Arbeitsanweisungen.

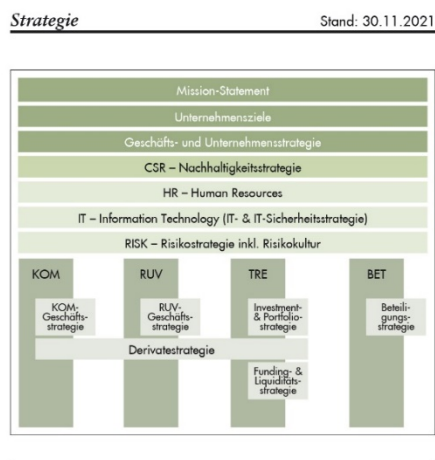


Abb. 2: Strategiegebäude der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe

Im Frühjahr 2022 erfolgte der Wechsel an der Spitze der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. des Vorstands der RLB NÖ-Wien. Im November 2022 wurde beschlossen, die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verkleinern sowie zwei neue Vorstandsmitglieder in den Vorstand der RLB NÖ-Wien zu berufen. Die neuen Mitglieder der Geschäftsleitung bzw. des Vorstands nehmen ihre Tätigkeit mit März 2023 auf. Im Zuge umfassender Änderungen der Geschäftsverteilung wurde auch die Zuständigkeit für strategische Fragen neu geordnet und im neuen Bereich Strategie und Innovation angesiedelt.

## Netzwerke und Mitgliedschaften

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in vielfältigen Netzwerken aktiv und hat sich zudem Organisationen und Initiativen verpflichtet, die für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Unternehmen wesentlich sind.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt folgende Initiativen:

- **Charta der Vielfalt:** Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzutreiben.
- **respACT:** Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben.
- **UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich:** Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat 2022 am Communication Progress Early Adopter- und am Climate Ambition Accelerator-Programm des UN Global Compact erfolgreich teilgenommen. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diente als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi).
- **Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF):** Die RLB NÖ-Wien als wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich im November 2022 PCAF verpflichtet, um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treib-

hausgas-Emissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden.

- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH.

#### *Aktivitäten und Maßnahmen RNI*

Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) wurde 2007 gegründet und unterstützt ihre Mitglieder bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind Gründungsmitglieder der RNI, der die österreichischen Raiffeisenlandesbanken und auch die wesentlichsten Produkttöchter angehören. Im Jahr 2017 hat die RNI zusammen mit dem Umweltbundesamt eine Klimastrategie erarbeitet. Metaziel bis 2050 ist die „Dekarbonisierung“ – also die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Einsatzes im Wirtschaftssystem mit dem Ziel einer CO<sub>2</sub>-freien Wirtschaft –, die durch adäquate Unterziele erreicht

werden soll. Diese Ziele entsprechen dem Übereinkommen von Paris, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen – was letztlich bedeutet, dass bis 2050 der Energiebedarf großteils durch erneuerbare Energien gedeckt, die Energieeffizienz deutlich erhöht und der Energieverbrauch gesenkt werden muss.

Die Klimaziele sind nicht nur konsistent mit dem Zielsystem des Pariser Übereinkommens und der EU, sie sollen auch zur Erreichung der globalen Sustainable Development Goals (SDGs), insbesondere zu Ziel 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ und Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ beitragen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben diese Ziele in der Wesentlichkeitsanalyse 2021 identifiziert und zusätzlich Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und Ziel 15 „Leben an Land“ als relevante SDGs für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien abgeleitet.

2022 wurden die geltenden RNI-Klimaziele evaluiert und mit Blick auf die EU-Ziele „Fit for 55“ nachjustiert. Dementsprechend wurden die sechs Teilziele auf ein höheres Ambitionsniveau gesetzt, um den Auswirkungen des Klimawandels verstärkt entgegenzusteuern.



Tabelle 13: Vergleich RNI-Klimaziele

	<b>RNI-Klimaziele 2030 (Stand: 2021)</b>	<b>RNI-Klimaziele 2030 (Stand: 2022)</b>
<b>Produkte und Services</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Anteil klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio bis 2030 auf 25 % erhöhen.</li> <li>— Treibhausgas-Emissionen in den Kundenveranlagungen bis 2030 um mindestens 25 % (Vergleichsjahr 2015) reduzieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Anteil klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio bis 2030 auf 30 % erhöhen.</li> <li>— Treibhausgas-Emissionen in den Kundenveranlagungen bis 2030 um mindestens 30 % (Vergleichsjahr 2015) reduzieren.</li> </ul>
<b>Betrieb, Prozesse &amp; Strategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Steigerung der Energieeffizienz bis 2030 (gegenüber 2005, exkl. Emissionshandel) um mindestens 30 %.</li> <li>— Reduktion der Treibhausgas-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens 25 %.</li> <li>— Ein wesentliches Unterziel ist hier die Mobilität (PKW und leichte Nutzfahrzeuge). In diesem Bereich sollen die Emissionen um mindestens 50 % reduziert werden.</li> <li>— Weiters wird eine Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien am Strom- und (Raum-)Wärme-Verbrauch bis 2030 auf mindestens 75 % (exkl. Emissionshandel) angestrebt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Steigerung der Energieeffizienz bis 2030 (gegenüber 2005, exkl. Emissionshandel) um mindestens 35 %.</li> <li>— Reduktion der Treibhausgas-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens 30 %.</li> <li>— Ein wesentliches Unterziel ist hier die Mobilität (PKW und leichte Nutzfahrzeuge). In diesem Bereich sollen die Emissionen um mindestens 55 % reduziert werden.</li> <li>— Weiters wird eine Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien am Strom- und (Raum-)Wärme-Verbrauch bis 2030 auf mindestens 85 % (exkl. Emissionshandel) angestrebt.</li> </ul>
<b>Dialog &amp; Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in der DACH-Region Vorreiter.</li> <li>— Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten Stakeholder-Klimadialog.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in der DACH-Region Vorreiter.</li> <li>— Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten Stakeholder-Klimadialog.</li> </ul>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben diese Klimaziele in ihr Strategiegebäude übernommen und werden deshalb den bestehenden Dekarbonisierungspfad für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien im Berichtsjahr 2023 anhand der Echt Daten des Jahres 2022 gemeinsam mit dem Umweltbundesamt an die adaptierten RNI-Klimaziele anpassen.

Die RNI hat 2022 anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens eine Treibhausgasbilanz in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt für die Raiffeisen-Bankengruppe Österreich (RBG Ö) berechnet. Die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien, kurz RBG NÖ-Wien, bestehend aus den Unternehmen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien sowie den niederösterreichischen Raiffeisenbanken, hat dafür ausgewählte Klima-

Energie-, Mobilitäts- und Investitionsdaten auf Basis des Jahres 2021 erhoben. Daraus wurde die Treibhausgasbilanz für die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien berechnet und konsolidiert auf Ebene der RNI veröffentlicht.

**Tabelle 14:** Prozentuelle Verteilung Treibhausgas-Emissionen der RBG NÖ-Wien 2021

Pendlerverkehr	37,0 %
Geschäftsreisen	3,0 %
Strom	25,0 %
Büromaterial	2,0 %
Kühlung	3,0 %
Raumkonditionierung	30,0 %

Quelle: Treibhausgasbilanz für die RBG NÖ-Wien berechnet durch das Umweltbundesamt

40 % der Treibhausgas-Emissionen sind in der RBG NÖ-Wien auf das Mobilitätsverhalten (Pendlerverkehr und Geschäftsreisen) zurückzuführen. Deshalb wird hier der größte Hebel zur Treibhausgas-Emissionseinsparung gesehen. 2022 wurden daher schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Förderung Alternativer Mobilität im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern vorangetrieben und sollen auch 2023 verstärkt fokussiert werden (siehe auch „Betriebsökologie“).

Die jährlichen Aktivitäten in der RNI werden vom Vereinsvorstand auf Vorschlag der Geschäftsführung festgelegt und in sogenannten Arbeitskreisen, die dreimal pro Jahr stattfinden, bearbeitet – bei Bedarf werden themenbezogene Arbeitsgruppen gebildet, um vertiefende Arbeitsschritte aufzusetzen. Neben der Umsetzung von ökologischen sind auch soziale Maßnahmen, wie etwa die Achtung und Einhaltung von Menschenrechten, ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsbemühungen. In einer RNI-Arbeitsgruppe wurde Ende 2021 ein Vorschlag für eine Menschenrechts-Policy erarbeitet. Für eine erfolgreiche Implementierung der Policy auf Unternehmensebene sind umfassende Prozessanpassungen vorzunehmen und detaillierte Richtlinien zur aktiven Integration der Menschenrechte in Kunden- und Lieferantenbeziehungen zu erarbeiten. Es ist geplant, die Umsetzung in enger Abstimmung

mit anderen Raiffeisenlandesbanken 2023 abzuschließen.

In Bezug auf die im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative geleistete Arbeit für einen Entwurf einer Menschenrechts-Policy wird darauf aufbauend die Entwicklung von entsprechenden Prüflogiken zum Themenfeld Menschenrechte evaluiert. Die damit einhergehenden Maßnahmen (z. B. Kundenonboarding und -aktualisierung) werden mit den wesentlichen Stakeholdern gesetzt.

#### *Maßnahmen und Entwicklungen im Nachhaltigkeitsmanagement 2022*

Das primäre Ziel 2022 war, die strategischen Maßnahmenbündel sowie die regulatorischen Vorgaben in Umsetzung zu bringen und die festgelegten Nachhaltigkeitskriterien in die Prozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien zu integrieren.

Die relevanten Umsetzungsschritte sind im Nachhaltigkeitsprogramm 2021–2024 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien festgelegt. Der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand wird monatlich über den Fortschritt berichtet – das Programm selbst wird bei Bedarf angepasst und zum Ende der Laufzeit evaluiert, um Raum für weitere Entwicklungen zu schaffen. Im Berichtsjahr konnten die Aufgaben überwiegend in die Linie übertragen und dort in Bearbeitung genommen werden:

Unser Umsetzungsprogramm

Stand: 31.12.2022

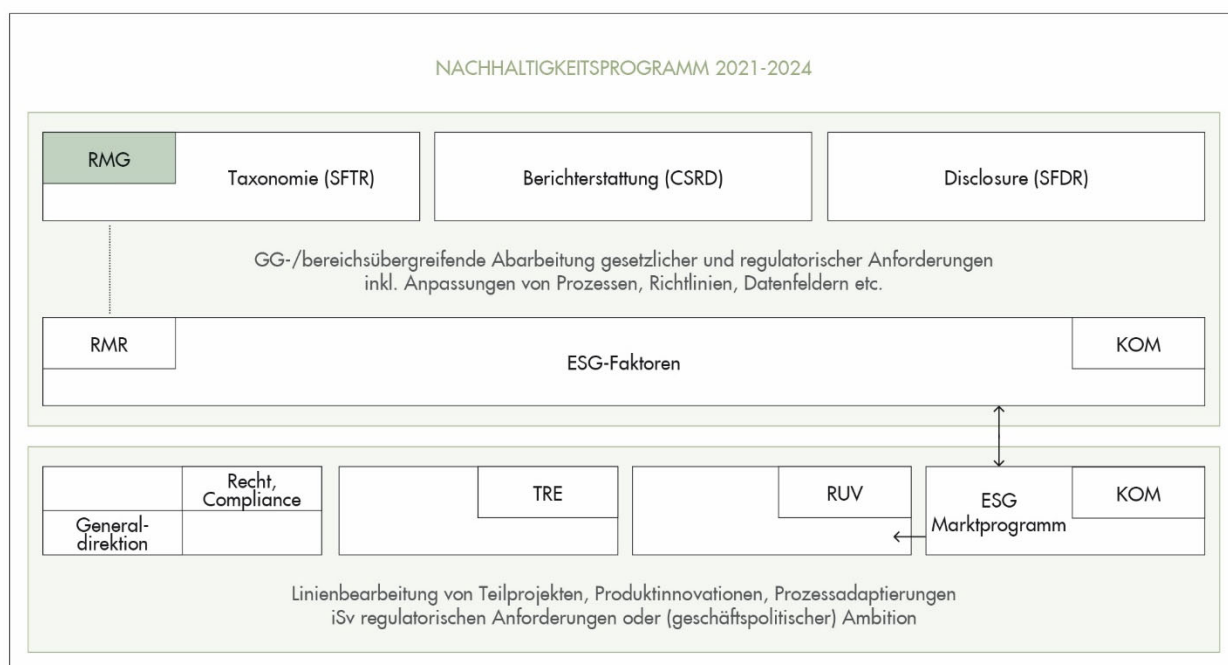


Abb. 3: Umsetzungsprogramm

Die im Jahr 2022 umgesetzten Maßnahmen wurden den entsprechenden Klimazielen zugeordnet und werden im jeweiligen wesentlichen Thema dargestellt. Der Russland-Ukraine-Krieg und die Energiekrise hatten keine grundlegenden Auswirkungen auf die Umsetzung der geplanten Maßnahmen 2022. Der Anteil an klimafreundlichen Produkten & Services konnte durch die Einführung des Going Green Credits gesteigert werden. Der Effekt der Energiesparmaßnahmen infolge der Energiekrise auf die Emissionsziele wird in der Treibhausgasbilanzierung 2023 betrachtet und weitere Maßnahmen werden abgeleitet.

Tabelle 15: Maßnahmen und Entwicklung 2022

Ziel	Maßnahme
Reduktion der THG-Emissionen im Bereich Mobilität (PKW und leichte Nutzfahrzeuge) bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens 55 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Neue Dienstwagenrichtlinie, die die Anschaffung von Fahrzeugen mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß begünstigt</li> <li>— Ausblick 2023: Schaffung der Voraussetzungen, um bis zu ca. 80 % der Stellplätze in der Tiefgarage im Raiffeisenhaus Wien mit E-Ladestationen auszustatten</li> </ul>
Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an unserem Strom- und (Raum-)Wärme-Verbrauch bis 2030 (exkl. Emissionshandel) auf mindestens 85 %	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Ausblick: Umstieg auf Umweltzeichen (UZ) 46 zertifizierten Ökostrom ab 2024 (Verträge wurden 2021 unterzeichnet)</li> <li>— Seit 2012 Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Raiffeisenhauses sowie laufende Evaluierung weiterer Potenziale</li> </ul>
Der Anteil an klimafreundlichen Produkten & Services am jeweiligen Portfolio beträgt 2030 mindestens 30%	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Einführung des Going Green Credits für Firmenkunden</li> <li>— Unterzeichnung des EIB-Rahmendarlehens Erneuerbare Energie und Energieeffizienz</li> </ul>
Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten Stakeholder-Klimadialog	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Zwei zertifizierte Green Events in 2022</li> <li>— ESG (Environmental – Social – Governance)-Fachevent für Frühjahr 2023 geplant</li> </ul>

Entlang der Umsetzungserfordernisse der Regulatorik wird in vier bereichsübergreifenden Streams gearbeitet. Im Fokus standen 2022 weiterhin die notwendigen Maßnahmen für die termingerechte Anpassung der Beratungstrecken und der Product Governance im Zuge der Anforderungen aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU-VO 2019/2088 – SFDR), innerhalb derer sich die RLB NÖ-Wien als Finanzmarktteilnehmer deklarierte und sich in ein bun-

desweites Projekt des Raiffeisen-Sektors einbrachte. Das Projekt wurde 2022 als Bundesprojekt weitergeführt. Bei Bedarf werden einzelne Umsetzungsmaßnahmen in Teilprojekten in der RLB NÖ-Wien in Linienverantwortung abgearbeitet.

Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte erstmals die Offenlegung von KPIs nach der Sustainable Finance Taxonomy Regulation (EU-VO 2020/852 – SFTR) bzw. der Delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-VO (EU-VO 2021/2178) im Sinne der Analyse auf Taxonomiefähigkeit (siehe auch „Offenlegung gemäß EU-Taxonomie-VO Art.8 (L443/9)“). In Vorbereitung auf die vertiefte Offenlegung der Taxonomie-KPIs wurden Handlungsfelder identifiziert, die in zwei Projekten mit externer Begleitung bearbeitet wurden. Hierbei wurden Prozesse für die jeweilige Umsetzung evaluiert bzw. aufgesetzt. Das Taxonomie-Umsetzungsprojekt für die Nicht-Finanzunternehmen ist mit der Offenlegung per 31.12.2022 abgeschlossen, das Planungsprojekt in der RLB NÖ-Wien wird 2023 in die Umsetzung gebracht. Im Berichtsjahr 2022 fanden dazu zehn Workshops für die Beteiligungsunternehmen und 38 Workshops in der RLB NÖ-Wien statt.

Mit Blick auf die erwartete umfangreiche Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den EU Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurden im Jahr 2022 weitere relevante GRI-Indikatoren identifiziert, im Datenerhebungsprozess ergänzt und erstmalig erhoben. Die quantitative Erhebung der GRI-Indikatoren fand erstmals vollumfänglich in einem ESG-Datenmanagementsystem statt, das Ende 2021 implementiert worden war. Nominierte Zuständige im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern melden die quantitativen Werte direkt in dieses System ein. Für die Erhebung und die Validierung der Daten ist jede Beteiligung selbst verantwortlich, das ESG-Datenmanagement stellt einen Plausibilitäts-Check gegenüber den Vorwerten sicher, der bei 6% greift. Mit einem Fragebogen und persönlichen Interviews werden die qualitativen Daten erhoben. Die Umsetzung und Implementierung risikorelevanter Themenfelder wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Projekts ESG-Faktoren weiter vorangetrieben (siehe auch „ESG-Risiko“).

Im Jahr 2022 wurde ein ESG-Marktprogramm in der RLB NÖ-Wien zur Umsetzung der Nachhaltigkeitspositionierung und zur Erarbeitung von Arbeitsanweisungen und Prozessen in enger Abstimmung mit dem Projekt ESG-Faktoren implementiert. Das ESG-Marktprogramm verfolgt das Ziel, das zentrale Thema Nachhaltigkeit als Marktchance wahrzunehmen. Dies soll durch qualifizierte Beratung der Kunden sowie durch den Einsatz von entsprechend geeigneten Finanzierungsprodukten umgesetzt werden.

#### *ESG-Risiko*

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe wurde die Implementierung notwendiger Maßnahmen von ESG-Faktoren in allen relevanten Risikoarten im Berichtsjahr näher betrachtet und mit hoher Priorität weiterverfolgt. ESG-Risiken werden nicht als eigene Risikoart definiert, sondern – wie seitens der Aufsicht vorgesehen – in jeder Risikoart, in der ESG von Relevanz ist, mitbetrachtet. Damit ist die Integration von ESG-Risiken in den internen Kapitaladäquanzprozessen bereits seit dem Jahr 2021 im Laufen. Die für ESG-Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken sukzessive genauer zu berücksichtigen. Die Umsetzung und Implementierung aller risikorelevanten Themenfelder wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines eigenen Risikoprojekts (Projekt ESG-Faktoren) weiter vorangetrieben. Folgende Risikothemen und -arten werden im ESG-Risikoprojekt mit Fokus auf ESG-Faktoren betrachtet:

- Risikostrategie (inkl. Risikoinventur, Risikodokumentation und ESG-Reporting)
- Kreditrisiko (inkl. Kreditportfolio, Bewertung von Sicherheiten, Kreditentscheidung, internes Rating und Risikoparameter)
- Beteiligungsrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- (Klima-)Stresstest
- Offenlegung nach CRR

In der Analysephase wurden erste Betroffenheitsanalysen in den relevanten Risikoarten (Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko) durchgeführt. Des Weiteren erfolgte die Konzeption der Umsetzung der Anforderungen hinsichtlich ESG-Faktoren aus Risikogesichtspunkten in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe.

In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe werden die ESG-Faktoren ebenfalls berücksichtigt.

Der Markt bietet aktuell eine Vielzahl an Tools zum Management von ESG-Daten an. Hier erfolgt derzeit eine Evaluierung der angebotenen Tools.

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur anhand der ESG-Heatmaps analysiert und bewertet. Die ESG-Heatmap ist ein Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken und/oder deren Risikotreiber. Anhand der ESG-Heatmaps werden mögliche Risikoereignisse evaluiert. Diese Erkenntnisse fließen in den relevanten Risikoarten in die Risikoinventur ein.

Nähere Informationen dazu finden sich im Notes-Kapitel (35) Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten.

#### *Russland-Ukraine-Krieg*

Durch den Einmarsch der russischen Truppen am 24. Februar 2022 in die Ukraine und den seither andauernden Kriegshandlungen hat die EU zahlreiche Sanktionen gegen Russland verhängt. Diese wurden mit Gegensanktionen in Form von teilweisen Gas-Lieferstopps seitens Russlands beantwortet. Diese beidseitigen Sanktionen in Form von starken Kürzungen der Gas- und Öllieferungen führten zu einem enormen Preisanstieg am Energiesektor, weit über das Maß, das sich aus der Energietransformation und aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ergeben hätten, hinaus.

#### *Inflation*

Infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sowie der damit im Zusammenhang stehenden Energiekrise klettert erstmals seit mehr als vier Jahrzehnten die Inflationsrate in der Euro-Zone bis Jahresende 2022 mit 8,6% auf ein Rekordhoch. Angetrie-

ben wird die Inflation vor allem durch die Energiepreise und durch damit anziehende Preise bei Nahrungsmitteln und Dienstleistungen. Es wird mit mittelfristig hohen Energiepreisen zu rechnen sein. Gleichzeitig wird das Warenangebot durch die andauernden Material- und Lieferengpässe beschränkt, die durch neuerliche coronabedingte Betriebsschließungen in China noch verschärft werden dürften. Die daraus resultierende Verteuerung der Produktion wird von den Unternehmen in immer größerem Umfang an die Wirtschaft und Verbraucher weitergegeben. Ein Rückgang des Teuerungsdrucks ist nicht absehbar.

#### COVID-19-Pandemie

Das Krisenmanagement der Bankengruppe wurde angesichts der COVID-19-Pandemie 2020 intensiviert und im Jahr 2021 sowie 2022 schrittweise an die aus der jeweiligen COVID-19-Pandemiesituation abzuleitenden notwendigen Erfordernisse angepasst. Das betrifft sowohl das intern in der Gruppe im Einsatz befindliche Business Continuity Management (BCM), welches den internen Unternehmensfortbestand der KI-Gruppe sichert, als auch den Geschäfts- und Risikobereich.

Weitere Angaben dazu sind in Note (35) Risikobericht sowie in Note (17) Risikovorsorgen zu finden.

#### Ausblick (inkl. Ziele)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien werden die vier bereichsübergreifenden Streams zur Umsetzung der Regulatorik im Berichtsjahr 2023 weitergeführt. Allenfalls hinzutretende neue Anforderungen werden evaluiert und umgesetzt. Diese Implementierungen zu ESG-Regularien in die bestehenden Prozesse stehen weiterhin im Mittelpunkt. Die nunmehr finale Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und ihre nationale Umsetzung sowie die neuen verpflichtenden European Sustainability Reporting Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden projekthaft abzubilden und in Umsetzung zu bringen sein. Im Zuge dessen werden auch die Wesentlichkeitsanalyse und die Stakeholder-Befragung evaluiert und bei Bedarf neu aufgesetzt.

In Hinblick auf die bereits in einigen europäischen Ländern geltenden Lieferkettengesetze und zur Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)

wird das Thema Lieferantenmanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien in Angriff genommen. Für 2023 ist es das Ziel, einen Code of Conduct für Lieferanten zu etablieren, das Lieferantenmanagement verstärkt zu digitalisieren und ESG-Kriterien im Auswahlprozess zu verankern. Für die RLB NÖ-Wien steht die Prozessevaluierung für die Implementierung und Umsetzung einer Menschenrechts-Policy an.

Die RNI-Klimaziele sind ein wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Nachhaltigkeitsstrategie. 2023 werden die Änderungen der Klimaziele und die Auswirkungen auf die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien evaluiert. Daraus abgeleitet werden die Neuausrichtung der unternehmerischen Klimaziele und der unternehmerische Dekarbonisierungspfad. Die Analysen der Treibhausgas-Emissionen im Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien werden 2023 in ein Strategieupdate und in die Definition von KPIs einfließen.

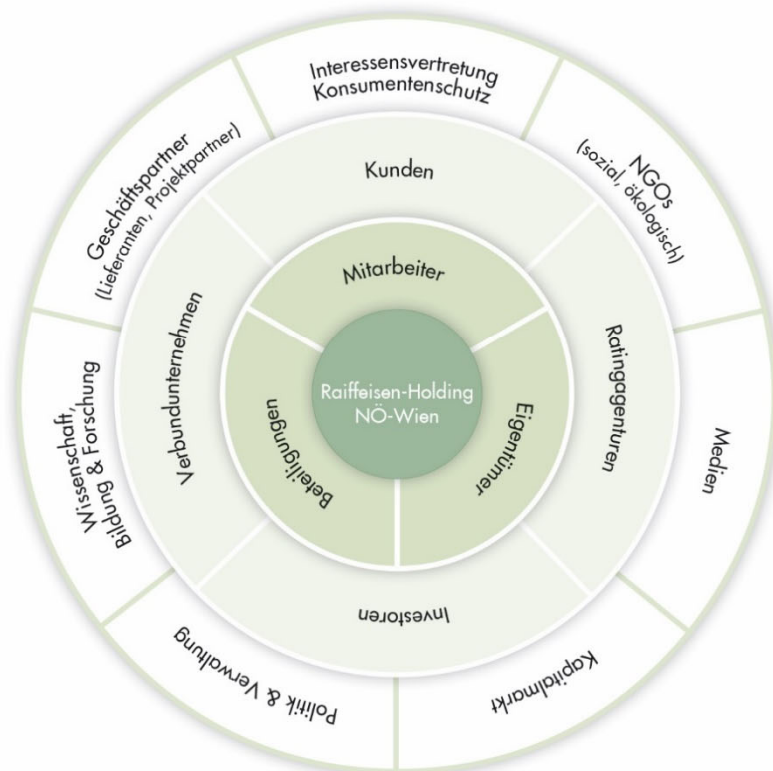
## Wesentlichkeitsanalyse

Die Festlegung der Berichtsgrenzen und wesentlichen Themen erfolgte für die gegenständliche Berichterstattung anhand folgender Vorgehensweise:

1. Quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen auf Basis des Vollkonsolidierungskreises.
2. Befragung interner und externer Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, ergänzend wurde auch die Stakeholder-Befragung ihrer wichtigsten Beteiligung, der RLB NÖ-Wien, herangezogen.

Abb. 4: Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

### Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien



Um die Wesentlichkeit der offengelegten Belange zu gewährleisten, wird diese regelmäßig überprüft: Die quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen erfolgt jährlich.

## Einbindung der Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse

Die Stakeholder-Befragung und die Festlegung der wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen finden in mehrjährigen Abständen statt. Die vorliegenden Kennzahlen wurden zuletzt im Sommer 2022 überprüft. Im Zuge des Nachhaltigkeitsprozesses wurde von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu Beginn des Jahres 2021 eine umfassende digitale Stakeholder-Befragung durchgeführt. Diese baute auf den bereits durchgeführten Befragungen der letzten Jahre bei der RLB NÖ-Wien (2016) und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

(2019) auf. Die Ergebnisse sind die Basis der vorliegenden Nichtfinanziellen Erklärung und dienen als wichtiges Feedback und Orientierungshilfe zur Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

2021 wurde im Vergleich zu den früheren Befragungen der Kreis der einbezogenen Stakeholder deutlich erweitert. Der Online-Fragebogen wurde an 667 Personen aus folgenden Stakeholder-Gruppen verschickt:

Neben den direkten Stakeholdern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wurden auch Stakeholder der vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen befragt.

Den Kern der Umfrage bildete die Einschätzung der Wesentlichkeit von neun vorgegebenen Nachhaltigkeitsthemen. Die Stakeholder wurden dabei nicht nur um die Einschätzung der Wesentlichkeit, sondern auch jener der Performance der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im jeweiligen Themenbereich gebeten. Darüber hinaus wurde die Relevanz von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Bezug auf das Kerngeschäft abgefragt.

Bei der Vorauswahl der wesentlichen Themen wurden 2021 folgende Adaptierungen zu den Wesentlichkeitsüberlegungen vorgenommen:

- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft als allgemeine Formulierung (für alle Unternehmen passend),
- Klimaschutz wurde als eigenes Thema definiert, wodurch nicht nur Aspekte der Betriebsökologie erfasst werden,
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette (Menschenrechte, Arbeitsstandards etc.) wurde ebenso als neues Thema aufgenommen wie
- Engagement für die Gesellschaft.

Die Rücklaufquote betrug 36%, insgesamt konnten 241 Fragebögen ausgewertet werden. Die Bewertung der Themen wurde nach Stakeholder-Gruppen gewichtet und separat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, ausgewertet. Dabei zeigte sich im

Vergleich, dass es keine wesentlichen Unterschiede in den Ergebnissen gab.

- Die Ergebnisse der Befragung 2021 bildeten die Basis für die Aktualisierung des Wesentlichkeitsprozesses der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Sie wurden von der initialen internen Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit bestätigt sowie hinsichtlich ihrer Auswirkungen bewertet und vom Generaldirektor der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien validiert. Die Ergebnisse finden im Nachhaltigkeitsmanagement seit 2021 Berücksichtigung und bildeten als neun wesentliche Themen auch den Ausgangspunkt für die Nachhaltigkeitsstrategie und das Maßnahmenprogramm 2021–2024: Die Themenfelder Compliance und gesetzliche Vorgaben sowie lokale und regionale Wertschöpfung wurden aus Sicht der Stakeholder als wesentlichste Themen gereiht, gefolgt von Mitarbeiterthemen (Arbeitnehmersgesundheit/Mitarbeiterentwicklung/Diversität).
- Bei den knapp dahinter gereihten Themen Nachhaltigkeit im Kerngeschäft und Klimaschutz zeigte sich die größte Differenz zwischen Wesentlichkeit und wahrgenommener Umsetzung.
- Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden die Sicherung von Arbeitsplätzen, klare und strenge Klimaschutzziele sowie die Vorgabe nachhaltiger Leitlinien für ihre Beteiligungen als vorrangige Zielsetzungen bewertet.
- Die Auswirkungen der Klimakrise für die Finanzbranche (inkl. EU-Aktionsplan bzw. EU Green Deal) wurden sehr hoch eingeschätzt.
- Für 88% der befragten Kunden sind nachhaltige Produkte im Portfolio wichtig.
- Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Nachhaltigkeit bezogen sich vor allem auf grüne Finanzierungen und nachhaltige Produkte, Menschenrechte, Lieferanten, Compliance und Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz.
- Dem Großteil der Befragten sind Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Bezug auf COVID-19 aufgefallen, wobei v.a. der sichere Filialbesuch, die hohen Sicherheitsstandards sowie aus Mitarbeitersicht Teleworking und Testmöglichkeiten genannt wurden.



Wesentlichkeitsmatrix

Stand: 31.12.2022

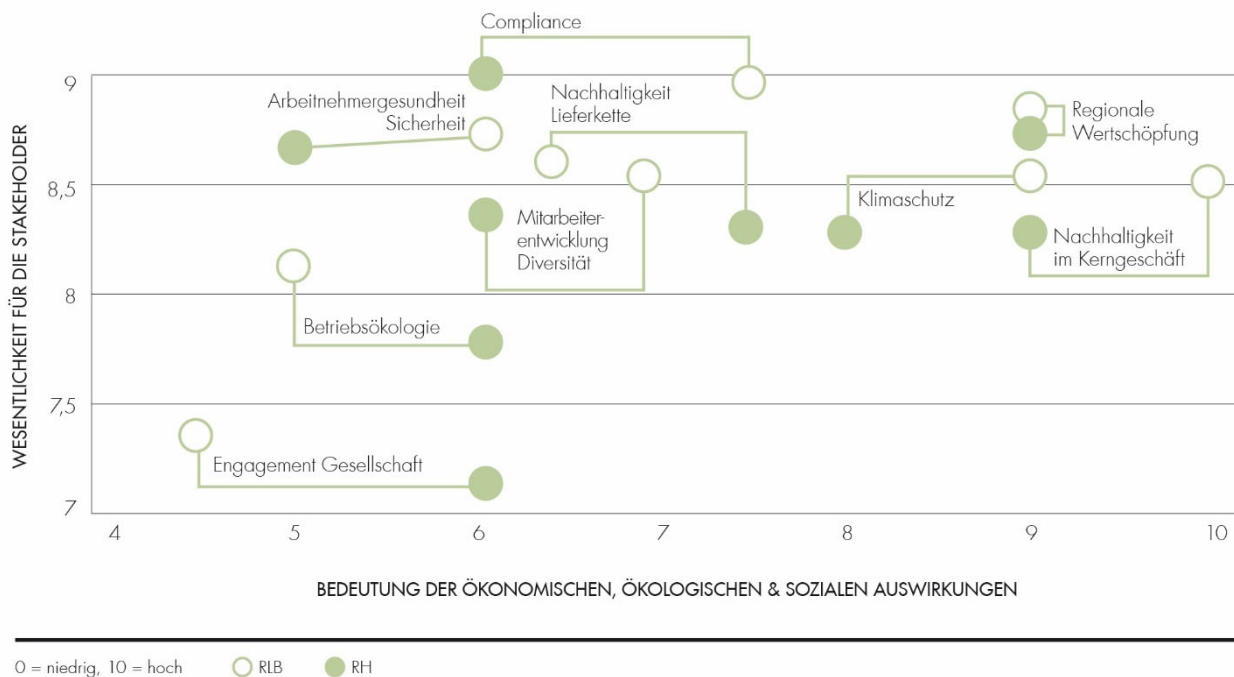


Abb. 5: Wesentlichkeitsmatrix

Ausblick: Stakeholder-Befragung 2023

Sowohl in den GRI-Standards 2021 als auch in den zukünftig gültigen ESRS sind Prozesse für die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse vorgegeben. In Hinblick auf die CSRD und den vereinheitlichten europäischen Standard werden die Kriterien für die Wesentlichkeitsanalyse im kommenden Jahr evaluiert und auf Basis der ESR- und GRI-Standards 2021 eine neue Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Befragung durchgeführt.

Herausforderung „Lokale und regionale Wertschöpfung“ und „Klimaschutz“

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern ist seit jeher stark in der jeweiligen Region verankert. Neben der regionalen Wertschöpfung gestaltet der Konzern durch Maßnahmen zugunsten der Gesellschaft wie Sponsoring und Projekte die Region mit. Ein großer Hebel des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns liegt hier beim

Klimaschutz. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern vereint Klimaschutz alle Maßnahmen und Aktivitäten, um der globalen Erwärmung entgegenzuwirken, mögliche Folgen abzumildern oder zu verhindern. Den größten Hebel im Klimaschutz hat der Konzern im jeweiligen Kerngeschäft der einzelnen Unternehmen und in der Ökologisierung der Betriebsstätten. Das wesentliche Thema Klimaschutz wird deshalb im Berichtsjahr 2022 in den Kapiteln „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ und „Betriebsökologie“ behandelt, weil diese konzernweit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

## Berichtsgrenzen/Abgrenzung

Die vorliegende Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erläutert die nichtfinanziellen Belange der wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022. Die Auswahl der Beteiligungsunternehmen, über die in der Nichtfinanziellen Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet wird und die im Rahmen einer quantitativen Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen identifiziert wurden, erfolgte nach folgenden Kriterien:

Wesentlich ist eine Konzerngesellschaft beziehungsweise ein Teilkonzern dann, wenn auch die Belange der Mitarbeitenden betrachtet werden können. Hierzu wurde eine Signifikanzgrenze in der Höhe von 3% im Verhältnis zu der Anzahl der Mitarbeitenden des Konzerns gezogen. Wenn diese im Vorjahr überschritten wurde oder die Konzerngesellschaft beziehungsweise der Teilkonzern für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Bezug auf nachhaltige Aspekte strategisch relevant ist, ist sie in der Auswahl enthalten. Im Vergleich dazu richtet sich die konsolidierte Finanzberichterstattung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen durch das Unternehmen mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen. Eine

genaue Auflistung dieser Unternehmen kann der Beteiligungsübersicht (siehe Notes (61) Vollkonsolidierte Unternehmen) entnommen werden.

Für nicht dem Mutterunternehmen oder einem einbezogenen Tochterunternehmen gehörende Minderheitsanteile wird in Höhe ihres Anteils ein Ausgleichsposten für „Nicht beherrschende Anteile“ am Kapital und am Konzernergebnis gebildet und unter entsprechender Bezeichnung in der Konzernbilanz beim Eigenkapital und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separater Posten ausgewiesen. Die Detailangaben zu nicht beherrschenden Anteilen nach IFRS 12 zu den jeweiligen Tochterunternehmen sind den Notes (61) Vollkonsolidierte Unternehmen zu entnehmen.

Bei Änderungen des Konsolidierungskreises aufgrund von Fusionen, Erwerben oder Veräußerungen von vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden diese Transaktionen nach den relevanten IFRS Standards abgebildet und in Notes „Konsolidierungskreis“ bzw. „IFRS 5 Anhangangaben – Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ im Abschnitt „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ entsprechend näher erläutert.

**Tabelle 16:** In der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltene Entitäten

<b>GF Bank</b>	<b>GF Agrar</b>
RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN AG — NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH  RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H  Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH	NÖM AG  LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft — GoodMills Group GmbH — café+co International Holding GmbH

*Darstellung der im Bericht berücksichtigten Gesellschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien*

Aufgrund der Wesentlichkeitsgrenze werden nur folgende Unternehmen der Geschäftsfelder Bank und Agrar in der Nichtfinanziellen Erklärung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns abgebildet:

- Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Als eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich hat die Unternehmensgruppe die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitglieds-genossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als

Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen (siehe auch „Geschäftsmodell“).

- RLB NÖ-Wien: Als Regionalbank im Osten Österreichs aktiv, verfolgt sie das Geschäftsmodell der Universalbank mit dem Prinzip der risikobewussten Steuerung und der nachhaltigen Geschäftspolitik.
  - NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO): Das Unternehmen ist eine Beteiligung der RLB NÖ-Wien und ein regionaler Leitbetrieb im Bereich erneuerbare Energien sowie einer der größten Ökostromproduzenten Niederösterreichs. Pro Jahr werden in Summe mehr als 133.000.000 kWh Strom aus naturbelassenen Rohstoffen erzeugt. NAWARO betreibt drei Holzkraftwerke im nördlichen Waldviertel – in Altweitra, Rastendorf und Göpfritz an der Wild. Derzeit werden ein zusätzliches Pelletswerk am Standort Göpfritz und zwei Holzgas-kraftwerke in Perg und Groß Gerungs errichtet.
- Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Das Unternehmen bietet seit über 30 Jahren Unterstützung bei sämtlichen Immobilienfragen. Zu den Services zählen unter anderem der Verkauf und die Vermietung sowie die Bewertung von Immobilien in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland.
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Das Dienstleistungsangebot der RVW umfasst Services in den Bereichen Finanzen, Immobilien- Projektentwicklung, Bauträgertätigkeit, Vorsorgewohnungen und Vermarktung bzw. Vermietung sowie Abnahmegarantien für Bauträger. Darüber hinaus bewirtschaftet die RVW die vermittelten Wohnungen über 20 Jahre lang für ihre Kunden.
- NÖM AG (NÖM): Als Produzent veredelter Milchprodukte für den österreichischen und europäischen Markt ist die NÖM Partner für rund 2.500 österreichische Bauern. Durch Innovation im Bereich Produktions- und Abfülltechnologien entwickelte sie sich in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen europäischen Molke-reiunternehmen. Die Hauptmärkte für den Export sind

vor allem Deutschland, Italien, Benelux und Skandinavien. Insgesamt sind die NÖM-Produkte in 32 Märkten vertreten.

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI): Die LLI versteht sich als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesellschaften der GoodMills Group (GMG) im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der café+co Gruppe (café+co) im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa AG, AGRANA Beteiligungs-AG und Südzucker AG, welche im Segment Sonstige zusammengefasst sind.

- GoodMills Group GmbH (GMG): Die Holding mit Sitz in Wien betreibt mit ihren Tochterunternehmen 24 Mühlen an Standorten in sieben Ländern Europas: Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien. Neben Haushaltsmehlen wie Fini's Feinstes verkauft die GMG Mahlprodukte an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie und ist zukunftsweisend im Bereich Innovation tätig.
- Die Unternehmensgruppe der café+co International Holding GmbH (café+co-Gruppe) hat sich mit 11 operativen Tochtergesellschaften in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa als Marktführer im Vendingbereich etabliert. Die café+co-Gruppe ist neben Österreich in Tschechien, Ungarn, Slowenien, Deutschland, Polen, Serbien, Slowakei sowie in Rumänien vertreten. Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst den Betrieb, den Vertrieb und das Service von Automaten für Heiß- und Kaltgetränke und Snacks für Kunden aus den Bereichen Industrie und Büro, dem öffentlichen Sektor sowie Gastronomie und Hotellerie.

Mit Stichtag 12.12.2022 wurden die Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. und die Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH aus dem Teilkonzern der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien konzernintern an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veräußert. Die beiden Gesellschaften werden nunmehr dem Geschäftsfeld Infrastruktur/Segment Immobilien zugeordnet. Die Gesellschaften sind nach wie vor vollkonsolidiert. Da sie im Berichtsjahr zum überwiegenden Teil dem Teilkonzern der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zugeordnet waren, werden die erhobenen GRI-Indikatoren letztmalig im Geschäftsfeld Bank berichtet, für die gesamthafte Darstellung auf Konzernebene ergibt sich daraus keine Änderung. Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wird 2023 eine Neubewertung des Geschäftsfelds Immobilien durchgeführt. Die vollkonsolidierten Beteiligungen in den Geschäftsfeldern Medien und Infrastruktur fallen alle unter die zuvor genannte Wesentlichkeitsgrenze – sie beschäftigen zum Großteil keine Mitarbeitenden. Sie werden deshalb in den folgenden Kapiteln zu den einzelnen wesentlichen Belangen nicht berücksichtigt. Darunter fallen insbesondere die Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. (Medicur) und Gesellschaften, die die betriebseigenen Immobilien verwalten.

Im vorliegenden Bericht wird an dieser Stelle lediglich ein kurzer Überblick über die beiden Geschäftsfelder gegeben.

#### *Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Medien*

Die Mehrzahl der Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in der Medicur gebündelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält einen Anteil von 75 % an der Medicur, die restlichen 25% stehen im Eigentum der RBI. Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- und Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich im Teilkonzern Medicur zusammengefasst.

Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe. Weitere Holdinggesellschaften sind die Medicur Sendeanlagen GmbH, die Printmedien Beteiligungs GmbH und die KURIER BeteiligungsAktiengesellschaft. Über die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. ist die Medicur sowohl in den Geschäftsfeldern Printmedien (Zeitungen und Zeitschriften), als auch in

den elektronischen Medien etabliert. Darüber hinaus zählen Unternehmen aus den Bereichen Privatrado, Privatfernsehen und Rundfunksendeanlagen zum Beteiligungsportfolio.

Die Holdinggesellschaften im Geschäftsbereich Medien beschäftigen keine Mitarbeitenden. Daher erfolgt keine gesonderte Beschreibung zu den einzelnen Belangen für diesen Geschäftsbereich. Die Organe der Medicur unterliegen den Datenschutz- und Compliance-Vorschriften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe.

#### *Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Infrastruktur*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt bei ihrem Immobilienmanagement eine konservative und langfristige Strategie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der effizienten Bewirtschaftung des überwiegend eigengenutzten Bestandes. Der Fokus für das Wirtschaftsjahr 2022 lag in der optimalen Verwaltung und Gestionierung des bestehenden Immobilienportfolios sowie in der Bündelung der Beteiligungen mit Immobilienbezug in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Das Immobilienportfolio beinhaltet rund 27 Immobilienbeteiligungen (inkl. Holdinggesellschaften) und rund 30 Betriebsstätten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 475,45 Mio. Die Beteiligungen umfassen Immobilienbestandsobjekte mit einer vermietbaren Nutzfläche von rund 123.000 m<sup>2</sup> und einer zum Verkauf bestimmten Grundstücksfläche von rund 58.000 m<sup>2</sup>.

### **Berichtsstruktur**

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet die wichtigsten Themen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in den ökonomischen, sozialen und ökologischen Handlungsfeldern ab.

Im Berichtsjahr 2022 werden die wesentlichen Themen Lokale und Regionale Wertschöpfung und Klimaschutz zusammengefasst, inhaltlich werden sie in den Kapiteln „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ und „Betriebsökologie“ abgebildet. In der Folge werden die wesentlichen nichtfinanziellen Belange der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wesentlichen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften dargestellt:

- Lokale und regionale Wertschöpfung / Klimaschutz
  - Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
  - Betriebsökologie
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Engagement für die Gesellschaft
- Compliance und gesetzliche Vorgaben
- Mitarbeiterentwicklung und Diversität
- Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit

## Wesentliche Themen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten Beteiligungs Holdings in Österreich und steht für Wirtschaften mit Weitblick. Sie setzt auf die nachhaltige, wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung ihrer Region. Deshalb widmet sie sich dem Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich. Die nachstehenden Ausführungen zu den wesentlichen Themen und Handlungsfeldern stellen den Fortschritt des vergangenen Jahres in Zahlen und qualitativen Beschreibungen dar.

### **Lokale und regionale Wertschöpfung / Klimaschutz**

Die auf den historischen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückreichende Idee, „Hilfe zur Selbsthilfe“ im agrarischen Bereich durch Genossenschaften zu ermöglichen, stieß in Österreich rasch auf Resonanz: Am 4. Dezember 1886 wurde im niederösterreichischen Mühldorf die erste Raiffeisenbank gegründet – damit startete die erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in Österreich. Die historischen Wurzeln, modern interpretiert, haben bis heute Einfluss auf die regionale Verbundenheit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen. Die historischen Raiffeisen-Werte Regionalität und Nachhaltigkeit werden seit jeher synergetisch gelebt. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern gestaltet die Regionen, in denen er tätig ist, mit und leistet durch seine unternehmerische Tätigkeit und seine Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft einen Beitrag zum Klimaschutz in diesen Regionen.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird die Förderung der lokalen und regionalen Wertschöpfung als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z. B. Marketing oder Einkauf im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht

auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Das Setzen von wichtigen Impulsen für die regionale Wertschöpfung durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist ganz besonders unter den derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie den enormen Energiepreisverwerfungen und dem massiven Fachkräftemangel, besonders wichtig. Durch ihre unternehmerische Tätigkeit tragen die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf mehreren Ebenen zur lokalen und regionalen Wertschöpfung bei: Sie bieten den Mitarbeitenden attraktive Arbeitsplätze, vergeben im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufträge an regionale Unternehmen sowie Lieferanten, vergeben Kredite an lokale und regionale Unternehmen, unterstützen regionale Maßnahmen für den Klimaschutz aber auch sportliche, soziale und kulturelle Initiativen in der Region.

Die starke Wertschöpfungsleistung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen zeigt auch die Berechnung des ökonomischen Fußabdrucks® (eine eingetragene Marke von Economica/Cognion Forschungsverbund). Diese wurde zuletzt für das Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica durchgeführt, der aktuelle Bericht wurde im Herbst 2022 präsentiert.

In dieser Analyse wurden nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit, sondern auch die Effekte im vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsnetzwerk (indirekte und induzierte Effekte) erfasst. Weiters wurde die Bedeutung hinsichtlich des direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeitrags untersucht. Abschließend wird der fiskalische Beitrag evaluiert.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

- Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung für die Region Ostösterreich, aber auch darüber hinaus. Österreichweit generiert Raiffeisen NÖ-Wien rund EUR 2,1 Mrd. Bruttowertschöpfung und verantwortet 18.700 Arbeitsplätze (2021).
- Etwa jeder 94. Euro, der in Niederösterreich bzw. jeder 84. Euro, der in Wien erwirtschaftet wird, ist der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zuzurechnen.
- Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern und seine wichtigste Eigentümergruppe, die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, stehen vor allem für die Schaffung von qualitativ hochwertigen und langfristigen Arbeitsplätzen. Die Unternehmensgruppe schafft besonders viele Vollzeitarbeitsplätze: Zehn Jobs in der Unternehmensgruppe entsprechen neun Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätzen. 8.230 Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätze können direkt Raiffeisen NÖ-Wien zugerechnet werden. Auch entlang der Wertschöpfungskette bleibt der Anteil mit 9 von 10 überdurchschnittlich hoch (Österreich: 7,6).
- Die gesamte Steuer- und Abgabenleistung von Raiffeisen NÖ-Wien liegt im Jahr 2021 bei EUR 809 Mio.
- Das Gesamtinvestitionsvolumen der Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe Raiffeisen NÖ-Wien lag 2021 bei EUR 277,7 Mio. Das anteilige Investitionsvolumen von Raiffeisen NÖ-Wien lag bei EUR 74,9 Mio. Aus der Investitionssumme von EUR 74,9 Mio. wurden nochmals Wertschöpfungseffekte von EUR 50,1 Mio. generiert.

Der aktuelle Wertschöpfungsbericht ist unter [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com) abrufbar. Um die gesetzten Impulse in der Region zu messen und vergleichbar zu machen, ist eine tourliche Erhebung der Daten erforderlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhebt deshalb periodisch den Wertschöpfungsbericht und macht diesen auch öffentlich zugänglich.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns hielten 2022 an ihrer regionalen Ausrichtung fest. Die CO-

VID-19-Krise, der Russland-Ukraine-Krieg und die Energiekrise verstärken die regionale Nachfrage aufgrund von Lieferengpässen und Preiserhöhungen.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen seit Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges und dem damit verbundenen Energieengpass alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von krisenbedingten negativen Auswirkungen auf ihre Unternehmen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt das wesentliche Thema „Lokale und regionale Wertschöpfung“ unter anderem durch die Förderung neuer genossenschaftlicher Initiativen wie etwa regionaler Loyalitätsprogramme („jelO“), die regionalen Betriebe und Vereine in der Region fördern. Das Projekt soll 2023 in einigen Regionen Niederösterreichs und des Burgenlands ausgerollt werden.

Der LLI-Konzern verfolgt z. B. gemäß seinem Leitbild „LLI Group – den Menschen und der Umwelt verpflichtet“ eine Strategie nachhaltiger Entwicklung, mit Regionalität und Traditionsbewusstsein als Kernwerte. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit: café+co verstärkt seit 2021 die Verarbeitung von regionalen Produkten durch Eigenproduktion und Eigenmarken im Bereich Snacks. GoodMills bündelt mit der Initiative „von Grund auf nachhaltig“ im Rahmen der Marke Fini's Feinstes eine Reihe von Maßnahmen um klimafreundliche Wertschöpfung in der Region zu unterstützen. So werden Getreidebauern etwa bei Maßnahmen zur Verbesserung des Humusgehalts und der Artenvielfalt auf den Feldern langfristig unterstützt. Fini's Feinstes wird zudem seit 2021 CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt. Die nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen der Produktion von Fini's Feinstes werden durch Kompensationsprojekte über Climate Austria, ein Produkt der Kommunalkredit Public Consulting (KPC), ausgeglichen. Alle Standorte von GoodMills in Österreich werden mit Ökostrom betrieben. Die NÖM deckte 2022 80% des Einkaufsvolumens durch österreichische Lieferanten. Davon sind 81% weniger als 200 Kilometer von der Molkerei in Baden entfernt. Positive wie negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der NÖM haben direkten Einfluss auf die Existenzsicherung der regionalen Lieferanten bzw. Partnerunternehmen, die aus

bäuerlichen Familienbetrieben bestehen. Der NÖM-Standort in Baden wird um einen großen Produktionsbereich erweitert und soll nach Fertigstellung zwischen 35 und 50 neue Mitarbeitende beschäftigen.

NAWARO ist ein regionaler Leitbetrieb im Bereich erneuerbare Energien. Zum Ausbau der regionalen Wertschöpfung und zur Sicherung weiterer Arbeitsplätze im Waldviertel wurde 2021 mit der Errichtung eines Pelletswerks am bestehenden Standort Göpfritz an der Wild und zweier Holzgaskraftwerke für die Strom- und Wärmeerzeugung an den Standorten Groß Gerungs und Perg (Oberösterreich) begonnen. Die Holzgaskraftwerke in Göpfritz an der Wild und Rastefeld wurden

im Frühjahr 2022 und das Holzgaskraftwerk in Altweitra im Herbst 2022 wieder in Betrieb genommen. Bei Betrieb aller bestehenden und zukünftigen Werke wird aus naturbelassenen Rohstoffen Strom in Höhe des Bedarfs von rund 32.500 Haushalten erzeugt. Damit spart NAWARO jährlich 210.000 t CO<sub>2</sub> ein. Beim Holzgaskraftwerk in Perg wird in Zukunft am Ende der Prozesskette Biokohle produziert, die zum Beispiel als Dünger, als Zusatz in der Baustoffindustrie (Zement, Asphalt etc.) oder in der Pharma- und Kosmetikindustrie eingesetzt werden kann.

Tabelle 17: Wirtschaftlicher Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns

in TEUR	2022	2021	Veränderung in %
<b>DIREKT ERWIRTSCHAFTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT (EINNAHMEN)</b>			
Zinserträge (→ Notes 1)	422.499,6	357.950,2	18,0
Provisionserträge (→ Notes 2)	92.207,8	91.272,6	1,0
Ergebnisbeiträge aus at-Equity bilanzierten Unternehmen (→ Notes 4)	900.370,3	419.748,0	114,5
Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen Industrie (→ Notes 5)	2.097.009,3	1.517.554,4	38,2
Dividendenerträge (→ Notes 3)	13.070,0	7.962,2	64,2
<b>SUMME</b>	<b>3.525.157,0</b>	<b>2.394.487,3</b>	<b>47,2</b>
<b>VERTEILTER WIRTSCHAFTLICHER WERT</b>			
— Mitarbeiter Personalaufwand (Löhne/Gehälter + soziale Aufwendungen) (→ Notes 6)	-344.803,2	-311.020,5	10,9
— Kapitalgeber Zinsaufwendungen (→ Notes 1)	-206.045,7	-198.188,5	4,0
— Gesellschafter Zahlungen an Eigenkapitalgeber <sup>17</sup> (Ausschüttung) (→ Konzerneigenkapitalrechnung)	-23.951,4	-60.992,6	-60,7
— Staat Steuern vom Einkommen und Ertrag (exkl. Latente Steuern) (→ Notes 11)	-6.023,8	-4.828,0	24,8
Bankenabgabe (→ Notes 10)	-4.989,2	-4.372,8	14,1
— Andere Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie (→ Notes 5)	-1.583.948,6	-1.075.306,2	47,3
Provisionsaufwendungen (→ Notes 2)	-40.351,3	-35.279,1	14,4
Beiträge für den Einlagensicherungs- u. Abwicklungsfonds (→ Notes 10)	-21.658,6	-21.120,2	2,5
<b>SUMME</b>	<b>-2.231.771,8</b>	<b>-1.711.107,9</b>	<b>30,4</b>
<b>BEIBEHALTENER WIRTSCHAFTLICHER WERT</b>	<b>1.293.385,2</b>	<b>683.379,4</b>	<b>89,3</b>

Die Kennzahlen dieser Tabelle geben einen Überblick über den wirtschaftlichen Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konsolidierungskreis des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns und sind aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung des geprüften Konzernabschlusses des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns entnommen. Nähere Details und Erläuterungen zu den Kennzahlen finden Sie in den jeweiligen Notes (siehe Notes-Verweis) und auch im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

<sup>17</sup> Nähere Details für die Zahlungen an Eigenkapitalgeber kann man dem Abschnitt "Eigenkapitalveränderungsrechnung" in Notes entnehmen.



Für die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns ist das wesentliche Thema „Klimaschutz“ eng mit der eigenen regionalen Geschäftstätigkeit bzw. mit dem jeweiligen Kerngeschäft (siehe auch „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“) – konkret mit Blick auf das Produkt- und Dienstleistungsangebot – verbunden. Dieser Ansatz wurde von den Stakeholdern im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse bestätigt. Effizienzmaßnahmen im betrieblichen Alltag und die Betriebsökologie sind weitere Hebel für die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns, um den Klimaschutz aktiv voranzutreiben. Einen sichtbaren Beitrag dazu leisten die Unternehmen darüber hinaus durch Kooperationen und Projekte, die den Raiffeisen-Werten entsprechen und einen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft bieten. In den nachfolgenden Kapiteln „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ und „Betriebsökologie“ werden die unternehmerischen Maßnahmen zum Klimaschutz und für die Gesellschaft dargestellt.

#### *Nachhaltigkeit im Kerngeschäft*

Durch die Vergabe von Krediten und das Angebot an Veranlagungs- und Dienstleistungsprodukten besitzt die RLB NÖ-Wien als Bankbeteiligung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns signifikante Hebel, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung aktiv zu gestalten und einen Beitrag zu leisten, dass Kunden der Übergang zu klimafreundlichen, ökologischen und sozial verträglichen Geschäfts- und Lebensmodellen gelingt.

Hinsichtlich ökologischer Herausforderungen wird das Vorsorgeprinzip gemäß der im Rahmen des UN Global Compact eingegangenen Selbstverpflichtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der Nachhaltigen Positionierung für den Geschäftsbetrieb der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie durch die Umsetzung regulatorischer Vorgaben für das Kreditgeschäft – etwa durch ESG-bezogene Risikoanalyse der Geschäftsbeziehungen oder die Festigung der Datengrundlage durch Anwendung der PCAF-Methodik vorangetrieben und sichergestellt. In den Nichtfinanzunternehmen des Konzerns ist die Einhaltung aller umweltbezogenen gesetzlichen Vorschriften und Auflagen für den Geschäftsbetrieb Grundpfeiler des ökologischen Vorsorgeprinzips.

#### *Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien*

Im Jahr 2022 hat die Bank zusätzlich zu Produkten mit sozialem Impact verstärktes Augenmerk auf die ökologische Zielrichtung der Produktwelt und der Beratung gelegt. Dadurch wird Nachhaltigkeit im Kerngeschäft mit Aspekten des Klimaschutzes verbunden. Die Positiv- und Negativkriterien für Geschäftsbeziehungen und der Katalog an Ausschlusskriterien für das Kreditgeschäft wurden Ende 2022 überarbeitet und ergänzt sowie in den entsprechenden Prozessen integriert. Das Rahmenwerk bietet Kunden, Investoren und Stakeholdern Orientierung und trägt zur Zielerreichung im Rahmen der Klimastrategie 2030 bei. Neben den bereits bestehenden regulatorischen Ausschlusskriterien wurde unter anderem bis Ende 2030 der Ausstieg aus dem Abbau und der Verarbeitung von Kohle und der Energieerzeugung daraus sowie ein klares Nein zur Energiegewinnung aus Atomkraft – auch für Zulieferbetriebe der Atomindustrie – festgemacht. Trotz des Russland-Ukraine-Krieges und damit einhergehender temporärer Energieknappheit wurde bis Ende 2022 keine Anpassung dieser Frist ins Auge gefasst. Als kritische Branchen blieben Waffenproduktion und -handel, Glückspiel und sonstige fossile Energieträger (Erdöl/Erdgas) eingestuft, die eine genaue Betrachtung jedes Neu- und Bestandsgeschäfts erfordern.

Unter den Positivkriterien für Geschäftsansätze finden sich erneuerbare Energie und Speichermöglichkeiten dafür, Green Buildings, Sanierungs- und Energieeffizienzvorhaben im Wohnbau sowie ressourcenschonende Prozess- und Produktionslösungen in der verarbeitenden Industrie, der Einsatz von Übergangstechnologien und die Begleitung der Entwicklung von neuen Technologien, um ökologische Ziele zukünftig zu erreichen. Diese Ausrichtung erscheint besonders im Licht der hohen Energiepreise und der Möglichkeit, im ländlichen Raum Energiegenossenschaften zu forcieren, weiterhin verfolgenswert. Auf sozialer Ebene bleiben leistbares Wohnen im gemeinnützigen und sozialen Wohnbau und auch kommunale Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen im Fokus.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bekennt sich zu den Klimazielen und der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Dabei unterstützt die RLB NÖ-Wien Unternehmen auf dem Weg zur Netto-Null-Emissionswirtschaft. Für die Dekarbonisierung ihres Kreditportfolios wird die RLB

NÖ-Wien verschiedene Möglichkeiten nutzen. Investitionen in kohlenstoffintensive Technologien werden stetig reduziert.

#### Finanzierungsgeschäft

Innerhalb des Umsetzungsprojekts Nachhaltigkeit kam der Evaluierung der notwendigen Maßnahmen zur Kennzeichnung taxonomiefähiger Kreditgeschäfte und der Ableitung von Taxonomiekonformität hohe Bedeutung zu. Ende 2022 wurde das Umsetzungsprojekt Taxonomie gestartet, das mit vertretbarer Datensicherheit eine Einbettung der Prüfschritte in den Onboarding- und den Kreditprozess erarbeiten bzw. sicherstellen soll. Herausfordernd bleibt dabei, eine Überprüfungsmethodik zu implementieren, die die große Zahl an Prüfungslogiken der Taxonomie berücksichtigt und von den Nutzern mit ausreichender Sicherheit bedient werden kann. Hierzu wurden unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungen externer Anbieter vertiefend evaluiert und die betroffenen Prozesse mit ihrem jeweiligen Anpassungsbedarf identifiziert.

Die technische Lösung für die Einstufung von Einzelgeschäften auf Taxonomiefähigkeit bzw. -konformität wurde im zweiten Halbjahr 2022 intensiv getestet. Das Screening des Bestandsgeschäfts erhält neben der Datenverdichtung im Neugeschäft starke Bedeutung.

#### Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)

Die RLB NÖ-Wien ist bereits letztes Jahr der PCAF – Partnership for Carbon Accounting Financials – beigetreten. Die Berechnung der Emissionen erfolgt nach PCAF je nach Verfügbarkeit von Detailinformationen in unterschiedlichen Stufen (Score 1–5). Score 1 bedeutet, es liegen tatsächliche Emissionswerte vor. Score 5 schätzt den Emissionswert z. B. bei Immobilien auf Grundlage des Objekttyps und standortspezifischer statistischer Daten. Erste Berechnungen zeigen für das Kreditportfolio ohne Sovereign Exposures folgende Erkenntnisse:

Aktuell hat die Bank nur ein sehr geringes Exposure von ca. 3 % des gesamten Kreditportfolios gegenüber emissionsintensiven Branchen wie Erdöl, Erdgas, Kohle, Metall- oder Glas-herzeugung, Abfallwirtschaft und Energieherzeugung.

In der Branche Energieversorgung bzw. der Assetklasse Projektfinanzierungen finden sich fast ausschließlich Energieerzeuger im Bereich Photovoltaik und Windenergie. Durch die Standardeinstufung über die Stufe 5 werden diesen Krediten standardmäßig sehr hohe CO<sub>2</sub>e-Werte zugeordnet. Wir gehen davon aus, dass mit zunehmender Datengranularität und Datenverfügbarkeit diese Kredite in Zukunft mit deutlich geringeren CO<sub>2</sub>e-Werten abgebildet werden können.

**Tabelle 18:** Finanzierte Emissionsintensität des Gesamtportfolios

Assetklasse nach PCAF	Kundenkreditvolumen in EUR Mrd.	Finanzierte Emissionen in t CO <sub>2</sub> e	Karbonintensität in g CO <sub>2</sub> e / EUR Kundenkreditvolumen
Unternehmenskredite	13,41	1,01	75
Gewerbeimmobilien	7,68	0,25	33
Aktien und Unternehmensanleihen	2,72	0,03	12
Hypothekendarlehen an Privatkunden	2,8	0,04	15
Projektfinanzierungen	0,61	0,25	410
Gesamt	27,21	1,59	58

Die finanzierte Emissionsintensität liegt deutlich unter 100 g CO<sub>2</sub>e pro Euro.

Tabelle 19: Branchendarstellung PCAF

Branche	in EUR Mrd.	in Mio. t CO <sub>2</sub> e	g CO <sub>2</sub> e / EUR Kundenkredite
Finanz- und Versicherungsleistungen	8,9	0,03	3
Grundstücks- und Wohnungswesen	6,1	0,13	21
Herstellung von Waren	2,3	0,75	331
Öffentliche Verwaltung	1,7	0,05	29
Unselbstständig Erwerbstätige	1,3	0,03	26
Handel	1,1	0,06	50
Bau	1	0,03	25
Private Haushalte	1	0,02	21
Beherbergung und Gastronomie	0,7	0,03	37
Exterritoriale Organisationen	0,7	0	0
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	0,5	0,01	27
Energieversorgung	0,4	0,27	595
Sonstige	1,5	0,19	123
<b>Summe</b>	<b>27,2</b>	<b>1,59</b>	<b>58</b>

Über 30% des Portfolios kann derzeit bereits mit einem Qualitätsscore von 3 oder 4 nach PCAF-Standard bewertet werden. An einer weiteren Verbesserung der Datengrundlage zur präziseren Berechnung der Scope-1—3 Emissionen des Kreditportfolios wird laufend intensiv gearbeitet. Die RLB NÖ-Wien hat damit eine sehr gute Ausgangsbasis, um das Kreditportfolio in Richtung Netto-Null-Emissionen in den nächsten Jahren zu transformieren.

Tabelle 20: Finanzierte Emissionen nach Datenqualität

Finanzierte Emissionen nach Datenqualität	Emissionen in Mio. t CO <sub>2</sub> e	Kundenkreditvolumen in EUR Mrd.	Anteil
1 bis 3	0	0,9	0,03
4	0,12	7,3	0,27
5	1,46	19	0,7
<b>Gesamt</b>	<b>1,59</b>	<b>27,2</b>	<b>1</b>

#### ESG-Bewertung Kreditportfolio

Die RLB NÖ-Wien verwendet für die ESG-Bewertung ihrer Risikopositionen ein externes Scoring Tool. Dieses Tool klassifiziert jedes Geschäft jeweils nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance). Jeder dieser Scores wird entsprechend seiner Bedeutung im jeweiligen Ratingschema gewichtet, um einen gesamthaften ESG-Score je Kredit bzw. Wertpapier zu erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores reicht von AAA bis C, wobei AAA dem besten Score entspricht und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko, während C die schlechteste mögliche Einstufung darstellt. Diese ESG-Bewertung wird zukünftig in die Kreditentscheidungen miteinbezogen. Nachhaltigkeitsrisiken werden somit künftig als wesentlicher Risikobestandteil in die zentrale Banksteuerung übernommen. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation hin zu einem nachhaltigen Kreditportfolio bei.

Der Großteil des Kreditportfolios (69%) befindet sich aktuell in der Kategorie A – niedriges und vernachlässigbares Risiko

oder besser. 0,5 % des Kreditportfolios gehören der Kategorie CCC an. In diese Kategorie fallen Anteile von Branchen wie Abfallbehandlung, Energieversorgung, IT-Dienstleistungen, Kohlenbergbau sowie Land und Forstwirtschaft. Im Portfolio befinden sich keine Geschäfte der schlechtesten ESG-Kategorien von CC bzw. C. Die RLB NÖ-Wien arbeitet intensiv an einem Qualitätsprogramm, um die Genauigkeit der Scores laufend zu verbessern. Als Ziel ist definiert, den Anteil an Geschäften mit guten ESG-Scores noch weiter zu erhöhen und in die Entscheidungsprozesse zu integrieren.

Bei den Impact-Finanzierungen waren im Jahr 2022 folgende Trends erkennbar:

- Ein Rückgang von 3% ist bei geförderten Unternehmenskrediten aufgrund von planmäßigen Tilgungen der Corona Hilfskredite und der EIB-/KfW-Refinanzierungen für Großvorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien zu verzeichnen.
- Erstmals erhoben wurden neue, innovative Produkte, die einen positiven ökologischen Impact auslösen, weil sie mit einer Verwendungsausschließlichkeit bzw. überwiegenden Verwendung für ökologische Zwecke ausgestattet sind: Die Produkte Going Green Kredit (RLB NÖ-Wien Produkt) sowie Beteiligungsfinanzierung Green und Exportinvest Green der OeKB finanzieren mit knapp EUR 100 Mio. ökologisch vorteilhafte Projekte.
- Bemerkenswert ist das hohe Bewilligungsvolumen von großvolumigen Förderanträgen für Zuschüsse aus der Umweltförderung des Bundes. Mit 19 (2021: 30) Anträgen wurde ein Investitionsvolumen von mehr als EUR 60 Mio. (2021: EUR 33 Mio.) gehebelt, 7 (2021: 14) Anträge konnten bereits bewilligt werden mit einem gegenüber dem Vorjahr fast vierfachen Zuschussvolumen in Höhe von EUR 4,73 Mio. (2021: EUR 1,28 Mio.).

Im Jahr 2022 haben Unternehmen stärker als in den Jahren zuvor Kredit-/Förderprodukte nachgefragt, die beim Umstieg auf alternative Energieträger oder der Anpassung von Produktionsprozessen unterstützen. Diese Vorhaben wurden mit Beratungs- und Abwicklungsleistungen zu Zuschüssen der Kommunalkredit Public Consulting, durch adressierte Refi-

nanzierungslinien der OeKB (Exportinvest Green und Beteiligungsfinanzierung Green) sowie durch den neuen Going Green Kredit, einer zinsgünstigen Finanzierung, die als Anschluss- oder Substitutionsprodukt für Förderkredite konzipiert wurde, oder durch EIB-Mittel umgesetzt.

Im Segment der Social-Impact-Finanzierungen konnte eine Steigerung des Ausleihungsvolumens iHv 10% erzielt werden. Wohnbaukredite im Rahmen des geförderten und gemeinnützigen Wohnbaus können darüber hinaus infolge der rechtlichen Rahmenbedingungen nur für Projekte bereitgestellt werden, die bestimmte Energie-Benchmarks erfüllen.

Im freifinanzierten Wohnbau und in der gewerblichen Immobilienprojektfinanzierung ist ein Trend zu „Green Buildings“ erkennbar. Entsprechende Zertifizierungen erhöhen die Marktgängigkeit von Gebäuden sowohl in der Vermietung wie auch im Verkauf. Daher setzen Immobilienprojektentwickler als auch Immobilienfonds zunehmend auf taxonomiekonform nachhaltige (Gewerbe-)Immobilien. Neben Gebäuden, die als Green Buildings bezeichnet und die nach speziellen Kriterien zertifiziert werden können, finanziert die RLB NÖ-Wien auch energieeffiziente Gebäude und Maßnahmen, die zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen oder Anlagen, die eine energieautarke Versorgung von Gebäuden ermöglichen (z.B. durch PV-Aufdach-Anlagen auf Gewerbe- und Wohngebäuden).

Die RLB NÖ-Wien berät und begleitet als Verbundleistung die niederösterreichischen Raiffeisenbanken auch in der Abwicklung von Förderanträgen zu Energiesparmaßnahmen, Wohnbauförderungen oder Eigenheimsanierung, die durch das Land Niederösterreich unterstützt werden. Die Raiffeisen Bankengruppe NÖ-Wien hat im Jahr 2022 1.208 Anträge eingebracht. Das entspricht gegenüber 2021 einem Rückgang i.H.v. 17,6%, der mit der Verschärfung der Kreditvergaberichtlinien für private Hypothekarfinanzierungen einhergeht. Die Bewusstseinsbildung für das Themenfeld Energiesparen wird durch den traditionellen EnergieSparTag im Frühjahr vorangetrieben. In 45 Bankstellen konnten kostenlose Beratungen zum Thema Energie, Sanieren, Neubau und Heizung in Anspruch genommen werden, die Mitarbeitenden im Raiffeisenhaus Wien wurden erstmals in Zusam-

menarbeit mit Wien Energie zu Photovoltaik, Wärmepumpen und Sonnenschutz beraten. Zum Thema Biodiversität wurden in 25 Bankstellen Beratungen zur Gestaltung und Erhaltung ökologischer Gärten angeboten, und Kunden konnten den Raiffeisen-Gartentag in der Garten Tulln kostenlos besuchen sowie Vorträge und Führungen in Anspruch nehmen.

In der Verbundarbeit sind sich die Experten der Bank entlang des Schwerpunktes des Klimaschutzministeriums in Zusammenarbeit mit dem NÖ Raiffeisenverband bei der Gründung von Erneuerbare-EnergieGemeinschaften (EEG) behilflich. Als Energiegenossenschaften nach dem Modell Raiffeisen konnten sich 2022 drei (2021: zwei) Genossenschaften (Thayaland, Türnitz, Hofstetten-Grünau) konstituieren mit dem Ziel der 100%ig lokalen Energiegewinnung und -versorgung aus erneuerbaren Quellen. Im ersten Halbjahr 2023 sollen fünf weitere Genossenschaften folgen.

Im Jahr 2022 verzeichnete das Segment Projektfinanzierung von (Groß-) Vorhaben zu erneuerbaren Energien (überwiegend Windkraft und Photovoltaik) eine Steigerung der Auslastungen i.H.v. 9% gegenüber 2021.

#### Veranlagungsgeschäft

Im Jahr 2022 ist das Veranlagungsvolumen infolge von Kursverlusten aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs auf EUR 8,95 Mrd. zurückgegangen. 12,6% (2021: 10,9%) davon werden in RCM-Fonds veranlagt.

44% der RCM-Veranlagungen wird in Fonds investiert, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gescreent wurden und den RCM-Ausschluss- und Positivkriterien für Veranlagungen mit einem ökologischen oder sozialen Anspruch genügen. Infolge der Umsetzung der Taxonomie-VO und der Disclosure-VO beschreiben und vermarkten alle Produkthersteller ihre Fonds nun nach einheitlichen Kriterien, was dazu führt, dass 2022 erstmals auch Aussagen über die Veranlagungen in Fremdprodukten möglich sind. Damit können für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 9,3% der Veranlagungen als nach ökologischen und sozialen Kriterien veranlagt gelten. Bemerkenswert ist, dass Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften für einen leichten Anstieg bei RCM-Impact-Produkten gesorgt haben, während private Anleger

verstärkt in ESG-gescreente Zertifikate und ETFs investiert haben. Das Volumen sonstiger RCM-Fonds schmilzt weiterhin ab – und liegt infolge der Kursentwicklungen um ca. 15% unter dem Vorjahreswert.

Für das Jahr 2023 sind im Veranlagungsgeschäft die weiterführenden Aktivitäten zur termingerechten Erfüllung der Offenlegungserfordernisse der SFDR ein relevantes regulatorisches Thema, ebenso wie die Sicherstellung der bedarfsorientierten Kundenberatung durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Anlageberater, wie etwa durch Zertifizierungsmaßnahmen der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT).

#### Dienstleistungsgeschäft

Die RLB NÖ-Wien bietet seit vielen Jahren kostenlose Konten für Kinder und Jugendliche an, die diese im Sinne der Finanzbildung an ein erfolgreiches, informiertes und eigenverantwortliches Finanzleben heranführen sollen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden erstmals im Zusammenhang mit den bisherigen Aktivitäten zur Finanzbildung diese Konten für die Jahre 2021 und 2022 erhoben. Hierbei ist ein Rückgang bei Jugend- und Studentenkonten erkennbar, der auf die Überleitung in andere Kontoprodukte – etwa durch den Eintritt ins Erwerbsleben – zurückgeführt wird. Einen Zuwachs verzeichneten hingegen Anzahl und Sparvolumen bei den sogenannten Sumsi-Konten für die jüngsten Sparer (bis 10 Jahre).

Erstmals erhoben wurden auch Anzahl und Guthaben der sogenannten Basiskonten, die besonders schutzbedürftigen Kunden in Erfüllung gesetzlicher Regelungen angeboten werden und damit einen barrierefreien Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen. Hier kam es 2022 zu einem starken Anstieg bei Anzahl (1.926 gegenüber 428 in 2021). Dieser Anstieg liegt an einem proaktiven Angebot der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zur Kontoeröffnung für ukrainische Geflüchtete, das 2022 von insgesamt 1.700 Menschen angenommen wurde und über die Kontoart „Basiskonto“ abgewickelt wurde. Für zwölf Monate wird den Schutzsuchenden ein solches Konto kostenlos geführt, danach bei Bedarf als reguläres Basiskonto zu stark vergünstigtem Tarif weitergeführt. Von März bis Juli 2022 wurden zudem im eigens eingerichte-

ten Hryvnya-Wechselservice 210 Mio. der ukrainischen Währung in EUR 6,5 Mio. umgetauscht.

#### Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges

Für das Geschäftsfeld Bank hat der Russland-Ukraine-Krieg überwiegend indirekte Auswirkungen im Wege der Beteiligung an der RBI. Aufgrund des Regionalitätsprinzips hält etwa die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien selbst keine russischen oder ukrainischen Positionen. Kundenseitig war 2022 festzustellen, dass es im Segment Trade Finance zu einer Ausweitung der Korrespondenzbanken gekommen ist, da Handelsunternehmen alternative Einkaufsmärkte – v. a. in MENA und Asien – erschlossen haben. Auch die Volatilität der Rohstoff-/Produktionspreise hat phasenweise zu Obligoausweitungen durch höhere Transaktionen geführt. Zusätzlich wurde der enge Austausch mit Compliance bei Russland-, Ukraine- und Weißrusslandbezug verstärkt, um sanktionierte und nicht-sanktionierte Waren identifizieren zu können. Ein Anstieg der Nachfrage bei OeKB-Beteiligungsfinanzierungen – etwa infolge Verlagerung der Produktion aus Russland in andere Länder und damit einhergehender Investitionstätigkeit – war jedoch 2022 noch nicht erkennbar. Aufgrund der kriegsbedingt hohen Energiekosten war eine verstärkte Nachfrage nach Investitionskrediten und Förderaktionen im Segment erneuerbare Energie bzw. Energieeffizienz zu verzeichnen – hier wurden teilweise auch Investitionen vorgezogen. Dadurch wirkt die Kriegssituation im Jahr 2022 indirekt beschleunigend für ökologische Investitionen – wengleich Lieferengpässe und Teuerung als hindernde Elemente für die Umsetzung der Klimaziele angesehen werden müssen.

Mit den Kriegshandlungen geht auch ein Teuerungsschub einher, der im Nachgang der COVID-19-Pandemie bei Unternehmens- und Privatkunden zu finanziellen Engpässen führen kann. Die Mitarbeitenden in der Kundenbetreuung und im Besonderen auch die Experten des Bereichs Sanierung nehmen ihre Verantwortung gegenüber der Bank als Kreditgeberin und den betroffenen Kunden, gestützt auf erprobte Prozesse, umsichtig und unter Schonung der Vermögenswerte beider Parteien wahr. Ein proaktives Monitoring von Kunden in jeweils aktuell sensiblen Geschäftsbranchen bzw. Kunden mit besonderer Exposition in Bezug auf aktuelle Krisen (z. B. Energiekrise, Corona-Krise, Russland-Exposure) ist eine initiale Maßnahme. Die Umsetzung von notwendigen Maßnahmen geht mit entsprechender Aufklärung und Sensibilisierung der Kunden einher. Insbesondere für KMU-Kunden wird anlassbezogen eine Mehrwertanalyse unter Hinzuziehung von Risikomanagement angeboten, wodurch für den Kunden zum Zweck der Orientierung ein Branchenvergleich dargeboten und eine Sensibilisierung in Bezug auf kritische Bilanzpositionen geschaffen wird. Je nach Bedarfslage bietet die Bank dem Kunden in einer finanziell angespannten Lage Förderberatung oder die Vermittlung von Kontakten zu Private-Equity-Unternehmen an (z.B. Raiffeisen Continuum, Austrian Growth Fund) an. Die weitere Entwicklung wird sorgfältig beobachtet. Nähere Details auch in Notes (35) Risikobericht.

Tabelle 21: Kennzahlen zu „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“/Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

in TEUR	2022	2021	Veränderung in %
<b>Sonderkredite zur Pandemiebekämpfung (CORONA-Maßnahmen)</b>			
<b>Gesamte Kundenausleihungen<sup>18</sup></b>	<b>16.030.606,5</b>	<b>16.050.816,2</b>	<b>-0,1</b>
— Anteil an (gewerblichen) Überbrückungskrediten m. Haftung/Garantie, in % <sup>19</sup>	0,4	0,6	-35,2
— KfW-Corona Hilfen, in %	0,03	0,03	-4,9
— Vorfinanzierung Corona-Kurzarbeit, in %	0,02	0,03	-14,0
— Sonstige Kundenausleihungen, in %	99,6	99,4	0,2
<b>Impact-Finanzierungen</b>			
<b>Gesamte Kundenausleihungen<sup>20</sup></b>	<b>16.960.958,5</b>	<b>18.182.823,9</b>	<b>-6,7</b>
— Anteil der sonstigen Kundenausleihungen, in %	76,1	79,4	-4,2
— Anteil der Impact-Finanzierungen, in %	23,9	20,6	16,0
dv. sozialer Impact, in %	20,2	17,7	14,0
dv. ökologischer Impact, in %	3,7	2,9	28,6
<b>Sozialer und ökologischer Impact von Unternehmenskrediten und Refinanzierungen</b>			
<b>Finanzierungen mit Förderkomponenten (Bund/Land)<sup>21</sup></b>	<b>836.935,2</b>	<b>862.868,3</b>	<b>-3,0</b>
ausgereicht an KMU, in %	11,3	14,5	-21,8
ausgereicht an Großunternehmen, in %	88,7	85,5	3,7
<b>Landwirtschaftliche Förderungen</b>	<b>1.785,3</b>	<b>2.027,8</b>	<b>-12,0</b>
<b>Darlehen an gemeinnützige Wohnbauträger</b>	<b>2.615.674,3</b>	<b>2.375.083,9</b>	<b>10,1</b>
ausgereicht in Wien, in %	27,0	28,1	-3,9
ausgereicht in NÖ, in %	73,0	71,9	1,5
dv. EIB-Rahmendarlehen, in %	4,0	4,4	-9,2
<b>Finanzierungslinien der EIB<sup>22</sup></b>	<b>246.321,1</b>	<b>281.399,2</b>	<b>-12,5</b>
— Anteil sozialer Impact, in %	29,2	29,3	-0,4
— Anteil ökologischer Impact, in %	70,8	70,7	0,2
dv. EIB Globaldarlehen Climate Action, in %	28,7	25,1	14,0
dv. EIB-Einzeldarlehen erneuerbare Energie, in %	71,3	74,9	-4,7
<b>Sonder- und Projektfinanzierungen erneuerbare Energien</b>	<b>348.376,3</b>	<b>320.735,7</b>	<b>8,6</b>
<b>Going Green Kredit<sup>23</sup></b>	<b>35.086,1</b>	<b>0,0</b>	<b>100,0</b>

OeKB Exportinvest Green			
OeKB Beteiligungsfinanzierung Green	62.460,8	n.e.	n/a
Umweltförderungen KPC <sup>24</sup>	4.730,7	1.283,8	268,5
Sonstige Kundenausleihungen	12.909.838,7	14.439.422,3	-10,6
<b>Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten</b>			
Gesamte (Wertpapier-)Veranlagungen <sup>25</sup>	8.945.495,3	11.865.095,5	-24,6
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	81,6	84,7	-3,6
veranlagt von Privatkunden, in %	18,4	15,3	20,2
<b>Raiffeisen Veranlagungsprodukte (RCM / RBI)</b>			
RCM Fonds	1.127.319,9	1.295.498,8	-13,0
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	28,8	27,8	3,8
veranlagt von Privatkunden, in %	71,2	72,2	-1,5
dv. RCM N-/S-Fonds (ESG/SFDR), in %	44,0	42,4	3,6
Zertifikate und z-ähnliche Anleihen (Emittent Raiffeisen)	57.089,0	n.e.	n/a
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	4,8	n.e.	n/a
veranlagt von Privatkunden, in %	95,2	n.e.	n/a
<b>Veranlagungsprodukte sonstige Emittenten</b>			
Fremdfonds (ESG-gescreent)	117.578,1	n.e.	n/a
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	19,3	n.e.	n/a
veranlagt von Privatkunden, in %	80,7	n.e.	n/a
Aktien gescreent nach ESG-Kriterien/N-Ratings (gem. Raiffeisen Research)	164.481,7	n.e.	n/a
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	21,5	n.e.	n/a
veranlagt von Privatkunden, in %	78,5	n.e.	n/a

<sup>18</sup> Gesamtausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken) <sup>19</sup> Haftungs-/Garantiegeber: aws = Austria Wirtschaftsservice GmbH, ÖHT = Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH, OeKB = Oesterreichische Kontrollbank AG, COFAG = COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH, WKBG = Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG, NÖBEG = NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau <sup>20</sup> Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten) <sup>21</sup> Finanzierungen mit Förderkomponenten (aws-Garantie, ÖHT-Haftung, NÖBEG/WKBG-Bürgschaft/Haftung, Exportfondskredit, OeKB-Refinanzierungskredit, Exportwechselkredite mit WVB) <sup>22</sup> Refinanzierungslinien mit Branchenausschlüssen und spezieller Zweckwidmung <sup>23</sup> RLB NÖ-Wien Eigenprodukt mit zweckgebundener Mittelverwendung <sup>24</sup> Bewilligte Zuschüsse <sup>25</sup> Wertpapier-Veranlagungen gesamt OHNE Nostro und OHNE Spareinlagen



### Weitere Beteiligungen

Die wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen außerhalb des Finanzdienstleistungssektors, die für diese Berichterstattung relevant sind, sind den Branchen Immobiliendienstleistungen, Energieerzeugung und Nahrungsmittelindustrie zugeordnet.

- Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Das Unternehmen ist bestrebt, bei Besichtigungen Effizienzen in der Wegleitung zu heben – wie etwa durch die seit 2020 pandemiebedingt auf der Website verstärkt eingesetzten 360-Grad-Rundgänge, die sich nun generell als passende Lösung für die Objektvermarktung – auch unter erschwerten Bedingungen – bewährt haben. Besichtigungen vor Ort – mit den verbundenen An- und Abreisewegen – finden dann statt, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Geschäftsabschluss kommt.
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Als Vermittler verfügt die RVW nur über eine eingeschränkte Gestaltungs- oder Mitsprachemöglichkeit bei der Planung, Konzeption und Bauausführung der Objekte. In der Projektakquise wird darauf geachtet, dass zukunftsfähige Vorhaben mit entsprechender Vorwegnahme erwartbarer bzw. bereits bekannter rechtlicher Anpassungen (Alternativen zu erdöl-/erdgasbasierten Wärmelösungen) ausgewählt werden, weil auch im Segment der Vorsorgewohnungen solche Vorhaben bessere Ertragschancen für die Vermieter erzielen.
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO): Die nachhaltige Energieerzeugung ist Gründungs- und Geschäftszweck des Unternehmens und ist in dessen „Strategie 2020+“ verankert. Bei der Umsetzung der festgeschriebenen Ziele werden etwa unvermeidbare betriebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Zertifikatserwerb kompensiert – dadurch kann das Unternehmen klimaneutral arbeiten. Die Verwendung und Verwertung von Schadholz, Astmaterial und Durchforstungsholz trägt zur Waldgesundheit und zur Wirtschaftlichkeit der Waldbewirtschaftung bei. NAWARO leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und zum Klimaschutz. Im Berichtsjahr wird im Zuge eines

Projekts erarbeitet, wie Nachhaltigkeitskriterien für das eingesetzte Holz nachweisbar werden. Des Weiteren wurde im Herbst 2022 ein halbfertiges Pelletswerk am bestehenden Standort Altweitra gekauft. Wieder in Betrieb genommen wurde das Kraftwerk Rastefeld. Durch einen effizienten Anlagenbetrieb der Kraftwerke wird bereits Rohstoff eingespart und es wird weniger Ascheanfall verursacht. Weitere Investitionen sind geplant u.a. für das Pelletswerk Göpfritz, die Holzgaskraftwerke Perg und Groß Gerungs sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

- NÖM AG (NÖM): Die Produktion erfolgt seit 2006 gentechnikfrei und seit 2016 als erste Molkerei Österreichs „klimaneutral“. Das Jahr 2022 war von Rohstoffknappheiten und starken Anstiegen des Energiepreises gekennzeichnet. Hebel in der Nachhaltigkeit liegen im Kerngeschäft daher trotz jahrelanger Bemühungen um Energieeffizienz in der Betrachtung von Photovoltaik oder sonstiger Energiealternativen und effizienten Nutzung von Wärmeenergie. Die Milchverarbeitung in gleichbleibender Qualität wird auch in nächster Zukunft nur mit thermischer Energie möglich sein. Die NÖM arbeitet hier an einem Konzept Energie und Klimaschutz (KEKS), einem strategischen Zukunftsprojekt, das auf Basis realistischer Daten die Umsetzung von Maßnahmen anstoßen soll. Auch im Bereich der Anlagen- und Verpackungstechnik ist es für die NÖM wesentlich, durch Kooperationen mit Fachexperten und universitären Einrichtungen klimapositive Entwicklungen voranzutreiben.

Seit Herbst 2022 wird zudem auf 4.000 m<sup>2</sup> eine moderne Produktionshalle inkl. Photovoltaikanlage errichtet. Hier werden ab 2023 drei innovative PET-Füllanlagen eingesetzt werden. Bis 2025 sollen diese Anlagen in Betrieb genommen werden.

Im gesamten PET-Sortiment der NÖM liegt 2022 der rePET-Anteil bei 50% und damit bereits über den Zielen, die das EU-Kreislaufwirtschaftspaket ab 2025 bei Getränkeflaschen aus PET vorgibt. Mit der 100% rePET Milchflasche wurde 2022 eine Verpackung eingeführt,

die zur Gänze aus recyceltem Material besteht und auch wieder zu 100% recycelbar ist. Darüber hinaus ist eine neue Mehrweg-Glasflasche ins Sortiment aufgenommen worden. Das PET- Material sowie das recycelte rePET bezieht die NÖM von einem lokalen Unternehmen, das nur 16 Kilometer von der NÖM entfernt ist. Die NÖM bringt die Flaschen direkt in der Molkerei in Form, so werden zum Vorteil der regionalen Nähe zusätzlich noch 22 LKW-Ladungen pro Strecke eingespart. Seit Herbst 2022 ist einer der Vorstände der NÖM AG im Senat der Kreislaufwirtschaft des Vereins Abfall Recycling Austria (ARA) tätig.

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI): Der LLI-Konzern verpflichtet sich zur Nachhaltigkeit mit konkreten Ansätzen: In den operativen Tochtergesellschaften GMG und café+co wird neben Unternehmensethik Priorität auf verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen, Mitarbeitenden, Know-how, Produkten sowie Kundenbeziehungen gelegt. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit.

Auch das Jahr 2022 war von Lieferengpässen und Preiserhöhungen gekennzeichnet. Kostensteigerungen und die Zunahme an Komplexität verstärkten den Trend zur regionalen Nachfrage.

- GoodMills Group GmbH (GMG): Die DNA der GMG ist eng mit der landwirtschaftlichen Herkunft ihrer natürlichen Ausgangsprodukte verbunden. Die Standorte der Mühlen sind vorwiegend im Herzen der jeweiligen Getreideanbaugebiete, was kurze Transport- und Lieferwege ermöglicht. Qualitätsmanagement, energieeffiziente Mühlentechnologie und vor allem qualifizierte und motivierte Mitarbeitende stellen eine bestmögliche Verarbeitung der regionalen Rohstoffe sicher. Die Mühlen-gruppe hat sich der verantwortungsvollen Verwendung von Ressourcen verschrieben und sich das Ziel gesetzt, den Ausstoß von Emissionen zu reduzieren. Als Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative nutzt die GMG diese Fachkompetenz und

setzt die dort erarbeitete Klimastrategie bestmöglich um. Soziale Verantwortung ist wesentlicher Teil der Unternehmensphilosophie. Die Mühlen-Gruppe versteht sich als verlässlicher Arbeitgeber für die Menschen in der Region. Wichtiger Schlüsselfaktor dabei ist die sorgsame Pflege der ausgezeichneten, langjährigen Zusammenarbeit mit Bauern aus der Region. Seit 2021 produzieren die Fini's Feinstes Mühlen CO<sub>2</sub>-neutral und kompensieren nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen über Climate Austria. Die Tochtergesellschaft GoodMills Innovation setzt verstärkt auf den Zukunftsmarkt pflanzlicher Fleischalternativen und trägt somit zur Reduzierung des Fleischkonsums bei. Mit Wheatmeat auf Weizenbasis und Vitatex auf Basis von Soja, Erbsen und Weizen sind bereits zwei Produkte für die weiterverarbeitende Industrie auf den B2B-Markt gekommen.

- café+co International Holding GmbH (café+co): Das Unternehmen sieht sich in der ökologischen Verantwortung bei beeinflussbaren Themenfeldern wie Energieeffizienz, Elektromobilität, Produktkennzeichnung, Kompostierbarkeit und Entsorgung. Im Sinne gerechter Entlohnung setzt café+co auf eine Partnerschaft mit Fair-trade und bietet im Sinne der Ressourcenschonung biologische Füllprodukte von Kaffee über Kakao, Biomilchpulver bis zu Bio-Rübenzucker an. Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur sind die langfristig aufgebauten Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Produzenten. Die regionale Strategie ist Kern des Geschäftsmodells – sie wird durch das dichte Netz an café+co-Servicestellen unter dem Motto #bestepause zwischen dem Bodensee und Warschau umgesetzt. Das Unternehmen will innerhalb der nächsten zwei Jahre den Umstieg auf 100 % Papierbecher umsetzen. café+co bietet bei vielen Automaten bereits die Befüllung eigener Behältnisse oder die Becherrücknahme an, um Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft aktiv zu fördern. Auch das Thema Ressourcenschonung nimmt einen hohen Stellenwert ein. Dabei werden etwa Transport-Überkartons

mehrmals genutzt oder die Rücknahme von Wasserfiltern organisiert. Aktuell werden Möglichkeiten zur weiteren Nutzung von Kaffeesatz evaluiert.

### *Betriebsökologie*

Der betriebliche Umweltschutz spielt eine zentrale Rolle bei der ökologischen Ausrichtung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns und ist einer der aktiv steuerbaren Stellhebel beim Klimaschutz. Die Unternehmen verfolgen das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen ihren Standorten möglichst gering zu halten.

Aufgrund der durch den Russland-Ukraine-Krieges verursachten Energiekrise und den Nachwirkungen in der Lieferkette durch die COVID-19-Pandemie stehen in der Betriebsökologie bei den Unternehmen Energieeffizienz und Ressourceneinsparung, klimaschonende Mobilität, eine möglichst regionale Lieferantenauswahl sowie die Beschaffung von umweltfreundlichen Büromaterialien und Reinigungsmitteln im Fokus.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien sowie die GMG sind Mitglieder der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative. Die RNI hat 2017 gemeinsam mit ihren Mitgliedern und dem Umweltbundesamt Klimaziele erarbeitet, an denen sich auch die Betriebsökologie orientiert (siehe „Netzwerke und Mitgliedschaften“). Die Unternehmen kommittierten sich zu einer Umsetzung dieser Ziele in Bezug auf die Betriebsökologie bis zum Jahr 2030.

2021 wurden gemeinsam mit dem österreichischen Umweltbundesamt für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren wesentlichste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, die Treibhausgas-Emissionen für die Jahre 2019 und 2020 erhoben. Die Ergebnisse waren u. a. auch Basis für den weiteren Ökologisierungspfad im betrieblichen Umweltschutz beider Unternehmen. Eine erste Maßnahme ist z.B. der Abschluss von neuen Strombezugsverträgen für die Jahre 2024 und 2025 mit NATURKRAFT im Jahr 2021. Der künftig bezogene Strom ist mit dem Umweltzeichen 46 ausgezeichnet und stammt ausschließlich aus zertifizierten österreichischen Kraftwerken (Kleinwasserkraft, Biomasse, Windkraft und Photovoltaik). Um den Fortschritt der umgesetzten Maßnahmen messen zu können, wird 2023 die Berechnung der Treibhausgas-

Emissionen für 2021 und 2022 wieder in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt erfolgen. Daran anschließend wird der Dekarbonisierungspfad gem. der 2022 aktualisierten RNI-Klimaziele angepasst (siehe auch „Aktivitäten und Maßnahmen RNI“). Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird das Thema Betriebsökologie als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z. B. Infrastruktur, Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Aufgrund des Energieeffizienzgesetzes sind alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitende dazu verpflichtet, alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Die Ergebnisse werden entsprechend der Meldeverpflichtung gemäß § 27 (3) EEffG unverzüglich der Monitoringstelle gemeldet. Das nächste Energieaudit für die beiden Bauteile des Raiffeisenhauses Wien wird 2024 durchgeführt.

Im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative erfolgt ein tourlicher Austausch mit Sektorunternehmen, die Impact-Produkte und Dienstleistungen bereitstellen, die für die Zielerreichung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen, aber auch für die Kunden der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien relevant sind (z.B. Versicherung, Bausparkasse, Leasing, Kapitalanlage). Im Dialog mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken wurden 2022 Aspekte der Betriebsökologie initial im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung und nachfolgend durch bilaterale Workshops (virtuell und vor Ort) angesprochen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Eigentümerin der beiden zentralen Bürostandorte (Raiffeisenhaus Wien 1 – RHW.1 und Raiffeisenhaus Wien 2 – RHW.2) im zweiten Wiener Gemeindebezirk. Das RHW.2 wurde 2012 als weltweit erstes Bürohochhaus nach Passivhausstandard errichtet und nach dem klimaaktiv Gold Standard zertifiziert. Es nutzt die Abwärme des nahen Rechenzentrums für die Gebäudebeheizung und kühlt mit Wasser aus dem Donaukanal.

Beide Gebäude werden zu 100% mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern, überwiegend aus europäischer Wasserkraft,

betrieben. Die zentrale Energieversorgung wird durch eine Photovoltaikanlage am Dach des RHW.2 ergänzt. Unter anderem sind die RLB NÖ-Wien, RIV und RVW sowie die Zentralen des LLI-Konzerns im Bürogebäude eingemietet und genießen die Vorteile des richtungsweisenden Energiekonzepts. Filialen und Geschäftsstellen der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in Mietobjekten sind bei der Energieversorgung vom entsprechenden Mietvertrag bzw. von der gegebenen Infrastruktur abhängig.

Vor dem Hintergrund des durch den Russland-Ukraine-Krieg verursachten Anstiegs der Energiekosten und der Empfehlungen der EU-Kommission und des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zur Senkung des Energieverbrauchs (MISSION 11) wurden in Abstimmung mit der technischen Hausverwaltung kurzfristig umsetzbare Energiesparmaßnahmen für das Bürogebäude der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien evaluiert und bereits teilweise umgesetzt. Dies betrifft die Reduktion der Fassadenbeleuchtung sowie die Anpassung der Solltemperatur in den Büros.

Darüber hinaus wurde bei einem externen Konsulenten ein Benchmark-Vergleich des Energieverbrauchs vergleichbarer Bürohäuser beauftragt, welcher weitere Energieeinsparungspotenziale bzw. die zu deren Hebung erforderlichen Maßnahmen aufzeigen soll. Entsprechende Ergebnisse und Umsetzungsvorschläge werden im zweiten Halbjahr 2023 erwartet.

Um schneller auf Ausnahmesituationen, wie die durch den Russland-Ukraine-Krieg verursachte Energiekrise, reagieren zu können, ist eine tourliche und granulare Datenerhebung notwendig. Um die Auswirkungen der Energiesparmaßnahmen auf die Emissionsziele abbilden zu können, ist in 2023 eine erneute Treibhausgasbilanzierung notwendig.

Aufgrund der aktuellen Energiekrise wurden auch Kennzahlen für die RLB NÖ-Wien im Detail analysiert, um Hotspots zu identifizieren und Optimierungsmaßnahmen abzuleiten. Die Energieintensität der RLB NÖ-Wien für 2021 lag bei vorliegender Datengrundlage bei 9.014 kWh/MA. Im Berichtsjahr ist der Wert um rund 18% gesunken (2022: 7.345 kWh/MA). Zur weiteren Verbesserung sind Maßnahmen bereits in Um-

setzung, wie z. B. Abschaltung der Außenbeleuchtung in der Nacht und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden entspricht 2022 15,6 kg. Das derzeitige Druckerpapier ist mit dem EU Ecolabel sowie FSC<sup>TM</sup> gekennzeichnet. Die Umstellung auf rezykliertes Papier ist derzeit in Evaluierung. Die Intensität der Frischwasserentnahme am Betriebsstandort ist 2022 (9.791 l/MA) gegenüber 2021 um rund 14 % gesunken (2021: 11.424 l/MA). Um eine kontinuierliche Verbesserung der Kennzahlen sicherzustellen, wird im Berichtsjahr bereits die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 evaluiert.

Die Holzkraftwerke der NAWARO, die Strom und Wärme aus fester Biomasse (in der Regel Waldhackgut) erzeugen, wurden auf Basis der geltenden gewerberechtlichen und umweltrechtlichen Grundlagen errichtet.

Nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert NAWARO seit 2016 durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten. Die Umweltauswirkungen des Kraftwerksbetriebs werden insgesamt im Wesentlichen über den Brennstoffverbrauch bestimmt. Dieser wird im monatlichen Reporting aufgezeichnet und kontrolliert. Bei Überschreitung von Emissionsgrenzwerten werden die Behörden informiert, die Ursachen evaluiert und Maßnahmen ergriffen. Der Eigenstromverbrauch – aus erneuerbaren Stromquellen – wird laufend gemessen.

Am Standort Perg wurde bereits eine PV-Aufdach-Anlage installiert; für den Standort Göpfritz ist diese geplant und wird 2023 umgesetzt. Der produzierte Strom wird vorrangig im Unternehmen genutzt. Ein etwaiger anfallender Überschuss wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Die Gesamtwasserentnahme im Konzern ist 2022 gegenüber 2021 von 980,4 Megaliter auf 1.086,5 Megaliter angestiegen. Grund dafür sind unter anderem die Wiederinbetriebnahme der Kraftwerke in Rastenfeld und Altweitra (NAWARO) sowie auch eine Adaption der Datenerhebungsmethode und damit einhergehende Verbesserung der Datenqualität. Der Gesamtwasserverbrauch, d. h. entnommenes Wasser, das z. B. für Produktionsprozesse verbraucht und nicht mehr rückgeführt wird (z. B. kommunale Abwasserentsorgung), beträgt

98,8%. Wie auch im vorangegangenen Jahr wurde gemeldet, dass 2022 kein Wasser aus Wasserstressgebieten entnommen bzw. verbraucht wurde.

Die LLI ist in ihrer Eigenschaft als Konzernspitze grundsätzlich verantwortlich für das Thema Betriebsökologie des gesamten LLI-Konzerns, der die Summe der beiden Töchterkonzerne darstellt. Die café+co hat für ihre Standorte eine Richtlinie zur Mülltrennung erstellt, damit Aktivitäten der Kreislaufwirtschaft aktiv gefördert werden können. Die GoodMills Group setzt verstärkt auf effiziente Ressourcennutzung und auf erneuerbare Energieträger. In allen Mühlen der GoodMills Deutschland wird zurzeit das Pilotprojekt „Energy Manager Pro“ durchgeführt, um effiziente Energiesparpotenziale zu identifizieren. 2021/2022 konnte bereits ein Einsparungspotenzial von 4,1% identifiziert werden. Darüber hinaus sind die Standorte in Deutschland nach dem Standard für Energiemanagementsysteme, ISO 50001, zertifiziert. An den Standorten in Österreich sind Photovoltaikanlagen im Einsatz, damit können jährlich bis zu 48.100 kWh Strom erzeugt werden.

Auch die NÖM setzt auf sorgsamen Umgang mit Rohstoffen und sparsamen Einsatz von Energie: Seit sechs Jahren nutzt die NÖM für die Herstellung ihrer Produkte ausschließlich Ökostrom aus heimischer Wasserkraft und kompensiert seit 2016 nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten.

Der Carbon Footprint der NÖM betrug 2021 7.557 t CO<sub>2</sub>e. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (2020: 5.790 t CO<sub>2</sub>e) ist auf eine nachträgliche Datenkorrektur/-berichtigung zurückzuführen. Potenzial für eine künftige Einsparung wurde bereits erfasst: Damit sind unter Scope 1 Handlungsfelder beim Unternehmensfuhrpark gegeben und durch die laufende Umstellung auf E-Fahrzeuge bereits in Umsetzung. In Scope 3, der den größten Anteil des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ausmacht, können Maßnahmen v.a. in den Kategorien Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Indirekter Energieverbrauch zu einer Reduktion beitragen. Dienstreisen sind gegenüber dem Jahr 2020 zwar gestiegen, jedoch war der Rückgang 2020 auf eine infolge der COVID-19-Pandemie eingeschränkte Reisetätigkeit zurückzuführen.

Die NÖM verbraucht seit 2017 nur Erdgas aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion, d.h. die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Energiedienstleisters werden durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert. NÖM agiert von der Milchannahme über die Produktion, Lagerung und Auslieferung von nur einem Standort aus und vermeidet so lange Transportwege innerhalb des Unternehmens.

Aus ihren Abwässern gewinnt die NÖM Energie für die Kläranlage der Nachbarstadt Bad Vöslau. Der abgezogene Klärschlamm wird einem Faulturm zur anaeroben Schlammbehandlung zugeführt. An dieser Stelle fällt Biogas als Nebenprodukt an, das einen Methangehalt von etwa 65% aufweist und schließlich in einem betriebseigenen Blockheizkraftwerk in elektrischen Strom und thermische Energie umgewandelt wird. Die Kläranlage deckt mittlerweile rund 72% des Eigenbedarfs an elektrischer Energie und den vollständigen Bedarf an Wärme mit dem Blockheizkraftwerk ab. Etwa ein Drittel dieser Energie wird aus den Abwässern der NÖM gewonnen.

Am Standort Baden wurde in den vergangenen zwei Jahren ein neues Abfallwirtschaftskonzept mit ARAPlus erarbeitet und umgesetzt. Neben Schulungen zur Mülltrennung werden regelmäßig Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende abgeleitet.

### **Schwerpunkt Alternative Mobilität**

Um die Treibhausgas-Emissionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien im Bereich Mobilität weiter zu senken, wurde im Berichtsjahr der Schwerpunkt auf Anreize für Alternative Mobilität gelegt.

Im Zuge der Treibhausgasbilanzierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden 2022 die Mitarbeitenden zu ihrem Mobilitätsverhalten, während des noch von COVID-19-Maßnahmen stark geprägten Jahres 2021 und des Jahres 2022 befragt. Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien, mit Ausnahme von Praktikanten und jenen Mitarbeitenden, denen ein Dienstwagen zur Verfügung steht, wird ein Fahrtkostenzuschuss für das VOR-Klimaticket Metropolregion, Klimaticket Österreich oder die Jahreskarte der Wiener Linien gewährt. Auf Basis der Mitarbeitenden-Mobilitätsbefragung wurde festgestellt, dass die Anreise mit dem Fahrrad zur Arbeit im Raif-

feisenhaus forciert werden könnte. Im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche wurden für die Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie RLB NÖ-Wien zahlreiche Aktionen rund um das Thema Fahrradfahren, wie etwa Workshops, eine Radfahr-Challenge, der Komm-mit-deinem-Fahrrad-Tag inkl. Frühstücksausgabe, veranstaltet. Zusätzlich steht seit 2022 den Mitarbeitenden im Raiffeisenhaus Wien eine Self-Service-Station für kleine Fahrradreparaturen zur Verfügung.

Um die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes des Fuhrparks der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien voranzutreiben, wurde Ende 2021 eine neue Dienstwagenrichtlinie ausgearbeitet und in Kraft gesetzt – im Fokus steht die Förderung von Fahrzeugen mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß; Anpassungen erfolgen laufend. Der Anteil an E-Fahrzeugen liegt bereits bei rund 18 %, wobei die Nachfrage nach alternativ betriebenen Fahrzeugen steigt und daher mit einer laufenden Erhöhung dieses Anteils zu rechnen ist. Neben der Anschaffung von E-Autos ist auch der Ausbau der zugehörigen Infrastruktur wichtig. 2023 wird die Voraussetzung dafür geschaffen, bis zu 80% der Stellplätze in der Tiefgarage im Raiffeisenhaus Wien mit Wallboxen auszustatten. Darüber hinaus besteht bereits die Möglichkeit firmeneigene E-Bikes für Dienstfahrten zu nutzen, und es werden weitere attraktive Anreize, wie etwa die Möglichkeit zum Leasing von E-Bikes und Fahrrädern für den Umstieg auf eine umweltfreundliche Anreise zur Arbeitsstätte, erarbeitet.

Die RIV forciert die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln: Die Kosten für eine Jahreskarte im Wiener Nahverkehr wird für die Mitarbeitenden zur Gänze vom Unternehmen übernommen. Reisekosten zu Fortbildungen und Seminaren werden nur übernommen, wenn sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen.

Auch die RVW übernimmt für Mitarbeitende zur Gänze die Kosten für die Jahreskarte der Wiener Linien.

Um den CO<sub>2</sub>-Verbrauch bei Dienstreisen zu reduzieren, stellt NAWARO ihren Mitarbeitenden, deren Dienstreisen überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen können, das

Klimaticket Österreich auch für Privatfahrten kostenlos zur Verfügung.

Auch die NÖM setzt verstärkt auf den Umstieg auf Alternative Mobilität. Neben angekauften Fahrrädern für Mitarbeitende wird seit 2021 die Unternehmensflotte sukzessive auf emissionsfreie Mobilität mit einer Business-Charging-Komplettlösung des VERBUND umgestellt. Am Standort Baden wurden dafür zwölf E-Ladestationen installiert, diese können sowohl von Besuchern als auch Mitarbeitenden genutzt werden. Zur Vermeidung von Dienstreisen wird verstärkt auf die Möglichkeit virtueller Meetings gesetzt.

Seit Herbst 2022 übernimmt die GMG Holding für die Mitarbeitenden am Standort im Raiffeisenhaus Wien die Kosten für die Jahreskarte der Wiener Linien.

In Umsetzung befindet sich bei café+co ein Logistikprojekt, das mittelfristig eine Routenoptimierung für die café+co Gruppe ermöglichen soll. Zudem werden allen Außendienst-Mitarbeitenden Spritspartrainings angeboten, um den Treibstoffverbrauch zu optimieren. Laut Dienstwagenrichtlinie werden E- und Hybrid-Fahrzeuge gefördert. Dabei wird darauf geachtet, dass E- bzw. Hybrid-Autos je nach Bedürfnissen ausgewählt werden. Ein Ausbau der Lade-Infrastruktur am Standort Wien sowie der bestehenden Infrastruktur an den Standorten Graz, Linz und Klagenfurt soll eine verstärkte Nutzung von Alternativer Mobilität ermöglichen.

Der Gesamtenergieverbrauch des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns beträgt 1.909.100 GJ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 40% erhöht. Grund dafür ist unter anderem die Wiederinbetriebnahme der NAWARO-Kraftwerke sowie die Optimierung der Datenerhebungsmethode und Aufnahme weiterer Energieträger in die Berechnung. Eine Verbesserung der Datenqualität wird weiter forciert.

Als neue Kennzahlen wurden erstmals die eingesetzten Ressourcen (Papier, Fahrzeuge) erhoben, um auch hier künftig Optimierungspotenziale ableiten zu können. Im Berichtsjahr wurden dabei in diesen beiden Kategorien rund 8,3 Mio. kg an Ressourcen eingesetzt. Der Anteil an Recyclingpapier am

Gesamtmaterialverbrauch entspricht im Berichtsjahr rund 0,5 % bzw. am Gesamtpapierverbrauch rund 0,6 %.

Neben dem Materialeinsatz wurde auch das gesamte Abfallaufkommen erstmalig erhoben. Das Gesamtabfallaufkommen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beträgt im Berichtsjahr 8.417 Tonnen. Davon werden 99,8% (setzen sich zusammen aus: 62,7% Recycling, 18,5% Verbrennung und 18,8% Deponie) nicht gefährlichen Abfällen und 0,2% Elektro- und Elektronik-Altgeräten zugeordnet; gefährliche Abfälle wurden 2022 rund 576 kg gemeldet (< 0,01% des Gesamtabfallaufkommens).

Für das Berichtsjahr wurde erstmals eine Annäherung der Treibhausgas-Emissionen mithilfe des Datenmanagement-Tools berechnet. Hierbei wurden alle eingemeldeten Werte der Energie- und Umweltkennzahlen mit entsprechenden CO<sub>2</sub>-Äquivalenten bewertet, um hierfür eine erste Annäherung der CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb des Konzerns zu erhalten. Die Gesamtemissionen von 163.285 t CO<sub>2</sub>e des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns teilen sich auf die drei Scopes des Greenhouse-Gas Protocol (GHG-P) wie folgt auf: 21,7% Scope 1 (Direkte Emissionen: Wärmeerzeugung, eigene Energieproduktion, eigene Fahrzeuge), 43,9% Scope 2 (Indirekte Emissionen: Energiebeschaffung von Dritten (z. B. Strom, Fernwärme) und 34,4% Scope 3 (Indirekte Emissionen – vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette: Abfall, Papierverbrauch, Herstellung Fahrzeuge, Dienstreisen/-wege der Mitarbeitenden mittels Öffentlichem Verkehr sowie vorgelagerte Prozesse der Energielieferanten).

Tabelle 22: Kennzahlen zu „Betriebsökologie“

	Gesamt 2022	Gesamt 2021	Veränder- ung in %	GF Bank <sup>26</sup> 2022	2021	GF Agrar <sup>27</sup> 2022	2021
<b>Wasser</b>							
Gesamtwasserentnahme, in MJ <sup>28</sup>	1.086,5	980,4	10,8	22,0	16,5	1.064,5	963,9
dv. Grundwasser, in %	0,4	0,1	432,5	21,7	4,9	0,0	0,0
dv. Wasser von Dritten, in %	99,6	99,9	-0,4	78,3	95,1	100,0	100,0
<b>Gesamtwasserverbrauch, in %</b>	<b>98,8</b>	<i>n.e.</i>		<b>39,9</b>	<i>n.e.</i>	<b>100,0</b>	<i>n.e.</i>
<b>Energie</b>							
Gesamtenergieverbrauch des Konzerns, in MJ <sup>29</sup>	1.909.100.278	1.367.571.239	39,6	483.157.763	48.714.794	1.425.942.515	1.318.856.445
<b>Anteil erneuerbare Quellen in %</b>	<b>34,5</b>	<b>17,6</b>	<b>96,6</b>	<b>89,4</b>	<b>42,2</b>	<b>16,0</b>	<b>16,7</b>
— Fremdbezug Strom <sup>30</sup> (inkl. Kälteerzeugung)	1.010.174.338	925.861.540	9,1	43.983.773	21.716.670	966.190.565	904.144.870
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	23,3	25,0	-6,9	30,0	73,7	23,0	23,9
— Fremdbezug Wärme (inkl. Fernwärme)	24.204.961	26.469.031	-8,6	18.862.120	22.481.377	5.342.840	3.987.655
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	9,9	17,2	-42,7	12,6	20,3	0,0	0,0
— Heizenergie und Prozesswärme <sup>31</sup> (Erdgas, Flüssiggas, Heizöl, Diesel für Notstromaggregat)	674.797.851	270.784.226	149,2	416.628.282	0	258.169.569	270.784.226
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	62,2	1,3	62,2	99,95	0,0	1,15	0,0
— Energieproduktion <sup>32</sup> (Strom aus PV, Laufwasserkraftwerk, Wärme aus Biomasse)	2.433.618	468.000	420,0	0	0	2.433.618	468.000
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0



<b>— Treibstoff<sup>33</sup></b> (Benzin, Diesel)	197.489.511	143.988.442	37,2	3.683.588	4.516.748	193.805.923	139.471.695
<b>— Verkaufte Energiemenge</b> (Strom/Wärme aus Biomasse, Biogas)	205.841.894	252.000	81.583,3	204.851.894	0	990.000	252.000
<b>dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %</b>	100,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtenergieverbrauch außerhalb des Konzerns, in MJ</b>	<b>673.784.994,7</b>	n.e.		<b>16.049.215,7</b>	n.e.	<b>657.735.779,0</b>	n.e.

<sup>26</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO; NEU - GF Infrastruktur/Immobilien (Immo): RIV und RVW wurden im Dezember 2022 als Tochter der RLB NÖ-Wien an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verkauft. Aufgrund der Größe der beiden Organisationen wird im Berichtsjahr das GF Bank um das GF Infrastruktur ergänzt. <sup>27</sup> GF Agrar: NÖM, LI, GMG, café+co. <sup>28</sup> Änderung der Einheit von m<sup>3</sup> auf MJ (Megajoule); Süßwasser <sup>29</sup> Änderung der Einheit von MWh auf MJ (Megajoule); geringfügige Anpassung der Berechnungsmodalitäten bzw. Umrechnungsfaktoren für einige Energieträger sowie nachträgliche Datenkorrekturen/-ergänzungen. <sup>30</sup> Die benötigte Kälteenergie ist im Stromverbrauch enthalten und wird nicht wie im Vorjahr gesondert ausgewiesen. Stromverbrauch setzt sich aus Strommix, Ökostrom (unzertifiziert) und zertifiziertem Ökostrom zusammen. <sup>31</sup> Angepasste Klassifizierung gegenüber NFI 2021: Energieträger zur Erzeugung von Heizenergie (Erdgas, Flüssiggas, Heizöl, Diesel für Notstromaggregat) und Prozesswärme (Erdgas). <sup>32</sup> Wurde letztes Jahr nicht berichtet, daher hat sich der Gesamtenergieverbrauch gegenüber den Werten des Vorjahres erhöht. <sup>33</sup> Umrechnungsfaktor für Treibstoff gegenüber Vorjahreswerten, daher nachträglich angepasst

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Lokale und regionale Wertschöpfung“ sowie den Unterthemen „Betriebsökologie“ und „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ wurde

2022 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu Risikofaktoren sind im Risikobericht (Notes 35) zu finden.

## Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns setzen in der Beschaffung und bei der Beauftragung von Dienstleistungen vorwiegend auf regionale Zulieferer.

Beim Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ verfolgt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern einen dezentralen Managementansatz. Es befassen sich jene Unternehmensbereiche, die für Beschaffungsvorgänge bzw. die Beauftragung von Dienstleistungen verantwortlich zeichnen, auch mit deren ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Für das Jahr 2022 wurden erstmals für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern Erhebungen über Lieferanten und Dienstleistende durchgeführt. Insgesamt liefern mehr als 20.000 Lieferanten Produkte und stellen Dienstleistungen für die Aufrechterhaltung des Betriebs des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns zur Verfügung, davon wurden im Jahr 2022 rund 1.600 Lieferanten neu beauftragt, wobei hier Weiterbeauftragungen von bestehenden Lieferanten nicht inkludiert sind. Bei den neuen Lieferanten wurden auf Konzernebene ca. 8 % auf ökologische bzw. auf soziale Kriterien geprüft, die Quote der gesamten geprüften Lieferanten beträgt rund 1 %. Im Berichtsjahr konnten keine bestehenden bzw. neuen Lieferanten, die geprüft wurden, mit erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen Umwelt- bzw. sozialen Auswirkungen im Konzern identifiziert werden. Eine Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen bzw. Beendigung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten waren daher im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2023 mit hoher Priorität weiterverfolgen. So arbeiten die beiden Unternehmen seit dem Herbst 2021 – im Zuge ihrer RNI-Mitgliedschaft (siehe auch „Nachhaltigkeitsmanagement“) – an der Festlegung einer Menschenrechts-Policy. Auf dieser Basis werden

Leitlinien für die Beschaffung sowie Beauftragung von Dienstleistungen in der Folge zu erarbeiten sein. Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien überprüft zurzeit ihren Prozess zur Auswahl der Lieferanten. Bereits im Berichtsjahr wurden unterschiedliche Softwarelösungen evaluiert, der Evaluierungsprozess wird 2023 fortgesetzt, um nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische und soziale Kriterien im Lieferanten-Onboarding zu screenen. Ergänzend werden die Verhaltensgrundsätze für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie zugehörige interne Handbücher adaptiert. Bei Green Events richtet sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei der Auswahl der Lieferanten an den Kriterien des Umweltzeichens 62 aus, um ökologische und soziale Standards zu gewährleisten.

Die Agenden des Betriebsmanagements sowie des Reinigungsservice für die Objekte Raiffeisenhaus 1 und 2, Raiffeisen-Diana-Haus (Lilienbrunnengasse 7–9), Raiffeisen Hollandstraße (Hollandstraße 11–13) sowie das IBM-Gebäude (Obere Donaustraße 95) liegen bei der EMAS zertifizierten STRABAG Property and Facility Services GmbH. Mitarbeitende des Reinigungsservice werden hinsichtlich Anwendung und Dosierung von Reinigungsprodukten unterwiesen. Ausgewählte eingesetzte Reinigungsmittel tragen das EU Ecolabel, cradle-to-cradle® Siegel oder sind bei ÖKAUF der Stadt Wien gelistet. Neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien profitieren auch RIV, RVW, LLI und die Zentrale der GMG, die im Bürogebäude eingemietet sind, von den Vorteilen des Reinigungsservice.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind einzelne Gerätegruppen des IT-Equipments bereits mit einem entsprechenden Label, wie TCO oder Energy Star, gekennzeichnet: Dazu zählen 100 % der Stockwerksdrucker und 100% der Notebooks, die in den letzten drei Jahren angeschafft wurden. Auch bei einzelnen Betriebshilfsstoffen wird hier verstärkt auf Umweltsiegel (z. B. Blauer Engel) geachtet. Die produzierenden Unternehmen haben 2022 ebenso Maßnahmen in Bezug auf die Nachhaltigkeit in der Lieferkette vorangetrieben. Dieser Prozess soll 2023 fortgeführt werden.

Bei den produzierenden Beteiligungen zeigen sich die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges vor allem im Beschaffungsprozess. Das Risiko eines Lieferengpasses wird fortlaufend analysiert und es werden vorausschauende Maßnahmen im Einkauf getätigt und nach alternativen Zulieferbetrieben in der Region gesucht. Der rasante Anstieg der Energiekosten wurde mit einer Verkaufspreiserhöhung abgedeckt.

Produzierende Beteiligungsunternehmen, die Kundenbeziehungen zur Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unterhalten, wurden wie alle sonstigen Unternehmenskunden in tourlich stattfindenden Review-Gesprächen nicht nur auf die unmittelbaren Auswirkungen auf das jeweilige Unternehmen angesprochen, sondern auch mit kurzfristigen Rahmenausweitungen – etwa bei der Auswahl der alternativen Lieferanten unterstützt.

So werden bei der NÖM 80% des Einkaufsvolumens mit österreichischen Lieferanten gedeckt, sie befinden sich zu 81% in einer Entfernung von weniger als 200 Kilometern von der Molkerei. Die NÖM fordert von ihren Geschäftspartnern Standards, die rechtskonformem, ethischem und moralischem Verhalten entsprechen. Dabei verpflichten sich rund 8,4% aller Lieferanten, soziale Kriterien einzuhalten; der Prüfprozess für soziale und ökologische Kriterien wird für die kommenden Jahre weiter vertieft und verbessert. Die Lieferanten verpflichten sich insbesondere zur Achtung der Menschenrechte, der Versammlungs- und Organisationsfreiheit sowie zur Schaffung von sicheren, gesunden und nachhaltigen Arbeitsbedingungen für sämtliche Mitarbeitenden und zum Ausschluss von Kinderarbeit.

Alle NÖM Kakaodrinks enthalten fair gehandelten Kakao, die gesamte Produktlinie trägt das Fairtrade-Siegel. Die Rohstoffe Kaffee und Kakao sind darüber hinaus Rainforest Alliance-zertifiziert. Seit 2021 sind alle neuen Lieferanten dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex der NÖM zu unterzeichnen. Zudem wird 2023 SAP Ariba in den Beschaffungsprozess implementiert. Dabei werden auch definierte „Nachhaltigkeitskriterien“ in die Lieferantenbewertung aufgenommen. Nach der Umsetzung werden alle neuen Lieferanten bewertet; bestehende Lieferantenverträge sind davon ausgenommen. café+co konzentriert sich ebenso auf das wesentli-

che Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“. Der Fokus liegt dabei auf dem Fairtrade-Siegel im Bereich Kaffee. Zudem werden bei der Snack- und Frischelogistik regionale und lokale Lieferanten und Hersteller in einem Radius von 60 km bevorzugt, um Transparenz und Sicherheit hinsichtlich Qualität und Verfügbarkeit in der Lieferkette sicherzustellen. Zusätzlich werden überschüssige Snacks aus der Frischeproduktion über die „Too Good To Go“-App vergünstigt angeboten, damit Lebensmittel nicht verschwendet werden.

Als Teil des Geschäftsmodells spielt auch für GMG das wesentliche Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ eine wichtige Rolle. Der Bio-Getreideeinkauf bei GMG erfolgt auf Basis international anerkannter Qualitätsstandards bzw. EU-Normen.

NAWARO strebt im Jahr 2023 eine Zertifizierung nach der derzeit im Entwurf vorliegenden nationalen Biomasseenergie-Nachhaltigkeitsverordnung auf Basis der Erneuerbaren-Energie Richtlinie (RED II) der europäischen Union an. In § 5 der nationalen Biomasseenergie-Nachhaltigkeitsverordnung soll geregelt werden, dass sich Anlagenbetreibende zum Nachweis der Nachhaltigkeitskriterien und der Kriterien für Treibhausgaseinsparungen eines Zertifizierungssystems zu bedienen haben, welches von der Europäischen Kommission gemäß Art. 30 Abs. 4 der Richtlinie (EU) 2018/2001 anerkannt sein muss. NAWARO wird jedenfalls dieser Pflicht zur Zertifizierung umgehend nachkommen, sobald die gesetzlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen sind. Darüber hinaus bevorzugt NAWARO regionale Lieferanten beim Holzeinkauf; Lieferanten mit Transportdistanzen über 50 km schieben hier aus oder wurden auf Verträge mit Kleinmengen reduziert. Für die Branche gibt zudem das österreichische Forstgesetz bereits sehr hohe ökologische Standards vor. Im Berichtsjahr wurden 82,9% der Holzlieferanten auf ökologische als auch soziale Kriterien geprüft (PEFC-Zertifizierung der Lieferanten); dies entspricht einer Gesamtquote von rund 28%. Zur Überprüfung der sozialen Kriterien wurden die Bereiche Engagement für die Gesellschaft, Chancengleichheit, Einsatz für Mitarbeitende (z.B. Benefits, Angebote), Datenschutz und Diskriminierung berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ wurde 2022 kein wesentliches Risiko identifiziert. Aufgrund der hohen Zahl an lokalen und regionalen Lieferketten sind die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns vom Russland-Ukraine-Krieg weniger betroffen. Hinsichtlich der Energieversorgung wurden von allen Unternehmen Blackout-Szenarien als kritische Punkte identifiziert und konkrete Notfallpläne entwickelt. Weitere Angaben zu Risikofaktoren sind im Risikobericht (Notes 35) zu finden.

### Engagement für die Gesellschaft

Das Engagement für die Gesellschaft ist ein wesentliches Element des Markenkerns des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Der traditionelle Wert des Subsidiaritätsprinzips „aus der Region für die Region“ steht dabei im Mittelpunkt.

Eine solidarische Unterstützung für die Leidtragenden des Russland-Ukraine-Krieges und das Engagement in der Gesellschaft, um der Teuerungswelle entgegenzuwirken, war im Jahr 2022 besonders wichtig. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema „Engagement für die Gesellschaft“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2023 mit hoher Priorität weiterverfolgen. Es ist geplant, künftig Initiativen im Zuge des sozialen Engagements an den für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlichen SDGs auszurichten (siehe auch „Nachhaltigkeitsmanagement“).

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird „Engagement für die Gesellschaft“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Um den Vergabeprozess von Spenden, Sponsorings und Inseraten transparent für alle Stakeholder zu gestalten, wurde die Spenden-Strategie für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht.

Bei den gesellschaftlichen Initiativen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen sind in den Unternehmen die einschlägigen Compliance- und Antikorruptionsbestimmungen sowie teilweise eigenen Dienstanweisungen zu „Sponsoring“, „Veranstaltungen“, „Spenden“ und „Einladungen und Geschenke“ als strikte Vorgaben anzuwenden. So haben die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien das Regelwerk und die Abwicklungsstellen für Spenden und Sponsorings im Berichtsjahr in einer Spenden-Policy festgehalten. In beiden Häusern erfolgt die operative Umsetzung durch Geschäftsleitung, Marketing, Generalsekretariat, Konzernkommunikation sowie punktuell und anlassbezogen (z.B. bei speziellen Schwerpunktthemen) durch alle Bereiche und Abteilungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. LLI und GMG haben eine Spenden-Policy als Teil der Compliance-Vorschriften umgesetzt. Bei der NÖM erfolgt die Vergabe von Spenden und Sponsoring, wie im Verhaltenskodex ersichtlich, nach Entscheidung des Vorstandes unter Einhaltung der jeweiligen geltenden gesetzlichen Bestimmungen. NAWARO regelt das Thema Spenden und Sponsorings im internen Kontrollsystem. In der Leitlinie ist hierbei der Ausschluss der Unterstützung von politischen Parteien und der Finanzierung von nahestehenden Organisationen und Gruppen geregelt. Die RIV ist in regelmäßigem Kontakt mit sozialen Einrichtungen und spendet anlassbezogen.

Im Rahmen der Verantwortung für die Gesellschaft unterstützte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 2022 langjährige Kooperationen mit zahlreichen Kulturinstitutionen wie z. B. dem Jüdischen Museum und dem Theater in der Josefstadt, Sportaktivitäten und -organisationen wie z.B. die Kletterhalle Marswiese, den Handballclub FIVERS WAT Margareten und den Sportclub Wiener Viktoria. Zusätzlich wurden zahlreiche neue Kooperationen gestartet (z.B. Verein ImpulsTanz, Wiener Ruderclub Pirat (Wiener Achter) und Musiktheater an der Wien).

Das Berichtsjahr 2022 war geprägt von der durch den Russland-Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise und einer Teuerungswelle. Um den Auswirkungen für die Mitarbeitenden der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Alltag entgegenzuwirken, wurde an Mitarbeitende mit niedrigen bzw. mittleren Gehältern eine freiwillige

Teuerungsprämie ausbezahlt. Zusätzlich wurden bei Konsumkrediten für Mitarbeitende der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Zinsschritte der EZB erst zum Jahresende 2022 nachgezogen.

Darüber hinaus unterstützen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die LLI sowie die GMG das Sozialprojekt „Concordia“ in Rumänien, Moldawien und Bulgarien.

Die LLI fördert zusätzlich den Verein „Erlebnis Stift Dürnstein“, Agenda Austria und das Europahaus Pulkau – Pulkauer Kreis. café+co engagiert sich gegen Lebensmittelverschwendung und unterstützt die „Too Good To Go GmbH“ sowie verschiedene Tafelorganisationen. Darüber hinaus ist café+co Gründungsmitglied der ehrenamtlichen, gemeinnützigen INITIATIVE2030. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Unternehmen und Organisationen fungiert café+co als Informationsmultiplikator zur Verbreitung der Inhalte der SDGs in der Gesellschaft.

NAWARO spendete 2022 an den Verein „Fridays for Future Austria“. Die RIV ermöglichte ihren Mitarbeitenden die Teilnahme an einem Corporate Volunteering Projekt, das auch 2023 fortgeführt werden soll. Die Mitarbeitenden wurden im September 2022 für einen Arbeitstag freigestellt und engagierten sich in diesem Zeitraum in der Caritas-Einrichtung „Gruft“. Auch für Lehrlinge der RLB NÖ-Wien gab es im Rahmen des Projekts „Sozial.Genial.“ in Kooperation mit YoungCaritas 2022 die Möglichkeit zu Corporate Volunteering. Die Lehrlinge sprechen Personen in Supermärkten aktiv an und bitten um den Kauf von zusätzlichen Produkten für sozial Bedürftige. Die Produkte werden direkt von den Lehrlingen an YoungCaritas weitergeleitet.

Abgerundet werden die humanitären Aktivitäten durch die langjährige Partnerschaft zwischen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Militärkommando NÖ, deren Kern ein Hilfsprogramm für den Fall von Unwetterkatastrophen bildet. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien bieten Mitarbeitenden darüber hinaus anlassbezogen die Möglichkeit zu unbezahltem Sonderurlaub, wenn diese Katastrophenhilfe leisten.

*Engagement für Leidtragende aus dem Russland-Ukraine-Krieg* 2022 richteten Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns ihren Fokus auf die Unterstützung von Leidtragenden des Russland-Ukraine-Krieges. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten beispielsweise gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ein spendefreies Spendenkonto bereit und beteiligten sich mit insgesamt 150.000 Euro an der Initiative „Kurier Aid Austria“ und der Hilfsaktion des „Malteserorden“. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stellte außerdem eine Immobilie als Notunterkunft für geflüchtete Menschen zur Verfügung.

Die NÖM druckte einen Spendenaufruf für Sach- und Geldspenden auf Milchverpackungen, analog zu ihrem Aufruf gegen Frauengewalt im Vorjahr. Diese Spenden wurden in Kooperation mit großen Hilfsorganisationen wie der Caritas Österreich an Hilfsbedürftige weitergegeben.

Zusätzlich unterstützte GoodMills 2022 gruppenweit Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, mit Geld- und Sachspenden. So wurden z. B. in Zusammenarbeit mit dem Partner Ameropa Mehlspenden im Umfang von 1.100.000 kg zugesichert und sukzessive über die Länderorganisationen verteilt.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Engagement für die Gesellschaft“ wurde 2022 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu Risikofaktoren sind im Risikobericht (Notes 35) zu finden.

## Compliance und gesetzliche Vorgaben

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen fördern den Einsatz ethischer Verhaltensstandards als Grundlage fairer Betriebs- und Geschäftspraktiken sowie der Korruptionsprävention.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind z. B. Compliance Officer, Bankwesengesetz Compliance, der Geldwäsche- und der Datenschutzbeauftragte für die Identifizierung aller spezifischen rechtlichen Regelungen verantwortlich. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung und den Vorstand. Sie üben eine beratende und koordinierende Funktion aus und achten darauf, dass keine Regelungslü-

cken auftreten. Eine weitere Aufgabe ist die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden zu regulatorischen Themen.

Der Compliance Officer erfüllt umfangreiche Aufgaben im Zusammenhang mit der Festlegung bzw. Überwachung des Code of Conduct: Er wirkt an der Erstellung der Verhaltensgrundsätze, die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen werden, mit. Die Festlegung von Compliance-Maßnahmen erfolgt nach einem risikobasierten Ansatz. Insbesondere im Bereich Antikorruption sind Dienstanweisungen implementiert, die Meldepflichten von Mitarbeitenden festlegen und entsprechende Genehmigungen durch Compliance vorsehen. Darüber hinaus erfolgen Kontrollmaßnahmen durch Compliance sowie interne und externe Prüfer. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. RLB NÖ-Wien ist zudem ein Verfahren bzw. System zur anonymen Meldung von Missständen (Whistleblowing) implementiert. Zu den Compliance-Richtlinien erfolgen regelmäßig Schulungen gemäß eines vorgegebenen Rhythmus sowie Kontrollschritte betreffend den Schulungsbesuchs. Die Wertpapier-Compliance trägt etwaige kritische Bedenken durch quartalsweise oder anlassbezogene Berichterstattung an das höchste Leitungsorgan heran. 2022 gab es keine derartige Berichterstattung.

Spezifische Verhaltensgrundsätze gelten sowohl für die Zusammenarbeit innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe als auch für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern.

Durch die COVID-19-Pandemie waren zum Teil Anpassungen in Geschäftsabläufen erforderlich (z. B. verstärkter Fokus auf digitale Kommunikation). Zur Wahrnehmung der beratenden Funktion von Compliance und den Rechtsbereichen wurden diese verstärkt in die Definition von Umsetzungsmaßnahmen eingebunden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit der unabhängig eingerichteten Organisationseinheit BWG-Compliance ein regulatorisches Monitoring etabliert, das zudem in der COVID-19-Pandemie die Umsetzung der spezifischen Rechtsakte durch die Fachbereiche sicherstellte. COVID-19-bezogene regulatorischen Neuerungen sowie deren aktueller Umset-

zungsstand wurden im Wege der direkten Berichterstattung an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der RLB NÖ-Wien kommuniziert. Die zuständigen Rechtsbereiche unterstützten bei der Auslegung dieser Rechtsnormen und begleiteten die diesbezüglichen Umsetzungsmaßnahmen. Bei den Beteiligungen erfolgt in einem mehrjährigen Rhythmus eine Kontrolle aller relevanten Themen durch die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (NÖM und LLI-Gruppe) bzw. durch die Innenrevision der RLB NÖ-Wien (RIV, RVW und NAWARO).

Ein Großteil der neuen Mitarbeitenden des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns muss Schulungen zum Themenbereich Compliance absolvieren. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (z. B. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Korruptionen und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenkonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Zusätzlich müssen definierte Gruppen von Mitarbeitenden regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus bieten die Unternehmen Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind – z. B. Mitarbeitende der Bank in der Beratung. 2022 absolvierten rund 38% aller Beschäftigten des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns eine Antikorruptionsschulung (2021: rund 35%, Berechnung erfolgt auf Basis von Personen; Vorjahreswert wurde auf Basis VZÄ berechnet, daher nachträgliche Datenkorrektur für die Werte 2021), rund 62% aller Beschäftigten (2021: 64%) verfügen über Kenntnisse zum Thema (z.B. Handbuch, Richtlinie).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 62 % der Kontrollorgane über Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt (2021: rund 69%) und 39% dahingehend geschult (2021: rund 63%). Zusätzlich werden 29 Holzlieferanten von NAWARO über das Thema Antikorruption und Bestechung durch die Zustimmung der AGBs informiert (2021: keine Vergleichswerte für das Vorjahr aufgrund der geänderten Abfragemodalitäten).

### *Produktverantwortung*

Im Dienstleistungssektor, vor allem bei der RLB NÖ-Wien und der RIV, sind diese Informationen den entsprechenden AGBs zu entnehmen. In den Vertragsdokumenten der RVW sind Aufklärungen über Rechte enthalten. Die in Österreich gültige Lebensmittelinformationsverordnung gibt klare Vorgaben zur Auszeichnung von Lebensmitteln, sowohl die NÖM als auch die LLI-Gruppe beachtet und setzt die Vorgaben um. Bei den Produkten der GoodMills Group gibt es auf den Verpackungen sowohl Verzehr- als auch Entsorgungshinweise. Bei loser Ware erhalten die Kunden eine Produktspezifikation, die alle notwendigen Informationen enthält. Um eine fachgerechte Entsorgung der Automaten und der enthaltenen Kühlmittel und elektronischen Komponenten sicherzustellen, nimmt café+co alte Geräte zurück, wartet oder entsorgt diese fachgerecht.

Bei den Milcherzeugnissen der NÖM wird die Herkunft der Primärzutaten laut EU-Recht angegeben. Bei Sonderprodukten wie Bio-Produkten, Heumilch oder Produkten mit Fairtrade-Siegel, erfolgt die Auslobung nach den vorgegebenen Anforderungen des jeweiligen Siegels oder Standards. Auf allen Produkten sind Lagerhinweise, Mindesthaltbarkeitsdatum sowie Recyclingauszeichnungen zu finden.

Im Berichtsjahr wurden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern von den maßgeblichen Produkt- bzw. Dienstleistungskategorien 33,3% bzw. 40% hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft. Zudem gab es im Berichtsjahr keine Verstöße, die Maßnahmen, Bußgelder oder Sanktionen zur Folge hatten. Drei Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln zum Thema Produktauswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Konsumenten wurden bei der NÖM identifiziert. Diese Produkte wurden aus dem Handel genommen. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurden keine Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln bei Dienstleistungen festgestellt.

Sechs Verstöße gegen Vorschriften hinsichtlich Produktinformation und -kennzeichnung wurden 2022 von der NÖM gemeldet. Für zwei der Verstöße wurde eine Strafzahlung verhängt. Die übrigen vier Verstöße erfolgten als Hinweis

durch behördliche Beanstandung und eine Anpassung der Kennzeichnung wurde von der NÖM umgesetzt. Die GMG meldete zwei Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln hinsichtlich Produktinformation und -kennzeichnung, wodurch Maßnahmen eingeleitet und die Verstöße behoben wurden. Es wurden keine Verstöße gegen Vorschriften bzw. freiwillige Verhaltensregeln bei Dienstleistungen gemeldet. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurden im Berichtsjahr keine Verstöße gegen Vorschriften bzw. freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring gemeldet.

### *Hinweisgebersysteme*

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe haben im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze (gemäß §70 Abs. 4 BWG) sowie gegen Compliance Bestimmungen anonym zu melden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe hat intern zur Erfüllung dieser Vorschrift eine eigene Whistleblowing-Policy (Dienstanweisung zum Hinweisgebersystem/Whistleblowing) publiziert, die den Umgang mit Whistleblowing regelt. Diese Policy ist jedem Mitarbeitenden im Intranet zugänglich.

Die Mitarbeitenden können neben direkten Hinweisen (via E-Mail, Brief, etc.) auch indirekt und anonym über eine externe Telefonhotline Fehlverhalten an die Revision melden. Die Hotline ist aus Österreich rund um die Uhr und sieben Tage pro Woche erreichbar. Jeder Mitarbeitende erhält bei einer Meldung eine Fallnummer sowie ein Passwort, welche künftig das Abhören von Rückmeldungen bzw. Rückfragen ermöglichen. Nach Beendigung des Gesprächs wird ein schriftlicher Bericht (Abschrift des anonymen Hinweises) innerhalb von zwei Arbeitstagen zur vertraulichen Untersuchung an die Leitung der Revision übermittelt. Die Leitung der Revision führt eine erste Beurteilung der anonymen Meldung durch und entscheidet über die weitere Vorgehensweise.

Neben den nach innen gerichteten Hinweisgebersystemen für Mitarbeitende, steht Kunden auch ein externer Beschwerdemechanismus zur Verfügung. Die RLB NÖ-Wien hat dafür

ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Dieses ist über die Website der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) abrufbar. Beschwerden werden einmal jährlich an die Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet.

Alternativ können Kunden der RLB NÖ-Wien Beschwerden auch an die gemeinsame Schlichtungsstelle der Österreichischen Kreditwirtschaft ([www.bankenschlichtung.at](http://www.bankenschlichtung.at)), an die Schlichtungsstelle für Verbrauchergeschäfte ([www.verbraucherschlichtung.at](http://www.verbraucherschlichtung.at)) oder an die Finanzmarktaufsicht (FMA) ([www.fma.gv.at/beschwerde-undansprechpartner](http://www.fma.gv.at/beschwerde-undansprechpartner)) richten.

Bei der NÖM wurde 2022 ein Compliance Committee gegründet und ein Hinweisgebersystem im Unternehmen umgesetzt. Dieses steht Hinweisgebern für das Melden von Verstößen und Fehlverhalten zu Verfügung. Darüber hinaus ist ein Datenschutz-Gremium implementiert worden. Alle Mitarbeitenden müssen beim Einstieg in das Unternehmen an einer Compliance- sowie Kartellrechtsschulung teilnehmen, diese muss in regelmäßigen Abständen erneut absolviert werden. Auch in der LLI-Gruppe wurde eine Meldestelle gemäß des Hinweisgeberschutzgesetzes implementiert.

#### *Beachtung des Wettbewerbs- und Kartellrechts*

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern führt die Geschäfte gemäß dem Grundsatz eines fairen Wettbewerbs, basierend auf Integrität, Qualität, Innovation, Service und Preis. Die Unternehmen treten daher qualitätsorientiert auf, wobei jeder Mitarbeitende angehalten ist, sich in seinem Arbeitsumfeld an die Regeln des fairen und freien Wettbewerbs zu halten. Verhaltensrichtlinien im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern geben vor, dass jegliche Vereinbarung mit Wettbewerbern einer rechtlichen Überprüfung zu unterziehen ist. Im Berichtsjahr sind im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern keine Verfahren (2021: 0) aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten anhängig.

#### *Korruptionsprävention*

Korruptionsprävention bedeutet Achtung der Rechtsstaatlichkeit unter Einhaltung ethischer Standards. Korruption untergräbt die Funktionstüchtigkeit und das moralische Ansehen einer Organisation und setzt Unternehmen oder Personen der

Strafverfolgung sowie Zivil- und Verwaltungssanktionen aus. Die Geschäftsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen beinhalten deshalb umfassende Verhaltensregeln und Vorgaben. Das Bewerten und Beurteilen des innewohnenden Risikos erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Rund 52% der 100 Betriebsstätten wurden im Berichtsjahr (2021: rund 50%; Vorjahreswert wurde aufgrund von nachträglichen Datenkorrekturen hinsichtlich Betriebsstätten angepasst) auf Korruptionsrisiken geprüft. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurden im Rahmen der Prüfung keine Fälle mit erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt.

Um Interessenkonflikte bei Mitarbeitenden zu vermeiden, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern strikte Rahmenbedingungen für die Ausübung von Nebenbeschäftigungen. Entgeltliche und unentgeltliche Tätigkeiten sind melde- sowie genehmigungspflichtig und werden im Anlassfall durch Personal- und Compliance-Verantwortliche genau geprüft.

2022 gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern. Dementsprechend wurden keine Mitarbeitenden aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt und auch kein Vertrag mit Geschäftspartnern aufgelöst (2021: 0). Deshalb mussten im Berichtsjahr wie auch im vorangegangenen Berichtsjahr keine Maßnahmen abgeleitet bzw. keine Untersuchungen und gerichtlichen Verfahren aufgrund von Korruption im Konzern geführt werden.

#### *Datenschutz*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungsunternehmen pflegen einen sorgfältigen Umgang mit und zum Schutz von Daten. Einerseits zur Erfüllung der Anforderungen des Bankenwesengesetzes (BWG) in Sachen Bankgeheimnis, andererseits im Sinne des Datenschutzgesetzes und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist.

Zur reibungslosen Abwicklung der Anforderung hat jedes Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns einen Datenschutzbeauftragten oder -verantwortlichen bzw. externen Datenschutzkoordinator ernannt. Diese verantwort-



ten auch die Durchführung bzw. die Koordination der Durchführung regelmäßiger Schulungen der Mitarbeitenden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben einen Datenschutzbeauftragten implementiert, der in Personalunion für die Gruppe tätig ist. Dieser ist in seiner Funktion weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der RLB NÖ-Wien. Die Verantwortung für das Thema Datenschutz obliegt der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand als gesetzlichem Vertreter des Unternehmens. Der Aufgabenbereich des Datenschutzbeauftragten umfasst die Einhaltung und interne Überwachung der DSGVO, des Datenschutzgesetzes (DSG) und weiterer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Strategien des Unternehmens hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten, veranlasst Schulungen und erhöht auf diesem Weg die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu diesem Thema. Darüber hinaus obliegt dieser Funktion die Prüfung der Datenverarbeitungen des Unternehmens und die Erteilung datenschutzspezifischer Empfehlungen.

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe stellt der Datenschutzbeauftragte den Single Point of Contact für datenschutzrechtliche Fragen sowie für Externe, Behörden oder Betroffene als erste Anlaufstelle dar.

Die Rahmenbedingungen zur Ausführung aller Tätigkeiten, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, sind in der Dienstanweisung Datenschutz, dem Datenschutzmanagementsystem-Handbuch sowie weiteren innerbetrieblichen Regelwerken, z.B. IT-Sicherheitsrichtlinien und IT-Dienstanweisung, festgelegt. Diese enthalten entsprechende (Daten-)Schutzziele und Sicherheitsrichtlinien.

Um Prozesse und Arbeitsschritte im Zusammenhang mit den Datenschutzbestimmungen zu vereinfachen, wurde 2022 mit der Evaluierung von unterschiedlichen technischen Lösungen gestartet. Dieses Vorhaben wird im Jahr 2023 fortgeführt.

Personenbezogene Daten sind Teil der menschlichen Identität und untrennbar mit der Privatsphäre verbunden, sie bedürfen daher wirksamer Schutzvorkehrungen. Schwerwiegende Verletzungen von personenbezogenen Daten können im schlimmsten Fall negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben.

Der Schutz von Kundendaten ist im Bankgeschäft besonders wichtig. Die RLB NÖ-Wien misst dem Schutz aller ihr übermittelten oder zugänglich gemachten Daten – von Kunden wie von Mitarbeitenden – als integraler Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit sehr hohe Bedeutung bei. Die RLB NÖ-Wien kommt der Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten gegenüber betroffenen Personen nach, indem diese Information auf der Website [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at) unter „Datenschutz“ abgerufen werden bzw. im Schalterausgang im Filialbereich nachgelesen werden können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 gab es insgesamt 63 begründete Einmeldungen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern (2021: 46) in Bezug auf eine mögliche Verletzung des Schutzes der Kundendaten. Die Abweichung zum Vorjahr ist auf das gesteigerte Themenbewusstsein bei den Beschäftigten als auch bei den Kunden zurückzuführen.

Von den 63 Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten war bei keinem Fall, der die RLB NÖ-Wien betraf, eine Meldung an die Datenschutzbehörde gemäß Art. 33 ff. DSGVO notwendig. Die Gesamtzahl der Vorfälle bezieht sich auf alle Vorfälle die begründet eine Verletzung des Schutzes der Kundendaten darstellen. Davon sind auch jene Vorfälle umfasst, die sich im Vertraulichkeitsbereich innerhalb des Raiffeisen Sektors ereignet haben. Bislang wurden keine Verwaltungsstrafen oder Maßnahmen von der Aufsichtsbehörde über die RLB NÖ-Wien verhängt.

Ein Verfahren vor der Datenschutzbehörde wurde 2022 rechtskräftig abgeschlossen und es erging hier ein Bescheid wider die RLB NÖ-Wien in dem ein Vertraulichkeitsverstoß festgestellt wurde. Es handelte sich um einen reinen Feststellungsbescheid, eine Verwaltungsstrafe oder sonstige Anordnung wurde nicht verhängt.

2022 wurden im gesamten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern keine undichten Stellen beim Datenschutz ermittelt (2021: 0). Zudem wurden in den beiden Jahren keine Fälle von Datendiebstahl und -verlust von Kundendaten identifiziert.

#### *Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus*

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bekennt sich zur Unterstützung des internationalen Kampfes gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und wendet Sorgfalts- und Abwehrmaßnahmen an, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne einer umfassenden Corporate Governance zu erfüllen. In der RLB NÖ-Wien werden alle Maßnahmen im Geldwäsche-Handbuch, das im Intranet allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht, ausführlich beschrieben.

Jeder Gesetzesverstoß kann für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien oder eines ihrer Beteiligungsunternehmen zu großem finanziellen Schaden sowie zu Reputationsschäden führen. Insbesondere kartellrechtliche Bestimmungen können komplex und deren Beurteilung oft schwierig sein.

#### *Sanktionen gegen Russland*

Im Februar 2022 wurden die Separatisten-Gebiete Donezk und Luhansk von Russland als unabhängige Staaten anerkannt und kurz darauf die Invasion in der Ukraine durch russische Kampfeinheiten gestartet. Der russische Angriffskrieg hatte eine sofortige Ausweitung der EU-, UK- und US-Sanktionen gegenüber Russland zur Folge. Seitens der EU wurden mittlerweile insgesamt acht Sanktionspakete gegen Russland und auch Sanktionsmaßnahmen gegen Belarus als Reaktion auf die Beteiligung an der militärischen Invasion der Ukraine durch Russland, verhängt.

Das dynamische Sanktionsgeschehen führt zu einem erheblichen Mehraufwand für die Überwachung, Analyse und Umsetzung der Sanktionen in der RLB NÖ-Wien. Die erhöhte Komplexität der Sanktionen bedeutet grundsätzlich ein mögliches steigendes Sanktionsrisiko für die Bank. Die Kundenanalyse zeigt, dass der Anteil der aktiven Kunden aus sanktionierten Ländern als gering anzusehen ist.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Compliance und gesetzlichen Vorgaben wurden 2022 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden.

Der sich im Jahr 2022 rapide verschärfende Russland-Ukraine-Krieges zeigte, dass die besonders hinsichtlich der Einhaltung geltender Sanktionsbestimmungen geschaffenen Prozesse aus aktueller Sicht stabil und zukunftsfest eingerichtet wurden. Eine kontinuierliche Evaluierung dieser Prozesse und Vorgaben findet tourlich bzw. anlassbezogen statt, allfällige Weiterentwicklungen von Governance und unterstützen der Technologie wird dabei geprüft und umgesetzt.

#### **Mitarbeiterentwicklung und Diversität**

Sowohl demografische Veränderungen als auch der Arbeitskräftemangel stellen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen vor große Herausforderungen. Aufgrund des Strukturwandels im Arbeitsmarkt, der durch die COVID-19-Pandemie noch beschleunigt wurde, herrscht in einigen Branchen u.a. der Gastronomie, noch mehr Mangel an qualifizierten Mitarbeitenden als es bereits vor der Krise der Fall war.

Zusätzlich durchdringt die fortschreitende Digitalisierung die Unternehmen genauso umfassend wie den privaten Bereich. Das Erschließen von neuen technologischen Möglichkeiten bedeutet sich schnell ändernde Kundenbedürfnisse und -erwartungen. Um den Arbeitskräftemangel zu kompensieren, müssen weitere Maßnahmen neben dem Teleworking in Richtung New Work gesetzt werden, um den Einzugsradius der Mitarbeitenden zu erweitern. Diesen Herausforderungen begegnen die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns mit zahlreichen Maßnahmen in ihrer Personalpolitik. Diese ist grundsätzlich geprägt von einer langfristigen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, von hohen Qualitätsstandards bei der Aus- und Weiterbildung sowie sozialen Maßnahmen, die auch auf die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben abzielen.

Die Personalentwicklung wird von den Personalverantwortlichen und Führungskräften bzw. von der Geschäftsführung der einzelnen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Konzerns verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Im Umgang mit Mitarbeitenden werden alle rechtlichen Pflichten seitens des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns und dessen Beteiligungen erfüllt. Die Kooperation zwischen der jeweiligen Unternehmensführung und der gewählten Mitarbeitenden-Vertretung ist ein zentrales Element für den Erfolg des Konzerns. Dementsprechend wird die Freiheit, gewählte Vereinigungen zu etablieren, aktiv unterstützt und gefördert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen RLB NÖ-Wien, GMG, café+co, NAWARO und NÖM haben auch im Berichtsjahr aktive Betriebsräte.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns verfolgen stetig das Ziel, dass die Arbeitsbedingungen den nationalen Gesetzen und Vorschriften entsprechen. Sie folgen dem Anspruch:

- sozial verantwortungsbewusste Unternehmen zu sein,
- attraktive Arbeitsplätze mit einem leistungsorientierten, transparenten Vergütungssystem zu bieten,
- in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden zu investieren und ihr persönliches Potenzial sowie Engagement zu fördern,
- alle Mitarbeitenden – ungeachtet ethnischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, körperlicher Einschränkung, Weltanschauung, Vermögen, Religion, genetischer Merkmale, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Staatsangehörigkeit, Alter, der Geburt von

Kindern, sexueller Orientierung und politischer oder sonstiger Anschauung/Einstellung – gleich zu behandeln,

- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- sowie Inklusion als gesellschaftlichen Auftrag zu verstehen,
- für faire und sichere Arbeitsbedingungen zu sorgen und den betrieblichen Arbeitsschutz stetig weiterzuentwickeln.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien trägt seit dem Jahr 2004 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“, das vom Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien verliehen wird. Im Herbst 2022 fand die sechste Rezertifizierung statt, die erneut für drei Jahre, bis 2025, gilt. Das wichtigste Tochterunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien, ist ebenfalls mit dem staatlichen Gütesiegel bis 2025 ausgezeichnet worden. Die NÖM wurde 2020 rezertifiziert, das Gütesiegel „berufundfamilie“ gilt bis 2023. Die Zertifizierung „berufundfamilie“ verdeutlicht das vielseitige Angebot zur Unterstützung von Mitarbeitenden mit Kindern und den Fokus auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen erfüllen alle gesetzlichen Anforderungen zum Thema Karenz und fördern deren Umsetzung. Dementsprechend gibt es auch in allen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns die Möglichkeit zum gesetzlichen Karenzanspruch inklusive Papamonat und Väterkarenz.

in Personen <sup>34</sup>	<b>Gesamt 2022</b>	<b>GF Bank<sup>35</sup> 2022</b>	<b>GF Agrar<sup>36</sup> 2022</b>
<b>Karenz</b>			
<b>Mitarbeitende mit Karenzanspruch</b>	<b>255,0</b>	<b>75,0</b>	<b>180,0</b>
dv. weiblich, in %	50,2	56,0	47,8
dv. männlich, in %	49,8	44,0	52,2
<b>Mitarbeitende in Karenz</b>	<b>120,0</b>	<b>36,0</b>	<b>84,0</b>
dv. weiblich, in %	85,8	77,8	89,3
dv. männlich, in %	14,2	22,2	10,7
<b>Mitarbeitende, die nach der Karenz zurückgekehrt sind</b>	<b>58,0</b>	<b>37,0</b>	<b>21,0</b>
dv. weiblich, in %	67,2	75,7	52,4
dv. männlich, in %	32,8	24,3	47,6
<b>— Rückkehrate Mitarbeiterinnen, in %</b>	<b>73,6</b>	<b>100,0</b>	<b>44,0</b>
<b>— Rückkehrate Mitarbeiter, in %</b>	<b>95,0</b>	<b>100,0</b>	<b>90,9</b>
<b>Mitarbeitenden mit aufrehtem Arbeitsverhältnis 12 Monate nach Rückkehr</b>	<b>55,0</b>	<b>32,0</b>	<b>23,0</b>
dv. weiblich, in %	56,4	65,6	43,5
dv. männlich, in %	43,6	34,4	56,5
<b>— Verbleiberate Mitarbeiterinnen, in %</b>	<b>75,6</b>	<b>95,5</b>	<b>52,6</b>
<b>— Verbleiberate Mitarbeiter, in %</b>	<b>82,8</b>	<b>78,6</b>	<b>86,7</b>

Tabelle 23: Kennzahlen zu „Karenz/Elternzeit“

Die Raiffeisen Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien sowie die NÖM bieten sogenannte „Karenz-/Babyfrühstücke“ an. Hier wird die Möglichkeit des Austauschs zwischen Eltern und Mitgliedern des Managements zu aktuellen Themen geschaffen. Personen, die sich in Karenz befinden, können durch die Karenzfrühstücke den Kontakt zum Unternehmen aufrechterhalten. Alle beschriebenen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns bieten Mitarbeitenden nach der Karenz individuelle Lösungen, flexible Arbeitszeitmodelle und wo möglich, Homeoffice an, um die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf zu unterstützen. Im Raiffeisenhaus Wien steht ein Betriebskindergarten zur Verfügung. Diesen können bevorzugt Kinder von Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen am Standort nutzen. Für Kindergartenkinder ab drei Jahren und für schulpflichtige Kinder wird ein Kinderbetreuungsangebot an ausgewählten schulfreien Tagen (2. und 5. November 2022) sowie ein Kids Camp in den Sommerferien (jeweils erste Juli- und Augustwoche) organisiert.

<sup>34</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31.12.2022 auf Basis Personen. Im Berichtsjahr wurden keine „Mitarbeitenden sonstigen Geschlechts“ bzw. „keine Angabe“ zur Zugehörigkeit eines Geschlechts gemeldet. <sup>35</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien RLB NÖ-Wien, NAWARO; GF Infrastruktur/Immobilien (Immo): RIV und RVW wurden im Dezember 2022 als Tochter der RLB NÖ-Wien an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verkauft. Aufgrund der Größe der beiden Organisationen wird im Berichtsjahr das GF Bank um das GF Infrastruktur ergänzt. <sup>36</sup> GF Agrar: NÖM, WI, GMG, café+co

Auch die Pflege von Angehörigen ist für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausschlaggebend. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ermöglichen ihren Mitarbeitenden die Pflege von Kindern und Angehörigen unter vereinfachten Bedingungen – wie zum Beispiel die Erbringung einer ärztlichen Bestätigung zur Pflegefreistellung erst ab dem dritten Tag oder das Wegfallen der Haushaltszugehörigkeit als Voraussetzung dafür. Darüber hinaus werden Anlassfälle mit besonderen Umständen, die nicht unter den gesetzlichen Rahmen fallen, individuell unterstützt.

Zum 31. Dezember 2022 waren in den beschriebenen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns 5.332 (2021: 5.171, nachträgliche Datenkorrektur) Mitarbeitende (VZÄ, Vollzeitäquivalent) beschäftigt, womit der Personalstand gegenüber dem Vorjahr leicht anstieg. Begründet wird diese Zunahme unter anderem durch die Wiederinbetriebnahme der Werke der NAWARO, die neuen Mitarbeitenden, welche für den Betrieb des neuen Produktionsbereichs bei der NÖM beschäftigt sind, sowie durch Platzzukäufe durch die café+co, welche weitere Mitarbeitende zum Befüllen ihrer Automaten benötigt. Die Steigung der Austritte gegenüber dem Vorjahr um rund 14% ist u.a. durch die Austritte aufgrund Pensionierungen bzw. Austritt nach Altersteilzeit sowie auch durch Beendigungen nach den ersten sechs Monaten (Befristung) zurückzuführen.

Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit nicht-garantierter Arbeitszeit beträgt 2 VZÄ. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurden zum Stichtag 31.12.2022 im GF Agrar 34,9 VZÄ an freien Mitarbeitenden, also Personen, die keine Angestellten sind, gemeldet (2021: 33,1 VZÄ). Vorrangig handelt es sich hier um projektbezogene, zeitlich begrenzte Leistungen, z. B. Unterstützung bei Marketingaktivitäten. Im GF Bank gab es sowohl im Berichtsjahr als auch im vorangegangenen Jahr keinen freien Mitarbeitenden. Dadurch müssen weniger als 1% der geleisteten Arbeitskraft im Konzern an Externe ausgelagert werden (2021: < 1%).

Rund 67% der Belegschaft im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern unterliegen einem Kollektivvertrag (2021: rund 61,3%, nachträgliche Datenkorrektur der Werte von 2021). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr wird durch die angepasste Datenerhebung begründet. Zudem werden auch Mitarbeitende von Ländern außerhalb Österreichs miteinbezogen, wo es ähnliche Modelle gibt.

Tabelle 24: Kennzahlen zu „Mitarbeiterentwicklung und Diversität“ – Belegschaftsstruktur

in VZÄ <sup>37</sup>	Gesamt 2022	Gesamt 2021	Veränder- ung in %	GF Bank <sup>38</sup> 2022	2021	GF Agrar <sup>39</sup> 2022	2021
<b>Gesamtbelegschaft</b>							
Gesamtzahl Mitarbeitende <sup>37</sup>	5.331,7	5.171,1	3,1	1.243,1	1.187,4	4.088,6	3.983,7
dv. weiblich, in %	35,1	36,1	-2,8	47,8	49,4	31,2	32,1
dv. männlich, in %	64,9	63,9	1,6	52,2	50,6	68,8	67,9
<b>Führungskräfte<sup>40</sup></b>							
Führungskräfte <sup>40</sup>	518,1	501,8	3,2	182,3	173,0	335,8	328,8
dv. weiblich, in %	21,9	22,8	-4,0	24,4	23,2	20,6	22,6
dv. männlich, in %	78,1	77,2	1,2	75,6	76,8	79,4	77,4
<b>Mitarbeitende in sonstigen Positionen</b>							
Mitarbeitende in sonstigen Positionen	4.813,7	4.669,3	3,1	1.060,8	1.014,4	3.752,9	3.654,9
dv. weiblich, in %	36,5	37,5	-2,7	51,8	53,9	32,1	32,9
dv. männlich, in %	63,5	62,5	1,6	48,2	46,1	67,9	67,1
<b>Belegschaftsvertretende</b>							
Belegschaftsvertretende	83,0	81,5	1,9	10,6	10,6	72,4	70,8
dv. weiblich, in %	25,4	22,1	14,7	15,3	15,3	26,9	23,2
dv. männlich, in %	74,6	77,9	-4,2	84,7	84,7	73,1	76,8
<b>Kontrollorgane<sup>40</sup></b>							
Kontrollorgane <sup>40</sup>	65,0	65,0	0,0	38,0	38,0	27,0	27,0
dv. weiblich, in %	23,1	18,5	25,0	28,9	21,1	14,8	14,8
dv. männlich, in %	76,9	81,5	-5,7	71,1	78,9	85,2	85,2
<b>— Belegschaft in Österreich, in %</b>							
— Belegschaft in Österreich, in %	47,1	46,9	0,5	100,0	100,0	31,1	31,1
<b>— Belegschaft in EU-Ländern (exkl. Ö), in %</b>							
— Belegschaft in EU-Ländern (exkl. Ö), in %	52,3	52,6	-0,5	0,0	0,0	68,2	68,3
<b>— Belegschaft in Nicht-EU-Ländern, in %</b>							
— Belegschaft in Nicht-EU-Ländern, in %	0,6	0,5	7,8	0,0	0,0	0,7	0,7
<b>Unbefristet Beschäftigte</b>							
Gesamtzahl unbefristet Beschäftigte	4.940,5	4.850,1	1,9	1.172,5	1.127,9	3.768,0	3.722,2
Anteil unbefristet Beschäftigte, in %	92,7	93,8	-1,2	94,3	95,0	92,2	93,4
dv. weiblich, in %	34,7	36,0	-3,5	47,7	49,9	30,7	31,8
dv. männlich, in %	65,3	64,0	1,9	52,3	50,1	69,3	68,2

— Unbefristet Beschäftigte in Österreich, in %	49,3	48,7	1,3	100,0	100,0	33,6	33,2
— Unbefristet Beschäftigte in EU-Ländern (exkl. Ö), in %	50,3	50,9	-1,1	0,0	0,0	66,0	66,3
— Unbefristet Beschäftigte in Nicht-EU-Ländern, in %	0,4	0,4	-6,5	0,0	0,0	0,5	0,6

### Befristet Beschäftigte

Gesamtzahl befristet Beschäftigte	391,3	321,0	21,9	70,7	59,5	320,6	261,5
Anteil befristet Beschäftigte, in %	7,3	6,2	18,2	5,7	5,0	7,8	6,6
dv. weiblich, in %	39,2	37,2	5,2	49,5	38,9	36,9	36,8
dv. männlich, in %	60,8	62,8	-3,1	50,5	61,1	63,1	63,2
— Befristet Beschäftigte in Österreich, in %	19,4	19,5	-0,6	100,0	100,0	1,6	1,1
— Befristet Beschäftigte in EU-Ländern (exkl. Ö), in %	78,1	78,7	-0,7	0,0	0,0	95,3	96,6
— Befristet Beschäftigte in Nicht-EU-Ländern, in %	2,6	1,9	36,7	0,0	0,0	3,1	2,3

### Vollzeitbeschäftigte

Gesamtzahl Vollzeitbeschäftigte	4.972,7	4.840,6	2,7	1.044,0	1.000,0	3.928,7	3.840,6
Anteil Vollzeitbeschäftigte, in %	93,3	93,6	-0,4	84,0	84,2	96,1	96,4
dv. weiblich, in %	31,5	32,8	-3,8	39,8	41,5	29,3	30,5
dv. männlich, in %	68,5	67,2	1,9	60,2	58,5	70,7	69,5

### Teilzeitbeschäftigte

Gesamtzahl Teilzeitbeschäftigte	359,0	330,4	8,7	199,1	187,4	159,9	143,0
Anteil Teilzeitbeschäftigte, in %	6,7	6,4	5,4	16,0	15,8	3,9	3,6
dv. weiblich, in %	84,5	84,6	-0,1	89,5	91,5	78,2	75,5
dv. männlich, in %	15,5	15,4	0,4	10,5	8,5	21,8	24,5

### Kollektivvereinbarung

Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarung, in %	66,6	61,3	8,7	96,6	94,3	57,5	51,4
-----------------------------------------------	------	------	-----	------	------	------	------

<b>Neueinstellungen und Fluktuation</b>							
<b>Neueinstellungen</b>	<b>969,2</b>	<b>677,0</b>	<b>43,2</b>	<b>181,7</b>	<b>125,3</b>	<b>787,5</b>	<b>551,8</b>
<i>Neueinstellungsrate, in %</i>	<i>18,2</i>	<i>13,1</i>	<i>38,8</i>	<i>14,6</i>	<i>10,5</i>	<i>19,3</i>	<i>13,9</i>
dv. weiblich, in %	37,3	38,7	-3,5	47,5	47,0	35,0	36,8
dv. männlich, in %	62,7	61,3	2,2	52,5	53,0	65,0	63,2
Neueinstellungen unter 30 Jahren, in %	28,9	34,4	-16,0	38,5	41,6	26,7	32,8
Neueinstellungen zwischen 30 und 50 Jahren, in %	60,1	54,4	10,5	51,7	49,7	62,0	55,4
Neueinstellungen über 50 Jahren, in %	11,0	11,2	-2,1	9,8	8,7	11,2	11,8
<b>— Neueinstellungen in Österreich, in %</b>	<b>45,0</b>	<b>40,2</b>	<b>12,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>32,3</b>	<b>26,6</b>
<b>— Neueinstellungen in EU-Ländern (exkl. Ö), in %</b>	<b>54,1</b>	<b>59,4</b>	<b>-8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>66,6</b>	<b>72,8</b>
<b>— Neueinstellungen in Nicht-EU-Ländern, in %</b>	<b>0,8</b>	<b>0,4</b>	<b>86,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>0,5</b>
<b>Ausgeschiedenen Mitarbeitenden</b>	<b>821,6</b>	<b>722,8</b>	<b>13,7</b>	<b>130,8</b>	<b>106,7</b>	<b>690,8</b>	<b>616,1</b>
<i>Fluktuationsrate, in %</i>	<i>15,4</i>	<i>14,0</i>	<i>10,2</i>	<i>10,5</i>	<i>9,0</i>	<i>16,9</i>	<i>15,5</i>
dv. weiblich, in %	34,5	35,8	-3,7	54,9	47,0	30,7	33,9
dv. männlich, in %	65,5	64,2	2,1	45,1	53,0	69,3	66,1
Fluktuation unter 30 Jahren, in %	22,7	23,2	-2,3	25,9	29,1	22,1	22,2
Fluktuation zwischen 30 und 50 Jahren, in %	54,4	58,3	-6,6	52,5	57,3	54,8	58,5
Fluktuation über 50 Jahren, in %	22,9	18,5	23,7	21,6	13,6	23,1	19,4
<b>— Fluktuation in Österreich, in %</b>	<b>40,1</b>	<b>35,7</b>	<b>12,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>28,8</b>	<b>24,6</b>
<b>— Fluktuation in EU-Ländern (exkl. Ö), in %</b>	<b>59,9</b>	<b>60,5</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>71,2</b>	<b>71,0</b>
<b>— Fluktuation in Nicht-EU-Ländern, in %</b>	<b>0,0</b>	<b>3,7</b>	<b>-100,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,4</b>

<sup>37</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31.12.2022 auf Basis VZÄ. Im Berichtsjahr wurden keine „Mitarbeitenden sonstigen Geschlechtes“ bzw. „keine Angabe“ zur Zugehörigkeit eines Geschlechts gemeldet. Datenkorrektur für VZÄ-Daten aus dem GF Bank für 2021. <sup>38</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien RLB NÖ-Wien, NAWARO; GF Infrastruktur/Immobilien (Immo): RIV und RVW wurden im Dezember 2022 als Tochter der RLB NÖ-Wien an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verkauft. Aufgrund der Größe der beiden Organisationen wird im Berichtsjahr das GF Bank um das GF Infrastruktur ergänzt. <sup>39</sup> GF Agrar: NÖM, III, GMG, café+co <sup>40</sup> Datenkorrektur der Führungskräfte bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Die 20 genossenschaftlichen Vorstände wurden gänzlich den „Kontrollorganen“ zugeordnet; diese wurden auch für das Jahr 2021 berichtet.



### *Personalentwicklung*

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bietet Arbeitnehmern klare und individuelle Entwicklungsperspektiven. Die einzelnen Unternehmen legen jeweils Standards und Methoden für Aus- und Weiterbildung, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung fest. Dabei gehen sie nach ihren spezifischen Anforderungen vor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien investieren in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, fördern deren persönliches Potenzial sowie Engagement.

Das Angebot reicht von „Training on the Job“ bis zu Seminarbesuchen. Die konkreten Bildungsmaßnahmen werden im Entwicklungsgespräch, das jede Führungskraft mit ihren Mitarbeitenden mindestens einmal im Jahr führt, erhoben. Alle Arbeitnehmer können vielfältige Angebote auf einer modernen E-Learning-Plattform nutzen und werden mit einer systematischen Ausbildungsdokumentation unterstützt.

Im Jahr 2022 wurden Trainings digital, in Präsenz oder hybrid abgehalten. Für alle Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen wurde ein Schulungsprogramm entlang der Evaluierungskriterien der internen Fit & Proper Policy angeboten. Zusätzlich boten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien Graduate- und Ausbildungsprogramme in verschiedenen Unternehmensbereichen an. Darüber hinaus wurde 2022 die erste Bewerbungsrunde des sogenannten „DISCOVER-Programms“ abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms haben fünf Mitarbeitende der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien oder der RLB NÖ-Wien die Möglichkeit, 2023 an einem Erfahrungsaustausch (sechs Wochen bis drei Monate) in einer europäischen Netzwerkbank der Raiffeisenbank International teilzunehmen. Das Programm wird 2023 fortgesetzt.

Die Zielsetzung berufliche Einstiegs- und Entwicklungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu ermöglichen, ist dabei dieselbe geblieben. Die Raiffeisen Bankengruppe Niederösterreich-Wien hat ihr besonderes Bekenntnis zur Lehrlingsausbildung in Österreich durch Unterzeichnung der Charta „Wir geben Zukunft“ des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der Republik Österreich zum Ausdruck gebracht. Die RLB NÖ-Wien trägt der digitalen Transformation Rechnung und setzte 2022 weiterhin

spezifische Schwerpunkte in der Lehrlingsausbildung und im Traineeprogramm.

Die RLB NÖ-Wien, von der Wirtschaftskammer Österreich 2018 bis 2022 als „TOP-Lehrbetrieb“ ausgezeichnet, gehört mit der seit August 2019 bestehenden E-Commerce-Lehre zu den Vorreitern in der heimischen Finanzbranche. Drei Jahre dauert die Lehre, die ein breites und fachspezifisches Bankwissen vermittelt und einem klaren digitalen Schwerpunkt folgt. Wie bei der Lehre zum Bankkaufmann der RLB NÖ-Wien kommen neben der Berufsschule und dem Lernen „on-the-job“ noch vertiefende Seminare hinzu.

Einen ähnlichen Weg geht die Bank seit 2019 auch bei der Ausbildung ihrer Graduates: Statt aus gelernten Bankern digitale Profis zu machen, bringt die RLB NÖ-Wien Technikern das Bankgeschäft bei. Ziel ist es, den Anteil an „Digital Bankern“ in allen Geschäftsbereichen weiter zu erhöhen. Das speziell auf Digital Banking zugeschnittene Graduateprogramm für junge Akademiker bildet – durchlaufendes on-the-job-Training – zum digitalen Bankexperten aus.

Konkret spricht die RLB NÖ-Wien Absolventen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) an.

Beim Schulungsangebot legte die RLB NÖ-Wien 2022 einen besonderen Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit. Der Trend zu nachhaltigen Anlageformen wird auch bei der Schulung der Mitarbeitenden berücksichtigt: Rund 48% der RLB NÖ-Wien Privatkundenbetreuer und 100% der Private Banking Kundenbetreuer verüben bereits ihre Beratertätigkeit mit einem Zertifikat für Nachhaltige Geldanlage der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Die Ausbildung erfolgt im internen Ausbildungsinstitut von Raiffeisen NÖ-Wien, der MODAL, koordiniert von der RLB NÖ-Wien mit Referenten von ÖGUT und Raiffeisen Capital Management. 2022 fand darüber hinaus eine Schulung von Führungskräften durch die Sonderbeauftragte Nachhaltigkeit & CSR zum Thema Nachhaltigkeit statt. Zudem absolvierten Mitarbeitende Ausbildungen zu den Themen „Austrian Sustainability Summit“, „Banken-Aufsichtsrecht Update – Sustainable Finance und Konzept eines Klima-

Stresstests“ oder „Sustainable Finance“. Im Rahmen des 4,5-tägigen „Sustainable Finance“ Lehrgangs wurden 2022 84 Mitarbeitende der RLB NÖ-Wien aus den Bereichen Kommerzkunden, Treasury, Risikomanagement und Digitalisierung in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wien der WKW ausgebildet. Im Lehrgang wurden unter anderem Themen wie die EU-Taxonomie, die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks und ESG-Ratings diskutiert. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wird ein verpflichtendes Web-Base-Training zum Thema „Grundlagen der Nachhaltigkeit“ implementiert, das ab 2023 von allen Mitarbeitenden absolviert werden muss.

NÖM bildet Fachkräfte vor allem hausintern aus und hat dazu eigene Bildungseinrichtungen wie die NÖM-Milchakademie und die NÖM-Führungswerkstatt eingerichtet. Der Milchverarbeitungsbetrieb unterstützt Mitarbeitende beim Studium und bei der Ausbildung zum Werkmeister. NÖM fördert deshalb verstärkt die Lehrlingsausbildung: Junge Auszubildende können wählen, ob sie zu Informations- oder Milchtechnologen, Industrie- oder Betriebslogistikaufleuten oder Mechatronikern ausgebildet werden möchten. 2022 wurden zwei Lehrlingsausbildner beauftragt, die als Vollzeitangestellte ihr Wissen im Bereich Technik und Milchverarbeitung an die Lehrlinge weitergeben.

LLI, café+co, GMG und NAWARO fördern die Verbesserung der Kompetenz der Mitarbeitenden durch anlassbezogene Weiterbildungsmaßnahmen. Alle NAWARO-Mitarbeitenden, die in den Kraftwerken arbeiten, müssen die Kesselwärter- und Turbinenwärterprüfung ablegen. Zusätzlich müssen die Mitarbeitenden die Holzübernehmerprüfung bei der Holzfor- schung Austria ablegen. Bei der RVW hat jeder Mitarbeitende mindestens einmal jährlich die Option zur Weiterbildung, wofür die Kosten zur Gänze vom Unternehmen getragen

werden. Auch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien übernehmen betriebliche Ausbildungskosten. Die RIV gewährt anlassbezogene finanzielle Unterstützung bei externen Weiterbildungen, externen Maklerassistenten- Zertifikaten oder Studiengebühren. Café+co übernimmt Ausbildungskosten unter der Einschleifregelung.

NAWARO bietet Mitarbeitenden, die kurz vor dem Ruhe- stand sind und wenn es die Art der Tätigkeit zulässt, die Möglichkeit, ihre Stunden frühzeitig zu reduzieren und setzt somit aktiv Maßnahmen, um einen gleitenden Übergang in die Pension zu ermöglichen. Gekündigte Mitarbeitende werden je nach Position dienstfrei gestellt oder haben wöchentlich die Möglichkeit für Arbeitssuchtage freigestellt zu werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien bieten Mitarbeitenden die Möglichkeit zu Altersteilzeit oder Sabbaticals.

In allen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kon- zerns finden zudem jährliche Mitarbeitendengespräche statt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurden im Be- richtsjahr 52,5% der Mitarbeiter bzw. 53,6% der Mitarbeite- rinnen im Zuge dessen beurteilt. Der Anteil der Führungskräfte bzw. der Mitarbeitenden in sonstigen Positionen, welche hinsichtlich ihrer Leistung beurteilt wurden, betrug 6,9% bzw. 46,1% gegenüber der Gesamtbelegschaft. Auch in diesem Jahr bleiben die Aus- und Weiterbildungsstunden im Raiffei- sen-Holding NÖ-Wien Konzerns stabil.

Als wichtige Ausbildungsbetriebe unterstützten die Unter- nehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns auch 2022 junge Menschen bei ihrem Berufseinstieg. Insgesamt waren im Berichtsjahr 85 Lehrlinge beschäftigt, womit der Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr (2021: 75) leicht anstieg (siehe auch **Tabelle 26**).

Tabelle 25: Kennzahlen zu „Mitarbeiterentwicklung und Diversität“ – Personalentwicklung

in Stunden (h) <sup>41</sup>	<b>Gesamt 2022</b>	<b>Gesamt 2021</b>	<b>Veränder- ung in %</b>	<b>GF Bank<sup>42</sup> 2022</b>	<b>2021</b>	<b>GF Agrar<sup>43</sup> 2022</b>	<b>2021</b>
<b>Aus- und Weiterbildung</b>							
Gesamtzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden, in h	77.501,0	76.058,7	1,9	43.373,2	40.827,2	34.127,8	35.231,5
<i>Ø Aus- und Weiterbildungsstunden gesamt</i>	<i>13,9</i>	<i>14,0</i>	<i>-1,3</i>	<i>32,3</i>	<i>31,4</i>	<i>8,0</i>	<i>8,5</i>
Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiterinnen	14,6	14,0	4,1	29,1	29,7	7,3	6,0
Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter	13,4	14,0	-4,4	35,6	33,3	8,4	9,8
— Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Führungskräfte <sup>44</sup>	28,5	21,6	32,3	30,9	29,1	27,3	17,6
— Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeitenden in sonstigen Positionen	12,3	13,2	-7,0	32,5	31,8	6,3	7,8

<sup>41</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31.12.2022 auf Basis Personen (Anm.: Daten werden 2022 auf Basis Personen berechnet und die Werte für 2021 berichtigt). Im Berichtsjahr wurden keine "Mitarbeitenden sonstigen Geschlechtes" bzw. "keine Angabe" zur Zugehörigkeit eines Geschlechtes gemeldet. <sup>42</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien RLB NÖ-Wien, NAWARO; NEU - GF Infrastruktur/Immobilien (Immo); RIV und RVW wurden im Dezember 2022 als Tochter der RLB NÖ-Wien an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verkauft. Aufgrund der Größe der beiden Organisationen wird im Berichtsjahr das GF Bank um das GF Infrastruktur ergänzt. <sup>43</sup> GF Agrar: NÖM, LI, GMG, cafe+co <sup>44</sup> Datenkorrektur der Führungskräfte bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Die 20 genossenschaftlichen Vorstände wurden gänzlich den "Kontrollorganen" zugeordnet; diese wurden auch für das Jahr 2021 berichtigt, daher geringfügige Abweichungen ggü. den Vorjahreswerten.

### *Diversität*

Für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bedeutet Vielfalt Mehrwert. Ziel ist es, das Potenzial der Diversität aktiv und professionell für die Beschäftigten, die Kunden sowie die Gesellschaft zu nutzen. Dies ist auch im Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe bzw. in Verhaltensrichtlinien der einzelnen Beteiligungen festgehalten. Diversität wird als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Abteilungen, im jeweils eigenen Wirkungsbereich bzw. von der Geschäftsführung der Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Jeder Bereich und jeder einzelne Mitarbeitende ist darüber hinaus dazu angehalten, in seinem Wirkungsbereich Diversität zu fördern.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns setzen sich für Gleichberechtigung ein, was dem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung in den Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeitenden, die vorurteilsfrei zu sein hat und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind. Bei der Raiffeisen Holding NÖ-Wien Gruppe ist neben dem Empowerment von Frauen und der Förderung der Jugend auch der Umgang mit unbewussten Vorurteilen im Fokus. Als Arbeitgeber richten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ihr Augenmerk auch darauf, die Potenziale von Menschen mit körperlicher Einschränkung als Mitarbeitende bestmöglich zu nutzen. So setzen sie bei den Rekrutierungen unter anderem auf ein spezielles Jobportal, das ganz gezielt für diese Zielgruppe geschaffen wurde.

Seit 2021 bekennen sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien zur „Charta der Vielfalt“ und zur Förderung von Vielfalt in der Berufswelt. Zusätzlich setzen beide Unternehmen im Berichtsjahr eine Beauftragte für Gleichbehandlung ein und behandeln das Thema Diversität in der verbindlichen Richtlinie „Diversität und Antidiskriminierung“, die auf der Website veröffentlicht ist (siehe auch „Nachhaltigkeitsmanagement“).

<sup>45</sup> Die aktuelle Diversitätsstrategie ist auf der Website der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unter folgenden Link abrufbar <https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/nachhaltigkeit/diversitaetundinklusion.html>

Das Thema Diversität ist zudem Teil der Führungskräfte-schulung. Über das digitale Ausbildungstool „Goodhabit“ wird weiters ein Zusatzangebot für alle Mitarbeitenden bereitgestellt, das einen umfassenden Rahmen an Schulungen zu Sozialkompetenzen bietet. Im Dezember 2022 wurde eine Diversitätsstrategie<sup>45</sup> von der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand beschlossen. Um die Pensionierungswelle der Baby-boomer-Generation abzufedern, ist das Thema Generationenmanagement in der Diversitätsstrategie verankert. Deshalb wird ein Prozess im Unternehmen etabliert, um Know-how weiterzugeben und den generationenübergreifenden Wissenstransfer zu sichern.

Das Verhältnis des Grundgehalts von Frauen zum Grundgehalt von Männern im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wird im Berichtsjahr mit -27,6% ausgewiesen (2021: -25,9%). Bei den Führungskräften bzw. Mitarbeitenden in sonstigen Positionen ergibt sich hierbei ein Verhältnis von -34,4% bzw. -7,5%. Eine Auswertung des Verhältnisses der Gesamtbezüge ist aufgrund der vorliegenden Daten nicht aussagekräftig.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verurteilt Gewalt – besonders an Frauen. Um ein Zeichen der Bewusstseinsbildung zu setzen, nahm das Unternehmen zum vierten Mal an der weltweiten UN-Kampagne „Orange the World“ gegen Gewalt an Frauen teil. NAWARO hält das wesentliche Thema „Mitarbeiterentwicklung und Diversität“ im Compliance Leitfadens fest. Verantwortlich für die Einhaltung der Richtlinien sind Geschäftsführung und Führungskräfte.

Insgesamt zählten 2022 4,5% der Gesamtbelegschaft zu einer Minderheitengruppe (2021: 4,1%) – Schutzbedürftige, Karenzrückkehrer, Lehrlinge sowie Menschen mit körperlicher Einschränkung. Für diese Mitarbeitenden gelten spezielle Arbeitszeitmodelle sowie speziell angepasste Ausbildungsprogramme.

Tabelle 26: Kennzahlen zu „Mitarbeiterentwicklung und Diversität“ – Diversität

in % <sup>46</sup>	Gesamt 2022	Gesamt 2021	Veränder- ung in %	GF Bank <sup>47</sup> 2022	2021	GF Agrar <sup>48</sup> 2022	2021
<b>Diversität: Altersgruppen</b>							
Belegschaftsanteil unter 30 Jahren	13,9	13,5	3,2	17,3	16,0	12,9	12,8
Belegschaftsanteil zwischen 30 und 50 Jahren	56,1	57,3	-2,2	51,0	52,2	57,6	58,8
Belegschaftsanteil über 50 Jahre	30,0	29,2	2,8	31,7	31,8	29,5	28,4
<b>Führungskräfte<sup>49</sup></b>							
unter 30 Jahren	2,1	2,4	-11,3	2,2	2,3	2,1	2,4
zwischen 30 und 50 Jahren	61,1	65,3	-6,5	62,8	63,2	60,1	66,4
über 50 Jahre	36,8	32,3	14,0	35,0	34,5	37,8	31,1
<b>Mitarbeitende in sonstigen Positionen</b>							
unter 30 Jahren	15,2	14,7	3,5	19,9	18,3	13,9	13,7
zwischen 30 und 50 Jahren	55,5	56,5	-1,7	49,0	50,3	57,4	58,2
über 50 Jahre	29,3	28,8	1,5	31,1	31,4	28,7	28,1
<b>Belegschaftsvertretende</b>							
unter 30 Jahren	2,4	1,2	96,3	0,0	0,0	2,8	1,4
zwischen 30 und 50 Jahren	47,1	46,4	1,4	34,1	34,1	49,0	48,3
über 50 Jahre	50,5	52,3	-3,5	65,9	65,9	48,3	50,3
<b>Kontrollorgane<sup>49</sup></b>							
unter 30 Jahren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zwischen 30 und 50 Jahren	26,2	15,4	70,0	23,7	7,9	29,6	25,9
über 50 Jahre	73,8	84,6	-12,7	76,3	92,1	70,4	74,1

**Diversität:  
Diversitätsindikatoren<sup>50</sup>**

<b>Anteil der Mitarbeitenden zugehörig zu einer Minderheitengruppe</b>	<b>4,5</b>	<b>4,1</b>	<b>8,4</b>	<b>5,8</b>	<b>5,8</b>	<b>4,1</b>	<b>3,6</b>
dv. Lehrlinge	35,6	34,9	2,1	44,0	44,6	31,9	30,2
dv. Personen mit körperlichen Einschränkungen, Behinderungen	38,0	43,3	-12,1	16,3	17,6	47,6	55,7
dv. Schutzbedürftige (z. B. werdende Mütter)	2,5	5,1	-51,0	0,0	0,0	3,6	7,6
dv. Karenzrückkehrende	23,8	16,7	42,9	39,7	37,8	16,9	6,5
<b>Anteil der Führungskräfte zugehörig zu einer Minderheitengruppe</b>	<b>1,7</b>	<b>1,3</b>	<b>32,7</b>	<b>3,4</b>	<b>1,1</b>	<b>0,8</b>	<b>1,4</b>
dv. Personen mit körperlichen Einschränkungen, Behinderungen	31,0	30,6	1,5	0,0	0,0	100,0	43,2
dv. Schutzbedürftige (z. B. werdende Mütter)	0,0	30,6	-100,0	0,0	0,0	0,0	43,2
dv. Karenzrückkehrende	69,0	38,8	77,6	100,0	100,0	0,0	13,6
<b>Anteil der Mitarbeitende in sonstigen Positionen zugehörig zu einer Minderheitengruppe</b>	<b>4,8</b>	<b>4,4</b>	<b>7,7</b>	<b>6,3</b>	<b>6,7</b>	<b>4,3</b>	<b>3,8</b>
dv. Lehrlinge	37,0	36,0	2,8	48,1	45,9	32,5	31,2
dv. Personen mit körperlichen Einschränkungen, Behinderungen	38,3	43,7	-12,3	17,8	18,1	46,7	56,1
dv. Schutzbedürftige (z. B. werdende Mütter)	2,6	4,3	-39,6	0,0	0,0	3,7	6,4
dv. Karenzrückkehrende	22,1	16,0	38,1	34,1	36,0	17,2	6,3

<sup>46</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31.12.2022 auf Basis VZÄ. Im Berichtsjahr wurden keine „Mitarbeitenden sonstigen Geschlechtes“ bzw. „keine Angabe“ zur Zugehörigkeit eines Geschlechts gemeldet. <sup>47</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien RLB NÖ-Wien, NAWARO; NEU - GF Infrastruktur/Immobilien (Immo): RIV und RWV wurden im Dezember 2022 als Tochter der RLB NÖ-Wien an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verkauft. Aufgrund der Größe der beiden Organisationen wird im Berichtsjahr das GF Bank um das GF Infrastruktur ergänzt. <sup>48</sup> GF Agrar: NÖM, III, GMG, café+co <sup>49</sup> Datenkorrektur der Führungskräfte bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Die 20 genossenschaftlichen Vorstände wurden gänzlich den „Kontrollorganen“ zugeordnet; diese wurden auch für das Jahr 2021 berichtigt. <sup>50</sup> Datenkorrektur der Vorjahreswerte: Die Summe der Minderheitengruppen innerhalb der Belegschaft wurden im Jahr 2021 exkl. der Führungskräfte gemeldet, daher nachträgliche Datenkorrektur. Kontrollorgane sind keinen Minderheitengruppen zugeordnet und werden daher nicht gesondert angeführt.

### *Diskriminierung*

Diskriminierung und Belästigung (z. B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder körperlicher Einschränkung) sind nicht vereinbar mit der Werteeinstellung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Bei GMG ist das Verbot von Diskriminierung im Code of Conduct, bei NAWARO im Compliance Leitfadens festgehalten.

Alle Mitarbeitenden sollen in sicherer Arbeitsumgebung ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen, um die Geschäftsziele erfüllen zu können. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns dulden keine Art der Diskriminierung.

Betroffene Mitarbeitende können Diskriminierung – je nach definiertem Modus des Unternehmens – entweder direkt an ihre Führungskräfte (die im „Führungskompass“ für den Themenkomplex sensibilisiert werden), an die Personalabteilung oder an den Betriebsrat melden.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern gab es einen bekannten, geprüften potentiellen Diskriminierungsvorfall im Berichtszeitraum (2021: 0). Ein, aus einem Versehen entstandener Vorfall, wurde im Vorfeld der Umsetzung einer geplanten Maßnahme an die Gleichbehandlungsbeauftragte der RLB NÖ-Wien gerichtet. Durch die Anpassung des Prozesses konnte noch vor der tatsächlichen Umsetzung der geplanten Maßnahme der eingebrachte Vorfall geklärt und gelöst werden, sodass dieser nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage ist.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Mitarbeiterentwicklung und Diversität“ wurden 2022 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden.

### **Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit**

Gesunde und motivierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Deren Sicherheit und Gesundheitsschutz sind deshalb den einzelnen Unternehmen, allen voran den produ-

zierenden Betrieben, ein großes Anliegen. Diese beschäftigen sich systematisch und vorausschauend mit Arbeitssicherheit und Gesundheit, vor allem im Zusammenhang mit betrieblichen Produktionsprozessen. Die Verantwortung für die Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit liegt in den einzelnen Unternehmen entweder bei der Geschäftsführung oder der Personalabteilung und bei fachkundigen Organen, wie z. B. Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmedizinern. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Zur aktiven Förderung der Arbeitssicherheit und Gesundheit gibt es bei Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO, LLI, GMG, café+co und NÖM individuelle Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, die an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und Arbeitssituationen angepasst sind und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehen. Um eine Qualität und Effizienz in diesem Bereich sicherzustellen, wird im Berichtsjahr bereits die Einführung von „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ (ISO 45001) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien evaluiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien haben zur operativen Umsetzung des Vorsorgeprinzips gegenüber ihren Mitarbeitenden mit Beginn der COVID-19-Pandemie das sogenannte „Team Vorsorge-Gesundheit“ gebildet, in dem auf Fachexperten – bzw. Bereichsleiterbene zusammen mit der Betriebsärztin notwendige Schutz- oder Präventionsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt wurden. Die Umsetzung wurde seitens des Business Continuity Managements gesteuert, das neben der Betriebsärztin, dem Betriebsrat und den jeweiligen Führungskräften die Anwendung des Vorsorgeprinzips kontinuierlich sicherstellt.

2022 wurden in den Gesellschaften des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns im Zuge der COVID-19-Pandemie – jeweils an die Situation angepasste – umfassende COVID-19-Schutz- und -Unterstützungsmaßnahmen fortgeführt. Im Raiffeisenhaus Wien gab es im ersten Halbjahr eine hausinterne COVID-19-Teststraße, anschließend kostenlosen Zugang zu Antigen-Selbsttests.

Zusätzlich wurde besonders zu Beginn des Berichtsjahrs, wo möglich und sinnvoll, weiterhin auf Teleworking gesetzt, um die Anwesenheit der Mitarbeitenden an den jeweiligen Standorten und damit eine Ansteckungsgefahr mit COVID-19 zu reduzieren. Teleworking wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern weiterhin überwiegend im Einzelfall individuell beurteilt und vereinbart. Grundsätzlich sind der Großteil der Mitarbeitenden technisch so ausgestattet, dass sie in Teleworking arbeiten können. Dazu wurden von den Unternehmen auch technische Vorkehrungen in Bezug auf die Cybersicherheit getroffen. Aufgrund der besonderen Datensensibilität im Bankenbereich müssen die Mitarbeitende der RLB NÖ-Wien zusätzlich ein jährliches E-Learning- Programm zur „IT-SecurityAwareness“ absolvieren, das auch auf Gefahren beim Teleworking hinweist.

Im Filial-, Mühlen- oder Kraftwerksbetrieb wird auch zukünftig weiterhin die Anwesenheit von Mitarbeitenden vor Ort notwendig sein. In kritischen Bereichen wurde jedoch teilweise ein Schichtbetrieb mit getrennten Teams zur Absicherung des laufenden Betriebs eingeführt.

Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden werden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern vielfältige Präventivmaßnahmen angeboten. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns unterschiedliche Angebote an Vorsorge und Unterstützung an. Zu den Maßnahmen zählen je nach Unternehmen u.a. flexible Arbeitszeitmodelle, Betriebskindergarten, Vorsorgeuntersuchungen oder Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungen ebenso wie Sportangebote.

Das Berichtsjahr 2022 war trotz umfassender Präventionsangebote geprägt von Grippe- und COVID-19 Wellen, die zu zahlreichen Arbeitsausfällen führten. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen halten ein umfassendes Angebot zum Thema Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit sowie Prävention vor. Allen Mitarbeitenden der Raiffeisen Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, der LLI, der GMG und der RVW am Standort Raiffeisenhaus Wien standen im Berichtsjahr eine Betriebsärztin, Betriebs- und Notfallpsychologen, kostenlose Unterstützung über das Employee As-

sistance Service Mavie und das LifeBalanceCenter zur Verfügung. Diese Angebote werden 2023 fortgeführt. Die Betriebsärztin bietet dreimal wöchentlich Sprechstunden zu gesundheitlichen Fragen, Untersuchungen, Beratungen und Impfungen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zu ergonomischen Beratungsgesprächen am Arbeitsplatz, eine jährliche Vorsorgeuntersuchung und ein breites kostenloses Impfangebot für Mitarbeitende. Am 15. Jänner 2022 gab es die Möglichkeit zur COVID-19-Impfung im Haus. Das LifeBalanceCenter stellt ein vielseitiges Angebot z. B. in Form von Online-Vorträgen rund um die Themen Work-Life-Balance, physische und psychische Gesundheit, Wellness, Sport, Bewegung, Ernährung und Familie bereit. 2022 haben die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien zum dritten Mal an der von der Wirtschaftskammer unterstützten Firmenchallenge teilgenommen, um die Bewegung der Mitarbeitenden zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden die gesammelten Bewegungsminuten in Form einer Spende in Höhe von 6.600 Euro an den Sterntalerhof übergeben.

Durch die COVID-19-Maßnahmen war die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gut auf das Grippejahr 2022 vorbereitet. Mit Impfangeboten, Desinfektionsmöglichkeiten im Raiffeisenhaus und Teleworking bei Krankheitsverdacht konnte der Erkrankungswelle weitgehend entgegengewirkt werden. Die Maßnahmen können bei weiteren Infektionswellen wie bereits 2021 rasch erweitert und ausgebaut werden.

Im Raiffeisenhaus arbeitet die Betriebsärztin mit einem modernen Ordinations- und Patientenmanagement-Software. Die Gesundheitsdaten werden höchst vertraulich behandelt. In allen Unternehmen der Raiffeisen NÖ-Wien Gruppe obliegt der Umgang mit Personendaten den Human-Ressourcen-Abteilungen. Alle personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden, inkl. Gesundheitsdaten, werden unter den gültigen Bestimmungen der DSGVO gespeichert und verwaltet.

Auch bei der NÖM können Mitarbeitende ein breites freiwilliges Angebot zur Förderung der Gesundheit nutzen. Folgende Aktivitäten und Maßnahmen werden den Mitarbeitenden angeboten: Betriebsarzt, Vorsorgeuntersuchung, Impfangebot, Sportangebot (Yoga, Walkinggruppe, Lauftraining etc.), gesundheitsbewusste und kalorienreduzierte Mahlzeiten in der



Kantine, sowie zweimal wöchentlich Gratisobst. Die RIV bot Mitarbeitenden im Berichtsjahr eine betrieblich organisierte COVID-19-Impfung, welche in der Arbeitszeit in Anspruch genommen werden konnte.

Darüber hinaus bieten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen ein ausgeprägtes Sportangebot, welches auch 2023 fortgeführt werden soll. Alle Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, der LLI, der GMG, der RIV und der RVW am Standort Raiffeisenhaus Wien können gegen einen Beitrag Mitglied der Raiffeisen Turn- und Sportunion NÖ-Wien werden und an vielseitigen sportlichen Aktivitäten teilnehmen. Im Jahr 2022 standen Hallenvolleyball, Deep Work, Lunch-Yoga oder auch Zumba auf dem Programm. NAWARO unterstützt seine Mitarbeitenden aktiv bei der Teilnahme an Laufveranstaltungen. Auch gesunde Ernährung wird seitens Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen aktiv gefördert. Allen Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, der LLI, der GMG, der RIV und der RVW am Standort Raiffeisenhaus Wien wird im SV-Restaurant ein zum Teil betrieblich gestütztes, ausgewogenes Mittagessen mit vegetarischer Option und reichhaltigem Salatbuffet geboten. Die RIV stellt ihren Mitarbeitenden in der Zentrale darüber hinaus zweimal wöchentlich frisches Bio-Obst bereit.

Im Berichtszeitraum wurden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern 103 dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen erfasst (2021: 100), davon sind sieben dem GF Bank und 96 dem GF Agrar zuzuschreiben. Wie auch schon im vorangegangenen Berichtsjahr, kam es auch 2022 zu keinen schweren arbeitsbedingten Verletzungen (exkl. Todesfolge) oder Todesfällen aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen im Gesamtkonzern. Die Verletzungsrate je 1 Mio. Arbeitsstunden betrug 11,5 und ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (2021: 10,6); die Verletzungsrate im GF Bank betrug dabei 3,5 und im GF Agrar 13,8 je 1 Mio. Arbeitsstunden. Als Berechnungsbasis für die Verletzungsrate wurden 8.959.365 geleistete Arbeitsstunden herangezogen (2021: 9.410.578 h; Vorjahreswert der geleisteten Arbeitsstunden wurden aufgrund einer nachträglichen Datenkorrektur geringfügig angepasst). Die Reduktion der geleisteten Arbeitsstunden trotz des Anstiegs in der Belegschaft ist teilweise durch die Erhebungs-

methode von Schätzwerten aus dem Vorjahr auf berechnete Werte im Berichtsjahr zurückzuführen.

Bei den freien Mitarbeitenden wurden keine arbeitsbedingten Verletzungen im Berichtszeitraum gemeldet. Die geleisteten Arbeitsstunden dieser Mitarbeitenden betragen im Berichtsjahr 114.062 h (2021: 99.140 h).

Folgende Arten von arbeitsbedingten Verletzungen wurden dokumentiert: Wegunfälle von und zur Arbeitsstätte, leichte Schnittwunden, Verletzungen oder Verstauchungen bzw. Prellungen durch Stolpern und Stürze, die sich trotz Schutzausrüstung nicht vermeiden ließen. Vor allem bei Büro- und Verwaltungstätigkeiten sind im direkten Arbeitsumfeld keine arbeitsbedingten Gefahren, die das Risiko von schweren Verletzungen bergen, gegeben. Auch bei den produzierenden Unternehmen wurden keine Gefahren dahingehen identifiziert, darüber hinaus werden ausreichend Sicherheitseinrichtung und -bekleidung bereitgestellt. Die arbeitsbedingten Verletzungen werden unter anderem durch die Mitarbeitenden selbst an die Personalabteilung gemeldet, welche im Anschluss an offizielle Stellen gemeldet werden (z.B. ÖGK).

Um sonstige arbeitsbedingte Gefahren zu beseitigen und Risiken zu minimieren, werden beispielsweise interne bzw. extern beauftragte Sicherheitsschulungen für neue und bestehende Mitarbeitende angeboten und regelmäßig Begehungen durch Sicherheitsfachkräfte gemeinsam mit Betriebsärztin und Betriebsrat durchgeführt. Zudem gibt es auch Ersthelfer und Brandschutzbeauftragte. In einigen Unternehmen erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem Arbeitssicherheitsausschuss und Gesundheitsausschuss, der gegebenenfalls Präventivmaßnahmen ableitet, sodass Verletzungen künftig vermieden werden können.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern ist über seine im Bericht beschriebenen Beteiligungen in allen Ländern bestrebt, die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit einzuhalten und die entsprechenden Gremien einzurichten bzw. zu ernennen. Alle Unternehmen verfügen über Sicherheitsbeauftragte und Sicherheitsvorgaben. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig betreffend Einsatz

und Wirkungsweise der jeweiligen Sicherheitseinrichtungen instruiert.

Bei Dienstwegen bzw. -reisen, die zur Besichtigung von z. B. Baustellen dienen, wird vorab mit den Baustellenverantwortlichen kommuniziert, um sicherzustellen, dass die Sicherheit gewährleistet ist (z.B. notwendige Sicherheitsausrüstung/PSA ist zu benutzen).

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Arbeitnehmersgesundheit und Sicherheit wurden 2022 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden.

## Angaben zur Offenlegung gemäß EU-Taxonomie Art. 8 (L 443/9)

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie-VO in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist von großen bzw. kapitalmarktorientierten Unternehmen jährlich zu berichten.

Gemäß der Verordnung ist eine Wirtschaftstätigkeit als nachhaltig bzw. „taxonomiekonform“ einzustufen, wenn sie einen substantziellen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet, nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer der anderen Umweltziele führt („Do Not Significant Harm – DNSH“), unter der Einhaltung des Mindestschutzes, entsprechend den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO-Kernarbeitsnormen und internationalen Menschenrechtscharta, ausgeübt wird und bestimmten technischen Bewertungskriterien entspricht. Als „taxonomiefähig“ im Sinne der EU-Taxonomie gilt eine Wirtschaftsaktivität bereits, wenn sie im Delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 bzw. (EU) 2022/1214 beschrieben wird.

In Artikel 9 der Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Die nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Große Unternehmen, die zur Veröffentlichung von nichtfinanziellen Informationen gemäß der sogenannten NFRD-Richtlinie (2014/95/EU) verpflichtet sind, müssen angeben, zu welchem Anteil ihre Umsatzerlöse, CapEx und OpEx mit

Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, wenn sie ihren Sitz in der EU haben, mehr als 500 Mitarbeitende beschäftigen und von öffentlichem Interesse sind. Die Offenlegungsverpflichtung unterscheidet relevante Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen von jenen für Finanzunternehmen und verlangt quantitative und qualitative Angaben über alle vollkonsolidierten Nicht-Finanzunternehmen und relevanten Beteiligungen an Banken, Finanzinstituten und Anbietern von Nebendienstleistungen. Das Zahlenwerk ist mit der Finanzberichterstattung nach IFRS zu verknüpfen. Die in der Folge beschriebenen Kennzahlen beziehen sich auf den jeweiligen Meldebogen und Abschnitt.

### Mischkonzern

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern ist als Mischkonzern in unterschiedlichen Branchen tätig. Im IFRS-Konzernabschluss werden zusätzlich zu Unternehmen der Finanzbranche auch wesentliche Industriebeteiligungen konsolidiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als oberste Konzerngesellschaft ist gemäß der Delegierten VO zu Art. 8 Taxonomie-VO selbst als Nicht-Finanzunternehmen einzustufen. Bei folgender Auslegung der Verordnung wäre bei dieser Betrachtung die CRR-Kreditinstitutsgruppe nicht in den Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen enthalten, wodurch ein wesentlicher Teil des Konzerns unberücksichtigt bliebe. Ausschließlich für die Offenlegung werden deshalb die Kennzahlen für zwei Kategorien von Unternehmen gebildet, die gemäß IFRS-Rechnungslegungskreis konsolidiert betrachtet werden:

**Nicht-Finanzunternehmen:** Als Nicht-Finanzunternehmen werden Unternehmen aller Branchen bezeichnet, die als Industriebetriebe in den Umsatzerlösen erfasst sind, sowie weitere vollkonsolidierte Unternehmen, deren Ergebnisbeiträge in den Sonstigen Erträgen abgebildet werden, sofern sie nicht dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zugeordnet sind. Makler- und Vermittlerdienste zählen zu den Nicht-Finanzunternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien selbst zählt für die Zwecke der Delegierten VO zu Art. 8 Taxonomie-VO zu den Nicht-Finanzunternehmen.

Stand: 31.12.2022

### Nicht-Finanzunternehmen

#### RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>— NÖM AG               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frischlogistik und Handel GmbH</li> <li>- VÖS167 Liegenschaft GmbH</li> <li>- nöm Gast Lebensmittel GmbH</li> <li>- Latteria NÖM Sri</li> </ul> </li> <li>— LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST               <ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligungs Aktiengesellschaft</li> <li>- GoodMills Group GmbH</li> <li>- café+co International Holding GmbH</li> </ul> </li> <li>— NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH</li> <li>— RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H</li> <li>— Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>— "AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Marklerdienst Gesellschaft m.b.H.               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH</li> <li>- Veritas Treuhandgesellschaft für Verischerungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H.</li> </ul> </li> <li>— "PRUBOS" Beteiligungs GmbH</li> <li>— Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH</li> <li>— Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH</li> <li>— St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.</li> <li>— RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H.</li> </ul> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Finanzunternehmen

#### RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG

- DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH
- "SEPTO" Beteiligungs GmbH
- RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH

Tabelle 27: In die Offenlegungsverpflichtung der Taxonomie-VO einbezogene Entitäten des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns

**Finanzunternehmen:** Als Finanzunternehmen gelten Unternehmen, die dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zuzurechnen sind. Als Kreditinstitut gilt gemäß CRR-VO (EU) 575/2013 ein Unternehmen, dessen Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. Auch Anbieter von Nebendienstleistungen, die dem CRR-Konsolidierungskreis zuzuordnen sind, werden von dieser Kennzahl erfasst.

#### Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vollkonsolidierten Nicht-Finanzunternehmen hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen.

Der Nenner – also der Gesamtumsatz, die Gesamtinvestitionen und die gesamten Betriebsausgaben – bestimmt sich jeweils aus dem Wert der im IFRS-Konzernabschluss enthaltenen Nicht-Finanzunternehmen nach Konsolidierung:

- **Umsatz:** Die Basisgröße für die Umsatzerlöse stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dieser Position ausgewiesenen Beträge dar. Es sind die als Umsatzerlöse nach IAS 1.82a ausgewiesenen Werte relevant, diese Vorgangsweise gilt analog auch für den Zähler.

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 betragen EUR 2.131,41 Mio. und bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl. Die Gesamtumsatzerlöse können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden (siehe Konzernabschluss Note 2 Sonstige Provisionserträge, Note 5 Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie, Note 10 Sonstige betriebliche Erträge). Hinzuweisen ist darauf, dass in den Gesamtumsatzerlösen zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen in den Notes (6) unter den sonstigen Provisionserträgen bzw. Notes (10) sonstigen betrieblichen Erträgen auch Erträge von Finanzunternehmen enthalten sind.

- **Gesamtinvestitionen (CapEx):** Basis der Investitionsausgaben sind alle Zugänge an Sachanlagen aus dem konsolidierten Anlagenspiegel (ohne Firmenwerte) und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, jedoch inklusive Zugänge aus den Nutzungsrechten nach IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt.

Diese gesamten Investitionsausgaben des Geschäftsjahres 2022 betragen EUR 124,3 Mio. (inkl. IFRS 16 Nutzungsrechte gemäß IFRS-Konzernabschluss). Hinzuweisen ist darauf, dass in den gesamten Investitionen in Notes (21) bis (23) zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind.

- **Betriebsausgaben (OpEx):** Die Basis für die Betriebsausgaben stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen,

kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten.

Die relevanten Betriebsausgaben betragen im Geschäftsjahr 2022 EUR 28,8 Mio. Zur Ermittlung der Basisbetriebsausgaben wurden sämtliche direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen betrachtet, die überwiegend in den Notes (6) Sachaufwand ausgewiesen sind. Hinzuweisen ist auch hier darauf, dass unter den Betriebsausgaben im Sachaufwand zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind.

Gemäß § 245a Abs 2 UGB ist der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Abschlussdatum nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung der Umsatz- und CapEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen, der für die Berechnung der OpEx-Kennzahlen relevanter Betrag umfasst jedoch gesondert definierte Betriebsausgaben, daher ist eine direkte Überleitung auf eine bestimmte Notes-Position im IFRS-Konzernabschluss nicht möglich.

Die folgenden Wirtschaftstätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind nur durch die in der Delegierten VO (Annex I/Annex II) beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiefähig klassifiziert und für den Umsatz KPI berücksichtigt:

- 1.3 „Waldbewirtschaftung“
- 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“
- 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“

Basierend auf einer vollständigen Analyse der Wirtschaftsaktivitäten erfolgt die Angabe des Anteils der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, der Investitionen (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) an den jeweiligen

Gesamtsummen gemäß EU-Taxonomie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für das Geschäftsjahr 2022.

#### *Umsatz-Kennzahlen*

Im Umsatz-Meldebogen sind im Bereich A.1 die taxonomiekonformen und im Bereich A.2 die taxonomiefähigen Umsatzerlöse angeführt.

Die Kennzahlen ergeben sich jeweils aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres.

Der taxonomiefähige Umsatzanteil ist mit 0,7% (2021: 0,6%) sehr gering, da in den Umsatzerlösen aus dem Industriebereich (Teilkonzerne NÖM und LLI) zum derzeitigen Stand der Regulatorik nur wenige taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten identifiziert werden konnten. Taxonomiekonforme Umsatzanteile trägt ausschließlich die NAWARO in Höhe von 0,8% bei.

#### *CapEx-Kennzahlen*

Im CapEx-Meldebogen sind im Bereich A.1 die taxonomiekonformen und im Bereich A.2 die taxonomiefähigen Investitionsausgaben angeführt.

Die Kennzahlen geben den Anteil der Investitionsausgaben an, der entweder mit einer taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, mit einem glaubwürdigen Plan zur Ausweitung (sofern vorhanden) oder Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Der taxonomiefähige Anteil von rund 27,6% (2021: 17,0%) resultiert aus den Investitionen in den beiden Teilkonzernen NÖM und LLI sowie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Immobilienöchtern. Auch die Investitionstätigkeit für Kraftwerke der NAWARO als Betreiber und der „PRUBOS“ Beteiligungs GmbH als Errichter für den Ausbau der Betriebsstätten zur Erzeugung von Energie aus Biomasse ist hier enthalten. Bis Ende 2022 wurden insgesamt EUR 22,5 Mio. in

die Erweiterung der Geschäftstätigkeit (Bau und Betrieb eines Pelletswerks und zweier zusätzlicher Holzgaskraftwerke sowie Effizienzsteigerungen an der bestehenden Anlage in Göpfritz) investiert. Aufgrund der kurzen Errichtungsdauer wurde das Vorhaben nicht als CapEx-Plan im Sinn der Taxonomie-VO bzw. der Delegierten VO eingestuft. Die taxonomierelevante Investitionstätigkeit bezieht sich auf Vermögenswerte und Prozesse, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung gebracht werden können und sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten bezieht. Als taxonomiekonforme Investitionen konnten 8,2 % eingestuft werden.

#### *OpEx-Kennzahlen*

Die OpEx-Kennzahlen geben den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

Der taxonomiefähige Anteil von rund 3,1% (2021: 6%) besteht im Wesentlichen aus den Betriebsausgaben - des Teilkonzerns NÖM, der café+co sowie NAWARO. Als taxonomiekonforme OpEx konnten 8,1% identifiziert werden, die sich überwiegend aus Betriebsausgaben der NAWARO herleiten.

#### *Do No Significant Harm (DNSH)*

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der mit Ausnahme der NAWARO geringen taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten im Besonderen die CapEx und OpEx in den Wirtschaftsaktivitäten 4.1 „Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie“, 6.4 „Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik“, 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“, 7.1 „Neubau“, 7.2 „Renovierung bestehender Gebäude“, 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“, und 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ hinsichtlich der DNSH-Kriterien untersucht, um in den für den Konzern wesentlichen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft (Mobilität/Transport und Betriebsökologie/Energieeffizienz) Erkennt-

nisse zur Taxonomiekonformität überwiegend mit Blick auf das Taxonomieziel Klimaschutz zu gewinnen.

Zu diesem Zweck wurde eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse für die Produktions- bzw. Betriebsstandorte durchgeführt, um potenzielle physische Klimarisiken zu identifizieren und entsprechend der erwartbaren Lebensdauer des Anlagevermögens zu bewerten. Die Bewertung wurde je nach Risikoart anhand von zumindest drei der Representative Concentration Pathway (RCP)-Szenarien 2,6, 4,5, 6.0 bzw. 8,5 durchgeführt und mit Blick auf die definierten strategischen Klimaziele und die Wirtschaftsaktivitäten mit den RCP-Szenarien 2,6 bzw. 6,0 hinterlegt. Bedrohungen wurden jeweils auf Einzelunternehmens-/Teilkonzernebene lokal auf Relevanz untersucht und es sind gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen abzuleiten.

Für die C+C konnte die Klimarisikoanalyse 2022 nicht im ausreichenden Maß durchgeführt werden, daher können auch keine taxonomiekonformen CapEx oder OpEx gezählt werden. Generell konnten Investitions- und Betriebsausgaben aufgrund von mangelnden verfügbaren oder mit vertretbarem Aufwand beschaffbaren Angaben zur Erfüllung der DNSH-Kriterien nicht abschließend beurteilt werden.

#### *Mindestschutz (Minimum Safeguards)*

Um Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform klassifizieren zu dürfen, sind auch die relevanten Mindestschutz-Rahmenwerke zu betrachten. Hierzu zählt die EU-Kommission die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) sowie die Internationale Charta der Menschenrechte.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit ihren Beteiligungen in der EU tätig und hat sich selbst den Prinzipien des UN Global Compact unterworfen, die sich in den Prinzipien 1 bis 6 ausführlich und eindeutig zu Menschenrechten und Arbeitsnormen sowie zu Anti-Korruptionsmaßnahmen positionieren. Diese Standards sollen daher auch für ihre Lieferanten- und Kundenbeziehungen gelten. Da konzernweit noch keine Menschenrechts-Policy oder ein flächendeckendes Lieferanten-Screening implementiert wurde, überprüfen die Konzerngesellschaften auf Basis der jeweiligen Branchennormen ihre Beziehungen selbst. Überwiegend sind diese Lieferanten und Kunden ebenfalls in der EU domiziliert bzw. handelt es sich um kleine, teilweise familiengeführte lokale und sublokale Zulieferer (Getreide-/Milch-/Kaffeebauern) oder um multinationale Konzerne als Lieferanten/Leistungserbringer (z. B. IT-/Telefonequipment, Fahrzeughersteller, Rohstoffhändler, Beratungsunternehmen), die ihrerseits aufgrund von Selbstverpflichtungen bzw. internationalen gesetzlichen Normen ihre Verantwortung wahrnehmen. Für die Bewertung der Taxonomiekonformität wurden daher die Empfehlungen der Platform on Sustainable Finance „Final Report on Minimum Safeguards“ vom Oktober 2022 herangezogen.

Tabelle 28: Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	UMSATZ (gesamt) in TEUR		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Erklärung + Herleitung, Dokumentation			
		Absoluter Umsatz (3) TEUR	Umsatzanteil (4) %	Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klimawandel (6) %	Wasser- und Meeresressourcen (7) %	Kreislaufwirtschaft (8) %	Umweltverschmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %	Klimaschutz (11) i; n/a	Anpassung an den Klimawandel (12) i; n/a	Wasser- und Meeresressourcen (13) i; n/a	Kreislaufwirtschaft (14) i; n/a	Umweltverschmutzung (15) i; n/a	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) i; n/a	Mindestschutz (17) i; n/a	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr 2022 (18) %		Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr N-1 (19) %	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20) E	Kategorie "Übergangstätigkeiten" (21) T
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																					
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung und Strom aus Bioenergie / Cogeneration of heat/cool and power from bioenergy	4.20	16.526,2	0,8	100,0	0,0					n/a	j	j	n/a	j	j	j	0,8				Erzeugung von Strom aus Biomasse
<i>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</i>		16.526,2	0,8														0,8				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																					
Forstwirtschaft / Forest management	1.3	225,4	0,01														0,01				
Gütertransport auf der Straße / Freight transport service by road	6.6	6.694,0	0,3														0,3				



Erwerb von und Eigentum an Gebäuden / Acquisition and ownership of buildings	7,7	7.506,0	0,4		0,4	
<i>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</i>		14.425,4	0,7		0,7	
<b>TOTAL (A.1 + A.2)</b>		<b>30.951,6</b>	<b>1,5</b>		<b>1,5</b>	

#### **B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN**

<i>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</i>		2.100.465,6	98,5			
<b>GESAMT (A + B)</b>		<b>2.131.417,2</b>	<b>100,0</b>			

Tabelle 29: Meldebogen: Anteil des CapEx aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschafts- tätigkeiten (1)	CapEX (gesamt) in TEUR		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Erklärung + Herleitung, Dokumentation  Text				
	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)  TEUR	Umsatzanteil (4)  %	Klimaschutz (5)  %	Anpassung an den Klimawandel (6)  %	Wasser- und Meeresressourcen (7)  %	Kreislaufwirtschaft (8)  %	Umweltverschmutzung (9)  %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)  i; n/a	Klimaschutz (11)  i; n/a	Anpassung an den Klimawandel (12)  i; n/a	Wasser- und Meeresressourcen (13)  i; n/a	Kreislaufwirtschaft (14)  i; n/a	Umweltverschmutzung (15)  i; n/a	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)  i; n/a		Mindestschutz (17)  i; n/a	Taxonomie-konformer Umsatzan- teil, Jahr 2022 (18)  %	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr N-1 (19)  %	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20)  E
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Elektrizitätserzeugung durch Photovoltaik / Electricity generation using solar photovoltaic technology	4.1	84,5	0,1	100,0	0,0				n/a	j	n/a	j	n/a	j	j		0,1			Erzeugung Strom - PV Anlage
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung und Strom aus Bioenergie / Cogeneration of heat/cool and power from bioenergy	4.20	8.734,1	7,0	100,0	0,0				n/a	j	j	n/a	j	j	j		7,0		E	verbundene Tätigkeit verbundene Tätigkeit; Erzeugung Strom und Wärme
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen / Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	449,4	0,4	100,0	0,0				n/a	j	n/a	j	j	n/a	j		0,4		T	e-cars Tyres of type A&A oder A&B, scrap trade or secondary market available, Climate Risk Scenario on Subnational level done, Climate Risk Scenario according to GPS coordinates in progress Nutzungsrechte PKW

Gütertransport auf der Straße / Freight transport service by road	6.6	304,3	0,2	100,0	0,0		n/a	j	n/a	j	j	n/a	j	0,2	T	EURO 6 LKWs der besten Stufe am Markt, Tyres of type A&A oder A&B, scrap trade or secondary market available, Climate Risc Scenario on Subnational level done, Climate Risc Scenario according to GPS coordinates in progress
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten / Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	252,5	0,2	100,0	0,0		n/a	j	n/a	j; n/a	j	n/a	j	0,2	E	LED = d) installation of energy efficient light source: energy consumption by 30% lower, Roof Renovation = a) building envelope: materials comply with appendix c;
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und an Gebäuden angebrachten Parkplätzen) / Installation, maintenance and repair of charging stations for electric vehicles in buildings (and parking spaces attached to buildings)	7.4	2,2	0,002	100,0	0,0		n/a	j	n/a	n/a	n/a	n/a	j	0,002		
Installation, Wartung und Reparatur von Instrumenten und Geräten zur Messung, Regelung und Kontrolle der Energieeffizienz von Gebäuden / Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	320,2	0,3	100,0	0,0		n/a	j	n/a	n/a	n/a	n/a	j	0,3		

<i>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</i>		10.147,1	8,2		8,2
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)					
Betrieb/Bedienung von persönlichen Mobilitätsgeräten, Fahrradlogistik / Operation of personal mobility devices, cycle logistics	6.4	2,0	0,002		0,002
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen / Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	2.144,8	1,7		1,7
Gütertransport auf der Straße / Freight transport service by road	6.6	4.359,2	3,5		3,5
Neubau / Construction of new buildings	7.1	23.325,5	18,8		18,8
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten / Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	171,2	0,1		0,1
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und an Gebäuden angebrachten Parkplätzen) / Installation, maintenance and repair of charging stations for electric vehicles in buildings (and parking spaces attached to buildings)	7.4	4,1	0,003		0,003
Installation, Wartung und Reparatur von Instrumenten und Geräten zur Messung, Regelung und Kontrolle der Energieeffizienz von Gebäuden / Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	4,5	0,004		0,004

Erwerb von und Eigentum an Gebäuden / Acquisition and ownership of buildings	7.7	4.287,5	3,4		3,4	
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden / Professional services related to energy performance of buildings	9.3	18,0	0,01		0,01	
<i>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</i>		34.316,7	27,6		27,6	
<b>TOTAL (A.1 + A.2)</b>		<b>44.463,8</b>	<b>35,8</b>		<b>35,8</b>	

#### **B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN**

<i>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</i>		79.874,5	64,2			
<b>GESAMT (A + B)</b>		<b>124.338,3</b>	<b>100</b>			

Tabelle 30: Meldebogen: Anteil des OpEx aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschafts- tätigkeiten (1)	OpEx (gesamt) in TEUR		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Erklärung + Herleitung, Dokumentation						
	28.771		Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) TEUR	Umsatzanteil (4) %	Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klimawandel (6) %	Wasser- und Meeresressourcen (7) %	Kreislaufwirtschaft (8) %	Umweltverschmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %	Klimaschutz (11) i; n/a	Anpassung an den Klimawandel (12) i; n/a	Wasser- und Meeresressourcen (13) i; n/a	Kreislaufwirtschaft (14) i; n/a	Umweltverschmutzung (15) i; n/a		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) i; n/a	Mindestschutz (17) i; n/a	Taxonomie-konformer Umsatzan- teil, Jahr 2022 (18) %	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr N-1 (19) %	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20) E	Kategorie "(Übergangs- tätigkeiten)" (21) T
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																							
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																							
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung und Strom aus Bioenergie / Cogeneration of heat/cool and power from bioenergy	4.20	2.302,3	8,0	100,0	0,0						n/a	j	j	n/a	j	j	j	8,0			E		Instandhaltungsarbeiten für Erzeugung Strom; Wartungsarbeiten in den KWK Anlagen
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen / Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	28,5	0,1	100,0	0,0						n/a	j	n/a	j	j	n/a	j	0,1			T		PKW, Betriebskosten E- Autos (Wartung/Reparatur)
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>2.330,9</b>	<b>8,1</b>															<b>8,1</b>					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																							
Aufforstung / Afforestation	1.1	10,8	0,04															0,04					
Forstwirtschaft / Forest management	1.3	151,1	0,5															0,5					

Betrieb/Bedienung von persönlichen Mobilitätsgeräten, Fahrradlogistik / Operation of personal mobility devices, cycle logistics	6.4	2,4	0,01		0,01	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen / Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	338,2	1,2		1,2	
Gütertransport auf der Straße / Freight transport service by road	6.6	129,7	0,5		0,5	
Renovierung von bestehenden Gebäuden / Renovation of existing buildings	7.2	142,6	0,5		0,5	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten / Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	18,3	0,01		0,01	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden / Acquisition and ownership of buildings	7.7	97,2	0,3		0,3	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation / Close to market research, development and innovation	9.1	11,7	0,04		0,04	
<i>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</i>		902,1	3,1		3,1	
<b>TOTAL (A.1 + A.2)</b>		<b>3.233,0</b>	<b>11,2</b>		<b>11,3</b>	
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>						
<i>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</i>		25.538,0	88,8			
<b>GESAMT (A + B)</b>		<b>28.771,0</b>	<b>100,0</b>			

## Kennzahlen für Finanzunternehmen und Anhang XI – Offenlegung: Qualitative Angaben für Vermögensverwalter, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen sowie Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Die Geschäftsstrategie bezieht sich explizit darauf, die Umsetzung der VO (EU) 2020/852 und ihrer delegierten Rechtsnormen voranzutreiben. Der Begriff „nachhaltig“ soll daher im Zusammenhang mit Finanzierungen nur dann verwendet werden, wenn ein entsprechendes Vorhaben oder Produkt als „taxonomiekonform“ bewertet werden kann. Ist das nicht möglich, verwendet die RLB NÖ-Wien den aus dem GRI Standard G4 Financial Services Supplement entlehnten Begriff „soziales“ bzw. „ökologisches Impact-Produkt/- Vorhaben“. Basierend auf den normativen und regulatorischen Vorgaben wurde die Umsetzung der Taxonomie als Querschnittsthema in der gesamten Bank projekthaft bearbeitet. Besondere Bedeutung kommt dem Bereich Produkte & Prozesse zu, der die Produkteinführungs- und -wartungsprozesse verantwortet. Im Produkteinführungsprozess und auch für die Kennzeichnung von Produkten, die taxonomiefähige bzw. -konforme Vorhaben abbilden, sind entsprechende Anpassungen vorzusehen. Um die Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien insbesondere bei der Datenübermittlung zu vereinfachen, wurden verfügbare Datenbank- und Screening-Lösungen evaluiert. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, wird aber mit hoher Priorität verfolgt. Die Geschäftsbereiche Kommerzkunden und Retail & Verbundservices sowie Risikomanagement/Rechnungswesen sind vom zeitgerechten Screening des Bestandsgeschäfts auf Taxonomiekonformität und auch von der Berücksichtigung der relevanten Kriterien für Neugeschäfte betroffen. Die Geschäftsstrategie sieht mit Zielhorizont 2030 vor, dass mindestens 25% Impact- oder taxonomiekonforme Produkte und Services vorzuhalten sind, um Kunden passende Produktlösungen für ihren Transitionsweg anbieten zu können. Mit der Positionierung „Banking für ein besseres Morgen“ und vor allem den Positivkriterien der „Nachhaltigen Positionierung“ möchte die RLB NÖ-Wien ihr Engagement für die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verstärken.

Die für die Offenlegung der Kennzahlen für Finanzunternehmen relevanten Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns sind jene, welche im IFRS-Konzernabschluss vollkonsolidiert und gleichzeitig auch Mitglieder der CRR-KI-Gruppe sind.

Innerhalb dieses Kennzahlensets ist auch der zentrale Bürostandort Raiffeisenhaus Wien im zweiten Wiener Gemeindebezirk als vollkonsolidierte Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und als Anbieter von Nebendienstleistungen innerhalb des CRR-Konsolidierungskreises klassifiziert.

Zur Herleitung der Kennzahlen wird das Portfolio auf Einzelgeschäftsebene analysiert. Als taxonomiefähige (bzw. nicht taxonomiefähige) wirtschaftliche Aktivität kommen grundsätzlich nur Risikopositionen gegenüber NFRD-pflichtigen Unternehmen infrage. Zusätzlich können auch private Wohnbaufinanzierungen (beschränkt auf jene Kredite, die mit der Immobilie besichert sind) und KFZ-Finanzierungen taxonomiefähig sein. Als NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wurden große Kapitalgesellschaften innerhalb der EU identifiziert, die mindestens 500 Mitarbeitende haben und zusätzlich börsennotiert sind. Finanzunternehmen aus einem EU-Mitgliedsstaat mit mindestens 500 Mitarbeitenden wurden ebenso als NFRD-pflichtig definiert. Die Einteilung der NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen in Bezug auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgte per 31. Dezember 2021 auf Grundlage der aus dem Firmenbuch abgeleiteten ÖNACE-Branche auf granularster Ebene. Über die ÖNACE-Branche wurde mithilfe des EU-Taxonomie-Kompasses für jedes NFRD-pflichtige Unternehmen die Taxonomiefähigkeit abgeleitet. Diese Vorgehensweise wurde aus der Beschreibung im Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-Verordnung abgeleitet, in der definiert ist, dass bezüglich taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten von Nicht-Finanzunternehmen, wo verfügbar, auf die NACE-Codes der Ebene 4 abzustellen ist. Für den 31.12.2022 wurden jedoch erstmalig die von NFRD-pflichtigen Unternehmen und Finanzinstituten bereits veröffentlichten KPIs aus dem letztverfügbaren Jahresabschluss verwendet. Die Risikoposition gegenüber Finanzunternehmen wird mit der KPI betreffend des taxonomiefähigen Anteils des Portfolios jedes Finanzinstitutes gewichtet und ergibt somit den als taxonomiefähig anrechenbaren Anteil der eigenen



Position. Für NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wird der anrechenbare taxonomiefähige Risikoanteil per 31.12.2022 zweimal berechnet. Einerseits gewichtet nach dem letztveröffentlichten Umsatz- und andererseits nach dem CapEx-KPI dieser Unternehmen. Die Erkennung von taxonomiefähigen privaten Wohnbaufinanzierungen erfolgt über aus dem Meldewesen abgeleitete Parameter. Das Volumen von taxonomiefähigen KFZ-Finanzierungen ist in der RLB NÖ-Wien unwesentlich, weshalb diese in der Offenlegung der Kennzahlen nicht berücksichtigt werden.

Für die Kennzahl jener Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen, sind alle Risikopositionen gegenüber nicht NFRD-pflichtigen Kapitalgesellschaften und kapitalistischen Personengesellschaften relevant.

Der Nenner (gesamte Aktiva) der Kennzahlen bestimmt sich aus dem Wert der Bilanzsumme von allen im IFRS-Konzernabschluss enthaltenen Finanzunternehmen nach

Konsolidierung. Es erfolgt kein Abzug von Forderungen bestimmter Kundengruppen. Diese Vorgehensweise richtet sich nach der bilanziellen Definition gemäß Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-VO.

Aufgrund der Geschäftsstrategie der RLB NÖ-Wien als Regionalbank ist der Anteil an NFRD-pflichtigen Unternehmen am gesamten Kreditportfolio entsprechend gering. Der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen ist aufgrund der Einschränkung auf NFRD-pflichtige Unternehmen an den gesamten Aktiva daher ebenfalls entsprechend gering.

Die Risikopositionen in nicht-taxonomiefähigen und taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten ergeben zusammen nicht 100 %, weil nur Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen anrechenbar sind (z.B. Kunden, die nicht der NFRD-Verpflichtung unterliegen, dürfen nicht gezählt werden).

Tabelle 31: Taxonomie-KPIs für Finanzunternehmen

in EUR Mio.	2022	2021
Risikopositionen in nicht taxonomie-fähigen wirtschaftlichen Aktivitäten - Umsatz		11,7 %
- gewichtet nach Umsatz	9,7 %	
- gewichtet nach CapEx	9,5 %	
Risikopositionen in taxonomie-fähigen wirtschaftlichen Aktivitäten		8,7 %
- gewichtet nach Umsatz	10,0 %	
- gewichtet nach CapEx	10,3 %	
Risikopositionen an Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationale Emittenten und Derivaten	13,4 %	20,3 %
Anteil der Risikoposition an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegt	51,3 %	38,1 %
Anteil des Handelsportfolios	0,9 %	0,9 %
Anteil der kurzfristigen Interbankenkredite	8,1 %	7,8 %

## Freiwillige Angabe:

Aufgrund der Geschäftsstrategie der RLB NÖ-Wien als Regionalbank ist der Anteil an NFRD-pflichtigen Unternehmen am gesamten Kreditportfolio entsprechend gering. Der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen ist aufgrund der Einschränkung auf NFRD-pflichtige Unternehmen an den gesamten Aktiva daher ebenfalls entsprechend gering. Ergänzt

man jedoch – analog der Vorgehensweise 2021 – alle nicht-NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen in den taxonomiefähigen ÖNACE-Kategorien, unabhängig von ihrer Größe bzw. aktuellen Verpflichtung zur Offenlegung gemäß NFRD, erhöht sich der Anteil der potenziell taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva von ca. 10% auf ca. 35% (2021: 29,5%).

## GRI Inhaltsindex

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2022 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

GRI Standard / Angabe	Verweise	Anmerkung / Auslassung
<b>GRI 2: Allgemeine Angaben 2021</b>		
<b>— Die Organisation und ihre Berichtserstattungspraktiken</b>		
2-1 Organisationsprofil	24, 50	
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	24, 50- 50	
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		Veröffentlichungsdatum: 28.04.2023
	24	Kontaktdaten: nachhaltigkeit@raiffeisenbank. at
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	49	Die entsprechenden Anpassungen von Kennzahlen wurden an den jeweiligen Stellen gekennzeichnet.
2-5 Externe Prüfung	24	Externer Prüfbericht ist im Anhang des Konzernjahresabschlusses zu finden
<b>— Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen</b>		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	24 - 25, 50 - 52, 76	
2-7 Angestellte	85 - 88	
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	85	
<b>— Unternehmensführung (Governance)</b>		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	27 - 33	
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	27 - 33	
2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	27 - 33	
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	34 - 38, 40, 45	

2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	35
2-14 Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	39
2-15 Interessenkonflikte	27 - 33, 36, 80
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	37, 78
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	36, 89
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	27 - 33
<b>— Strategie, Richtlinien und Praktiken</b>	
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	34
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	35 - 39, 46, 92
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	35-36, 78, 89 - 90
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	77 - 79
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	77 - 79

2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	77 - 82	
2-28 Mitgliedschaften in Verbänden	39 - 40	
<b>— Einbindung von Stakeholdern</b>		
2-29 Ansatz zur Einbeziehung von Stakeholdern	47 - 49	
2-30 Tarifverträge	83 - 87	
<b>GRI 3: Wesentliche Themen</b>		
3-1 Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Themen	47 - 50	
3-2 Liste der wesentlichen Themen	49, 52 - 53	
<b>Wesentliches Thema: Lokale und regionale Wertschöpfung / Klimaschutz</b>		
<b>— GRI 3: Wesentliche Themen</b>		
3-3 Management von wesentlichen Themen	53 - 57	
<b>— GRI 201 Wirtschaftliche Leistung, 2016</b>		
201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	56	
<b>Wesentliches Thema: Nachhaltigkeit im Kerngeschäft</b>		
<b>— GRI 3: Wesentliche Themen</b>		
3-3 Management von wesentlichen Themen	34 - 35, 42 - 46, 57 - 58	
<b>— Branchenbezogene Angaben</b>		
G4-FS6, FNCB-000:B Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe	Notes 35	
G4-FS7/8 Produkte mit sozialem und ökologischem Nutzen (inkl. Corona Maßnahmen)	60 - 64	
G4-FS11 Veranlagungen, geprüft nach sozialen und ökologischen Aspekten	60 - 64	
G4-FS14 Initiativen, um den Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Personen zu verbessern	60 - 64	
G4-FS16 Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenzen nach Empfängergruppen	60 - 64	
<b>Wesentliches Thema: Betriebsökologie</b>		
<b>— GRI 3: Wesentliche Themen</b>		
3-3 Management von wesentlichen Themen	40 - 42, 67 - 73	
<b>— GRI 301: Materialien 2016</b>		
301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	70	Papierverbrauch exkl. Wert LLI und café+co
301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	70	Papierverbrauch exkl. Wert LLI und café+co
<b>— GRI 302: Energie 2016</b>		

302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	72 - 73	Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit
302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	72 - 73	Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit
<b>— GRI 303: Wasser und Abwasser 2018</b>		
303-3 Wasserentnahme	72 - 73	Der R-HO NÖ-Wien Konzern ist in keinem Land mit Wasserstress tätig. Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit
303-5 Wasserverbrauch	72 - 73	Der R-HO NÖ-Wien Konzern ist in keinem Land mit Wasserstress tätig. Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit
<b>— GRI 305: Emissionen 2016</b>		
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	71	Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit (ecoinvent v3.7 und v3.8 und Österreichisches Umweltbundesamt), Darstellung in CO <sub>2</sub> -Äquivalente: neben CO <sub>2</sub> werden auch CO, CH <sub>4</sub> , N <sub>2</sub> O, NO <sub>x</sub> , FKWs, HFKWs, SF <sub>6</sub> , NF <sub>3</sub> berücksichtigt).
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	71	
305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	71	
<b>— GRI 306: Abfall 2020</b>		
306-3 Angefallener Abfall	71	
<b>Wesentliches Thema: Nachhaltigkeit in der Lieferkette</b>		
<b>— GRI 3: Wesentliche Themen</b>		
3-3 Management von wesentlichen Themen	46, 74 - 76	
<b>— Eigener Indikator: Lieferanten</b>		
gen-LK Gesamtzahl: Lieferanten im Berichtsjahr und neue Lieferanten	74	
<b>— GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016</b>		
308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	74	
308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	74	

---

**— GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016**


---

414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	74
414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	74

---

**Wesentliches Thema: Engagement in der Gesellschaft**


---

**— GRI 3: Wesentliche Themen**


---

3-3 a – d, f Management von wesentlichen Themen	76 - 77
-------------------------------------------------	---------

---

**— Branchenbezogene Angaben**


---

G4 EC1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	56
------------------------------------------------------------------------	----

---

**— Eigener Indikator: Corporate Volunteering und Freiwilligenarbeit**


---

gen-CV Corporate Volunteering und Freiwilligenarbeit	77
------------------------------------------------------	----

---

**Wesentliches Thema: Compliance und gesetzliche Vorgaben**


---

**— GRI 3: Wesentliche Themen**


---

3-3 Management von wesentlichen Themen	77 - 82
----------------------------------------	---------

---

**— GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016**


---

205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	80
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	78
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen, Korruptionsbekämpfung 2016	80

---

**— GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016**


---

206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	80
-----------------------------------------------------------------------------------------------	----

---

**— GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016**


---

416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	79 - 79
416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	79 - 79

---

**— GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016**


---

417-1 a Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	79 - 79
417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	79 - 80
417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und	76, 79 - 79

---

Kommunikation	
<b>— GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016</b>	
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	80
<b>Wesentliches Thema: Mitarbeiterentwicklung und Diversität</b>	
<b>— GRI 3: Wesentliche Themen</b>	
3-3 Management von wesentlichen Themen	82 - 95
<b>— GRI 401: Beschäftigung 2016</b>	
401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	88
401-3 Elternzeit	84
<b>— GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016</b>	
404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	90 - 91
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	89 - 90
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	90
<b>— GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016</b>	
405-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	86 - 94
405-2 a Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	92
<b>— GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016</b>	
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	95
<b>Wesentliches Thema: Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit</b>	
<b>— GRI 3: Wesentliche Themen</b>	
3-3 Management von wesentlichen Themen	95 - 98



---

**— GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018**

---

403-1 b Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	96
403-2 a + d Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	97
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	96
403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	96
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	96
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	97

-

# Risikobericht

Der Risikobericht gemäß IFRS 7 wird als verpflichtender Bestandteil des Konzernabschlusses in den Notes unter Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (35) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) ausgewiesen.

## Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat keine Zweigniederlassungen. Die Filialstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien wurde 2022 weiter optimiert. Per 31. Dezember 2022 wurden die Privat- und Geschäftskunden der RLB NÖ-Wien an 20 Wiener Standorten serviziert. Im Raiffeisenhaus Wien wurden im Berichtsjahr

zusätzlich auch Raiffeisen-Mitarbeiter und Mitarbeiter der Sektor-Unternehmen betreut, den Geschäftskunden standen fünf Berater-Teams zur Verfügung. Die Kommerzkunden wurden 2022 am Standort Raiffeisenhaus Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, betreut. Es bestehen keine Zweigniederlassungen im Ausland.

## Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die Details werden in der Note (60) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag erläutert.

# Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Implementierung, Ausgestaltung und Aufrechterhaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontrollsystems (IKS), unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfanges sowie wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte. Die Geschäftsleitung hat ein IKS eingerichtet, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss überwacht wird. Das IKS wird laufend den sich ändernden organisatorischen Gegebenheiten angepasst.

## Kontrollumfeld

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKSRL) umfasst alle Abläufe – von der Entstehung eines Geschäftsfalls bis hin zur Erstellung des Jahresabschlusses. Es besteht aus definierten Grundsätzen sowie aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, welche dazu dienen das Vermögen zu sichern, die Ordnungsmäßigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der festgelegten Geschäftspolitik zu unterstützen. Ziel des IKSRL ist es, durch entsprechende Prozessgestaltung und Kontrollmaßnahmen die Risiken mit angemessener und hinreichender Sicherheit zu steuern und somit sicherzustellen, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten sowie ein wahrheitsgetreues Bild des Unternehmens durch den Jahresabschluss und den Lagebericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen vermittelt wird. Für die Implementierung der Anweisungen und internen Kontrollen ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheit verantwortlich. Die Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen erfolgt durch die Revision.

Das interne Kontrollsystem umfasst Richtlinien und Prozesse, welche:

- Die Aufbewahrung von Dokumenten regeln, sowie hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsentwicklungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben;
- sicherstellen, dass alle Transaktionen zur wahrheitsgemäßen Erstellung des Jahresabschlusses erfasst werden und dafür sorgen, dass nicht genehmigte Anschaffungen, Nut-

zungen oder Veräußerungen von Vermögenswerten, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden;

- die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften gewährleisten sowie
- eine ausreichende Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sicherstellen.

## Risikobeurteilung

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Geschäftsleitung evaluiert und überwacht, um Fehler und Betrugsfälle im Jahresabschluss zu vermeiden. Fehlerrisiken bestehen vor allem bei komplexen Bewertungs- und Bilanzierungsfragen.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses bergen insbesondere folgende Faktoren das Risiko wesentlicher Fehler:

- Schätzungen bei der Bestimmung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten bei Nichtvorliegen verlässlicher Marktwerte,
- Schätzungen bei der Bilanzierung von Risikovorsorgen für Kredite und von Rückstellungen,
- komplexe Bilanzbewertungsgrundsätze im Rahmen des herausfordernden Geschäftsumfeldes.

## Kontrollmaßnahmen

Der Rechnungslegungsprozess bis hin zum Jahresabschluss ist von effizienten im Prozess integrierten Kontrollen begleitet. An der Ausführung des IKSRL sind zahlreiche Mitarbeiter beteiligt, die im Bereich Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien sowie im Bereich Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien tätig sind. Die Abteilung Modelle & Analytik wird als IKS-Beauftragter unterstützend tätig. Buchungskontrollen werden einerseits durch automatisierte IT-Kontrollen und andererseits anlassbezogen und periodisch durch die beauftragenden Abteilungen durchgeführt. Die Risiken und Kontrollen werden im IKS-Tool (SAS EGRC) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dokumentiert.

## Information und Kommunikation

Der Prozess der Jahresabschlusserstellung erfolgt mittels Checklisten, kontrolliert und verantwortet durch den Bereich Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist den Mitarbeitern über IT-Systeme ersichtlich. Diese unterliegt einem laufenden Evaluierungsprozess.

Im jährlich erstellten Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt die Erläuterung der Rechnungslegungsergebnisse entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

Durch monatliche und quartalsweise Berichte an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat sowie halbjährliche Berichte an den Prüfungsausschuss sind die Finanzberichterstattung und die Überwachung des internen Kontrollsystems sichergestellt.

## Überwachung

Neben der generellen Verantwortung der Geschäftsleitung sind für die laufende Überwachung entsprechend dem Aufgabenbereich die jeweiligen Bereichsleiter zuständig.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen, als integrale Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision in Bezug auf das IKSRL liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien arbeiten weisungsfrei im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien.

# Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung nicht aktiv. In den Industrie-Beteiligungsunternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns werden entsprechend der jeweiligen Unternehmensgröße Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten dieser Unternehmen konzentrieren sich vor allem auf die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Prozessabläufe.

# Ausblick 2023

## Das wirtschaftliche Umfeld

Der Ausblick für die Weltwirtschaft hat sich zuletzt etwas aufgehellt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner Jänner-Prognose die Daten zum globalen Wirtschaftswachstum erstmals seit einem Jahr um 0,2 Prozentpunkte auf 2,9% nach oben korrigiert. Im Vergleich mit den vergangenen zwei Jahrzehnten bleibt das Wachstum unter dem historischen Durchschnitt. Die Weltwirtschaft wird die Folgen des Krieges in der Ukraine und die weiterhin hohe Inflation etwas besser verkraften als zunächst befürchtet. Der IWF erwartet 2023 kein Abrutschen der Weltwirtschaft in eine Rezession. Großbritannien dürfte im heurigen Jahr als einzige G7-Volkswirtschaft schrumpfen. Die Hälfte des erwarteten weltweiten Wachstums dürfte allein auf die beiden großen Schwellenländer Indien und China entfallen. Die USA und die Eurozone kämen nur auf ein Zehntel des gesamten Wachstums. Die globale Inflation dürfte im laufenden Jahr auf 6,6% nachlassen (nach 8,8% in 2022).

Für die weltgrößte Volkswirtschaft, die USA, prognostiziert der IWF ein BIP-Wachstum 2023 von 1,4% gegenüber Vorjahr. Die US-Notenbank Fed setzte am 1. Februar 2023 den Zinserhöhungskurs fort und erhöhte ihre „Federal Funds Rate“ erwartungsgemäß um 25 BP auf 4,5-4,75 %. Der achte Zinsschritt in Folge hebt den Leitzins auf das höchste Niveau seit Oktober 2007. Zugleich ist es die kleinste Erhöhung seit März 2022, dem Start der geldpolitischen Straffungsphase. Die Notenbank bleibt unverändert bei ihrer sogenannten „Guidance“, wonach weitere Zinsanhebungen in den folgenden Monaten angemessen sein dürften, um die Inflation auf das Fed-Ziel von 2% zurückzuführen.

Die seit Juli 2022 inverse US-Zinsstrukturkurve signalisiert eine erhebliche Konjunkturabschwächung. Der Markt geht aktuell von einem „Soft Landing“ der US-Wirtschaft, einer weiteren Zinserhöhung um 25 BP am 22. März sowie einer Zinswende im zweiten Halbjahr 2023 aus.

Für fast alle Länder dürfte das durchschnittliche Jahreswachstum 2023 weit hinter dem Vorjahr zurückbleiben, eine Ausnahme hiervon bildet China. Der IWF erhöhte das prognostizierte Wachstum für das Reich der Mitte von 4,4% auf 5,2%

gegenüber Vorjahr. Die Dynamik dürfte vor allem vom Konsum ausgehen. Zudem wird sich die Wiederöffnung der chinesischen Wirtschaft nach der Abkehr von der Null-COVID-19-Politik als ein wesentlicher Haupttreiber für das globale Nachfragewachstum erweisen, und eine wirtschaftliche Erholung in China wird auch die Ölnachfrage stimulieren. Dass Chinas Bevölkerung erstmals seit 1961 geschrumpft ist, belastet allerdings die weitere Entwicklung.

Für die Eurozone erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 0,7% gegenüber dem Vorjahr. Regional zeigt die Prognose deutliche Unterschiede. Deutschland dürfte mit einem Plus von 0,1% gegenüber dem Berichtsjahr schwach abschneiden.

In der Prognose vom 15. Dezember 2022 gingen die heimischen Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS von einer Abkühlungsphase und nur mehr einem leicht positiven Wachstum im Jahr 2023 in Österreich aus (BIP-Plus von 0,3% laut WIFO bzw. 0,4% laut IHS, Werte gegenüber Vorjahr). Der private Konsum dürfte sich durch die hohen Energiepreise in den kommenden Monaten weiterhin verhalten entwickeln (für 2023 1,3% gegenüber Vorjahr laut WIFO-Prognose). Auch die Erhöhung der Zinsen dämpft den Konsum und die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Positiv ist, dass bereits ab dem Frühling 2023 das Wachstum wieder zurückkommen soll, und Konsum und Außenhandel wieder etwas an Schwung gewinnen dürften.

Die EZB beschloss am 2. Februar 2023 die fünfte Zinserhöhung in Folge. Sie erhöhte den Leitzinssatz erneut um 50 BP auf 3,0%. Für die nächste EZB-Sitzung am 16. März 2023 wurde ein weiterer Zinsschritt um 50 BP signalisiert. Auf welchem Zinsniveau der Zinszyklus sein Ende finden soll, blieb weiterhin unklar. Die Leitzinsen sollen jedenfalls für längere Zeit auf einem restriktiven Niveau gehalten werden. Die Zinsstrukturkurve dürfte 2023 durchgängig invers bleiben.

Der EZB-Rat hält an dem Plan fest, die Wertpapierbestände beginnend mit März 2023 zu reduzieren. Fälligkeiten im Rahmen des APP werden nicht mehr vollständig zur Wiederranlage gebracht. Zunächst bis Juni 2023 sollen die Bestände

monatlich um EUR 15 Mrd. schrumpfen. Das anschließende Tempo des Portfolioabbaus wird im Zeitverlauf festgelegt.

Nach der Fed-Entscheidung vom 1. Februar 2023 legte der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter zu und stieg über die Marke von 1,10 USD. Damit notiert EUR/USD so hoch wie seit April 2022 nicht mehr. Die Märkte bewerten das Risiko einer Energiekrise in Mitteleuropa und einer darauffolgenden Rezession aufgrund des milden Winters nun offensichtlich als wesentlich geringer. Das Einstellen der pandemiebedingten Restriktionen in China verbessert zudem die Geschäftsaussichten vieler europäischer Exporteure. Weiters preisen die Märkte momentan ein, dass die Fed ihren Zinserhöhungszyklus früher beenden wird als die EZB und auch früher als diese beginnen wird, die Leitzinsen wieder zu senken. Die Euro-Stärke könnte in 2023 aufgrund einer „dovishen“ Fed und einer „hawkishen“ EZB also anhalten.

## Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Mit der Bestellung von Mag. Michael Höllner zum neuen Generaldirektor für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und für die RLB NÖ-Wien wurde ein Generationenwechsel eingeleitet. Mit 1. März 2023 zog Frau Dr. Claudia Süssenbacher, M.B.L. in die von bisher drei auf künftig zwei Mitglieder verkleinerte Geschäftsleitung ein.

Der Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Beteiligungsholding in den Geschäftsfeldern Agrar, Bank, Infrastruktur und Medien ist auf eine aktive Beteiligungsstrategie mit einer aktiven Marktbeobachtung zur Erweiterung und Ergänzung des Beteiligungsportfolios gerichtet. Die in diesem Zusammenhang entwickelte Fondsstrategie dient der Stärkung der Grundlagen für den wirtschaftlichen Erfolg aufstrebender Unternehmen.

Der Ausbau im Bereich Nachhaltigkeit im Konzern wird auch im Hinblick auf die neuen Anforderungen betreffend der gesetzlichen Berichterstattung laufend vorangetrieben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird auch in Zukunft in bewährter Weise den genossenschaftlichen Auftrag zur Förde-

rung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitgliedsgenossenschaften in enger Zusammenarbeit mit ihren Beteiligungen und im Verbund wahrnehmen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist von den Auswirkungen der aktuellen Krisen in den Bereichen Inflation, Gas- und Energiepreise, Lieferkettenengpässe sowie Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie sowohl direkt als auch indirekt über ihre Kunden sowie ihre Beteiligungen betroffen.

### **Bank:**

Im Kampf gegen die zunehmende Teuerung in der Eurozone erfolgte im Juli 2022 die erste Anhebung des Leitzinssatzes durch die EZB, womit ihre Niedrigzinspolitik nach mehr als sechs Jahren beendet wurde. Es folgten weitere Anhebungen der Leitzinsen. Aufgrund der Rekordinflation erhöhte die EZB zuletzt im Februar 2023 erneut den Leitzinssatz auf 3,0%. Eine Inflationsrate von 2,0% wird von der EZB mittelfristig weiterhin angestrebt. Durch die Zinserhöhung werden bei der RLB NÖ-Wien wie bereits im Geschäftsjahr 2022 positive Effekte im Nettozinsergebnis erwartet.

Als starker Partner an der Seite der Kunden wird die RLB NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs sowohl durch Begleitung der bestehenden Kunden als auch durch Ansprache neuer Kundengruppen fortsetzen. Im Privatkundengeschäft wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Hypothekengeschäft liegen, ergänzt um die gesamte Service- und Produktpalette, die den Kunden über traditionelle sowie breitflächig online verfügbare Vertriebswege angeboten wird. Im gesamten Retail werden als regionaler Partner für den Kunden maßgeschneiderte Lösungen entwickelt. Durch den Wachstumskurs wird die Ertragslage der Bank weiter gestärkt.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt ist der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts. In Zukunft werden unter der Marke Raiffeisen im Zuge fokussierter Beyond Banking Angebote mehr als nur Bankprodukte angeboten. Das Ziel ist, dass Raiffeisen NÖ-Wien seine Kunden in vielen Lebenssituationen begleiten kann. Als regionaler Ansprechpartner werden persönliche Betreuung für komplexe Finanzierungslösungen und digitale Angebote für maßgeschneiderte Lösungen Hand in

Hand angeboten. Das Angebot wird laufend ausgebaut und weiterentwickelt.

Weiters steht die Fortsetzung der Implementierung des bereits erfolgreich gestarteten neuen Filialkonzeptes in Wien im Vordergrund. Ziel der Umsetzung ist ein zeitgemäßes und tragfähiges Filialnetz von Raiffeisen Wien. Meine Stadtbank zu etablieren, das an den geänderten Erwartungen und Bedürfnissen der Bankkunden ausgerichtet ist. Parallel stehen Privatkunden die Kanäle der digitalen Regionalbank zur Verfügung, um ihre Bankgeschäfte rasch und direkt abzuwickeln.

Im Hinblick auf die gegenwärtigen Risikokostenniveaus sind genaue Prognosen zwar mit großer Unsicherheit behaftet. Angesichts der beschriebenen, stagnierenden Konjunkturaussichten werden in der RLB NÖ-Wien auf Basis der aktuellen Kenntnisse für das Geschäftsjahr 2023 leicht steigende Risikokosten erwartet. Dabei kann in der RLB NÖ-Wien auf das stabile Fundament einer vorausblickenden und umsichtigen Risikopolitik aufgebaut werden.

Die Inflation dürfte ihren Höhepunkt bereits überschritten haben. Nach einer durchschnittlichen Inflationsrate von 8,5% im Jahr 2022 wird die Inflationsrate lt. Prognosen der Institute im Jahr 2023 auf 6,5 bis 6,7% zurückgehen. Maßnahmen, um die Kostensteigerungen abzufedern werden laufend evaluiert.

Als Verbundbank soll die Rolle des Synergiepartners für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken weiter intensiv ausgebaut und die Zusammenarbeit gestärkt werden.

### **Bank - RBI:**

Die RBI als größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien ist aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa besonders von der aktuellen geopolitischen Situation rund um den Krieg in der Ukraine betroffen. Im Konzernabschluss 2022 der RLB NÖ-Wien sind wesentliche Auswirkungen des Krieges in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmenswertes der RBI abgebildet. Trotz eines sehr guten operativen Geschäftsverlaufs war eine deutliche Abwertung des Beteiligungsbuchwertes an der RBI erforderlich.

Die weitere Entwicklung wird vom Management der RBI laufend beobachtet, mögliche Szenarien werden analysiert sowie unterschiedliche strategische Optionen in Bezug auf Russland und Belarus evaluiert. Im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2023 ist auf Basis der aktuellen Informationen weiterhin von einem guten operativen Ergebnis bei Zins- und Provisionsergebnissen auf normalem Niveau auszugehen. Die Höhe eines möglichen weiteren Abwertungserfordernisses ist wesentlich von der weiteren Entwicklung der Situation und zudem von der Ergebnisentwicklung und der weiteren Entwicklung des russischen Rubels abhängig.

Aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten werden die Informationen und die strategischen Überlegungen durch den Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien laufend evaluiert und bewertet. Die weitere Entwicklung der Situation bleibt dennoch abzuwarten.

### **Industrie:**

AGRANA erwartet für das Geschäftsjahr 2022/23 einen deutlichen Anstieg beim Konzernumsatz (VJ: 2.901,5 Mio.) und beim operativen Ergebnis (VJ: 86,5 Mio.) sowie einen sehr deutlichen Anstieg beim EBIT (VJ: EUR 24,7 Mio.). Für das Segment Zucker wird eine sehr deutliche Verbesserung beim EBIT im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ: -31,1 Mio.) prognostiziert. Die Entwicklung ist getrieben von steigenden EU-Marktpreisen und einem konsequenten Kostenmanagement, welche die steigenden Rohstoffpreise mehr als kompensieren. Im Segment Stärke wird ein EBIT auf ähnlichem Niveau (VJ: 71,6 Mio.) erwartet. Insbesondere das erste Halbjahr war von einer guten Performance im Bereich



Ethanol und im Geschäft mit Weizengluten geprägt. Steigende Rohstoff- und Energiepreise belasten jedoch mit Fortdauer des Geschäftsjahres zunehmend die Profitabilität. Im Segment Frucht wird aufgrund der enthaltenen Wertminderungen auf Vermögensgegenstände und Firmenwerte von rund EUR -91,2 Mio. ein sehr deutlicher Rückgang beim EBIT (VJ: -15,8 Mio.) prognostiziert. Dieser Ausblick ist weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der hohen Volatilität bei Absatz- und Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten sowie Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verbunden. Aufgrund des Krieges in der Ukraine bestehen Risiken im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen sowie drei Produktionsstätten der AGRANA in Russland und der Ukraine, deren Geschäftstätigkeit direkt vom Krieg betroffen ist.

Südzucker erwartet für das Gesamtjahr 2022/23 einen Konzernumsatz von EUR 9,5 Mrd. (VJ: 7,6 Mrd.) mit Umsatzanstiegen in allen Segmenten. Das operative Konzernergebnis wird in einer Bandbreite zwischen EUR 640,0 und 680,0 Mio. (VJ: 332,0 Mio.) erwartet. Das Konzern-EBITDA soll dabei ebenfalls in einer Bandbreite von EUR 1.000,0 bis 1.040,0 Mio. deutlich gegenüber dem Vorjahresniveau (EUR 692,0 Mio.) ansteigen. Die Verbesserungen im Konzern-EBITDA und operativen Konzernergebnis werden insbesondere durch das Segment Zucker getragen. Im Segment CropEnergies wird ein operatives Ergebnis zwischen EUR 225,0 und 255,0 Mio. (VJ: 127,0 Mio.) erwartet, während Südzucker im Segment Stärke mit einem operativen Ergebnis auf Vorjahresniveau (EUR 57,0 Mio.) rechnet. Im Segment Spezialitäten als auch bei Frucht wird hingegen von einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses ausgegangen (EUR 117,0 Mio.). Die oben bei AGRANA angeführten Unsicherheiten und Risiken gelten analog für Südzucker.

Die LLI erwartet für das Geschäftsjahr 2022/23 ein herausforderndes Umfeld, welches insbesondere auch vom Russland-Ukraine Krieg und der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen beherrscht sein wird. Im Mühlenbereich wird aufgrund reduzierter Kaufkraft und Nachfrage ein höherer Margendruck erwartet. Neben Optimierungen im Portfolio hat man sich daher insbesondere das Ziel gesetzt, an der Steigerung der Produktionseffizienz zu arbeiten. Im Fokus

steht der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und insbesondere die operative Verbesserung des deutschen Industriegeschäfts. Bei den Weizenpreisen wird kein wesentlicher Rückgang vom derzeit hohen Preisniveau erwartet. In der café+co Gruppe zeigten sich nach einer zwischenzeitlich pandemie-bedingten Volumenreduktion zuletzt wieder deutlich gesteigerte Umsätze und Erträge. Trotz des unverändert dynamischen Umfelds bleibt die Strategie aufrecht, die Positionen in den vertretenen Märkten auszubauen und organisches und anorganisches Wachstum zu forcieren. Im Snack-Bereich wird derzeit im Rahmen des Produktmanagements und der Produktentwicklung an der Einführung einer Eigenmarke gearbeitet.

Bei der NÖM wird sich im Geschäftsjahr 2023 der Rückgang bei den Rohstoffpreisen, welcher bereits ab dem dritten Quartal 2022 einsetzte, mit Verzögerung auch auf die Milchauszahlungspreise durchschlagen und die Verkaufserlöse beeinflussen. Hiervon werden insbesondere die Produkte der weißen Palette sowie der gelben Fette betroffen sein. Absatzseitig wird die Optimierung des Produktmixes weiter fortschreiten. So sollen die Absatzmengen bei Milchlischgetränken im Export und bei B2B-Partnern gesteigert und gegengleich Trinkmilchmengen weiter reduziert werden. Gezielt sollen die Marktpotenziale in den Trendsegmenten Protein (NÖM Pro) und „erlaubter Genuss“ (Cremix) ausgeschöpft und in Italien die Marke Milk volumens- und produktmäßig weiter ausgebaut werden. Nachdem im Jahr 2022 die Produktionskapazitäten durch die Investitionen in neue Abfüllanlagen ausgeweitet wurden, werden im Jahr 2023 das Hochfahren der neuen Linien und die reibungslose Eingliederung in die Produktionsabläufe Hauptaufgabe der Produktion sein. Die Errichtung zweier weiterer Abfüllanlagen werden die Bedienung der B2B-Kunden mit aseptischen Milchlischgetränken und das Wachstum im Segment der sauren Milchlischer sicherstellen.

STRABAG hält unverändert an ihrer Strategie der Diversifizierung nach Bausparten und Regionen fest. Für das Jahr 2023 erwartet STRABAG keine größeren Einschnitte. Eine Verlagerung des Auftragsbestandes hin zu mehr öffentlichen Projekten wird allerdings bereits wahrgenommen. Trotz des herausfordernden Umfelds geht STRABAG für das Jahr 2023 davon aus, dass die Leistung auf hohem Niveau gehalten werden kann. Konkret wird eine Leistung von EUR 17,9 Mrd.

(VJ: 17,7 Mrd.) prognostiziert. Hierfür wird mit einem stabilen Beitrag aller drei operativen Segmente geplant. Ergebnisseitig hält STRABAG an dem Ziel fest, ab dem Geschäftsjahr 2022 nachhaltig eine EBIT-Marge von mind. 4% zu erwirtschaften.

Der Fokus des Immobilienmanagements für das Wirtschaftsjahr 2023 liegt auf der nachhaltigen und effizienten Bewirtschaftung des Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Risikofaktoren für die Prognose des Geschäftsjahres 2023 inkludieren geopolitische und volkswirtschaftliche Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Finanzprognosen sind aufgrund deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet.

---

Wien, am 28. März 2023

**Die Geschäftsleitung**

Generaldirektor  
Mag. Michael HÖLLERER e.h.

Direktorin  
Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.

Wien, am 28. März 2023

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Präsident Ök.Rat  
DI Dr. Johann LANG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Ing. Mag. (FH) Richard  
DÖLTL e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE  
e.h.  
Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Michael HELL, LL.B. e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

Rainer LIEBSCHER e.h.  
Mitglied

OLdWR Ing. Gottfried  
LOSBIHLER e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Mag. (FH) Dagmar POSCH e.h.  
Mitglied

Präs. LK NÖ, Abg. NR  
Johannes SCHMUCKENSCHLAGER  
e.h. Mitglied

Vize-Präs.  
Andrea Wagner e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

Generaldirektor  
DI Reinhard WOLF e.h.  
Mitglied

# KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

# Konzerngesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 zeigt folgende Ertrags- und Aufwandsposten:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
<b>Zinsüberschuss</b>	(1)	216.454	159.762
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		363.208	278.611
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		59.292	79.339
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet		-154.761	-121.756
Zinsaufwendungen nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		-51.285	-76.432
<b>Provisionsüberschuss</b>	(2)	51.856	55.993
Provisionserträge		92.208	91.273
Provisionsaufwendungen		-40.351	-35.279
Dividendenerträge	(3)	13.070	7.962
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	-17.330	131.233
<b>Überschuss Industrie</b>	(5)	513.061	442.248
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie		2.097.009	1.517.554
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie		-1.583.949	-1.075.306
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	(6)	-737.137	-653.626
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(7)	28.989	14.466
davon Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		224	104
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	(8)	-22.024	114
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	(9)	-28.836	11.884
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	(10)	26.740	32.371
Sonstige betriebliche Erträge		83.924	78.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-58.630	-51.297
Zuführungen oder Auflösung von Rückstellungen		1.446	5.009
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		44.843	202.407
Steuern vom Einkommen	(11)	8.841	-3.680
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		53.684	198.727
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		54.843	172.442
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		-1.159	26.285

## Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
<i>Ergebnis nach Steuern</i>		53.684	198.727
<i>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		78.863	35.700
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(31)	24.732	7.681
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	(34)	-4.320	10.445
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(34)	60.854	17.542
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	(34)	-2.403	32
<i>Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		20.312	52.982
Cash Flow Hedge-Rücklage	(34)	127.402	11.382
Währungsumrechnung	(34)	-4.142	2.380
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(34)	-73.775	39.842
Latente Steuern auf Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	(34)	-29.173	-622
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		99.175	88.682
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>152.859</b>	<b>287.409</b>
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		137.468	251.496
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		15.391	35.913

# Konzernbilanz

Die Aktivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2022 und 2021 zeigt folgende Aktivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2022	31.12.2021
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(12)	2.688.557	5.223.386
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	(13)	556.020	524.412
Derivate		282.786	291.563
Sonstige Handelsaktiva		273.234	232.849
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(14)	144.515	146.396
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(15)	112.644	116.747
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(16), (17)	21.833.168	18.865.935
Schuldverschreibungen		4.124.096	3.642.020
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		2.865.489	1.804.727
Kredite und Darlehen an Kunden		14.661.095	13.276.598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		182.487	142.590
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(18)	813.938	329.353
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	(19)	-526.983	-51.651
<i>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</i>	(20)	3.475.937	3.597.296
<i>Sachanlagen</i>	(21)	816.169	775.538
<i>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	(22)	89.672	91.724
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte</i>	(23)	161.179	180.923
<i>Steueransprüche</i>	(24)	24.562	42.568
Steuerforderungen		5.084	17.896
Latente Steuerforderungen		19.479	24.672
<i>Sonstige Aktiva</i>	(25)	524.551	376.837
<i>Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden</i>	(26)	584	0
<b>Aktiva</b>		<b>30.714.513</b>	<b>30.219.464</b>



Die Passivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2022 und 2021 zeigt folgende Passivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2022	31.12.2021
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate</i>	(27)	229.196	312.745
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(28)	25.895.045	25.665.962
Einlagen von Kreditinstituten		9.693.406	10.507.530
Einlagen von Kunden		8.833.540	8.891.766
Verbriefte Verbindlichkeiten		7.121.161	6.078.359
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		246.938	188.307
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(29)	825.792	353.777
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	(30)	-201.925	0
<i>Rückstellungen</i>	(31)	190.458	221.732
<i>Steuerschulden</i>	(32)	33.231	22.733
Steuerverpflichtungen		6.692	7.972
Latente Steuerverpflichtungen		26.538	14.761
<i>Sonstige Passiva</i>	(33)	130.482	120.654
<i>Gesamtes Eigenkapital</i>	(34)	3.612.234	3.521.861
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		3.118.788	3.020.156
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		493.446	501.704
<b>Passiva</b>		<b>30.714.513</b>	<b>30.219.464</b>

# Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

Das Konzerneigenkapital entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Anteile der Gesellschafter Gewinnrück- lagen inkl. G/V	zusätzliche Eigen- kapital- instru- mente	Mutterunternehmens Eigene Anteile	Summe	nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
<i>Eigenkapital</i>								
<i>01.01.2021</i>	124.670	907.714	1.705.279	95.000	-227	2.832.436	478.219	3.310.654
Emission AT1	0	0	0	95.000	0	95.000	0	95.000
Rückführung AT1	0	0	0	-95.000	0	-95.000	0	-95.000
Zuteilung								
Dividende AT1	0	0	-9.405	9.405	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-9.405	0	-9.405	0	-9.405
Ausschüttungen	0	0	-60.993	0	0	-60.993	-16.885	-77.877
Gesamtergebnis	0	0	251.496	0	0	251.496	35.913	287.409
Periodenergebnis	0	0	172.442	0	0	172.442	26.285	198.727
Sonstiges Ergebnis	0	0	79.055	0	0	79.055	9.627	88.682
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränd erungen der at- Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	7.073	0	0	7.073	4.903	11.976
Übrige Veränderungen	0	0	-450	0	0	-450	-446	-896
<i>Eigenkapital</i>								
<i>31.12.2021</i>	124.670	907.714	1.893.000	95.000	-227	3.020.156	501.704	3.521.861

in TEUR	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>Gewinnrücklagen inkl. G/V</b>	<b>zusätzliche Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>Eigene Anteile</b>	<b>Summe</b>	<b>nicht beherrschende Anteile</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Eigenkapital 01.01.2022</b>	124.670	907.714	1.893.000	95.000	-227	3.020.156	501.704	3.521.861
Zuteilung								
Dividende AT1	0	0	-5.108	5.108	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-5.108	0	-5.108	0	-5.108
Ausschüttungen	0	0	-23.951	0	0	-23.951	-17.482	-41.434
<b>Gesamtergebnis</b>	0	0	137.468	0	0	137.468	15.391	152.859
Periodenergebnis	0	0	54.844	0	0	54.844	-1.159	53.685
Sonstiges Ergebnis	0	0	82.624	0	0	82.624	16.550	99.175
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-9.532	0	0	-9.532	-5.894	-15.426
Übrige Veränderungen	0	0	-244	0	0	-244	-274	-518
<b>Eigenkapital 31.12.2022</b>	124.670	907.714	1.991.632	95.000	-227	3.118.788	493.446	3.612.234

# Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Geschäftsjahre 2022 und 2021 und teilt sich in die drei Posten operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
<b><i>Jahresüberschuss nach Steuern</i></b>		<b>53.684</b>	<b>198.727</b>
<b>Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:</b>			
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen sowie Bewertungen von Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		505.389	202.321
Bewertungsergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	17.330	-131.233
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		38.036	-6.590
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach-, Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		3.325	-1.216
Umgliederung Zinsüberschuss, Dividenden und Steuern vom Einkommen		-238.365	-164.044
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		-11.393	-9.789
<b><i>Zwischensumme</i></b>		<b>368.005</b>	<b>88.177</b>
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:</b>			
Sonstige Sichteinlagen		120.733	-74.677
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		-69.079	252.732
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet		7.154	9.880
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-2.468.395	-263.312
Derivate - Hedge Accounting		358.824	2.308
Sonstige Aktiva		-134.116	-65.246
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		-56.867	-158.830
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		203.670	336.365
Sonstige Rückstellungen		-31.188	-39.921
Sonstige Passiva		18.290	-4.074
Erhaltene Zinsen		467.043	384.600
Erhaltene Dividenden		89.918	358.969
Gezahlte Zinsen		-212.749	-214.193
Ertragsteuerzahlungen		-7.844	-1.993
<b>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-1.346.601</b>	<b>610.785</b>

<b>Einzahlungen aus der Veräußerung von:</b>		
Finanzanlagen	597.138	201.972
Unternehmensanteile	333	5.545
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	3.920	5.915
<b>Auszahlungen für den Erwerb von:</b>		
Finanzanlagen	-1.476.736	-368.261
Unternehmensanteile	-2.583	-203
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	-118.154	-96.746
Auszahlungen aus dem Erwerb Tochterunternehmen abzügl. liquider Mittel	-441	0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-996.523</b>	<b>-251.777</b>
Emission AT1 Kapital	0	95.000
Auszahlungen aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten	-5.108	-9.405
Rückführung AT1 Kapital	0	-95.000
Einzahlungen aus Ergänzungskapital	(40)	21.159
Auszahlungen aus Ergänzungskapital	(40)	-78.971
Rückzahlungen aus Finanzierungen Nichtbankenbereich	(40)	-46.313
Einzahlungen von Finanzierungen Nichtbankenbereich	(40)	98.963
Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	(40)	-15.592
Ausschüttungen	-41.433	-77.877
Andere Zahlungen an nicht kontrollierende Gesellschafter	-4.004	-3.828
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-71.299</b>	<b>-178.993</b>

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>2.882.498</b>	<b>2.702.283</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.346.601	610.785
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-996.523	-251.777
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-71.299	-178.993
Effekte aus Wechselkursänderungen	-229	199
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>	<b>467.845</b>	<b>2.882.498</b>

Weitere Details zur Kapitalflussrechnung sind in der Note (12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie der Note (40) Angaben zur Kapitalflussrechnung dargestellt.

# Notes

## Unternehmen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernmutter einer dynamischen Unternehmensgruppe, die unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten geführt wird. Als moderne Genossenschaft vertritt sie in erster Linie die Interessen ihrer 138 Mitglieder. Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt in der Ostregion Österreichs und im angrenzenden Ausland.

Wichtigste Mitgliedergruppe sind die nö. Raiffeisenbanken mit ihren Funktionären, Geschäftsleitern und Mitarbeitern.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien blickt auf eine über 130-jährige Geschichte zurück, in der heutigen Form besteht sie seit dem Jahr 2001. Am 27. April 2001 wurde die rückwirkende Einbringung des bankgeschäftlichen Teilbetriebes gemäß § 92 Bankwesengesetz (BWG) in die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) und damit die Ausgliederung des Bankkernbetriebes beschlossen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine Spezialbank, deren Unternehmensschwerpunkt im Management von Beteiligungen liegt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist beim Handelsgericht Wien (Österreich) unter der FN 95970 h registriert und in der Rechtsform einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft tätig. Die Firmenanschrift lautet Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

## Internationale Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 mit den Vergleichszahlen 2021 wurde gemäß EU-Verordnung Nr. 1606/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 245a (2) UGB und § 59a BWG in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Da im Geschäftsjahr 2020 die Notierung für die Kapitalinstrumente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Amtlichen Handel widerrufen wurde, besteht keine Verpflichtung den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Die Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien hat diesbezüglich aber das Wahlrecht des § 245a (2) UGB ausgeübt. Dabei wurden alle für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, berücksichtigt. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen im Firmenbuch, unter Firmenbuchnummer FN 95970 h, hinterlegt und in der Raiffeisenzeitung sowie im Internet veröffentlicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist oberstes Mutterunternehmen im Sinne von IFRS 10.2 für den Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Dieser Konzernabschluss ist unter den in IFRS 10.4 genannten Voraussetzungen befreiend für die Konzerntochterunternehmen und enthebt diese von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses (allerdings unter Beachtung der Bestimmung des § 245 Abs. 3 UGB).

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

### Grundsätze

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen von ihr mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstigen Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach CRR (Capital Requirements Regulation), sondern ist erheblich umfangreicher.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und nach IFRS-Bestimmungen erstellten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Kriterien für die Einbeziehung waren i.S.d. Rahmenkonzeptes QC11 vor allem die Wesentlichkeit hinsichtlich der Bilanzsumme, der Ergebnisbeiträge zum Konzernergebnis, der Umsatzerlöse im Nichtbankbereich (Industriebereich) sowie weitere qualitative Kriterien.

Der Einfluss der unwesentlichen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war von untergeordneter Bedeutung.

Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die Zahlenangaben im vorliegenden Abschluss erfolgen grundsätzlich auf volle Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich eine andere Einheit ausgewiesen wird. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

### Konsolidierungsmethoden

Entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen, mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktivischen Unterschiedsbeträgen als Firmenwert ausgewiesen. Gemäß IAS 36.10 unterliegen Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden zumindest einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Dies erfolgt im Rahmen der Erstellung des Konzernjahresabschlusses jeweils zum 31. Dezember. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam als Abschreibung erfasst. Eine spätere Wertaufholung (Zuschreibung) ist nicht möglich. Passivische Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3.34-36 nach einer erneuten Beurteilung sofort ergebniswirksam erfasst.

### Anteile an at Equity-bilanzierten Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden at-Equity bilanziert und in dem Bilanzposten „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die anteiligen Jahresergebnisse aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden in dem Posten „Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. In diesem Posten werden auch etwaige Wertminderungen gezeigt. Das anteilige sonstige Ergebnis der at-Equity bilan-

zierten Unternehmen wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Eigenkapitalveränderungen werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in dem Posten „Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Bei der at-Equity-Bewertung werden die gleichen Regeln (Erstkonsolidierungszeitpunkt, Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital) wie bei der Vollkonsolidierung angewendet. Als Basis dienen die jeweiligen Abschlüsse der at-Equity bilanzierten Unternehmen. Wenn at-Equity bilanzierte Unternehmen bei ähnlichen Geschäftsvorfällen und Ereignissen wesentlich von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden sachgerechte Berichtigungen vorgenommen.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity erfasst werden, und Anteile an sonstigen Unternehmen sind unter dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“ oder „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ mit dem Marktwert angesetzt.

Etwaige Wertminderungen auf Anteile aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden nach IAS 36 ermittelt und ebenfalls im Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Wenn in der folgenden Berichtsperiode ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung erfolgt bis zum Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Amortisationen oder Abschreibungen), wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## Konsolidierungskreis

Zum Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis einschließlich der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Muttergesellschaft 71 (VJ: 70) vollkonsolidierte Unternehmen und 8 (VJ: 8) Unternehmen, die at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der at-Equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Anzahl Einheiten	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
Stand 01.01.	70	71	8	8
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	2	0	0	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-1	-1	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>71</b>	<b>70</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Von den 71 (VJ: 70) Konzerneinheiten haben 51 (VJ: 50) ihren Sitz in Österreich und 20 (VJ: 20) ihren Sitz im Ausland.

### Erst- und Entkonsolidierungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH mit dem Zweck der Bündelung der Beteiligungen mit Immobilienbezug als 100 % Tochterunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neu gegründet und erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die bisher von der RLB NÖ-Wien gehaltenen Anteile an den Gesellschaften RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H und Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH wurden konzernintern in die Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH sowie direkt in die Raiffeisen-Holding Nö-Wien transferiert.

Die LLI AG hat über die Konzerngesellschaft café+co Deutschland GmbH im Rahmen eines Share Deals 100 % der Anteile an der Kaffee-Spezialitäten GmbH mit einem Kaufpreis iHv TEUR 825 erworben. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss der LLI AG erfolgte mit dem 01. Juni 2022. Der sich im Zuge der Kaufpreisallokation ergebende Unterschiedsbetrag wurde auf Kundenbeziehungen (TEUR 341) und Firmenwert (TEUR 447) aufgeteilt.

Von dem vereinbarten Kaufpreis für die Kaffee-Spezialitäten GmbH waren zum 30.09.2022 bereits TEUR 520 in Form von Zahlungsmitteln bezahlt. Dem gegenüber standen übernommene Zahlungsmittel aus der Kaffee-Spezialitäten GmbH i.H.v. TEUR 79.

Weiters erfolgte im Geschäftsjahr 2021/22 eine restliche Zahlung iHv TEUR 4.000 (Vorjahr TEUR 3.827) für den Erwerb von 40% an der Goodmills Polska Kutno Sp.z.o.o., die mit Kaufvertrag vom 03.09.2020 erworben wurde. Zum Bilanzstichtag reduzierte sich der Konsolidierungskreis durch die Verschmelzung der deutschen Gesellschaft Kaffee-Spezialitäten GmbH auf die café+co Deutschland GmbH um eine Gesellschaft.

### STRABAG Syndikatsvereinbarung

Um iZm dem Russland-Ukraine-Krieg Schaden von der STRABAG abzuwenden, hat die Haselsteiner Familien-Privatstiftung den Syndikatsvertrag, der zwischen ihr, der Raiffeisen- und der UNIQA-Gruppe sowie MKAO Rasperia Trading Ltd. („Rasperia“) bestand, am 15.03.2022 mit Wirkung zum 31.12.2022 aufgekündigt.

Um eine nachhaltige Unternehmensführerschaft durch das österreichische Kernaktionariat zur weiteren soliden Entwicklung der STRABAG abzusichern, hat die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Dr. Hans Peter Haselsteiner, Klemens Haselsteiner, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die UNIQA samt Konzerngesellschaften mit 18.08.2022 eine neue Syndikatsvereinbarung abgeschlossen.

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht auch unter der neuen Vereinbarung Joint Control und die STRABAG ist



daher weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 im IFRS-Konzernabschluss zu erfassen.

Im Zuge des Abschlusses des neuen Syndikatsvertrages haben die österreichischen Syndikatspartner am 29.09.2022 die Angebotsunterlage für ein Pflichtangebot gemäß Übernahmegesetz veröffentlicht. Bis zum Ende der Nachfrist des Angebots wurden insgesamt 2.779.006 Stück Aktien (entspricht 2,71% am Grundkapital) eingeliefert. Bei einem Angebotspreis von EUR 38,94 je Aktie resultiert ein Gesamtwert der

erworbenen Aktien iHv EUR 108,2 Mio. Die Bieter Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und UNIQA Österreich Versicherungs AG haben diese Aktien im Zuge des Angebots treuhändig für STRABAG erworben. Der Vollzug des Angebots und die Abwicklung des Aktienkaufvertrags zwischen den Bietern und STRABAG erfolgte am 09.02.2023.

Folgende Unternehmen sind mit abweichendem Stichtag erfasst:

Name	Einbeziehung in den Konzernabschluss	Stichtag der Gesellschaft	Art der Einbeziehung
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	31.12.	31.03.	Vollkonsolidierung
Teilkonzern LLI	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	31.12.	31.08.	Vollkonsolidierung
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	31.12.	31.03.	Vollkonsolidierung
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	30.11.	28.02.	Equity-Methode
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	30.09.	31.12.	Equity-Methode
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	30.11.	28.02.	Equity-Methode

Die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen dem der Einbeziehung zu Grunde liegenden Stichtag des Tochterunternehmens bzw. des at-Equity bilanzierten Unternehmens und dem 31. Dezember 2022 eingetreten sind, wurden – sofern wesentlich – berücksichtigt.

Eine Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen, die at-Equity bilanzierten Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen ist den Notes (61)-(64) zu entnehmen.

## IFRS 5 Anhangangaben - Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehaltenen eingestuften Veräußerungsgruppe, werden gemäß IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Entsprechend eingestufte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden keiner weiteren Abschreibung unterzogen und als geson-

derter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Schulden der zur Veräußerung eingestuften Gruppe von Vermögenswerten werden in einem gesonderten Posten auf der Passivseite der Bilanz gezeigt. Nettogewinne oder -verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden in einem gesonderten Posten in der GuV ausgewiesen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 sind alle Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen und zu ihrem Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten. Bei Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, erfolgt dies zuzüglich oder abzüglich von direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnenden Transaktionskosten. Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde (IFRS 13). Der beizulegende Zeitwert stellt eine marktbasierende Bewertung dar, bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Kurswert. Besteht kein aktiver Markt, erfolgt die Bewertung anhand anerkannter marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis beobachtbarer Daten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden bei börsennotierten Produkten Börsenkurse bzw. bei nicht börsennotierten Produkten markt-nahe Bewertungskurse (Bloomberg, Reuters) herangezogen. Stehen beobachtbare Inputfaktoren nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert anhand der Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für das Finanzinstrument anwenden würden, inklusive Annahmen über Risiken. Bei der Ermittlung werden zukünftige Cash Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bemessungsstichtag mittels finanzmathematischer Methoden diskontiert. Nähere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finden sich unter Note (38) Fair Value von Finanzinstrumenten.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von

flüssigen Mitteln hat. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz, die Bewertung in der GuV und die Bilanzierung des Abgangs eines Finanzinstrumentes orientiert sich am Handelsdatum (Trade Date). Die Ein- und Ausbuchung von Fremdwährungsgeschäften des Treasury-Bereiches erfolgt am Valuta- bzw. Fälligkeitstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt im Zeitpunkt des Verlustes über die Verfügungsmacht bzw. über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert.

Notleidende Problemkredite (Non Performing Loans, NPLs) werden ausgebucht, sobald nach realistischer Einschätzung keine Aussicht auf eine Rückzahlung der Kreditforderung mehr besteht und soweit entweder keine werthaltigen Sicherheiten für diese Forderung bestehen oder diese bereits verwertet wurden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien identifiziert folgende Indikatoren für diese Beurteilung:

- fehlende Einbringlichkeit auf Grund von Insolvenzverfahren, erfolglose Betreibungsmaßnahmen
- rechtlich wirksame Forderungsverzichtsvereinbarungen
- sonstige Wertlosigkeit der Forderung, da diese entweder faktisch nicht durchsetzbar oder auf Grund einer negativen Erfolgsprognose (wirtschaftlich, rechtlich) als uneinbringlich anzusehen ist.

Wird im Falle eines Insolvenzverfahrens bzw. Forderungsverzichts nur mehr ein bestimmter Teil der Kreditforderung als realisierbar angesehen, wird der nicht einbringliche Restbetrag abgeschrieben. Vollständige oder teilweise Abschreibungen stellen keinen Verlust des rechtlichen Anspruchs hinsichtlich der Einbringlichkeit des Kredits dar. Beim erstmaligen Ansatz klassifiziert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Finanzinstrument nach den Vorschriften des IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Raiffeisen-

Holding NÖ-Wien grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von Geschäftsmodell und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme klassifiziert. Folgende Geschäftsmodelle stehen zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte zur Verfügung:

- „Hold to collect“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme über die Kreditlaufzeit
- „Hold to collect and sell“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie dem Verkauf der Finanzinstrumente (im Geschäftsjahr 2021 und 2022 von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht genutzt)
- „Other“, wobei das Ziel nicht in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht, sondern in der Realisierung der beizulegenden Zeitwerte.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ zugehörig ist und seine Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Entstehen Inkongruenzen bzw. Rechnungslegungsanomalien bei der Bewertung oder beim Ansatz finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgrund von unterschiedlichen Bewertungsgrundlagen, können diese darüber hinaus durch eine beim erstmaligen Ansatz gewählte Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert beseitigt oder verringert werden.

Unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen werden die nach IFRS 9 kategorisierten Finanzinstrumente gemäß ihrer Bewertungskategorien in folgende Bilanzposten zusammengefasst:

### **Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet, sind Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente, für die eine kurzfristige Wiederveräußerungsabsicht besteht oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für die in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmit-

nahmen bestehen. Darüber hinaus sind in diesem Bilanzposten auch Derivate, die nicht Teil designierter Sicherungsbeziehungen darstellen, ausgewiesen.

Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

### **Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet**

Dieser Posten umfasst Eigenkapitalinstrumente, für welche zum Zugangszeitpunkt nicht die unwiderrufliche Wahl getroffen wurde, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen und Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen, welche das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, d.h. die Zahlungsströme nicht nur aus Zins- und Tilgungskomponenten bestehen. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt sind. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet**

Diesem Bilanzposten sind gemäß IFRS 9 Vermögenswerte zuzuordnen, welche aufgrund einer Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Rechnungslegungsanomalien vermeiden oder signifikant reduzieren.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete diese Klassifizierungsmöglichkeit in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 nicht an.

### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet sind gemäß IFRS 9 einerseits Schuldinstrumente oder

Kredite und Darlehen, die dem Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ zuzuordnen sind, andererseits Eigenkapitalinstrumente, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet wurden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete in den Geschäftsjahren 2022 sowie 2021 das Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ nicht an und weist in diesem Bilanzposten somit ausschließlich Eigenkapitalinstrumente aus. Die Zugangs- und Folgebewertung dieser erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

### Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Dieser Bilanzposten umfasst Schuldverschreibungen von Kreditinstituten und Kunden, Kredite und Darlehen an Kunden sowie Kredite und Darlehen an Kreditinstitute des Geschäftsmodells „Hold to collect“, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Außerdem sind hier die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zusätzlich ist in diesem Posten auch die zugehörige Wertminderung (siehe folgender Abschnitt Risikovorsorgen) zugeordnet. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

Abgegrenzte Zinsen werden im jeweiligen Bestandsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge werden effektivzinskonstant auf die Laufzeit verteilt abgegrenzt und im Zinsüberschuss dargestellt.

### Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Finanzinstrumenten

Modifikationen stellen vertragliche Änderungen von ursprünglich vereinbarten Zahlungen dar und sind durch markt- oder bonitätsinduzierte Faktoren begründet. Unterschieden wird zwischen substanziellen und nicht substanziellen Vertragsmodifikationen. Die Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme werden sowohl nach qualitativen als auch nach quantitativen Kriterien – mittels eines Barwertvergleichs – untersucht, um festzustellen, ob es sich um substanzielle oder nicht substanzielle Modifikationen handelt. Die Raiffeisen-

Holding NÖ-Wien legte als quantitatives Kriterium für den Barwertvergleich eine 10%-Schranke fest. Substanzielle Modifikationen führen zu einem Abgang und bilanziellen Neuzugang des angepassten Finanzinstruments. Bei nicht substanziellen Modifikationen kommt es zu keiner Ausbuchung, es wird der Buchwert des Finanzinstruments an die geänderten vertraglichen Zahlungsströme angepasst. Die Barwertänderung ist ergebniswirksam in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - siehe Note (7) - gesondert ausgewiesen. In Folge wird die Differenz zum rückzahlbaren Betrag im Zuge der Effektivverzinsung über die Restlaufzeit des Finanzinstruments im Zinsergebnis verteilt.

### Risikovorsorgen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets“ werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- Objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist,
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte.

Die bilanzielle Ausfalldefinition (Stage 3) stimmt dabei in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der regulatorischen nach CRR Artikel 178 überein.

Für die Ermittlung von Wertminderungen trifft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eine Unterscheidung bei ausgefallenen Kunden in signifikante und nicht signifikante Kunden. Dies wird folgenden Kriterien entsprechend vorgenommen: Kunden mit einer rechtlichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeit zueinander werden zu einer "Gruppe verbundener Kunden" zusammengefasst. Ist das summierte Brutto-Obligo in dieser Gruppe zum Zeitpunkt der Berechnung der Risikovorsorge höher oder gleich 1 Mio. EUR, so gilt jeder Kunde dieser Gruppe als signifikant. Kunden aus einer Gruppe mit einem Gesamtobligo unter 1 Mio. EUR gelten demnach als nicht-signifikant.

Den Anforderungen des IFRS 9 zu den Wertminderungen wird durch interne Prozesse und Vorgaben Rechnung getragen. Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR und teilt diese in drei Ausfallsklassen ein. In die Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente.

Für die Dokumentation von Ausfällen bzw. die laufende Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst.

Gemäß IFRS 9.5.5.1 werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.4.1.2 oder als erfolgsneutral zum Fair Value gemäß IFRS 9.4.1.2A kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen. Die Höhe der Wertminderung wird gemäß

IFRS 9.5.5.1. mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet und ergibt sich für ausgefallene Positionen (Stage 3) nach IFRS 9 B5.5.33 aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden auf Einzel-Finanzinstrumentebene mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD, Exposure at Default) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD, Loss Given Default) ergibt. Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden mittels ECL für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) bzw. Lifetime ECL für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) berechnet. Die dabei eingesetzten Point-in-Time (PiT) Modelle verwenden sowohl historische Informationen als auch zukunftsgerichtete Informationen. Sämtliche Modelle werden laufend überwacht und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

Derivate werden nicht in die Berechnung von Wertminderungen nach IFRS 9 miteinbezogen. Das Kreditrisiko bei diesen Geschäften wird über Credit Value Adjustment (CVA) bewertet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Leasingverträge ist gemäß IFRS 9.5.5.15 eine vereinfachte Version des 3-Stufen-Modells vorgesehen, bei dem die Risikovorsorge in Höhe des Lifetime-ECL (Stufe 2) gebildet wird.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Änderungen von Risikovorsorgen unter Note (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte bzw. Note

(10) im Sonstigem betrieblichen Ergebnis unter Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen, im Fall von Off-Balance-Positionen, ausgewiesen. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität zum Abschlussstichtag, sind solche finanziellen Vermögenswerte, die bereits beim erstmaligen Ansatz wertgemindert waren (purchased or originated credit impaired; POCI). Der Erstansatz erfolgt zum Fair Value ohne Erfassung einer Risikovorsorge. Risikovorsorgen für POCI-Vermögenswerte werden gebildet, wenn sich in der Folgeperiode der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust erhöht, günstige Entwicklungen erhöhen den Buchwert. Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Auch im Fall einer Gesundung bleibt diese Vorgangweise der Maßstab für die Bewertung und Bilanzierung.

### Derivate und Hedge Accounting

Finanzderivate, die nicht im Rahmen einer designierten Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) verwendet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt und unter dem Posten „finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ (siehe Note (7)) ausgewiesen. Dabei werden Wertänderungen erfolgswirksam in dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

Derivate, die zu Sicherungszwecken im Bereich des Mikro Hedge Accountings gehalten werden, sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit dem Geschäftsjahr 2018 gemäß den Vorschriften des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert in den Bilanzposten „Derivate - Hedge Accounting“ aktiv- oder passivseitig zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten gegen das Zinsänderungsrisiko werden die Vorschriften des IAS 39 (AG114-AG132), im Mikro-Hedge-

Accounting werden die Vorschriften des IFRS 9.6.5.2 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewendet.

Infolge der unterschiedlichen Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden folgende Kategorien unterschieden:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes im Bereich des Mikro Hedge-Basis (Mikro Fair Value Hedge):

Bei dem im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern angewendeten Mikro Fair Value Hedge wird ein bestehender Vermögenswert oder eine bestehende Verpflichtung (Grundgeschäft) der Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abgesichert, die aus einem bestimmten Risiko resultieren und erfolgswirksam sein werden. Das als Sicherungsinstrument eingesetzte Derivat wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Die Buchwerte des Grundgeschäftes werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, welche sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen (Basis Adjustment). Die Sicherungsbeziehungen werden formal dokumentiert, zum Stichtag beurteilt und als hoch wirksam eingestuft. Das bedeutet, dass über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäfts davon ausgegangen werden kann, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines gesicherten Grundgeschäftes nahezu vollständig durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments kompensiert werden. Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird nur dann prospektiv beendet, wenn die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung auch nach einer etwaigen Rekalibrierung nicht mehr erfüllt sind.

Der Konzern setzt Mikro Fair Value Hedges ein, um sich gegen Marktwert- sowie Zinsänderungsrisiken abzusichern.

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes auf Portfolio-Hedge-Basis:

Das im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern implementierte Portfolio-Fair Value-Hedge-Accounting dient der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten gegen das Zinsänderungsrisiko. Dabei wird aus der Grundgesamtheit an fix verzinsten, nicht auf Mikro-Basis abgesicherten Grundgeschäfte ein synthetisches Grundgeschäft modelliert und den entsprechenden Sicherungsderivaten gegenübergestellt. Als Sicherungsinstrumente werden Interest Rate Swaps eingesetzt.

Zudem weisen auch variable Finanzinstrumente mit eingebetteten Floors Festzinsrisiken auf. Diese Festzinsrisiken werden schlagend, sobald die festgelegten Zinsschranken über- bzw unterschritten werden. Als Sicherungsinstrumente werden in diesen Fällen verkaufte Floors designiert.

Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung der synthetischen Grundgeschäfte wird in den Bilanzposten „Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken“ ausgewiesen. Die als Sicherungsinstrumente verwendeten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung kompensierend in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Nachweis des effektiven Sicherungszusammenhangs wird anhand von prospektiven und retrospektiven Effektivitätstests in regelmäßigen Abständen erbracht. Die Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen des angewendeten Portfolio-Hedge-Prozesses auf Monatsbasis beendet und neu begonnen. Die Amortisation der Basis Adjustments aus der monatlichen Auflösung sowie Wertänderungen aufgrund von Restlaufzeitverkürzungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

Außerdem werden mit Fair Value Hedges auch finanzielle Risiken aus Währungsveränderungen im Teilkonzern LLI eingesetzt.

- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge):

Durch Cash Flow Hedges wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern das Risiko volatiler Cash Flows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren. Der Konzern verwendet Cash Flow Hedges zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme. Zukünftige variable Zinszahlungen für zinsvariable Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei vorwiegend mittels Zinsswaps in feste Zahlungen getauscht. Außerdem werden mit Cash Flow Hedges auch finanzielle Risiken aus Veränderungen von Rohstoffpreisen im Teilkonzern LLI abgesichert.

Der effektive Teil der Wertänderung der zur Absicherung eingesetzten Derivate wird im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Cash Flow Hedge-Rücklage) ausgewiesen.

Die Cash Flow Hedge-Rücklagen aus beendeten Sicherungsgeschäften dieser Art von Sicherungsbeziehungen werden über die Restlaufzeit der abgesicherten zinsvariablen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgswirksam aufgeteilt. So wird sie in jenen Perioden erfolgswirksam aufgelöst, in denen die Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen (IFRS 9.6.5.12). Mit aktuellem Bilanzstichtag sind diesem Grundsatz zufolge sämtliche Cash-Flow-Hedge Rücklagen aus in der Vergangenheit beendeten Sicherungsbeziehungen dieser Art zur Gänze amortisiert.

Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen vorrangig durch die Verwendung unterschiedlicher Zinskurven für die Diskontierung sowie Kreditrisikooanpassungen (CVA, DVA) der Sicherungsderivate. Ineffektivitäten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Möglichkeit einer Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb hat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keine Relevanz.



Nähere Details zu Risikomanagementstrategie sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich unter Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten, Note (36) Hedge Accounting sowie Note (37) Interest Rate Benchmark Reform.

### Klassen der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Gemäß den Erfordernissen der Einordnung von Finanzinstrumenten in Klassen (IFRS 7.6), um angemessene Informationen den Eigenschaften dieser Finanzinstrumente entsprechend darzustellen, werden auf der Aktivseite folgende Klassen von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - Sonstige Handelsaktiva - Eigenkapitalinstrumente
  - Sonstige Handelsaktiva - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken, verpflichtend zum Fair Value gehalten
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2022 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
  - Kredite und Darlehen
  - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Derivate - Hedge Accounting

Der bilanzielle Ansatz der auf der Aktivseite gewählten Klassen erfolgt – mit Ausnahme von Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet – zum beizulegenden Zeitwert.

Auf der Passivseite werden folgende Klassen unterschieden:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - sonstige Handelspassiva (zum Bilanzstichtag 31.12.2022 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2022 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Einlagen
  - Verbriefte Verbindlichkeiten
  - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
    - Leasingverbindlichkeiten
    - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
    - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- Derivate - Hedge Accounting

Der bilanzielle Ansatz der auf der Passivseite gewählten Klassen erfolgt somit zum Bilanzstichtag 31.12.2022 – mit Ausnahme von Derivaten – zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Außerbilanziell werden Eventualverbindlichkeiten sowie Kreditrisiken in Form von Kreditzusagen dargestellt.

### Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bilanziert. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden zumindest an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Wertminderungen gemäß IAS 36 werden vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und

dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Wenn in nachfolgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht und der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, wird eine Wertaufholung auf den

erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 durchgeführt. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Bei Firmenwerten ist eine Wertaufholung nicht zulässig.

Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	Jahre	in %
Immaterielle Vermögenswerte	1 - 50	2,0 - 100,0
Gebäude	1,5 - 50	2,0 - 66,7
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 30	3,3 - 100,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 50	2,0 - 100,0
Nutzungsrechte	1 - 57	1,8 - 100,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,5 - 67	1,5 - 6,7

Einbauten in gemietete Räume werden linear über die Mietdauer oder über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Einbauten abgeschrieben – je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist (in der Regel 20 Jahre).

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude sowie für PKW's und sonstige Sachanlagen angeführt.

#### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude (Investment Property) werden entsprechend der nach IAS 40 zulässigen Anschaffungskostenmethode mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Den linearen Abschreibungen werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Die Ergebnisse werden in der Erfolgsrechnung unter dem Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ bzw. die aus diesen Immobilien resultierenden Abschreibungen unter den „Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen“ gesondert dargestellt.

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien angeführt.

#### Sonstige Aktiva -Vorräte

Die Bewertung der Vorräte im Nichtbankbereich erfolgt gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im gewöhnlichen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden - mit Ausnahme von „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ - zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In dem Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ werden zum Bilanzstichtag 31.12.2022 ausschließlich negative Marktwerte von Derivaten außerhalb von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Abgegrenzte Zinsen sind dem jeweiligen Bestandsposten zugewiesen. Unterschiedsbeträge werden auf die Laufzeit verteilt effektivzinskonstant im Zinsüberschuss abgegrenzt.

### TLTRO III

Gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO III), wie sie als Form einer besicherten Refinanzierungsquelle Kreditinstituten auf dem Markt zur Verfügung stehen, sind im Posten Einlagen von Kreditinstituten ausgewiesen und werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 abgebildet. Die Bank ist der Auffassung, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programms für sie keine wesentlichen Vorteile auf dem Markt bieten, da diese Refinanzierungsinstrumente als separater Markt im Rahmen der EZB-Geldpolitik betrachtet werden.

Beim TLTRO III handelt es sich um variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Im Falle von Zinsänderungen durch die EZB passt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den Effektivzinssatz an (IFRS 9.B5.4.5).

Für übrige Schätzungsänderungen (z.B. hinsichtlich der Laufzeit) kommt IFRS 9.B5.4.6 zur Anwendung. In diesem Fall wird der Buchwert an die aktuellen Einschätzungen angepasst. Der Effektivzinssatz bleibt in solchen Fällen unverändert.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Ausweis der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt nach Abzug der rückgekauften eigenen Emissionen. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Verbindlichkeiten im Rahmen eines Mikro Fair Value Hedge abgesichert ist, werden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst. Details dazu finden sich im Kapitel „Derivate und Hedge-Accounting“.

### Ergänzungskapital

Das Ergänzungskapital ist gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR) sowie Ergänzungskapital- und Nachrangdarlehen, die nach den Regelungen der CRR nicht originär als Ergänzungskapital anerkannt werden, werden in dem Bilanzposten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, ausgewiesen. Der

bilanzierte Wert ist um die rückgekauften eigenen Emissionen gekürzt. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Emissionen im Rahmen eines Fair Value Hedge abgesichert ist, wurden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst (Basis Adjustment). Zugehörige abgegrenzte Zinsen werden ebenfalls in diesem Bestandsposten ausgewiesen. Von der Klassifizierungsmöglichkeit in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet“ machte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keinen Gebrauch.

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche in diesem Posten unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Der Bilanzposten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen resultieren.

### Sonstige Passiva

In dem Posten „Sonstige Passiva“ werden insbesondere Verbindlichkeiten, die nicht aus originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultieren, ausgewiesen. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben und sonstige Verbindlichkeiten. Weiters sind in diesem Posten offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus vergangenen Ereignissen abzuleiten ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Wesentlich dafür ist auch eine zuverlässige Schätzung zur Höhe der Verpflichtung. Sofern dies nicht möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet. Die Höhe der bilanzierten Verpflichtung basiert auf einer bestmöglichen

Schätzung der Höhe der zukünftigen Ressourcenabflüsse. Die Ressourcenabflüsse werden aus einem Spektrum möglicher Ereignisse für die Erfüllung der Verpflichtung unter einer möglichst objektivierten Betrachtungsweise abgeleitet. Das Eintreten der Verpflichtung muss mit einer höheren Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden als ihr Nicht-Eintreten, damit eine Rückstellung bilanziell erfasst wird. Da die Verwendung von Schätzungen ein Bestandteil bei der Erstellung von Jahresabschlüssen – insbesondere bei der Beurteilung von Rückstellungen – ist, sind Rückstellungen vom Grundsatz her in hohem Maße unsicher. Folglich können daher die tatsächlichen Aufwände von den angesetzten Rückstellungen abweichen.

Langfristige Rückstellungen werden nur diskontiert, wenn der Barwert wesentlich vom Nominalwert abweicht und wenn die Schätzung der für die Berechnung notwendigen Grundlagen verlässlich ist.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, und Jubiläumsgeldverpflichtungen) werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bestehen in den Teilkonzernen mehrere Arten von Altersversorgungsplänen:

- Beitragsorientierte Pläne – Defined Contribution Plans:

Für eine Gruppe von Mitarbeitern werden Beiträge an eine Pensionskasse überwiesen, die die Mittel verwaltet und die Pensionszahlungen durchführt. Darüber hinaus bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, daher wird auch keine Rückstellung angesetzt. Der Arbeitnehmer trägt das Erfolgsrisiko der Veranlagung durch die Pensionskasse. Den Mitarbeitern wird damit vom Unternehmen lediglich die Beitragsleistung an die Pensionskasse, nicht aber die Höhe der späteren Pension zugesagt. Bei diesen Plänen stellen die Zahlungen an die Pensionskasse einen laufenden Aufwand dar.

- Leistungsorientierte Pläne – Defined Benefit Plans:

Der Konzern hat einer Gruppe von Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (Pensionsstatute, Sonderverträge) rechtsverbindlich und unwiderruflich über die Höhe der späteren Pension zugesagt. Diese Pläne sind teilweise unfunded, d.h. die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen und teilweise funded, d.h. die Mittel werden über die Pensionskasse oder Versicherungen angespart. Bei den Versorgungsleistungen aus den Pensionsstatuten, die über die Pensionskasse finanziert werden, wird der Anspruch zum Zeitpunkt der Pensionierung einmalig festgestellt und sodann in einen beitragsorientierten Plan übergeleitet. Danach sind keine weiteren Beiträge für diese Begünstigten zu leisten. Dieses Ausscheiden aus den versicherungsmathematischen Berechnungen wird in den Darstellungen separat ausgewiesen. Für die restlichen Begünstigten mit Pensionskassenzusage besteht eine unbeschränkte Nachschusspflicht, d.h. im Falle einer Unterdeckung sind auch in der Leistungsphase Beiträge zu leisten.

Bei der Pensionsrückstellung werden keine Fluktuationsraten angesetzt, da die Vereinbarungen auf einzelvertraglichen, individuellen und in Bezug auf die Pension unwiderruflichen Zusagen beruhen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter. Es bestehen Abfertigungsansprüche gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation, anderen in Tochterunternehmen anwendbaren Kollektivverträgen sowie gemäß einzelvertraglicher Zusagen. Für alle Mitarbeiter, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden die Abfertigungsverpflichtungen von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen; in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System. Das Unternehmen zahlt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und den Faktoren, die sich aus der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters ergeben, werden zur Be-

rücksichtigung des Risikos vorzeitiger Abfertigungszahlungen jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten angesetzt, die auf internen Statistiken für vorzeitige Beendigungen der Dienstverhältnisse basieren. Um dem Risiko der Langlebigkeit entgegenzuwirken, werden sowohl in der Pensionskasse als auch bei der Rückstellungsberechnung die aktuellsten Berechnungsgrundlagen verwendet.

Gleiches gilt sinngemäß für die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Mitarbeiter haben gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation bzw. gemäß Betriebsvereinbarung einen Anspruch auf Jubiläumsgeld bei Erreichen des 25. bzw. 35. Dienstjubiläums.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden - mit Ausnahme von Jubiläumsgeldrückstellungen und Alterszeitrückstellungen - im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand wird ebenso wie der Dienstzeitaufwand in der GuV im Posten „Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen“ ausgewiesen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Details der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden unter Notes (31) Rückstellungen näher erläutert.

### Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Auf temporäre Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern ermittelt. Dafür werden Steuersätze herangezogen, die nach geltendem Recht in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Für Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt,

wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe beim selben Steuersubjekt zu rechnen ist. Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Steuersubjekt vorgenommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist gemäß § 9 KStG ein Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen (Gruppenträger Niederösterreichische Milch Holding GmbH und Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.) im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Die Gruppenträger haben mit den Gruppenmitgliedern jeweils eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Gruppenmitglieder werden demzufolge mit einer positiven Steuerumlage auf zugewiesene Gewinne sowie anteilig mit der auf Gruppenträgerebene entstehenden Körperschaftsteuer - mit einem Höchstsatz von 25% - belastet. Steuerliche Verluste werden mit einer negativen Steuerumlage i.H.v. 12,5% abgegolten. Für die Bilanzierung der latenten Steuern gilt die AFRAC-Stellungnahme 13 zu Fragen der IFRS-Bilanzierung und -Berichterstattung i.Z.m. der Gruppenbesteuerung.

Im Jänner 2022 wurde das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022 durch den Nationalrat beschlossen. Der in Österreich geltende Körperschaftsteuersatz wird von derzeit 25% auf zunächst 24% im Kalenderjahr 2023 und auf 23% ab dem Kalenderjahr 2024 reduziert. Gemäß der Steuerumlagevereinbarung führen Änderungen des Körperschaftsteuersatzes zu einer verhältnismäßigen Anpassung der positiven und negativen Steuerumlage. Die Senkung der Steuersätze ab 2023 wurde bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31.12.2022 berücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zum geltenden Körperschaftsteuersatz von 23%. Die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsrücklagen (Cash Flow Hedge-Rücklage, Fair Value OCI-Rücklage, Neubewertungsrücklage für versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Personalarückstellungen bzw. Rücklage nach IAS 19) werden ebenfalls um die anteilige Steuerlatenz bereinigt.

Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in dem Bilanzposten Steuerforderungen bzw. Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden in den Posten „Latente Steuerforderungen“ bzw. „Latente Steuerverpflichtungen“ ausgewiesen. Ertragsabhängige laufende wie auch latente Steuern werden im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“, nicht ertragsabhängige Steuern im Posten „sonstiger betrieblicher Erfolg“ bilanziert. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

### Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) werden vom Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner verkauft und gleichzeitig vereinbart, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlungen passiviert.

Bei Reverse Repo-Geschäften werden Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben. Der Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten "Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten". Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften und Zinserträge aus Reverse Repo-Geschäften werden über die Laufzeit abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei unechten Pensionsgeschäften ist der Pensionsgeber zwar verpflichtet, den Pensionsgegenstand zurückzunehmen, er hat jedoch nicht das Recht, diesen zurückzufordern. Über eine etwaige Rückübertragung entscheidet ausschließlich der Pensionsnehmer. Das Recht, den Vermögenswert zurückzuübertragen, stellt eine Verkaufsoption für den Pensionsnehmer dar, bei der der Pensionsgeber die Stillhalterposition einnimmt. Ist die Verkaufsoption weit im Geld (deeply in-the-money), erfolgt beim Pensionsgeber keine Ausbuchung der Wertpapiere, da die damit verbundenen Chancen und Risiken zurückbehalten werden. Ist die Verkaufsoption weit aus dem Geld (deeply out-of-the-money), dann ist der Rückerwerb sehr unwahrscheinlich und das in Pension gegebene Wertpapier ist auszubuchen. Wenn die Verkaufsoption weder weit aus dem Geld

noch weit im Geld ist, dann ist zu überprüfen, ob das übertragende Unternehmen (Pensionsgeber) weiterhin die Verfügungsmacht über den Vermögenswert hat. Wird das Wertpapier auf einem aktiven Markt gehandelt, kann von einem Übergang der Verfügungsmacht ausgegangen werden und das Wertpapier wird ausgebucht. Bei einem nicht-marktgängigen finanziellen Vermögenswert sind die Wertpapiere weiterhin in der Bilanz des Pensionsgebers auszuweisen. Details dazu finden sich in Note (46).

### Wertpapierleihegeschäfte

Bei der Wertpapierleihe werden Wertpapiere vom Verleiher an einen Entleiher mit der Verpflichtung übertragen, nach Ablauf der Leihfrist oder bei Kündigung Wertpapiere gleicher Art, Güte und Menge zurückzuübertragen. Die Grundsätze für echte Pensionsgeschäfte sind für Wertpapierleihegeschäfte entsprechend anzuwenden. Die verliehenen Wertpapiere verbleiben somit in der Bilanz des Verleihers und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden weder bilanziert noch bewertet. Details dazu finden sich in Note (46).

### Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Details dazu finden sich in Note (48).

### Leasinggeschäfte

Die im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen nehmen vorwiegend als Leasingnehmer Leasing in Anspruch. Es bestehen Leasingvereinbarungen vor allem für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Leasingverhältnisse, die von untergeordneter Bedeutung sind. Beim Immobilienleasing handelt es sich hauptsächlich um die Filialen-Standorte, davon größtenteils Privatkundenfilialen und Büroräumlichkeiten. Die für den Konzern relevanten Leasingvereinbarungen sind im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 im Konzern berücksichtigt. Die Immobilien-Leasingvereinbarungen sind überwiegend kündbare Verträge mit Verlängerungsoptionen, wodurch zum

Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 Schätzungen der Laufzeiten vorgenommen wurden.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und verpflichtet den Leasingnehmer seine Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurde das Wahlrecht zur Verwendung eines einheitlichen Diskontierungszinssatzes für gleichartige Leasingvertragsportfolios sowie zur Nichtaktivierung von kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen angewendet.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern weist Nutzungsrechte als Teil des Bilanzpostens „Sachanlagen“ und die Leasingverbindlichkeiten als Teil des Bilanzpostens „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ aus. Abschreibungen von Nutzungsrechten werden in Notes (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen, Aufwendungen aus der Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Posten „Zinsüberschuss“, ausgewiesen.

### Umsatzerlöse Industrie

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden.

Für die Ermittlung und Erfassung der Umsatzerlöse sind gemäß IFRS 15 fünf Schritte anzuwenden:

1. Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit dem Kunden
2. Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen im Vertrag
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Vertrag
5. Erfassung des Umsatzes sobald das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt

Diese Schritte sind für jeden Vertrag mit einem Kunden zu durchlaufen. Enthält ein Vertrag lediglich eine separate Leistungsverpflichtung, entfällt Schritt 4. Im Schritt 5 gilt es zu beurteilen, ob eine Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen gewissen Zeitraum zu erfolgen hat.

Die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 umfassen zwei Anforderungen, die kumulativ erfüllt sein müssen: Zum einen darf ein Vermögenswert keinen alternativen Nutzen aufweisen und zum anderen muss ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden vorliegen (IFRS 15.35(c)). Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern erfolgt aus folgenden Gründen keine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung:

- Die just in time- Produktionsprogrammplanung sowie die sehr geringen Durchlaufzeiten bei den Industrietochterunternehmen führen zu geringen Lagerbeständen.
- Eine Analyse der zum 31. Dezember 2022 bestehenden Fertigprodukte ergab eine Unwesentlichkeit der Abgrenzung nach IFRS.F29ff.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Produkten werden zu einem bestimmten Zeitpunkt bei Kontrollübergang auf den Kunden realisiert. Kundenspezifische Fertigungsaufträge, bei denen der Kontrollübergang bei Produktion erfolgt, da der Kunde bereits während des Produktionsprozesses Kontrolle an den unfertigen Erzeugnissen erwirbt, werden nicht durchgeführt.

### Provisionsüberschuss

Im Bankenbereich ergeben sich Umsatzerlöse im Wesentlichen in Form von Provisionserträgen, welche potenziell nach IFRS 15 zu beurteilen wären. IFRS 15 bestimmt den Zeitpunkt und die Höhe der Erlösrealisierung. Die Erlöse werden dann erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die erbrachte Leistung erlangt. Provisionserträge über einen bestimmten Zeitraum werden periodengerecht abgegrenzt.

Provisionserträge können als Verträge mit Kunden, die im Ansatz eines Finanzinstrumentes resultieren, in den Anwendungsbereich des IFRS 15, aber auch in den Anwendungsbe-

reich des IFRS 9 fallen. Die Provisionserträge sind aber bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IFRS 9, da es sich bei den Bearbeitungsgebühren um echte Bearbeitungsgebühren handelt, die direkt im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe erfolgen. Sie werden im Rahmen der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 verteilt und fallen daher nicht unter IFRS 15. Kundenbindungsprogramme, die in der Regel als Mehrkomponentengeschäfte zu qualifizieren sind, werden nur in einem sehr unwesentlichen Umfang angeboten.

Im Provisionsüberschuss sind Provisionen aus Kreditzusagen, Devisen- und Depotgeschäften, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und andere Provisionen enthalten. Zahlungsverkehrsdienstleistungen beinhalten zum Teil Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden.

### Kapitalflussrechnung

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

Aus diesem Grund werden im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, welcher nach der indirekten Methode ermittelt wird, die Zahlungszu- und -abflüsse aus folgenden Posten zugeordnet:

- Sonstige Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
- Kredite und Darlehen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“
- Verbindlichkeiten der Bilanzkategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (exklusive Ergänzungskapital)
- Sonstige Aktiva

- Sonstige Passiva
- Derivate - Hedge Accounting

Die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen sowie Ertragssteuerzahlungen sind ebenso im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit dargestellt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für den Erwerb bzw. die Veräußerung von Finanzanlagen (im Wesentlichen Schuldverschreibungen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) und sämtlichen Beteiligungen. Zudem werden hier Zahlungszu- und -abflüsse für Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft Ein- und Auszahlungen aus Kapitalzufuhr, aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten, Partizipationskapital, Ergänzungskapital, Finanzierungen des Nichtbankenbereichs, Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten, Zahlungen von/an nicht kontrollierende Gesellschafter sowie die Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen. Details unter Notes (38) Angaben zu Kapitalflussrechnung.

Details zur Überleitung des Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ finden sich in Note (12), Details zur Überleitung des Ergänzungskapitals sowie der Leasingverbindlichkeiten von 31.12.2021 auf 31.12.2022 getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen sind in Note (40) Angaben zur Kapitalflussrechnung ersichtlich.

### Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften erfolgt nach IAS 21. Die nicht auf Euro lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit den marktkonformen Kursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Jene nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, die nicht zu Zeitwerten bewertet wurden, werden mit dem Kurs



zum ursprünglichen Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Zeitwerten bewertet werden, werden mit den marktkonformen Kursen (in der Regel EZB-Referenzkurse) zum Bilanzstichtag bilanziert. Posten der Erfolgsrechnung werden zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Entstehens mit den aktuellen Stichtagskursen sofort in die Bilanzwährung Euro umgerechnet.

Konzerngesellschaften, die ihre lokalen Abschlüsse nicht in der Konzernwährung Euro erstellen, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und der Schulden erfolgt zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

### **Ermessensausübung und Schätzungen**

Im Konzernabschluss werden Ermessensspielräume bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeübt. Darüber hinaus werden Annahmen getroffen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Konzernabschlusses, nämlich aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bereitzustellen.

Ermessensausübungen betreffen im Wesentlichen die Beurteilung, ob andere Unternehmen von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausübt. Nähere Angaben sind unter dem Kapitel „Konsolidierungskreis“ zu finden.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe sowie der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und ähnlichen Verpflichtungen und sonstigen Rückstellungen. Sie kommen auch zur Anwendung bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern, der Ermittlung abgezinster Cash Flows im Rahmen von Wertminderungstests und der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Die tatsächlich bilanzierten Beträge können von den Schätzungen abweichen.

### **Marktwerte von Finanzinstrumenten**

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Bewertungskategorien und -modelle sind im Abschnitt „Finanzinstrumente“ erläutert. Weitere Angaben sind unter Notes (38) Fair Value von Finanzinstrumenten zu finden.

### **Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft, um festzustellen, ob Wertminderungen erfolgswirksam zu erfassen sind. Insbesondere wird beurteilt, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines nach dem erstmaligen Ansatz eingetretenen Verluftereignisses bestehen. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Bestimmung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Eine ausführlichere Beschreibung und Entwicklung der Risikovorsorgen ist in den Notes (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte, (17) Risikovorsorgen und (35) Risiken von Finanzinstrumenten zu finden.

### Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Kosten der leistungsorientierten Pläne werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Diese Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, künftigen Gehaltsentwicklungen, dem kalkulatorischen Pensionsalter, Sterblichkeiten und künftigen Pensionssteigerungen. Annahmen und Schätzungen, die für die Berechnung der langfristigen Personalverpflichtungen herangezogen werden, sind im Abschnitt „Rückstellungen“ erläutert. Quantitative Angaben sind in der Note (31) Rückstellungen zu finden.

### Nicht finanzielle Vermögenswerte

Nicht finanzielle Vermögenswerte wie Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen, Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen einer Werthaltigkeitsprüfung, sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen – etwa eine Verschlechterung des Wirtschaftsklimas – darauf hindeuten, dass bei den Vermögenswerten eine Wertminderung vorliegen könnte. Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jedenfalls jährlich und sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung erfordert Schätzungen und Beurteilungen seitens des Managements. Änderungen in den zugrunde liegenden Bedingungen und

Annahmen können Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben. Eine ausführlichere Beschreibung der Wertminderungen ist in der Note (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen zu finden. Die Erläuterungen zu Wertminderungen von Firmenwerten sind in Note (23) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte enthalten.

### Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen steuerliche Verlustvorträge oder steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht angesetzt werden. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Geschäftspläne sowie historische Erkenntnisse zu Steuerkapazität und Profitabilität.

Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind in den Notes (11) Steuern vom Einkommen und Ertrag, (24) Steueransprüche und (32) Steuerschulden und unter Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Neue Standards und Interpretationen

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die mit 1. Jänner 2022 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet:

Neue Regelungen		<b>in der EU verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab</b>
<i>Änderungen von Standards</i>		
IAS 16	Sachanlagen	01.01.2022
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	01.01.2022
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	01.01.2022
Diverse	Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41)	01.01.2022

### Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 9)

Die Änderung stellt klar, welche Gebühren ein Unternehmen einbezieht, wenn es den „10%“-Test in Textziffer B3.3.6. von IFRS 9 bei der Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht werden soll, anwendet. Ein Unternehmen berücksichtigt nur Gebühren, die zwischen dem Unternehmen (dem Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich Gebühren, die entweder von dem Unternehmen oder dem Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erhalten wurden. Daraus ergeben sich keine Änderungen für den Raiffeisen-Holding Konzern.

### Weitere geänderte Standards und Interpretationen

Die Änderungen der übrigen, in obiger Tabelle gelisteten Rechnungslegungsvorschriften wurden mit dem Ergebnis analysiert, dass sie keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Raiffeisen-Holding Konzerns haben.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRIC bereits verabschiedet und in der EU zum Teil noch nicht in Kraft getreten und werden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Im Detail beschrieben werden im Folgenden nur Standards, die für den Raiffeisen-Holding Konzern als wesentlich identifiziert wurden.

Neue Regelungen		laut IASB verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab*	EU Endorsement	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
<i>Neue Standards und Interpretationen</i>				
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	19.11.2021	Nein
<i>Änderungen von Standards</i>				
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024	offen	Nein
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2023	02.03.2022	Nein
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig - Nebenbedingungen	01.01.2024	offen	Nein
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	02.03.2022	Nein
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2023	11.08.2022	Nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2024	offen	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	08.09.2022	Nein

\*) Dies kann sich durch die EU Übernahme (EU Endorsement) noch verändern

### IFRS 17 (Versicherungsverträge)

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern hat dieser Standard keine Auswirkungen.

## Segmentberichterstattung

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat das Management der Genossenschaft entschieden, für die Segmentierung die wesentlichen vollkonsolidierten Teilkonzerne, die wesentlichen at-Equity erfassten börsennotierten Teilkonzerne sowie die Immobilien und Medien zu Grunde zu legen. Auf dieser Basis werden auch die Berichtsformate für die Managementberichterstattung angeliefert.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern erfolgt aufgrund der internen Management-Berichterstattung an den Chief Operating Decision Maker (CODM) und der Zusammenfassung der at-Equity bilanzierten Unternehmen AGRANA und Südzucker gemäß IFRS 8.12 folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente in den Notes:

- Teilkonzern RLB NÖ-Wien
- Teilkonzern LLI
- Teilkonzern NÖM
- Beteiligungen Zuckerindustrie
- Beteiligung STRABAG
- Immobilien
- Medien
- Sonstige & Konsolidierung

Der Teilkonzern RLB NÖ-Wien umfasst Retail und Verbundservices, Kommerzkunden, Finanzmärkte, Raiffeisen Bank International (RBI), Verbund und sonstige Beteiligungen. In den oben genannten Geschäftsgruppen bietet die RLB NÖ-Wien sämtliche Produkte und Dienstleistungen einer Universalbank an.

Der Teilkonzern LLI versteht sich als traditionsreiche Konzern-Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesell-

schaften der GoodMills Gruppe im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der cafe+co Gruppe im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa, AGRANA und Südzucker.

Der Teilkonzern NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor und als solcher verlässlicher Partner für die Milchbauern. Die Produkte der „Weißen Palette“ umfassen Trinkmilch, Joghurt, Butter und Topfen. Zur „Bunten Palette“ gehören Fruchtojoghurt, Joghurt drinks und Milchlischgetränke.

Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie umfasst die AGRANA und Südzucker, die nach Prüfung der Zusammenlegungskriterien des IFRS 8.12 zusammengefasst wurden. Einzelne operative Geschäftssegmente können gemäß IFRS 8.12 zusammengefasst werden, sofern sie wirtschaftlich vergleichbar, d.h. ähnliche langfristige Ertragsentwicklungen bzw. Durchschnittsbruttomargenentwicklungen aufweisen, und im Hinblick auf Art der Produkte bzw. Dienstleistungen, Produktionsprozesse, Kundengruppe, Vertriebsweg oder regulatorisches Umfeld ähnlich sind. Eine historische Analyse zeigt eine korrelierende EBITDA- und Margenentwicklung zwischen AGRANA und Südzucker. Die AGRANA wird mit 50% von der Südzucker beherrscht und ist im Konzernabschluss der Südzucker vollkonsolidiert, sodass die AGRANA einer einheitlichen Konzernsteuerung im Hinblick auf Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppe und Vertriebswege unterliegt.

Das Segment Beteiligung STRABAG umfasst die STRABAG SE, einen der führenden europäischen Baukonzerne.

Das Segment Immobilien betrifft zum einen die betriebsnotwendige Infrastruktur und zum anderen die fremdvermieteten Immobilien. Mit Stichtag 12.12.2022 wurden die Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. und die Raiffeisen Vor-

sorge Wohnung GmbH aus dem Teilkonzern der RLB NÖ-Wien konzernintern an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veräußert. Die beiden Gesellschaften werden nunmehr dem Segment Immobilien zugeordnet. Da sie im Berichtsjahr zum überwiegenden Teil dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien zugeordnet waren, werden die Gesellschaften letztmalig im Geschäftsfeld Bank berichtet, für die gesamthafte Darstellung auf Konzernebene ergibt sich daraus keine Änderung.

Das Segment Medien umfasst den Teilkonzern Medicur. Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe und umfasst Beteiligungen an Print- über Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich.

Das Segment Sonstige & Konsolidierung enthält die nicht gesondert berichtenden Beteiligungen sowie die geschäftsleitende Tätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Konsolidierungseffekte.

Als Hauptentscheidungsträger (CODM) in Hinblick auf Entscheidungen gemäß IFRS 8.7 ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien anzusehen. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhält regelmäßig eine Berichterstattung mit Ist-Ergebnissen, Vorschauwerten sowie

einen Budgetvergleich, dem eine Aufgliederung nach dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien, Teilkonzern LLI, Teilkonzern NÖM, Beteiligungen Zuckerindustrie, Beteiligung STRABAG, Immobilien, Medien und Sonstige & Konsolidierung zugrunde liegt und dem die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 folgt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist im operativen Hauptgeschäft zum weitaus überwiegenden Teil in Niederösterreich und Wien tätig. Das interne Berichtswesen an die Entscheidungsträger in der Konzernspitze unterscheidet nicht nach Produkten und Dienstleistungen oder geografischen Regionen.

Die Management-Berichterstattung enthält bei den wesentlichen Geschäftssegmenten ausschließlich Ergebnisgrößen und keine Informationen zu Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Die Management-Berichterstattung bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beruht grundsätzlich auf IFRS. Es bestehen somit keine Unterschiede zwischen den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, die in der Segmentberichterstattung und im Konzernabschluss Anwendung finden.

## Geschäftsjahr 2022

Segmente in TEUR	<b>BANK Teil- konzern RLB NÖ</b>	<b>Teil- konzern LLI</b>	<b>AGRAR Teil- konzern NÖM</b>	<b>Beteili- gungen Zucker- industrie</b>	<b>INFRASTRUKTUR Beteili- gung STRABAG</b>	<b>Immo- bilien</b>	<b>MEDIEN Medien</b>	<b>SONSTIGE Sonstige &amp; Konsoli- dierung</b>	<b>GESAMT GESAMT Konzern</b>
Zinserträge	443.943	258	31				4	-21.736	422.500
Zinsaufwendungen	-204.642	-13.471	-366			-981	-1.391	14.804	-206.046
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>239.301</b>	<b>-13.213</b>	<b>-334</b>			<b>-981</b>	<b>-1.387</b>	<b>-6.932</b>	<b>216.454</b>
Provisionserträge	92.240							-32	92.208
Provisionsaufwendungen	-40.318							-34	-40.351
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>51.922</b>							<b>-66</b>	<b>51.856</b>
Dividendenerträge	1.974	3					5.061	6.033	13.070
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen	-75.527	16.923		-28.100	63.096	756	5.522		-17.330
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	16.526	1.516.953	563.546					-16	2.097.009
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-7.364	-1.153.037	-423.567					20	-1.583.949
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>9.162</b>	<b>363.915</b>	<b>139.979</b>					<b>4</b>	<b>513.061</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-252.088	-326.356	-130.852			-7.604	-495	-19.742	-737.137
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	15.086	7.660	-344				-2	6.589	28.989
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-5.199	566	-6.610					-10.781	-22.024
Wertminderung/- aufholung finanzielle Vermögenswerte	-26.869	-456	-199					-1.312	-28.836
Sonstiges betriebliches Ergebnis	29.224	-12.188	1.933			17.310	32	-9.571	26.740
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-13.014</b>	<b>36.854</b>	<b>3.573</b>	<b>-28.100</b>	<b>63.096</b>	<b>9.482</b>	<b>8.731</b>	<b>-35.778</b>	<b>44.843</b>
	<b>-13.014</b>		<b>12.326</b>		<b>72.578</b>		<b>8.731</b>	<b>-35.778</b>	<b>44.843</b>

## Geschäftsjahr 2021

Segmente in TEUR	BANK		AGRAR		INFRASTRUKTUR		MEDIEN	SONSTIGE	GESAMT
	Teil- konzern RLB NO	Teil- konzern LLI	Teil- konzern NOM	Beteili- gungen Zucker- industrie	Beteili- gung STRABAG	Immo- bilien	Medien	Sonstige & Konsoli- dierung	
Zinserträge	376.474	86	38			0	4	-18.651	357.950
Zinsaufwendungen	-201.509	-10.080	-307			-1.191	-1.378	16.277	-198.188
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>174.964</b>	<b>-9.994</b>	<b>-269</b>			<b>-1.191</b>	<b>-1.375</b>	<b>-2.373</b>	<b>159.762</b>
Provisionserträge	91.334							-62	91.273
Provisionsaufwendungen	-35.228							-51	-35.279
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>56.106</b>							<b>-113</b>	<b>55.993</b>
Dividendenerträge	1.569	126					5.266	1.001	7.962
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	7.569	7.296		27.458	83.271	779	4.861		131.233
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	2.627	1.096.655	418.281					-9	1.517.554
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-1.720	-777.767	-295.836					16	-1.075.306
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>907</b>	<b>318.888</b>	<b>122.446</b>					<b>7</b>	<b>442.248</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-227.019	287.771	-115.505			-7.774	-470	-15.087	-653.626
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	9.026	2.038	64				5	3.332	14.466
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	710	716	-1.894					582	114
Wertminderung/ aufholung finanzielle Vermögenswerte	11.393	960	-214					-255	11.884
Sonstiges betriebliches Ergebnis	27.009	-4.453	2.624			16.788	69	-9.666	32.371
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>62.234</b>	<b>27.807</b>	<b>7.251</b>	<b>27.458</b>	<b>83.271</b>	<b>8.602</b>	<b>8.356</b>	<b>-22.572</b>	<b>202.407</b>
	<b>62.234</b>		<b>62.516</b>		<b>91.873</b>		<b>8.356</b>	<b>-22.572</b>	<b>202.407</b>



Das Segment Teilkonzern RLB NÖ-Wien enthält im Geschäftsjahr 2022 eine Wertminderung aus der Bewertung der RBI i.H.v. TEUR 879.000 (VJ: TEUR 285.000) und eine Wertminderung aus der R-IT i.H.v. TEUR 3.500 (siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen). Unter Wertberichtigungen von nicht finanziellen Vermögenswerten ist eine außerplanmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten i.H.v. TEUR 15.408 enthalten (siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten). Im Segment Teilkonzern LLI gab es im Geschäftsjahr 2022 keine Wertminderungen auf Sachanlagen (VJ: TEUR 92).

Weiters enthält das Segment Teilkonzern NÖM eine Wertminderung des Firmenwertes der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH i.H.v. TEUR 6.600 (VJ: TEUR 2.200 siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie enthält eine Wertminderung der AGRANA i.H.v. TEUR 12.400 und eine Wertminderung der SZ i.H.v. TEUR 20.000 (siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

Das Segment Medien enthält eine Wertminderung der ORS i.H.v. TEUR 2.800 (VJ: TEUR 3.515 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

### *Geschäftsvorfälle und Konsolidierung zwischen den Geschäftssegmenten*

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
Zinserträge	-34.177	-32.475
Zinsaufwendungen	36.089	35.386
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1.912</b>	<b>2.911</b>
Provisionserträge	-32	-65
Provisionsaufwendungen	14	16
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-18</b>	<b>-48</b>
Dividendenerträge	-72.889	-143.707
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	-16	-9
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	20	16
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>4</b>	<b>7</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	33.222	32.609
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-114.706	-10.933
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-10.145	-758
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	-4.162	171
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-33.588	-32.150
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-200.370</b>	<b>-151.898</b>

*Umsatzerlöse nach Regionen*

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
Inland	612.097	485.171
Deutschland	615.166	441.436
Polen	241.102	161.879
Tschechien	156.895	110.951
Ungarn	129.341	82.150
Italien	172.553	112.037
Rumänien	80.663	60.854
Bulgarien	66.092	43.320
Slowenien	12.606	11.189
Slowakei	8.968	7.194
Serbien	1.526	1.373
<b>Gesamt</b>	<b>2.097.009</b>	<b>1.517.554</b>

Die regionale Gliederung der Umsatzerlöse von Waren orientiert sich nach dem Unternehmenssitz der umsatzgenerierenden Konzerneinheit.

*Umsatzerlöse nach Kategorien*

in TEUR	<b>Inland 2022</b>	<b>2021</b>	<b>Ausland 2022</b>	<b>2021</b>
Umsatzerlöse Segment LLI "Mehl & Mühle"	107.570	84.873	1.151.143	792.672
Umsatzerlöse Segment LLI Kategorie "cafe + co"	97.020	91.435	161.217	127.673
Umsatzerlöse Segment NÖM Kategorie "Milch"	390.980	306.237	172.553	112.037
Umsatzerlöse übrige Segmente	16.526	2.627	0	0
<b>Umsatzerlöse IFRS 15 Gesamt</b>	<b>612.096</b>	<b>485.172</b>	<b>1.484.913</b>	<b>1.032.382</b>

Da sich die Darstellung der Aktiva und Passiva aufgrund der Dominanz der Vermögenswerte aus dem Allfinanzbereich am Gliederungsschema für Banken orientiert, das keinen getrennten Ausweis kurzfristiger und langfristiger Vermögenswerte und Schulden kennt, erfolgen im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 8.33 (b) diesbezüglich auch keine getrennten Gliederungen für Vermögenswerte und Schulden. Die langfristigen

Vermögenswerte des Konzerns gemäß IFRS 8.33 (b) (d.h. unter anderem ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steuern und Rechte aus Versicherungsverträgen) befinden sich mit Ausnahme einzelner Vermögenswerte der LLI und NÖM zur Gänze im Inland und betragen EUR 494 Mio. (VJ: 494 Mio.).

## Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
<b>Zinserträge</b>		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	56.230	76.447
Derivate	53.205	72.733
Schuldverschreibungen	3.025	3.714
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	3.061	2.892
Schuldverschreibungen	12	13
Kredite und Darlehen an Kunden	3.049	2.879
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	298.427	229.345
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-42.127	-55.392
Sonstige Vermögenswerte	33.745	3.080
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	31.037	46.186
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>422.500</b>	<b>357.950</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	-51.286	-76.433
Derivate	-51.286	-76.433
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - inklusive zugehörige Hedge-Derivate (Zinsrisiken)	-109.847	-82.883
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	63.474	62.918
Sonstige Verbindlichkeiten	-26.021	-5.181
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-18.892	-33.691
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>-206.046</b>	<b>-198.188</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>216.454</b>	<b>159.762</b>

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und -aufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Zinsen aus Personalrückstellungen werden hingegen im Personalaufwand gezeigt. Die Zins- und zinsähnlichen Erträge bzw. Aufwendungen im Bankbereich werden nach der Effektivzinsmethode berechnet. Diese werden periodengerecht abgegrenzt. Zinserträge und Zinsaufwendungen von Derivaten im Hedge Accounting werden dem jeweiligen zugehörigen Grundgeschäft zugeordnet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang entsprechend darzustellen. Im Zinsaufwand sind Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse in Zusammenhang mit IFRS 16 i.H.v. TEUR 855 (VJ: 812) enthalten. Negativzinsen aus Forderungen

an Kunden bzw. Kreditinstitute sind im Posten Zinsaufwendungen und Negativzinsen aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft im Posten Zinserträge enthalten, und auch im Zinsüberschuss angegeben. Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberechtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute i.H.v. TEUR 7.148 (VJ: 5.450).

Im Zinsüberschuss ist für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt ein Zinsertrag i.H.v. TEUR 9.367 (VJ: 22.442) aus der Teilnahme am TLTRO III-Programm ausgewiesen. Im Oktober 2022 hat die EZB die Modalitäten für die Zinssatz-Ermittlung für Zeiträume ab 23. November 2022 geändert. Aufgrund

dieser Änderung sind für Zeiträume ab 23. November bis zum Laufzeitende bzw. dem Datum einer etwaigen vorzeitigen Tilgung die jeweils für diese Zeiträume gültigen durchschnittlichen Leitzinssätze der EZB anzuwenden. Die Zinssatz-Ermittlung für Zeiträume bis 22. November 2022 bleibt von dieser Änderung unberührt. Die beschriebene Änderung der

Zinssatzermittlung führte zu einer Anpassung des Effektivzinssatzes (IFRS 9.B5.4.5). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ermittelt quartalsweise je Tranche den aktuellen Effektivzinssatz. Per 31.12.2022 liegen die Effektivzinssätze in Abhängigkeit von der Tranche zwischen 1,1% und 1,7%.

Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und nach der Effektivzinzmethode zu berechnen sind:

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
Zinserträge nach der Effektivzinzmethode berechnet	363.208	278.611
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinzmethode berechnet	-154.761	-121.756

In den Zinserträgen nach der Effektivzinzmethode berechnet sind Zinsaufwendungen aus Derivaten Hedgeaccounting i.H.v. TEUR -42.127 (VJ: TEUR -55.392), in den Zinsaufwendungen nach der Effektivzinzmethode berechnet Zinserträge i.H.v. TEUR 63.474 (VJ: TEUR 62.918) inkludiert.

**(2) Provisionsüberschuss**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
Wertpapiere	8.448	10.303
Depotgeschäft	9.873	10.180
Treuhandgeschäfte	2	2
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	32.379	29.657
Vermittlungsprovisionen	18.232	17.646
Versicherungsmakler	14.390	15.130
Kreditgeschäft	5.730	5.279
Sonstige Provisionserträge	3.153	3.076
<b>Provisionserträge</b>	<b>92.207</b>	<b>91.273</b>
Wertpapiere	-3.362	-4.173
Depotgeschäft	-1.270	-1.138
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	-6.593	-4.736
Versicherungsmakler	-2.677	-2.299
Kreditgeschäft	-21.680	-18.342
Sonstige Provisionsaufwendungen	-4.769	-4.592
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-40.351</b>	<b>-35.280</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>51.856</b>	<b>55.993</b>

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen rechtsverbindlich entstanden sind. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Haftungsentgelte, Provisionserträge aus dem Wertpapierbereich mehrheitlich Depot- und Vermittlungsgebühren. Provisionsaufwendungen aus dem Kreditgeschäft zeigen im Wesentlichen Haftungsentgelte im Zusammenhang mit Deckungsstockbesicherungen. Gebühren, im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten

bewertet und Teil der Effektivverzinsung sind, werden entsprechend über die Laufzeit im Zinsergebnis vereinnahmt.

Die Provisionserträge stammen aus dem Bankbereich der RLB NÖ-Wien. Einmalgebühren im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe, welche nicht durch (weiterverrechnete) Kostenersätze vereinnahmt werden, sind bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes gem. IFRS 9 und werden über die Laufzeit des Kredites amortisiert.

**(3) Dividendenerträge**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	272
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	1.002	874
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	502	550
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	450	286
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	50	38
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	11.817	6.816
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	688	599
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	382	377
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	5.265	5.415
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	5.482	425
<b>Dividendenerträge</b>	<b>13.070</b>	<b>7.962</b>

In diesem Posten finden sich Dividendenerträge aus Wertpapieren sowie die Erträge aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen. Dividendenerträge werden gemäß IFRS 9.5.7.1A erfolgswirksam erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Sämtliche Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet, resultieren aus Finanzinstrumenten, die zum Abschlussstichtag gehalten wurden.

**(4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen**

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
Periodenergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	900.370	419.748
Wertminderung aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-917.700	-288.515
<b>Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>-17.330</b>	<b>131.233</b>

Wertminderung aus at-Equity bilanzierten Unternehmen in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
RBI Abwertung	-879.000	-285.000
R-IT Abwertung	-3.500	0
Südzucker Abwertung	-20.000	0
AGRANA Abwertung	-12.400	0
ORS Abwertung	-2.800	-3.515
<b>Summe der Wertminderungen</b>	<b>-917.700</b>	<b>-288.515</b>

Sensitivitäten des RBI Gesamtkonzerns:

	Veränderung Parameter um	2022			2021		
		Erhöhung	Vermin- derung	Auswirkung in MEUR	Erhöhung	Vermin- derung	Auswirkung in MEUR
Cash Flow	10%	9,8%	-9,8%	+/-180	9,7%	-9,7%	+/- 200
RoE TV	100 Basispunkte	10,7%	-10,6%	+/- 200	10,1%	-10,1%	+/- 200
Marktrendite	50 Basispunkte	-8,7%	10,0%	-160 / +180	-8,5%	9,7%	-170 / +200

**Wertminderungen von at-Equity bilanzierten Unternehmen**

Das negative Bewertungsergebnis von TEUR 917.700 ist auf ein Impairment der RBI, aber auch auf Impairments an der R-IT, Südzucker, AGRANA sowie der ORS zurückzuführen. Im Vorjahr war ein Impairment der RBI i.H.v. TEUR 285.000 berücksichtigt.

**RBI**

Zum Berichtsstichtag 31.12.2022 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwick-

lung des Börsenkurses, sowie aufgrund des Krieges in der Ukraine – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der RBI wurde deshalb per 31.12.2022 einem Impairmenttest unterzogen. Maßgeblich für die Wertminderung war gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem at Equity Buchwert an der RBI gegenübergestellt wurde. Der Börsenkurs der RBI lag am Abschlussstichtag bei 15,3 EUR/Aktie (VJ: 25,9 EUR). Als er-

zielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Dividend Discount Modell) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet.

Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß des Dual Steering Approaches der RBI AG die Beteiligung an der Raiffeisenbank Russland separat vom Rest der RBI AG bewertet. Diesbezüglich wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung (hoher Diskontierungszinssatz, reduziertes Geschäftswachstum, höhere Risikokosten) entsprechend berücksichtigt. Aktuell werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft. Diese Optionen wurden auf Basis der aktuellen Beschlusslage entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften nicht in der Nutzungswertermittlung berücksichtigt.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wurden ein Low-/Mid- und High Case Szenario für Russland bzw. die übrigen Ländermärkte ermittelt, dabei wurden vor allem Sensitivitäten bzgl. der Entwicklung der Risikokosten in den nächsten Jahren, der nachhaltigen CIR, des Zins- und Provisionsergebnisses und des Return on Equity berücksichtigt. Die jeweiligen Sensitivitäten wurden vom Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien analysiert und kritisch gewürdigt. Die Sensitivitäten wurden für die Nutzungswertermittlung teilweise übernommen.

Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Aufgrund der zum Stichtag 31.12.2022 bestehenden Unsicherheiten in Zusammenhang mit den Auswirkungen des Krieges sowie der damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland und in Bewertungsstetigkeit zu den vergangenen Stichtagen wurden neben den Sensitivitäten die Annahmen zu

den Risikokosten im Vergleich zu jenen des Managements der RBI konservativer getroffen.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgt mit Hilfe eines durchschnittlichen, risiko-adäquaten Kapitalisierungszinssatzes i.H.v. 18,6% für Russland bzw. 11,6% für die übrigen Ländermärkte (VJ RBI Gesamtkonzern inkl. Russland: 12,3%). Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 2,0% (VJ: 2,0%) bei der Ermittlung des Nutzungswertes der RBI angesetzt, was dem kommunizierten Inflationsziel der EZB entspricht. In den Vorjahren wurde die RBI auf Basis der konsolidierten Unternehmensplanung des Konzerns bewertet. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Situation iZm den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und des vom Management beschlossenen dualen Steuerungsansatzes waren in der Bewertung 31.12.2022 Adaptierungen notwendig. Aufgrund dieses Ansatzes wurde im Vergleich zum Vorjahr die Peer Group für das Kerngeschäft auf Banken mit dem Geschäftsfokus auf Mittel- und Osteuropa fokussiert. Das Russland Geschäft war für die Auswahl dieser Peer Group nicht von Relevanz. Der so ermittelte Beta Faktor für den Geschäftsanteil ohne Russland beträgt 1,44 bzw. 2,45 für Russland. Per 31.12.2021 wurde für die Bewertung ein einheitlicher Beta Faktor i.H.v. 1,60 herangezogen.

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem Buchwert ein Impairment an der Equity Beteiligung der RBI in Höhe von TEUR 879.000 (VJ: 285.000). Ausschlaggebend für das Impairment war vor allem der Krieg in der Ukraine. Der anteilige Ergebnisbeitrag der RBI betrug 2022 rd. TEUR 800.850. Abzüglich dem Impairment verbleibt ein Nettoergebnisbeitrag der RBI von TEUR - 78.150.

Im Backtesting des Geschäftsjahres 2022 weist das Budget, eine positive Planungsabweichung aus. Das aktuelle Geschäftsjahr ist erwartungsgemäß stark vom Russland-Ukraine-Krieg geprägt. Einerseits erfuhren die Leitzinsen iZm den Inflationsauswirkungen einen deutlichen Auftrieb und darüber hinaus waren deutliche Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2022 zu verzeichnen (Verkauf Bulgarien, Zins- und Provisionseffekte in Russland). Andererseits waren im Zuge der



kriegerischen Auseinandersetzung auch höhere Risikovorsorgen zu bilden.

Zum Stichtag 31.12.2022 lag eine deutliche Abweichung zwischen Börsenkurs und Nutzungswert vor. Die Abweichung des Nutzungswertes zum Börsenkurs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die RBI stark im russischen Markt vertreten ist, sodass es aufgrund des Krieges zu teilweisen Rückzügen von Investoren gekommen ist. Diese Rückzüge spiegeln jedoch nicht die tatsächliche Ertragskraft der RBI wider. In der Börsenkursentwicklung der RBI werden uE Faktoren eingepreist, welche über die Fähigkeit des Unternehmens Zahlungsströme zu erwirtschaften, hinausgehen. Die aktuell eingepreisten Abschlüsse, stehen uE somit nicht im Verhältnis zur nachhaltigen Ertragskraft der RBI.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen sowie Bewertungsparameter wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert. Der Nutzungswert wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, welcher die Parameter Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows, Eigenkapitalrendite in der ewigen Rente (RoE TV) und Änderung des Zinssatzes (Markttrendite) unterlegt wurden. Die obere Tabelle zeigt die Auswirkungen wesentlicher Bewertungsparameter auf den Nutzungswert. Jede Sensitivität und deren Auswirkung wurde separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

### **R-IT**

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres lagen zum 31.12.2022 objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C iVm IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert der R-IT schließen lassen würden. Die at Equity Beteiligung an der R-IT wurde deshalb per 31.12.2022 einem Impairmenttest unterzogen. Gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten definiert, der dem at Equity Buchwert gegenübergestellt wird. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert ermittelt. Im Zuge einer Sum-Of-The-Parts-Bewertung erfolgte die Ermittlung des Nut-

zungswerts für das wesentliche operative Tochterunternehmen, der Raiffeisen Informatik Consulting GmbH (R-IC), auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren). Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten gewichteten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 11,9% (VJ 9,4%).

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes für die R-IT ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der R-IT ein Impairment in Höhe von TEUR 3.500 (VJ: 0).

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, insbesondere im Zusammenhang mit zukünftigen Umsatzerlösen der R-IC, wurden vom Management bestmöglich analysiert und geschätzt. Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisierungszinssatz und eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Eine Änderung der Diskontierungszinssatzes um +/-1% würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-1% führen. Eine Änderung der Cash Flows um +/-10% würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-1% führen.

### **Südzucker**

Zum Berichtsstichtag 31.12.2022 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der Südzucker wurde deshalb per 31.12.2022 einem Impairmenttest unterzogen. Gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten definiert, der dem at Equity Buchwert gegenübergestellt wird.

Der Börsenkurs der Südzucker lag am Abschlussstichtag bei 16,34 EUR/Aktie. Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannah-

men auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 6,7% (VJ 5,4%).

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der Südzucker ein Impairment in Höhe von TEUR 20.000 (VJ: 0).

Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu verzeichnen, nachhaltig werden keine Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Südzucker erwartet.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker oder die Ethanolpreisentwicklung, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Zuckerpreis, Ethanolpreis sowie eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des durchschnittlichen Konzern-Zuckerverkaufspreises im Terminal Value um +/-5 EUR/Tonne würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-4% bzw. +/-0,6 EUR/Aktie führen. Eine Änderung des Ethanolpreises im Terminal Value um +/- 10 EUR/m<sup>3</sup> würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-2% bzw. +/-0,4 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der Cash Flows um +/-10% stellt die wesentlichste Sensitivität dar und würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-21% bzw. +/-3,6 EUR/Aktie führen.

### **BayWa**

Die at Equity Beteiligung an der BayWa ist über den LLI-Teilkonzern mit dem Stichtag 30.09. im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst.

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres liegen zum 31.12.2022 keine objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C iVm IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert der BayWa schließen lassen würden.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2022 lag der Börsenkurs der BayWa bei 43,3 EUR/Aktie und somit über dem fortgeschriebenen at Equity Buchwert. Ein Impairment war daher im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht zu berücksichtigen.

### **STRABAG**

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres liegen zum 31.12.2022 keine objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C iVm IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert der STRABAG schließen lassen würden.

### **AGRANA**

Zum Berichtsstichtag 31.12.2022 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der AGRANA wurde deshalb per 31.12.2022 einem Impairmenttest unterzogen.

Der Börsenkurs der AGRANA lag am Abschlussstichtag bei 14,95 EUR/Aktie. Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt

erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 7,3% (VJ 6,0%).

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der AGRANA ein Impairment in Höhe von TEUR 12.400 (VJ: 0).

Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu verzeichnen, nachhaltig werden keine Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der AGRANA erwartet.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker oder die Ethanolpreisentwicklung, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Zuckerpreis sowie eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des durchschnittlichen Zuckerverkaufspreises im Terminal Value um +/- 10 EUR/Tonne würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-6% bzw. +/-1,1 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der Cash Flows um +/-10% stellt die wesentlichste Sensitivität dar und würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-17% bzw. +/-3,1 EUR/Aktie führen.

## ORS

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres liegen zum 31.12.2022 keine objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C iVm IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert der ORS schließen lassen würden. Für die ORS wird erfolgt eine jährliche Bewertung im Rahmen der Jahresabschlusserstellung. Aus diesem Grund wird die at Equity Beteiligung an der ORS einem Impairmenttest unterzogen.

Maßgeblich für die Wertminderung ist gem. IAS 36.114 iVm IAS 36.18 der erzielbare Betrag am Abschlussstichtag, der dem at Equity Buchwert an der ORS gegenübergestellt wurde. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten gewichteten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 7,5% (VJ 6,7%). Auf Grundlage des Nutzungswertes wurde ein Impairment an der at Equity Beteiligung der ORS i.H.v TEUR 2.800 (VJ: 3.515) erfasst.

Bewertungsunsicherheiten im Zusammenhang mit zukünftigen Umsatzerlösen der ORS, die insbesondere durch das Neukundenwachstum geprägt sind, wurden vom Management bestmöglich analysiert und geschätzt.

Eine Änderung sämtlicher bewertungsrelevanten Cash Flows (z.B. durch langsames Umsatzwachstum, oder steigende Aufwände) um plus bzw. minus 10% würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. +/-10% führen.

**(5) Überschuss Industrie**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	2.097.010	1.517.554
Wareneinsatz und bezogenen Leistungen Industrie	-1.583.949	-1.075.306
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>513.061</b>	<b>442.248</b>

Aufgrund der – im Verhältnis zum Zinsüberschuss – hohen Bedeutung für das Konzernergebnis werden die mit den Umsätzen zusammenhängenden Konzernergebnisbeiträge aus dem Industriebereich im Posten „Überschuss Industrie“ gezeigt. Der Posten umfasst den Saldo aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienst-

leistungen der Industrieunternehmen und dem damit zusammenhängenden Materialaufwand bzw. Aufwand für bezogene Leistungen. Außerdem fließen die Bestandsveränderungen in diesen Posten ein. Details zu den Umsatzerlösen finden sich in dem Abschnitt Segmentberichterstattung.

## (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
<b><i>Personalaufwand</i></b>	<b>-344.804</b>	<b>-311.021</b>
Laufende Bezüge fixer Anteil	-263.622	-238.286
Laufende Bezüge exklusive gesetzlichem Aufwand variabler Anteil	-1.721	-1.381
Gesetzlicher Sozialaufwand	-61.353	-57.530
Sonstiger Sozialaufwand	-4.591	-4.424
Langfristige Personalverpflichtungen	-13.517	-9.400
<b><i>Sachaufwand</i></b>	<b>-308.664</b>	<b>-261.346</b>
Personalabhängiger Sachaufwand	-1.394	-850
Betriebskosten	-17.639	-14.536
Immobilienmiete	-1.171	-1.089
Mobilienmiete	-1.630	-1.496
Aufwand Bürobetrieb	-15.855	-15.097
IT-Aufwand	-47.301	-40.018
Werbung, Marketing, Veranstaltungen	-41.821	-35.171
Rechts- und Beratungskosten	-29.561	-24.615
Aufwand für Werkverträge und Leihpersonal	-5.168	-4.061
Logistikaufwand	-94.643	-77.097
Instandhaltung	-23.195	-20.985
Sonstiger Sachaufwand	-29.286	-26.331
<b><i>Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</i></b>	<b>-83.669</b>	<b>-81.259</b>
Grundstücke, Anlagen und Gebäude	-73.210	-72.312
Grund und Boden, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sonstige Sachanlagen	-61.057	-61.730
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	-6.756	-5.789
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	-5.397	-4.793
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-3.014	-2.893
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.668	-2.573
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-346	-320
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-7.445	-6.054
<b>Gesamt</b>	<b>-737.137</b>	<b>-653.626</b>

Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse i.H.v. TEUR 2.272 (VJ: TEUR 1.870) und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert i.H.v. TEUR 177 (VJ: TEUR 181) finden sich im Posten „Immobilienmiete“, wenn es sich um Raum-

aufwand handelt bzw. „Mobilienmiete“ bei KFZ und sonstiger Miete. Der Posten „Sonstiger Sachaufwand“ enthält zu einem wesentlichen Teil Aufwendungen für Fremdleistungen sowie Versicherungsprämien.

Die im Sachaufwand enthaltenen Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Konzerngesellschaften teilen sich wie folgt auf:

2022 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	1.172	1.310
andere Bestätigungsleistungen	41	86
Steuerberatungsleistungen	105	0
sonstige Leistungen	293	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.611</b>	<b>1.396</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

2021 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	834	1.241
andere Bestätigungsleistungen	40	72
Steuerberatungsleistungen	140	0
sonstige Leistungen	497	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.511</b>	<b>1.313</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

## (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	874	-198
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	224	104
Schuldverschreibungen	263	0
Kredite und Darlehen	-39	104
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	650	-302
Verbriefte Verbindlichkeiten	650	-302
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</i>	42.658	14.685
Derivate	58.702	20.023
Eigenkapitalinstrumente	9.279	0
Schuldverschreibungen	-25.323	-5.338
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	-9.007	-3.005
Eigenkapitalinstrumente	3.310	631
Schuldverschreibungen	-172	370
Kredite und Darlehen	-12.145	-4.006
<i>Gewinne/Verluste aus Modifikation</i>	130	-83
<i>Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting</i>	-13.174	-2.468
<i>Devisentransaktionen</i>	7.508	5.535
<b>Gewinne / Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>28.989</b>	<b>14.466</b>

In dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden alle realisierten Ergebnisse sowie die Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten bilanziert.

#### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen in der Berichtsperiode im Wesentlichen realisierte Ergebnisse aus unwesentlichen Verkäufen von Schuldverschreibungen im Geschäftsmodell Hold to Collect i.H.v. TEUR 263 (VJ: 0) sowie Ergebnisse aus Rückkäufen bzw. vorzeitigen Tilgungen von eigenen Emissionen in Höhe von TEUR 650 (VJ: -302). Verkäufe von Vermögenswerten,

die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stehen im Einklang mit dem in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur Anwendung kommenden Geschäftsmodell „Hold to Collect“. Diese werden in Bezug auf die Häufigkeit und die Wesentlichkeit auf Basis der intern festgelegten Aufgriffsgrenzen für Volumen pro Portfolio und erzieltm Ergebnis überwacht. Positive und negative Ergebnisse werden dabei nicht saldiert, sondern transaktionsbezogen betrachtet.

#### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden, beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR 42.658 (VJ: 14.685). Das Ergebnis aus Zinsderivaten setzt sich aus deutlich besser bewerteten Zinsswaps, sowie den

positiven Ergebnisbeiträgen aus dem 2022 aufgesetzten Floor Portfolio zusammen. Während die abgeschlossenen Zinsderivate sich aufgrund der stark gestiegenen Zinsen positiv entwickelt haben, belastete diese Marktentwicklung das Bewertungsergebnis der Wertpapiere. Das positive Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten resultiert aus der Realisierung und Bewertung von selektiv erworbenen Aktienpositionen im Handelsbestand.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend zum Fair Value bewertet sind, beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR -9.007 (VJ -3.005) und ist im Wesentlichen von Bewertungsergebnissen Fair Value-bewerteter Kredite und Darlehen geprägt. Grund für den Fair Value-Rückgang der Kredite und Darlehen ist im Wesentlichen das gestiegene Zinsniveau und die damit einhergehenden gesunkenen Diskontierungsfaktoren. Nähere Details zur Ermittlung dieser Bewertungsergebnisse finden sich unter (38) Fair Value von Finanzinstrumenten.

### Gewinne/Verluste aus Modifikationen

Gewinne/Verluste aus Modifikationen weisen Ergebnisse aus, welche sich aus der Anpassung vertraglicher Zahlungsströme ergaben. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich das Ergebnis aus Modifikation auf TEUR 130 (VJ: -83). Folgende Tabelle stellt die fortgeführten Anschaffungskosten vor der Änderung der modifizierten Finanzinstrumente dar, die gemäß qualitativ und quantitativ geprüfter Kriterien nicht zu einer Ausbuchung führten (siehe dazu auch Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ „bzw. Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“). Modifizierte Finanzinstrumente mit einem Buchwert vor Modifikation in Höhe von TEUR 71.810 (VJ: 5.528) und einem Modifikationseffekt in Höhe von TEUR 30 (VJ: -22), die in Stage 2 oder 3 ausgewiesen waren, sind nunmehr der Stage 1 zuzuordnen.

Die Modifikationsergebnisse in der Berichtsperiode 2022 bzw. Buchwerte zum Stichtag 31.12.2022 stellen sich wie unten ersichtlich dar.

2022 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-1.077	1.207	130
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	474.874	603.208	1.078.082

Die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr sind in unten angeführter Tabelle ersichtlich:

2021 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-697	614	-83
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	272.115	473.827	745.942

### Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting zeigen Ineffektivitäten, der vom Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bilanziereten Sicherungsbeziehungen in Höhe von TEUR -13.174 (VJ: -2.468).

Diese setzen sich zu TEUR 38.226 (VJ: 55.487) aus der Bewertung von Sicherungsderivaten und zu TEUR -54.099 (VJ: -58.135) aus den im Rahmen des Fair Value Hedge Accountings ermittelten Buchwertveränderungen des Basisinstruments zusammen. Der ineffektive Teil der Fair Value Hedges i.H.v. TEUR -15.873 (VJ: 2.649) ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Auch der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung, der Cashflow Hedges darstellt, ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen (per 31. Dezember 2022: TEUR 2.698 (VJ: 181)). Die konzernweit definierten Effektivitätsbandbreiten gemäß der Risikomanagementzielsetzung werden eingehalten, eine Rekalibrierung – eine Anpassung der Absicherungsverhältnisse laufender Sicherungsbeziehungen – war somit nicht notwendig. Nähere Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich auch unter (36) Hedge Accounting.



**(8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
<b><i>Gewinne / Verluste aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten, netto</i></b>	<b>-16</b>	<b>2.406</b>
Gewinne aus Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-165	806
Verluste aus immateriellen Vermögenswerten	0	14
Gewinne aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	161	216
Verluste aus sonstigen Vermögenswerten	32	1.378
Gewinne aus Nutzungsrechten	-44	-8
<b><i>Wertberichtigung oder Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten</i></b>	<b>-22.008</b>	<b>-2.292</b>
Wertberichtigung von Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	0	-92
Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwert	-6.600	-2.200
Wertberichtigung von Sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-15.408	0
<b>Gewinne / Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>-22.024</b>	<b>114</b>

Die Wertberichtigungen auf Firmenwerte ergeben sich aufgrund eines Impairmenttests aus der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH i.H.v. TEUR 6.600 (VJ: 2.200).

Unter Wertberichtigungen oder Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten ist eine außerplanmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen eines nicht zur Umsetzung gebrachten Softwareprojektes i.H.v. TEUR 15.408 enthalten.

Zudem finden sich in diesem Posten Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung nicht finanzieller Vermögenswerte bzw. im Fall von Nutzungsrechten aus der Beendigung bzw. Modifikationen von Miet- bzw. Operating Lease-Verhältnissen.

**(9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
<b><i>Wertminderung / Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i></b>	<b>-28.836</b>	<b>11.884</b>
Schuldverschreibungen	1.411	41
Kredite und Forderungen	-28.687	11.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.560	521
<b>Wertminderung / Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-28.836</b>	<b>11.884</b>

In diesem Posten werden alle Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, dargestellt. Aufwendungen und Erträge im Zusammen-

hang mit sonstigen Kreditrisiken, für die durch Rückstellungen vorgesorgt wird, sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Die Entwicklung der Risikovorsorgen ist in Note (17) dargestellt.

## (10) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2022</b>	<b>01.01.- 31.12.2021</b>
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	83.924	78.659
Miet- und Leasingerträge	10.892	10.364
Dienstleistungserträge und Kostenersätze	15.076	12.926
Dienstleistungserträge aus Verbundleistungen	25.693	21.440
Sonstige Erträge	32.263	33.929
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	<b>-58.632</b>	<b>-51.296</b>
Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen	-3.552	-3.687
Weiterverrechnete Aufwendungen Immobilienbereich	-2.548	-2.323
Sektoreinrichtungen	-6.650	-7.682
Bankenabgabe	-4.989	-4.373
Abwicklungsfonds	-15.009	-13.438
Übrige Steuern	-2.544	-2.146
Übrige Aufwendungen	-23.340	-17.647
<i>Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen</i>	<b>1.448</b>	<b>5.008</b>
Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	4.300	4.639
Veränderung Sonstige Rückstellungen	-2.852	369
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>26.740</b>	<b>32.371</b>

Im Posten Dienstleistungserträge und Kostenersätze werden weiterverrechnete Leistungen der Tochterunternehmen aus dem Immobilienbereich gezeigt. Ebenfalls sind in diesem Posten Vermittlungs- und Maklerprovisionen aus dem Immobilienbereich enthalten.

Unter den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen sind neben dem Jahresbeitrag zum Abwicklungsfonds und Aufwendungen für die Bankenabgabe auch Aufwendungen aus Schadensfällen und eingetretenen bzw. ungewissen Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen, die aufgrund von Kundeneinwänden entstehen könnten, ausgewiesen. Die unter Sektoreinrichtungen ausgewiesenen Beträge zeigen die Beiträge zur Einlagensicherung. Weitere Details in diesem Zusammenhang sowie zur Raiffeisen-Einlagensicherung und dem damit verbundenen österreichweiten Raiffeisen-institutsbezogenen

Sicherungssystem finden sich unter Note (55) Sonstige Vereinbarungen.

Das Ergebnis aus Zuführungen bzw. Auflösung von Rückstellungen inkludiert die Veränderung aus Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Weitere Detailangaben dazu finden sich unter Note (17) Risikovorsorgen.

Der Posten „Miet- und Leasingerträge“ enthält Mieteinnahmen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 7.508 (VJ: 7.265). Der Posten „Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen“ enthält Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 100 (VJ: 93).

## (11) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
Laufende Steuern	-6.024	-4.828
Laufende Steuern Inland	-197	-106
Laufende Steuern Ausland	-6.195	-5.180
Laufende Steuerumlagen an/von Gruppenträger	368	458
Latente Steuern	14.865	1.148
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>8.841</b>	<b>-3.680</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 14.865 (VJ: Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 1.148) umfasst die gesamten Veränderungen der latenten Steuerschulden und -ansprüche. Davon resultiert ein latenter Steueraufwand i.H.v. TEUR 6.584 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 15.658) aus der Veränderung der latenten Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen sowie ein latenter Steuerertrag i.H.v. TEUR 21.449 (VJ: Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 16.806) aus der Bewertung des latenten Steueranspruches.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe, die im Jahr 2022 46 (VJ: 43) Gruppenmitglieder umfasst. Davon sind zum 31. Dezember 2022 34

(VJ: 34) Gesellschaften als vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Konzernabschluss enthalten.

Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen gemäß § 9 KStG im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Zum einen bildet die Niederösterreichische Milch Holding GmbH als Gruppenträger mit 4 (VJ: 4) Gruppenmitgliedern (alle Gruppenmitglieder sind vollkonsolidierte Tochterunternehmen), zum anderen die Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. als Gruppenträger mit 6 (VJ: 6) Gruppenmitgliedern (davon 3 vollkonsolidierte Tochterunternehmen) jeweils eine steuerliche Gruppe. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden der Gruppenmitglieder werden jeweils bei den Gruppenträgern saldiert, die jeweils das Steuersubjekt für die jeweilige Unternehmensgruppe darstellen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresergebnis und effektiver Steuerbelastung:

in TEUR	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2021
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>44.843</b>	<b>202.407</b>
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 25%	-11.211	-50.602
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungs- und steuerbefreiten sonstigen Erträgen sowie steuerlichen Zusatzaufwendungen	16.643	13.173
Auswirkungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-2.403	31.574
Steuerermehrungen aufgrund von höheren ausländischen Steuersätzen	2.115	1.855
Steuerermehrungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-22.593	-14.832
Verbrauch Verlustvorträge und Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	25.838	15.746
Sonstiges	452	-594
<b>Effektive Steuerbelastung /-entlastung</b>	<b>8.841</b>	<b>-3.680</b>

Eine detaillierte Darstellung der latenten Steuern erfolgt unter Note (24) Steueransprüche.

## Details zur Konzernbilanz

### (12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Kassenbestand	57.831	53.283
Guthaben bei Zentralbanken	228.317	2.796.078
Sonstige Sichteinlagen - brutto	2.403.522	2.375.694
Sonstige Sichteinlagen - Wertberichtigung Stage 1	-1.113	-1.669
<b>Gesamt</b>	<b>2.688.557</b>	<b>5.223.386</b>

Die Guthaben bei Zentralbanken inkludieren die gesetzlich zu haltende Mindestreserve in Höhe von TEUR 326.812 (VJ: 318.667).

Folgende Tabelle leitet den in der Konzernkapitalflussrechnung verwendeten Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ über:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Kassenbestand	57.831	53.283
Guthaben bei Zentralbanken	228.317	2.796.078
Sonstige Sichteinlagen Nichtbankbereich	181.698	33.137
<b>Zahlungsmittelfonds</b>	<b>467.846</b>	<b>2.882.498</b>
Sonstige Sichteinlagen Bankbereich	2.220.712	2.340.888
<b>Gesamt Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>2.688.557</b>	<b>5.223.386</b>

**(13) Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Derivate	282.786	291.563
Eigenkapitalinstrumente	50.715	0
Schuldverschreibungen	222.519	232.849
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	155.702	139.618
Schuldverschreibungen von Kunden	66.817	93.231
<b>Gesamt</b>	<b>556.020</b>	<b>524.412</b>

Diesem Bilanzposten sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

Unter Eigenkapitalinstrumente sind zu Handelszwecken gehaltene Aktien enthalten. Darunter entfallen Aktien mit einem Buchwert von TEUR 50.391 auf ein assoziiertes Unternehmen,

für welche der Ausnahmetatbestand des IAS 28.19 anzuwenden ist.

Weiters werden Schuldverschreibungen gezeigt, mit welchen gemäß Geschäftsmodellfestlegung nicht das Ziel verfolgt wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern die beizulegenden Zeitwerte zu realisieren.

**(14) Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b><i>Eigenkapitalinstrumente</i></b>	<b>21.906</b>	<b>15.915</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	15.100	11.458
Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	4.968	3.102
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.838	1.355
<b><i>Schuldverschreibungen</i></b>	<b>9.747</b>	<b>10.465</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	7.202	8.266
Schuldverschreibungen von Kunden	2.545	2.199
<b><i>Kredite und Darlehen von Kunden</i></b>	<b>112.862</b>	<b>120.016</b>
<b>Gesamt</b>	<b>144.515</b>	<b>146.396</b>

Eigenkapitalinstrumente dieser Bewertungskategorie inkludieren zur Gänze unwesentliche Beteiligungen, welche der strategischen Ausrichtung folgend nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ zugeordnet wurden (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet). Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen von

Kunden dieser Bewertungskategorie weisen vertragliche Zahlungsströme auf, bei denen es sich nicht ausschließlich um Zins- und Tilgungszahlungen handelt und deshalb zum Fair Value zu bewerten sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzinstrumente, die nur beschränkte Rückgriffsrechte auf das Vermögen des Schuldners gewähren oder mit inkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind.

## (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<i><b>Eigenkapitalinstrumente</b></i>	<i><b>112.644</b></i>	<i><b>116.747</b></i>
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	12.986	13.894
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	11.870	12.745
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	68.515	70.836
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	19.273	19.272
<b>Gesamt</b>	<b>112.644</b>	<b>116.747</b>

Die angeführten Eigenkapitalinstrumente betreffen im Wesentlichen Investitionen in Unternehmen in den Geschäftsfeldern Bank, Agrar, Medien und Infrastruktur. Diese optionale Darstellung der Fair Value Änderungen dieser Instrumente wurde aufgrund der strategischen Ausrichtung vorgenommen. Langfristig sind keine Verkäufe von Eigenkapitalinstrumenten

in diesem Portfolio geplant. Dividenden in der Höhe von TEUR 11.818 (VJ: 6.816), wurden im Zusammenhang mit diesen Eigenkapitalinstrumenten erfolgswirksam erfasst. Es fanden keine Verkäufe aus dieser Bestandskategorie im Geschäftsjahr 2022 statt.

## (16) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>4.124.096</b>	<b>3.642.021</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	1.326.662	1.156.552
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - vor Wertberichtigung	1.327.424	1.157.255
Wertberichtigung Stage 1	-743	-679
Wertberichtigung Stage 2	-19	-24
Schuldverschreibungen von Kunden	2.797.434	2.485.469
Schuldverschreibungen von Kunden - vor Wertberichtigungen	2.798.127	2.487.631
Wertberichtigung Stage 1	-693	-2.162
<b>Kredite und Darlehen</b>	<b>17.526.584</b>	<b>15.081.325</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	2.865.489	1.804.727
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - vor Wertberichtigung	2.868.397	1.806.710
Wertberichtigung Stage 1	-2.238	-1.313
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-670	-670
Kredite und Darlehen an Kunden	14.661.095	13.276.598
Kredite und Darlehen an Kunden - vor Wertberichtigungen	14.857.646	13.464.882
Wertberichtigung Stage 1	-14.280	-18.249
Wertberichtigung Stage 2	-31.585	-34.703
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-150.686	-135.332
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>182.488</b>	<b>142.589</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - vor Wertberichtigungen	189.225	148.365
Wertberichtigung Stage 2	-903	-748
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-5.834	-5.028
<b>Gesamt</b>	<b>21.833.168</b>	<b>18.865.935</b>

Diesem Bilanzposten sind Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Hold to collect“ zugewiesen, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Weiters sind in den dargestell-

ten Buchwerten dieser Finanzinstrumente zugehörige Risikovorsorgen inkludiert. Details dazu werden ausführlich in unter Note (17) Risikovorsorgen dargelegt.

**(17) Risikovorsorgen**

Nachfolgende Tabellen stellen die Bruttobuchwerte der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag sowie die Entwicklung der Risikovorsorgen im Geschäftsjahr 2022 und 2021 dar.

in TEUR	<b>Stage 1 Performing</b>	<b>Stage 2 Under performing</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>POCI</b>	<b>Summe</b>
<b>Risikovorsorgen - On-Balance</b>	<b>19.072</b>	<b>32.508</b>	<b>154.375</b>	<b>2.816</b>	<b>208.770</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.356	0	670	0	4.026
Kredite und Darlehen an Kunden	14.280	31.585	147.870	2.816	196.551
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	743	19	0	0	762
Schuldverschreibungen an Kunden	693	0	0	0	693
Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	903	5.834	0	6.738
<b>Risikovorsorgen - Off-Balance</b>	<b>3.915</b>	<b>6.600</b>	<b>3.290</b>	<b>1.808</b>	<b>15.613</b>
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	3.915	6.600	3.290	1.808	15.613
<b>Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2022</b>	<b>22.987</b>	<b>39.107</b>	<b>157.665</b>	<b>4.624</b>	<b>224.384</b>

in TEUR	<b>Stage 1 Performing</b>	<b>Stage 2 Under performing</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>POCI</b>	<b>Summe</b>
<b>Risikovorsorgen - On-Balance</b>	<b>24.202</b>	<b>35.475</b>	<b>138.117</b>	<b>2.913</b>	<b>200.707</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.112	0	670	0	3.782
Kredite und Darlehen an Kunden	18.249	34.703	132.419	2.913	188.285
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	679	24	0	0	703
Schuldverschreibungen an Kunden	2.162	0	0	0	2.162
Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	748	5.028	0	5.776
<b>Risikovorsorgen - Off-Balance</b>	<b>5.086</b>	<b>9.177</b>	<b>3.262</b>	<b>2.363</b>	<b>19.888</b>
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	5.086	9.177	3.262	2.363	19.888
<b>Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2021</b>	<b>29.289</b>	<b>44.652</b>	<b>141.379</b>	<b>5.276</b>	<b>220.595</b>



Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	6.944.805	0	670	0	0	6.945.475
Bruttobuchwerte 31.12.2022	5.317.874	0	670	0	0	5.318.544
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i>						
01.01.2022	3.112	0	670	0	0	3.782
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	6.457	0	0	0	0	6.457
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-5.156	0	0	0	0	-5.156
Änderungen im Kreditrisiko	-1.027	0	0	0	0	-1.027
Währungseffekte	-30	0	0	0	0	-30
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b> 31.12.2022	<b>3.356</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.026</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2021	6.273.373	0	670	0	0	6.274.043
Bruttobuchwerte 31.12.2021	6.944.805	0	670	0	0	6.945.475
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i>						
01.01.2021	2.498	0	670	0	0	3.168
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.165	0	0	0	0	1.165
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-227	0	0	0	0	-227
Änderungen im Kreditrisiko	-308	0	0	0	0	-308
Währungseffekte	-16	0	0	0	0	-16
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b> 31.12.2021	<b>3.112</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.782</b>

Zum 31.12.2022 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigte Bonität aufwiesen (POCI).

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	10.507.667	2.705.102	122.637	88.716	40.760	13.464.883
Bruttobuchwerte 31.12.2022	11.786.523	2.767.208	179.143	82.195	42.578	14.857.647
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2022</b>	<b>18.249</b>	<b>34.703</b>	<b>74.816</b>	<b>57.604</b>	<b>2.913</b>	<b>188.284</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	17.179	872	2	56	0	18.109
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.287	-1.155	-179	-2.072	0	-4.694
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	5.462	-14.726	9.654	-390	0	0
Transfer nach Stage 1	-7.776	7.707	46	22	0	0
Transfer nach Stage 2	13.131	-23.836	9.949	756	0	0
Transfer nach Stage 3	108	1.403	-342	-1.168	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-25.416	11.802	25.238	6.286	-97	17.813
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-4	-6	0	-10
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-7.042	-16.212	0	-23.254
Währungseffekte	92	89	20	101	0	302
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>14.280</b>	<b>31.585</b>	<b>102.504</b>	<b>45.366</b>	<b>2.816</b>	<b>196.551</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	1.401
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-3.836

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2021	10.722.466	2.644.966	163.774	92.444	9.523	13.633.173
Bruttobuchwerte 31.12.2021	10.507.667	2.705.102	122.637	88.716	40.760	13.464.883
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2021</b>	<b>28.121</b>	<b>36.339</b>	<b>85.788</b>	<b>60.978</b>	<b>3.010</b>	<b>214.236</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	14.422	1.406	4	123	0	15.956
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-2.148	-4.465	-12.056	-2.709	-11	-21.389
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	-4.218	1.677	2.039	503	0	0
Transfer nach Stage 1	-14.419	14.408	0	10	0	0
Transfer nach Stage 2	10.166	-13.290	2.039	1.085	0	0
Transfer nach Stage 3	35	558	0	-592	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-17.972	-259	-268	7.110	-86	-11.475
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-1	-3	0	-4
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	0	0	0	0	0	0
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-709	-8.490	0	-9.200
Währungseffekte	44	4	18	92	0	160
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2021</b>	<b>18.249</b>	<b>34.703</b>	<b>74.816</b>	<b>57.604</b>	<b>2.913</b>	<b>188.285</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	1.447
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-2.244

Zum 31.12.2022 belief sich der Buchwert von Krediten und Darlehen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) auf TEUR 39.762 (VJ: 37.724). Der

Anstieg in 2022 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Rückflusserwartungen bei einem wesentlichen Kunden. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Neuzugänge von Vermögenswerten, die der Kategorie POCI zuzuordnen waren.

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	1.154.163	3.092	0	0	0	1.157.255
Bruttobuchwerte 31.12.2022	1.316.619	10.806	0	0	0	1.327.424
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i> 01.01.2022	679	24	0	0	0	703
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	240	0	0	0	0	240
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-117	0	0	0	0	-117
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	553	-553	0	0	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-598	548	0	0	0	-50
Währungseffekte	-15	0	0	0	0	-15
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b> 31.12.2022	<b>743</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>762</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2021	1.134.637	10.931	0	0	0	1.145.569
Bruttobuchwerte 31.12.2021	1.154.163	3.092	0	0	0	1.157.255
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i> 01.01.2021	967	70	0	0	0	1.037
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	50	0	0	0	0	50
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-14	-7	0	0	0	-21
Änderungen im Kreditrisiko	-332	-39	0	0	0	-371
Währungseffekte	8	0	0	0	0	8
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b> 31.12.2021	<b>679</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>703</b>

Zum 31.12.2022 gab es keine Schuldverschreibungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigte Bonität aufwiesen (POCI).

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	2.487.631	0	0	0	0	2.487.631
Bruttobuchwerte 31.12.2022	2.798.127	0	0	0	0	2.798.127
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i>						
01.01.2022	2.162	0	0	0	0	2.162
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	177	0	0	0	0	177
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-266	0	0	0	0	-266
Änderungen im Kreditrisiko	-1394	0	0	0	0	-1.394
Währungseffekte	15	0	0	0	0	15
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b>						
31.12.2022	693	0	0	0	0	693

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2021	2.456.487	0	0	0	0	2.456.487
Bruttobuchwerte 31.12.2021	2.487.631	0	0	0	0	2.487.631
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Eröffnungsbilanz</i>						
<i>Risikovorsorgen 01.01.2021</i>	1.869	0	0	0	0	1.869
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	302	0	0	0	0	302
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-62	0	0	0	0	-62
Änderungen im Kreditrisiko	61	0	0	0	0	61
Währungseffekte	-8	0	0	0	0	-8
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b>						
31.12.2021	2.162	0	0	0	0	2.162

Zum 31.12.2022 gab es keine Schuldverschreibungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigte Bonität aufwiesen (POCI).

Rückstellung für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2022</i>	5.086	9.177	3.262	2.363	0	19.888
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	3.570	7	1.249	9	0	4.835
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.398	-844	-1.740	-1.007	0	-4.989
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	816	-1.232	558	-142	0	0
Transfer nach Stage 1	-1.902	1.901	0	0	0	0
Transfer nach Stage 2	2.713	-3.448	716	18	0	0
Transfer nach Stage 3	4	315	-159	-160	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-4.153	-508	-38	585	0	-4.115
Währungseffekte	-6	0	0	0	0	-6
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>3.915</b>	<b>6.600</b>	<b>3.290</b>	<b>1.808</b>	<b>0</b>	<b>15.613</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2021</i>	5.497	11.978	5.078	1.946	0	24.500
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	3.621	3	69	24	0	3.718
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.123	-2.579	-616	-258	0	-4.576
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	382	-254	3	-130	0	0
Transfer nach Stage 1	-2.072	2.070	0	2	0	0
Transfer nach Stage 2	2.448	-2.475	3	24	0	0
Transfer nach Stage 3	6	150	0	-156	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-3.297	25	-1.273	764	0	-3.780
Währungseffekte	5	4	1	17	0	27
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2021</b>	<b>5.086</b>	<b>9.177</b>	<b>3.262</b>	<b>2.363</b>	<b>0</b>	<b>19.888</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	<b>Stage 2 lifetime ECL</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>31.12.2022 Summe</b>
<i>Bruttobuchwerte</i>			
Bruttobuchwerte 01.01.2022	141.903	6.463	148.366
Bruttobuchwerte 31.12.2022	182.256	6.969	189.225
<i>Risikovorsorgen</i>			
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2022</i>	748	5.028	5.776
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	261	684	945
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-64	-271	-335
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	-99	99	0
Transfer nach Stage 2	-99	99	0
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	71	524	596
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-84	-84
Währungseffekte	-14	-147	-160
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>903</b>	<b>5.834</b>	<b>6.738</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-929	-929

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>Stage 2 lifetime ECL</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>31.12.2021 Summe</b>
<i>Bruttobuchwerte</i>			
Bruttobuchwerte 01.01.2021	119.969	9.381	129.350
Bruttobuchwerte 31.12.2021	141.903	6.463	148.366
<i>Risikovorsorgen</i>			
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2021</i>	1.543	6.479	8.022
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	34	600	634
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-879	-639	-1.519
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	51	160	211
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-989	-989
Währungseffekte	0	-583	-583
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2021</b>	<b>748</b>	<b>5.028</b>	<b>5.776</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-233	-233

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an (simplified approach). Demzufolge wird für diese

Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

### Ermittlung von Wertminderungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten mit Ausnahme von erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierter Vermögenswerten. Zusätzlich werden Wertminderungen für außerbilanzielle Kreditrisiken aus Kreditzusagen und Finanzgarantien nicht genutzte Rahmen erfasst. Diese Wertminderung basiert auf erwarteten Kreditverlusten (expected credit losses, ECL), die folgendes widerspiegelt:

- Einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch verschiedene Szenarien bestimmt wird, den Zeitwert des Geldes und
- plausible und nachvollziehbare Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen sowie Prognosen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung, die zum Zeitpunkt der Bewertung zur Verfügung stehen.

Eine Risikovorsorge wird für Finanzinstrumente gebildet, die nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI) bewertet werden. Darunter fallen aus dem On-Balance Teil der Bilanz Kredite und Wertpapiere sowie aus dem Off-Balance Teil der Bilanz Eventualverbindlichkeiten und offene Kreditzusagen.

Nach den IFRS 9-Vorgaben erfolgt die Ermittlung von Wertminderungen für Finanzinstrumente nach dem Stage Konzept (Stage 1-3). Für die Berechnung des 12-Monats-ECL für Stage 1 bzw. des Lifetime ECL für Stage 2 werden Modelle berücksichtigt. Diese Modelle verwenden sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Informationen. Die Berechnung erfolgt mit der Formel: PD (Ausfallswahrscheinlichkeit bzw. Probability of Default) x LGD (Ausfallsverlustquote bzw. Loss Given Default) x EAD (Ausfallskredithöhe bzw. exposure at default). Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

### Risikoparameter unter IFRS9

#### Segmentierung

Die kreditrisikorelevanten Vermögenswerte der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden in adäquate Portfolios eingeteilt. Während für die „high-default“-Portfolios (Unternehmen, Privatkunden) die Parameter auf Portfolioebene berechnet werden, wird für die „low-default“-Portfolios (Banken, Staaten) ein granularerer Ansatz gewählt. Unter Berücksichtigung von externen Daten werden im Portfolio für Banken eigene Ausfallswahrscheinlichkeiten für jeden einzelnen Kunden geschätzt, während im Portfolio „Staaten“ auf Einzelstaatenebene unterschiedliche Ausfallswahrscheinlichkeiten ermittelt werden. Aus der prognostizierten Ausfallswahrscheinlichkeit für Staaten werden für sämtliche Ratingstufen PDs abgeleitet, sodass auch Produkten unterschiedlicher Bonität eines einzelnen Staates sinnvolle PD-Kurven zugewiesen werden können.

Der LGD der Portfolios wird mit Hilfe eines Komponentenmodells geschätzt; unterschieden wird zwischen dem Wert der zugrundeliegenden Sicherheit sowie einem LGD für den Blanko-Anteil. Das CCF-(Credit Conversion Factor)-Modell unterscheidet nicht nur zwischen den Kundengruppen, sondern berücksichtigt auch die Produktart.

#### Modellierung

Im Falle der „high-default“-Portfolios wird für die Berechnung der benötigten Mehrjahres-PDs der Ansatz des zeithomogenen Markov-Prozesses gewählt. Basierend auf der Ratinginformation der regulatorischen Ratingmodelle werden Migrationsmatrizen berechnet, welche in Folge zur Bestimmung der mehrjährigen Through-The-Cycle (TTC) Ausfallswahrscheinlichkeiten dienen. Aus diesen TTC-PD-Kurven werden unter Zuhilfenahme makroökonomischer, zukunftsgerichteter Information die benötigte Point-In-Time zukunftsgerichtete Ausfallswahrscheinlichkeit bestimmt.



Für die „low-default“-Portfolios werden Ansätze auf Basis externer Migrationsmatrizen mit einer anschließenden Point-in-time Anpassung (PiT) (Portfolio Staaten) bzw. auf Basis einer direkten PiT-Anpassung (Portfolio Banken) der Rating-relevanten Parameter gewählt.

Sämtliche Point-in-Time Adjustierungen von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) werden für das jeweilige Portfolio optimal ausgewählt. Hierfür werde in der Entwicklung eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle getestet und aus den aussagekräftigsten Vorschlägen dann jeweils das finale Modell ausgewählt. Die Modelle werden kontinuierlich beobachtet und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

Das Exposure at Default entspricht dem erwarteten Betrag, der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten 12 Monate (Stage 1) oder über die verbleibende Restlaufzeit (Stage 2) als ausstehend erwartet wird.

Zur Berechnung dieses Betrages wird das Zahlungsprofil aus den vertraglich vereinbarten Rückzahlungen herangezogen. Gegebenenfalls werden auch vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepayment-Modells berücksichtigt. Für offene Kreditzusagen wird das Exposure at Default mittels Kreditkonversionsfaktor (CCF) berechnet, um die erwartete Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erhalten.

### Szenarien und makroökonomische, zukunftsgerichtete Information

Sämtliche Risikoparameter werden für drei verschiedene Szenarien berechnet (siehe dazu auch Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten):

- „baseline“ Szenario – die erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „optimistic“ –etwas besser als die erwartete wirtschaftliche Entwicklung

- „pessimistic“ – etwas negativer als die erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Der ECL wird für sämtliche Szenarien separat berechnet. Der finale ECL wird schließlich als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der einzelnen Szenario-ECLs bestimmt. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien sowie die makroökonomischen Prognosen werden von Moody's Analytics bereitgestellt.

### COVID-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie, führte seit März 2020 weltweit zu tiefen wirtschaftlichen Verwerfungen (geschlossene Grenzen, unterbrochene Lieferketten, nationale „Lockdowns“ = eingeschränkter/unterbundener Geschäftsbetrieb in vielen Branchen).

Staatliche Unterstützungsmaßnahmen, im Frühjahr 2020 erstmalig aufgelegt, minderten in Österreich die Auswirkungen dieser Verwerfung. Nachholeffekte aus den wirtschaftlichen Verwerfungen und eine erhöhte Anzahl an Insolvenzen nach Ende der Krise werden aber nach wie vor erwartet. Studien zeigen, dass die Unternehmensinsolvenzen seit dem 3. Quartal 2021 steigen.

Seit Frühling 2022 kommt es auf Grund der Omikron Variante zu einer deutlichen Entschärfung des Verlaufs der COVID-19-Pandemie, mit deutlich weniger schweren Verläufen und sinkenden Neuinfektionen. Die meisten Einschränkungen und Maßnahmen wurden aufgehoben bzw. ausgesetzt, aber auch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wurden größtenteils zurückgenommen.

Da die Vielzahl der staatlichen Maßnahmen die negativen Effekte der Krise verschleppt, wurde der aktuelle makroökonomische Ausblick um die voraussichtlichen Nachholeffekte (COVID-19 induzierte Konkurse, Zahlungsschwierigkeiten, etc.) adaptiert. (zu Details siehe Notes (34) Eigenkapital) Auf diese Weise war es möglich, die Kreditrisikoerwartungen, welche eine Verzögerung der Insolvenzen aufgrund der staatlichen Hilfsmaßnahmen sehen, abzubilden.

### Russland-Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation

Seit Beginn des Russland-Ukraine Krieges und der damit verbundenen indirekten Risiken auf Grund der aktuellen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie der deutlich gestiegenen Inflation werden betroffene Kunden regelmäßig überwacht und durch Risikomanagement und Markteinheiten laufend neu bewertet. Bei besonders betroffenen Kunden (direktes Engagement in Russland/Ukraine, Energiepreisrisiko) wird das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt. Die Auswirkung dieser Bonitätsanpassungen auf die erwarteten Kreditverluste beträgt TEUR 17.883.

Aufgrund der weiterhin andauernden unsicheren wirtschaftlichen Lage ist die Vorsorge für Stage 1 und 2 Kredite i.H.v. EUR 61,6 Mio. (VJ: 73,3 Mio.) weiterhin auf einem hohen Niveau.

Da die verwendeten, adaptierten Szenarien sowie die individuellen Bonitätsanpassungen die COVID-19-Auswirkungen und die aktuelle Situation des Russland-Ukraine Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und Inflation adäquat reflektieren, bestand keine Notwendigkeit, weitere Adjustments vorzunehmen. Da sich die in der Vergangenheit verwendete Gewichtung der Szenarien optimistic-baseline-pessimistic von 30%/40%/30% in Analysen als geeignet erwiesen hat, wurde diese im Vergleich zum 31.12.2021 nicht verändert.

### Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos („Staging“)

Der IFRS 9-Standard sieht für die Ermittlung der Risikovorsorge einen dreistufigen Ansatz vor:

Stage 1: Geschäfte, für die seit Vergabe keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis des Ein-Jahres-ECLs bestimmt.

Stage 2: Geschäfte, für die seit Vergabe ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos eingetreten ist. Der ECL wird auf Basis der Restlaufzeit (Lifetime-ECL) bestimmt.

Stage 3: Ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte. Die Ermittlung erfolgt bei signifikanten Kunden als Differenz

zwischen Buchwert und Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Risikovorsorge richtet sich nach der Restlaufzeit des Geschäftes. Details zur Erkennung von Ausfällen bzw. dem Ausfallsbegriff sind der Note (35) Risikobericht zu entnehmen.

### Ermittlung einer „Signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“

Die Bestimmung der „signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ basiert auf mehreren Kriterien; im Wesentlichen wird zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren unterschieden.

#### Qualitative Kriterien

- 30 Tage überfällig: Bei Kunden, die mehr als 30 Tage lang eine wesentliche Überziehung aufweisen, wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Forbearance: Bei Kunden, bei denen ein „Forbearance“-Kennzeichen gesetzt wird (Stundung, etc) wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Watch List: Der Kunde ist im Frühwarnprozess aufgeschienen. Dies gilt als Indikator für eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos.

#### Quantitative Kriterien

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt verdoppelt.
- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt um mehr als 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Das Stagingmodell der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sieht vor, dass ein Geschäft einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweist, wenn entweder ein (oder mehrere) der qualitativen Kriterien erfüllt sind oder beide quantitative Kriterien anschlagen. Es ist zu beachten, dass die „Low Credit Risk“ Exemption in Form des absoluten Schwellwertes von 0,5 Prozentpunkten umgesetzt wurde; ein Geschäft, welches zwar eine Verdopplung der PD aufweist, jedoch dieser Anstieg in absoluten Ausfallswahrscheinlichkeiten weniger als 0,5 Prozentpunkte beträgt, gilt nicht als „signifikant im Kreditrisiko erhöht“.

### Sensitivitätsanalyse Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte in Stage 1 und 2 wird mittels Expected Credit Loss (ECL) Methodik für 3 Szenarien (optimistic – baseline – pessimistic) berechnet und

im Verhältnis 30%-40%-30% gewichtet. Um die Sensitivität der Höhe der Risikovorsorge zu veranschaulichen ist in folgender Tabelle der Effekt bei einer 100% Gewichtung jedes der drei Szenarien dargestellt.

in EUR Mio.	<b>31.12.2022</b>	<b>100% optimistic</b>	<b>100% baseline</b>	<b>100% pessimistic</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	61,6	48,3	59,0	78,3

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	<b>31.12.2021</b>	<b>100% optimistic</b>	<b>100% baseline</b>	<b>100% pessimistic</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	73,3	51,4	69,5	100,4

Die Risikovorsorge wird abhängig von der Stage des finanziellen Vermögenswertes über den Ein-Jahres-ECL (Stage 1) oder den ECL der Restlaufzeit (Stage 2) berechnet. Da es keine historischen Daten für den Stage-Transfer gibt, ist es derzeit nicht möglich, eine angemessene Wanderung in eine der beiden Stageklassen zu schätzen. Zum Zwecke der Sensitivitäts-

analyse wird in der folgenden Tabelle deshalb der Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge veranschaulicht, der bei einem Transfer von (sämtlichen nicht ausgefallenen Finanzinstrumenten der Stage 1 und 2) in Stage 1 bzw. 100% in Stage 2 resultiert. Der Eintritt eines dieser beiden Szenarien ist jedoch höchst unwahrscheinlich.

in EUR Mio.	<b>31.12.2022</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	61,6	50,1	110,3

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	<b>31.12.2021</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	73,3	65,7	118,3

### Schätzungsänderung im Zuge der Ermittlung von Risikovorsorgen

Als Basis für die Parameterschätzungen im Rahmen der ECL-Ermittlung für den Konzernabschluss dienen die regulatorischen Parametermodelle, welche sich an den aufsichtsrechtli-

chen Anforderungen orientieren. Wie in vorangegangenem Abschnitt beschrieben, wurden in der Berichtsperiode modellseitig keinerlei Anpassungen vorgenommen.

**(18) Derivate – Hedge Accounting**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Fair Value Hedges	677.287	315.002
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	193.006	263.239
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	484.281	51.763
Cash Flow Hedges	136.651	14.351
<b>Gesamt</b>	<b>813.938</b>	<b>329.353</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zinsrisiken und Währungsrisiken abgesichert. Mit dem hier ausgewiesenen

Cash Flow Hedge werden zukünftige Zinszahlungsströme sowie Risiken aus der Veränderung von Rohstoffpreisen abgesichert. Details zu den bilanzierten Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (36) Hedge Accounting.

**(19) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</b>	<b>-526.983</b>	<b>-51.651</b>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzei-

chen - die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Vermögenswerte in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (36) Hedge Accounting.

**(20) Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>3.475.937</b>	<b>3.597.296</b>

Details zu den in der Konzernbilanz at-Equity berücksichtigten Unternehmen inklusive ausführlicher Finanzinformationen finden sich in Note (62) Assoziierte Unternehmen und Ge-

meinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert sowie im Detail zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen.

## (21) Sachanlagen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<i>Sachanlagen</i>	760.437	724.774
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	409.707	405.099
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Sonstige Sachanlagen	349.084	318.055
Sonstige bewegliche Vermögenswerte	1.067	1.055
IT-Anlagen (Hardware)	579	565
<i>Nutzungsrechte</i>	55.732	50.764
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	44.364	40.320
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	11.368	10.444
<b>Gesamt</b>	<b>816.169</b>	<b>775.538</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von Sachanlagen, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022 Sachanlagen ohne Nutzungsrechte	31.12.2021
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	1.695.603	1.633.032
Änderungen des Konsolidierungskreises	545	0
Umgliederung IFRS 5	-1.107	0
Währungsdifferenzen	-9.583	4.252
Zugänge	104.089	85.589
Abgänge	-22.519	-26.329
Umbuchungen	-2.600	-941
<i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i>	<i>1.764.428</i>	<i>1.695.603</i>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	970.829	931.361
Änderungen des Konsolidierungskreises	407	0
Umgliederung IFRS 5	-523	0
Währungsdifferenzen	-4.694	2.961
Zugänge laufende Abschreibungen	61.175	61.730
Zugänge Wertminderungen	0	92
Zuschreibungen	-518	-1.179
Abgänge	-20.086	-24.136
Umbuchungen	-2.599	0
<i>Abschreibungen Stand 31.12.</i>	<i>1.003.991</i>	<i>970.829</i>
<i>Buchwerte Stand 01.01.</i>	724.774	701.671
<i>Buchwerte Stand 31.12.</i>	<i>760.437</i>	<i>724.774</i>

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Fremdkapitalkosten i.H.v. TEUR 149 (VJ: 212) aktiviert, wobei bei der Berechnung ein durchschnittlicher Finanzierungssatz von 1,1% (VJ: 1,1%) zur Anwendung kam. Von den Sachanlagen sind TEUR 80.012 (VJ: 77.791) als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

Im Wesentlichen wurden diese Sicherheiten für Bankdarlehen gegeben. Der Konzern ist nicht dazu berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheiten für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie an ein anderes Unternehmen zu verkaufen.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter Sachanlagen dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	<b>Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Nutzungsrechte für PKWs und Sonstige</b>
<i>Stand 01.01.2022</i>	<i>40.320</i>	<i>10.444</i>
Zugänge	9.144	6.766
Abgänge	-119	-408
Abschreibungen	-6.751	-5.397
Modifikation	1.778	128
Währungsdifferenzen	-8	-164
<b>Bilanzwert 31.12.2022</b>	<b>44.364</b>	<b>11.368</b>

## (22) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	79.651	82.440
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10.021	9.284
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien nach IAS 40</b>	<b>89.672</b>	<b>91.724</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
	<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ohne Nutzungsrechte</b>	
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	124.495	120.064
Währungsdifferenzen	70	-7
Zugänge	18	4.815
Abgänge	-164	-377
<i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i>	<i>124.419</i>	<i>124.495</i>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	42.055	39.567
Währungsdifferenzen	71	-7
Zugänge laufende Abschreibungen	2.668	2.573
Abgänge	-26	-78
<i>Abschreibungen Stand 31.12.</i>	<i>44.768</i>	<i>42.055</i>
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>79.651</b>	<b>82.440</b>

Der aktuelle Verkehrswert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug EUR 93,9 Mio. (VJ: 98,3) und lag damit deutlich über dem Buchwert. Die Ermittlung der Ver-

kehrswerte erfolgte mittels gutachterlicher Stellungnahme unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes für eine Barwertberechnung auf Basis aktueller Marktdaten.

Die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien haben folgende Buch- bzw Marktwerte:

in TEUR Immobilie	<b>31.12.2022 Buchwert</b>	<b>31.12.2022 Marktwert</b>
IBM Gebäude inkl. Bauteil D an der Oberen Donaustraße 91-95	77.029	83.410
Hollandstraße 11-13	610	8.111
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	1.370	1.370
Immobilien im Teilkonzern LLI	642	851
<b>Gesamt</b>	<b>79.651</b>	<b>93.742</b>

in TEUR Immobilie	<b>31.12.2021 Buchwert</b>	<b>31.12.2021 Marktwert</b>
IBM Gebäude inkl. Bauteil D an der Oberen Donaustraße 91-95	78.793	81.795
Hollandstraße 11-13	1.458	14.077
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	1.529	1.529
Immobilien im Teilkonzern LLI	660	851
<b>Gesamt</b>	<b>82.440</b>	<b>98.252</b>

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter den Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>Nutzungsrechte für Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>	
<i>Stand 01.01.</i>	9.284	9.604
Abschreibungen	-346	-320
Modifikation	1.084	0
<b>Bilanzwert 31.12.</b>	<b>10.021</b>	<b>9.284</b>



## (23) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Geschäfts- oder Firmenwert	101.212	107.365
Kundenstock	3.519	3.856
Marken	36.968	36.998
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	19.480	32.704
<b>Gesamt</b>	<b>161.179</b>	<b>180.923</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte immaterieller Vermögenswerte, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022 Firmenwerte	31.12.2021	31.12.2022 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	31.12.2021
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	181.196	180.796	180.036	172.897
Änderungen des Konsolidierungskreises	447	0	341	0
Währungsdifferenzen	0	0	-136	21
Zugänge	0	400	9.090	11.795
Abgänge	0	0	-1.515	-5.618
Umbuchungen	0	0	-158	941
<i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i>	<i>181.643</i>	<i>181.196</i>	<i>187.658</i>	<i>180.036</i>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	73.831	71.631	106.478	105.049
Währungsdifferenzen	0	0	-84	25
Zugänge laufende Abschreibungen	0	0	7.327	6.053
Zugänge Wertminderungen	6.600	2.200	15.408	0
Zuschreibungen	0	0	-7	-4
Abgänge	0	0	-1.271	-4.645
Umbuchungen	0	0	-160	0
<i>Abschreibungen Stand 31.12.</i>	<i>80.431</i>	<i>73.831</i>	<i>127.691</i>	<i>106.478</i>
<i>Buchwerte Stand 01.01.</i>	107.365	109.165	73.558	67.848
<i>Buchwerte Stand 31.12.</i>	<i>101.212</i>	<i>107.365</i>	<i>59.967</i>	<i>73.558</i>

Die im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungen auf Firmenwerte i.H.v. TEUR 6.600 (VJ: 2.200) betreffen die Niederösterreichische Milch Holding GmbH. Im Geschäftsjahr gab es Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermö-

genswerte i.H.v. TEUR 15.408 (VJ: 0). Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer aus dem Teilkonzern LLI AG mit den Buchwerten i.H.v. TEUR 36.990 (VJ: 37.020) ausgewiesen.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
CGU "NÖ Milch Holding"	27.011	33.611
CGU "LLI"	71.366	70.919
Sonstige Firmenwerte	2.835	2.835
<b>Gesamt</b>	<b>101.212</b>	<b>107.366</b>

#### Wertminderungstest CGUs

Ein Firmenwert generiert selbst keine Zahlungsströme, daher wurden diese gemäß IAS 36.80ff den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units „CGUs“) zugeordnet. Gemäß IAS 36.10 werden die Firmenwerte zumindest einmal jährlich bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36.12 einem Impairment-Test unterzogen. Gemessen an der Höhe des zugeordneten Firmenwertes stellen die Niederösterreichische Milch Holding GmbH und die LLI die wesentlichen CGUs in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar.

Die Nettovermögenswerte der CGUs werden durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich zurechenbarer Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 36.76 ermittelt.

Als Recoverable Amount wird für die CGUs Niederösterreichische Milch Holding GmbH und LLI ein Value in Use ermittelt, welcher gemäß IAS 36.30 auf dem Barwert der zu erwartenden Cash Flows (DCF Entity Ansatz) basiert. Bei komplexeren Beteiligungsstrukturen, d. h. (Teil-) Konzernen, die zu CGUs zusammengefasst werden, erfolgt eine „sum of the parts“-Bewertung, wobei der Eigenkapitalwert zu Marktwerten der CGU herangezogen wird und die operativen Einheiten der CGU mittels zuvor genannter Verfahren bewertet werden. Liegen notwendige Daten zur Bestimmung eines Value in Use der operativen Einheit nicht vor, können alternativ auch Börsenkurse verwendet werden, sofern eine Börsennotiz der operativen Einheit vorliegt.

Zur Ermittlung des Value in Use der CGUs per 31. Dezember 2022 dienen jeweils „sum of the parts“-Bewertungen (Interne Bewertungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Abstimmung mit externen Bewertungsexperten). Hierfür wurden Planungen (Planbilanzen, Gewinn- und Verlustrechnung und Cash-Flow Rechnungen) der operativen Einheiten der CGUs herangezogen, welche auf den vom jeweiligen Management genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Budgets und Mittelfristplanungen basieren. Der Planungshorizont der Mittelfristplanungen der bewertungsrelevanten operativen Tochtergesellschaften erstreckt sich bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH und der LLI über jeweils fünf Jahre.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows (der operativen Tochtergesellschaften der CGUs) erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Wert des Unternehmens nicht ausschließlich vom Geschick des Managements, sondern auch in nicht unmaßgeblichem Umfang von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Konjunktur, Zinsniveau, Inflation, etc.) beeinflusst wird. Als Kapitalkosten wurden je nach Bewertungszugang bei Ertragswertverfahren die Eigenkapitalkosten und beim Discounted Cash Flow Ansatz ein gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC) herangezogen. Die Eigenkapitalkosten entsprechen dabei den Renditeerwartungen der Eigentümer bzw. Aktionäre und wurden unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Die Ableitung marktüblicher Fremdkapitalkosten erfolgte anhand einer Peer Group.

In den Bewertungen wurde ein risikoloser Zinssatz („Basiszinssatz“) von 2,36% für den Bewertungsstichtag 31.12. (VJ: 0,12%) angesetzt. Dieser Zinssatz errechnet sich aus dem Durchschnitt von Nullkupon-Anleihen der Deutschen Bundesbank, wobei das Ergebnis auf einen einheitlichen barwertäquivalenten Zinssatz umgerechnet wird. Dieser Zinssatz wurde unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter aus der Svensson-Formel abgeleitet und entspricht einer spot rate für eine Laufzeit von 30 Jahren.

Die Marktrisikoprämie wurde in Höhe von 6,64% (VJ: 7,63%) angenommen. Da die Marktrisikoprämie keine direkt am Markt abzulesende Größe, sondern eine implizit aus den Erwartungen der Marktteilnehmern ableitbare Größe darstellt, kann der Wert von 6,64% (VJ: 7,63%) wie folgt plausibilisiert werden: Die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer empfiehlt sich bei der Ableitung der Marktrisikoprämie an einer Bandbreite für die erwartete nominelle Marktrendite von 7,5% bis 9,0% zu orientieren. Diese Bandbreite für die Marktrendite dient als Anhaltspunkt für die Bestimmung der Marktrisikoprämie, die folglich durch den Abzug des Basiszinssatzes stichtagsbezogen errechnet wird.

Sofern operative Tochtergesellschaften einer CGU gemäß ihren Planungen bewertungsrelevante Cash Flows im Ausland realisieren, wurde ein Country Risk Premium (CRP) berücksichtigt. Zur Ableitung der ungewichteten CRPs wurde auf ein Bond Spread Model zurückgegriffen. Bei den Bewertungsobjekten wurden CRPs in einer Bandbreite von 0,12% bis 1,0% (VJ: 0,20% bis 1,87%) berücksichtigt.

Zur Bestimmung des unternehmensspezifischen Beta Faktors als auch der Debt-Equity Ratio (zwecks „relevern“ des Beta Faktors) der operativen Tochtergesellschaften, wurde auf vergleichbare kapitalmarktnotierte Unternehmen der gleichen Branche bzw. auf Unternehmen mit vergleichbarem Geschäftsmodell (Peer Group) abgestellt. Entsprechend der zuvor beschriebenen Parameter entwickelte sich der Kapitalisierungszinssatz (WACC) vor Steuern bei den wesentlichen CGUs wie folgt: Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug der Kapitalisierungszinssatz 8,76%

(VJ: 6,22%). Bei den bewertungsrelevanten Konzerntöchtern der LLI (Segmente Vending, Mehl und Mühle, Beteiligungen Agrana, Südzucker) betragen die Kapitalisierungszinssätze vor Steuern zwischen 8,48% und 9,29% (VJ: 6,35% und 7,73%).

Zur Extrapolation der Cash Flows über den Detailplanungszeitraum hinaus wurden adäquate Wachstumsraten verwendet. Diese spiegeln die Annahmen künftig erwarteter, allgemeiner Teuerungsraten als auch künftiger Entwicklungen der operativen Märkte wider. Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug diese Wachstumsrate 1,50% (VJ: 1,50%), bei den bewertungsrelevanten Segmenten und Beteiligungen der LLI 1,50% (VJ: 1,50%). Mittels Anwendung des Wachstumsmodells von Gordon/Shapiro wurde das Zusammenspiel von nachhaltiger Renditeerwartung, Wachstumsrate und daraus resultierendem Thesaurierungserfordernis sichergestellt.

Die Nutzungswerte wurden auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Im Rahmen des Impairment-Tests wurde die Bemessungsgrundlage dem Nutzungswert gegenübergestellt.

Der Impairment-Test der CGU LLI ergab keinen Wertberichtigungsbedarf. Der Impairment-Test der CGU Niederösterreichische Milch Holding GmbH ergab einen Wertberichtigungsbedarf des Firmenwerts i.H.v TEUR 6.600 (VJ: 2.200). Maßgeblich für die Wertminderung war gemäß IAS 36.59 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem Firmenwert inkl. Nettovermögen der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH gegenübergestellt wurde.

Der Value in Use der wesentlichen CGUs wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen und die Auswirkungen dieser Sensitivitätsanalyse hinsichtlich eines Impairmentbedarfs überprüft. Dieser Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisie-

rungszinssatz, Wachstumsrate und eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Anschließend wurde die Schwankungsbreite des Value in Use bei einer Erhöhung oder Senkung der Parameter Zinssatz und Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Des Weiteren wird die Sensitivität des Value in Use auf einen Anstieg bzw. Rückgang der bewertungsrelevanten Cash Flows um 10% untersucht. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswir-

kung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Sensitivitäten des Value in Use der wesentlichen CGUs auf zuvor beschriebene Parameter sowie dessen prozentuelle Veränderung:

CGU:	Zinssatz		Wachstum		Cash Flow	
	-1%	1%	-1%	1%	-10%	10%
Niederösterreichische Milch Holding GmbH	23,80%	-17,70%	-1,30%	1,30%	-14,70%	14,70%
Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG	34,70%	-26,00%	-1,70%	1,50%	-20,70%	20,50%

Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes (WACC) um 1% stellt die wesentlichste Sensitivität dar. Die Reduktion des WACC um 1,0% führt zu einer Erhöhung des Value in Use von 23,8% bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH bzw. 34,7% bei der LLI. Die Erhöhung des WACC um 1% führt zu einer Reduktion des Value in Use von -17,7% bei

der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH bzw. von -26,0% bei der LLI. Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH würde diese Sensitivität einen Impairmentbedarf von rund EUR -19,4 Mio. und bei der LLI einen Impairmentbedarf von rund EUR -67,7 Mio. hervorrufen.

## (24) Steueransprüche

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Steuerforderungen	5.084	17.896
Latente Steuerforderungen	19.478	24.672
<b>Gesamt</b>	<b>24.562</b>	<b>42.568</b>

Der Saldo latenter Steuern ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steuerforderungen	19.478	24.672
Latente Steuerverpflichtungen	-26.539	-14.761
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>-7.061</b>	<b>9.911</b>

Der Saldo latenter Steuern stammt aus folgenden Bilanzposten:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	224	479
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	320	335
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	50.828	0
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	121.206	12.913
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	402
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.267	946
Sonstige Aktiva	640	152
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	77.170	72.032
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	64.875
Derivate - Hedge Accounting (Passiva)	133.146	80.985
Rückstellungen	13.855	22.621
Sonstige Passiva	3.277	2.388
Steuerlich zu verteilende Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen	430	104
Steuerliche Verlustvorräge	59.597	43.612
Sonstige	434	0
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>462.394</b>	<b>301.844</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	111.881	72.375
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	2.111	5.194
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	12	128
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	107.774	61.167
Derivate - Hedge Accounting (Aktiva)	131.482	64.732
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	46.443	0
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	8.698	10.065
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	46.736	46.049
Sonstige Aktiva	1.035	1.239
Rückstellungen	-2.561	-8.803
Sonstige Passiva	-726	0
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>452.884</b>	<b>252.146</b>
<b>Nicht angesetzte Steuerlatenzen</b>	<b>16.570</b>	<b>39.787</b>
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>-7.061</b>	<b>9.911</b>

Im Konzernabschluss sind aktivierte Vorteile von TEUR 59.597 (VJ: 43.612) aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten enthalten. Weitere Ansprüche i.H.v. TEUR 224.034 (VJ: 278.350) wurden nicht aktiviert, weil aus heutiger Sicht die Verwendung in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint. Darunter sind nicht aktivierte steuerli-

che Verlustvorräte i.H.v. TEUR 204.067 enthalten, von denen TEUR 202.690 unbeschränkt vortragsfähig sind, TEUR 1.377 nach mehr als 3 Jahren verfallen. Die temporären Differenzen, für die nach IAS 12.39 keine passiven Steuerlatenzen bilanziert worden sind, betragen EUR 1.437 Mio. (VJ: 1.591).

**(25) Sonstige Aktiva**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Treuhandforderungen IPS	56.169	53.690
Geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	5.529	5.278
Halb- und Fertigerzeugnisse / Unfertige Erzeugnisse / Vorräte	275.707	188.377
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	60.031	34.484
Sonstige Aktiva - Andere	127.115	95.008
<b>Gesamt</b>	<b>524.551</b>	<b>376.837</b>

In dem Posten „sonstige Aktiva“ sind im Wesentlichen Halb- und Fertigerzeugnisse, unfertige Erzeugnisse und Vorräte aus dem Industriebereich enthalten. In der Berichtsperiode wurden von den zum Nettoverkaufspreis bewerteten Vorräten mit einem Buchwert von TEUR 60.390 (VJ: 46.716) Wertminderungen i.H.v. TEUR 1.805 (VJ: 1.415) ergebniswirksam erfasst.

Details zu den Treuhandforderungen im Zusammenhang mit dem Institutional Protection Scheme (IPS) sind in Note (55) Sonstige Vereinbarungen dargestellt.

Der Posten „Sonstige Aktiva – andere“ enthält offene Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden. Zudem beinhaltet dieser Posten Abgrenzungen und Forderungen aus Depotgebühren.

**(26) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden</b>	<b>584</b>	<b>0</b>

In der Position zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sind die zum Verkauf stehenden Vermögenswerte der Good-Mills Deutschland am ehemaligen Mühlenstandort in Jarmen enthalten. Diese Vermögenswerte umfassen Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 484 sowie Techni-

sche Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 101. Anlass der erwarteten Veräußerung ist die bereits erfolgte Schließung der Mühle Jarmen, der Verkauf der betreffenden Vermögenswerte wird im Geschäftsjahr 2023 erwartet.

**(27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Derivate</b>	229.196	312.745

Diesem Bilanzposten sind ausschließlich Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

**(28) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<i><b>Einlagen von Kreditinstituten</b></i>	<b>9.693.405</b>	<b>10.507.530</b>
Täglich fällig	4.169.423	4.168.676
Termineinlagen	5.172.022	6.033.760
Aufgenommene Gelder (Industrie)	351.960	305.094
<i><b>Einlagen von Kunden</b></i>	<b>8.833.541</b>	<b>8.891.766</b>
Sichteinlagen	6.572.468	6.863.497
Termineinlagen	1.085.998	718.753
Spareinlagen	1.175.075	1.309.516
<i><b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b></i>	<b>7.121.161</b>	<b>6.078.359</b>
Begebene Schuldverschreibungen	6.630.426	5.510.808
Ergänzungskapital	490.735	567.551
<i><b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b></i>	<b>246.938</b>	<b>188.307</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	11
Leasingverbindlichkeiten	66.542	60.895
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.383	127.401
<b>Gesamt</b>	<b>25.895.045</b>	<b>25.665.962</b>

Im Posten Einlagen von Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III-Programm der EZB mit einem Nominale von TEUR 2.310.000 (VJ: 3.340.000) enthalten. Unter Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen beträgt der Buchwert dieser Geschäfte TEUR 2.292.964 (VJ: 3.308.280). Im Geschäftsjahr 2022 wurden TEUR 1.030.000 zurückgezahlt. Davon entfielen TEUR 1.000.000 auf vorzeitige Tilgungen. Per 31.12.2022 geht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien von keinen weiteren vorzeitigen Rückzahlungen aus.

Eine Beschreibung des in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Ergänzungskapitals sowie sämtlicher oben dargestellter Finan-

zinstrumente findet sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Kapitel „Finanzielle Verbindlichkeiten“.

Der Posten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die aus der Aktivierung von Nutzungsrechten resultieren. Details zur Laufzeit der Leasingverbindlichkeit siehe Note (39) Restlaufzeitengliederungen.

Leasingverhältnisse, die der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2022 wie im Vorjahr nicht.

**(29) Derivate - Hedge Accounting**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Fair Value Hedges	820.198	341.313
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	511.099	341.313
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	309.099	0
Cash Flow Hedges	5.594	12.464
<b>Gesamt</b>	<b>825.792</b>	<b>353.777</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert. Der Konzern nutzt Cash Flow Hedges zur Absicherung von finanziellen

Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Der hier ausgewiesene Betrag bezieht sich zum Großteil auf die Absicherung von Zinsrisiken. Details zu den bilanzierten Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (36) Hedge Accounting.

**(30) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken**

in Teur	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-201.925	0

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. Im Geschäftsjahr 2022 wurden erstmals auch Passiv-Geschäfte als Grundgeschäfte designiert. In diesem Bilanzpos-

ten sind – unabhängig von deren Vorzeichen - die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Verbindlichkeiten in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (36) Hedge Accounting.



**(31) Rückstellungen**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pensionen	66.612	94.460
Abfertigungen	37.180	39.182
Jubiläumsgeld	8.403	9.879
Schwebende Rechtsverfahren	23.943	24.163
Kreditzusagen und Finanzgarantien	15.613	19.888
Sonstige Rückstellungen	38.707	34.160
<b>Gesamt</b>	<b>190.458</b>	<b>221.732</b>

**Personalarückstellungen**

Der Ermittlung der Personalarückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Zinssatz</b>		
Pensionen	3,60% - 3,75%	-0,39% - 0,84%
Abfertigungen	3,56% - 3,64%	0,21% - 0,45%
<b>Gehaltssteigerungen*</b>	<b>2,0% - 9,5%</b>	<b>1,5% - 4,0%</b>
<b>Pensionssteigerungen**</b>	<b>0,0% - 8,0%</b>	<b>0,0% - 2,0%</b>
<b>Biometrische Grundlage</b>	<b>"AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung in der Ausprägung für Angestellte"</b>	

\* 9,5%/7,5%/5,5%/4,0% p.a. für kollektivvertraglich entlohnte Mitarbeiter, 8,0%/6,0%/4,0%/2,5% p.a. für Mitarbeiter außerhalb des Kollektivvertragsschemas und ausbiennete Mitarbeiter, jeweils im 1./2./3./ab dem 4. Jahr, 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen

\*\* 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen, 8,0%/6,0%/4,0%/2,5% p.a. jeweils im 1./2./3./ab dem 4. Jahr für restliche Begünstigte

Die Abfertigungsverpflichtungen und Pensionsverpflichtungen entwickeln sich wie folgt:

in TEUR	Bruttoverpflichtung Abfertigung		Bruttoverpflichtung Pension		Planvermögen Pension	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Wert zum 01.01.	39.182	40.052	139.358	149.329	44.898	42.637
Dienstzeitaufwand	5.784	1.757	1.810	1.921	0	0
Zinsaufwand	123	16	1.023	595	0	0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-77	0	0	0	319	135
Zahlungen	-3.684	-1.980	-9.949	-7.262	0	0
Beiträge zum Planvermögen	0	0	0	0	1.360	1.637
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	0	0	0	-1.091	-1.086
Nettoübertragungsbetrag	0	0	-93	-1.291	-1.708	-1.369
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	-4.044	-502	-22.167	-3.934	-1.479	3.006
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	621	219	86	1.691	-1.479	3.006
davon Änderungen der demographischen Annahmen	-45	56	0	0	0	0
davon Änderungen der finanziellen Annahmen	-4.620	-777	-22.253	-5.626	0	0
übrige Veränderungen und Anpassungen	-104	-161	-1.140	0	-68	-62
<b>Wert zum 31.12.</b>	<b>37.180</b>	<b>39.182</b>	<b>108.843</b>	<b>139.358</b>	<b>42.231</b>	<b>44.898</b>
<i>Marktwert Planvermögen</i>	0	0	-42.231	-44.898		
<b>Nettoverpflichtung zum 31.12.</b>	<b>37.180</b>	<b>39.182</b>	<b>66.612</b>	<b>94.460</b>		

Aufgliederung der Pensionsverpflichtungen nach Begünstigten:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>108.843</b>	<b>139.358</b>
davon Verpflichtungen an aktive begünstigte Arbeitnehmer	29.237	44.771
davon Verpflichtungen an ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer mit unverfallbarem Anspruch	409	5.138
davon Verpflichtungen an Pensionisten	79.197	89.448

Die Struktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32,75	24,70
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36,02	23,90
Immobilien	4,48	2,91
Sonstige	26,76	48,49
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Von den Instrumenten im Planvermögen waren 48,8% auf einem aktiven Markt notiert.

Das Planvermögen für das Geschäftsjahr 2022 enthält keine eigenen Finanzinstrumente.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wird die Auswirkung auf den

Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) bei Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen dargestellt. Dabei wird jeweils ein wesentlicher Bewertungsparameter variiert, während die übrigen Einflussgrößen unverändert bleiben. Eine Korrelation zwischen den Parametern bleibt unberücksichtigt.

Änderungen in den versicherungsmathematischen Parametern wirken sich auf die Barwerte der Verpflichtungen (DBO) folgendermaßen aus:

	Veränderung Parameter um	31.12.2022		31.12.2021	
		Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
<b><i>Pensionsrückstellungen</i></b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-5,73%	6,45%	-7,67%	8,88%
Pensionsalter	1 Jahr	-0,48%	0,67%	-0,69%	0,93%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	0,20%	-0,19%	0,33%	-0,33%
Steigerungsannahme der laufenden Leistungen	0,25%	2,13%	-2,08%	2,63%	-2,56%
Restlebenserwartung	1 Jahr	5,29%	-5,49%	5,76%	-5,91%
<b><i>Abfertigungsrückstellungen</i></b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-3,92%	4,25%	-4,62%	5,07%
Pensionsalter	1 Jahr	-2,13%	2,37%	-0,53%	0,83%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	1,35%	-1,32%	1,58%	-1,54%
Fluktuation	1,00%	-1,78%	1,24%	-2,32%	1,71%

Die gewichtete Restlaufzeit der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in Jahren	31.12.2022	31.12.2021
Abfertigungsverpflichtungen	5,6	6,4
Pensionsverpflichtungen	8,7	11,0

Aufgliederungen der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne</b>	<b>2.746</b>	<b>2.623</b>
davon für beitragsorientierte Pläne - Pensionskasse	1.754	1.710
davon für Mitarbeitervorsorgekasse	992	913

## Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für schwebende Rechtsverfahren sowie sonstige Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Rechtsverfahren	Sonstige
Sonstige Rückstellungen zum 01.01.	24.164	34.160
Zuführungen	1.322	30.951
Verbrauch	-14	-18.238
Auflösungen	-525	-8.140
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	8
Zinseffekt	-1.003	-34
<b>Sonstige Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>23.943</b>	<b>38.707</b>

Rückstellungen für negative Indikatorwerte betragen TEUR 19.986 (VJ: 20.490).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Teilkonzern LLI AG von TEUR 10.442 (VJ: 9.377) und sonstige Rückstellungen aus dem Teilkonzern NÖM von TEUR

10.537 (VJ: 7.912) sowie Rückstellungen für IT-Kosten und IT-Projekte aus der RLB NÖ-Wien i.H.v. TEUR 4.207 (VJ: 1.866).

Die Entwicklungen in den Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien ist im Detail in Note (17) Risikovor-sorgen dargestellt.

**(32) Steuerschulden**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Steuerverpflichtungen	6.692	7.972
Latente Steuerverpflichtungen	26.539	14.761
<b>Gesamt</b>	<b>33.231</b>	<b>22.733</b>

Die Basis der latenten Steuern pro Bilanzposten ist der Note (24) Steueransprüche zu entnehmen.

**(33) Sonstige Passiva**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Aufwendungen	4.700	4.461
Verbindlichkeiten aus Anlagenkauf	1.073	6.434
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	10.640	18.687
Sonstige Passiva - Andere	114.069	91.072
<b>Gesamt</b>	<b>130.482</b>	<b>120.654</b>

In der Position „Sonstige Passiva – Andere“ sind im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen sowie im LLI-Teilkonzern

Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen und gegenüber ABS-Finanzierern enthalten.

**(34) Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital</i>	493.446	501.704
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	3.118.788	3.020.157
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	124.670	124.669
Einbezahltes Grundkapital	96.427	96.426
Partizipationskapital	28.243	28.243
<i>Kapitalrücklage</i>	907.713	907.713
<i>Übriges Eigenkapital</i>	95.000	95.000
Zusätzliche Kapitalinstrumente (AT1)	95.000	95.000
<i>Sonstiges Periodenergebnis (OCI)</i>	-518.094	-601.066
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - nicht recyclebar	12.719	-48.699
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-17.343	-35.062
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (Brutto Effekt)	-22.340	-41.442
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (latente Steuern)	4.997	6.380
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	35.627	-11.093
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-5.565	-2.544
Eigenkapitalinstrumente (Brutto Effekt)	-5.539	-2.495
Eigenkapitalinstrumente (latente Steuern)	-26	-49
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - recyclebar	-530.813	-552.367
Währungsumrechnung	-11.251	-9.025
Hedge-Derivate. Cash Flow Hedge (Effektiver Teil)	97.641	3.919
Cash Flow Hedge Rücklage (Brutto Effekt)	126.610	5.019
Cash Flow Hedge Rücklage (latente Steuern)	-28.969	-1.100
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-617.203	-547.261
<i>Gewinnrücklagen</i>	2.454.882	2.321.626
Ergebnisvortrag direkt den Eigentümern des MU zuzurechnen	2.024.006	1.877.873
Anteil des Ergebnisses assoz. Untern. Sonstige EK-Veränderung	-132.813	-124.473
Sonstige Gewinnrücklagen	563.689	568.226
<i>Eigene Aktien</i>	-227	-227
<i>Gewinn oder Verlust direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	54.844	172.442
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>3.612.234</b>	<b>3.521.861</b>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hatte zum 31. Dezember 2022 138 Mitglieder, welche 1.320.432 im Eigenkapital ausgewiesene Geschäftsanteile halten.

Das Partizipationskapital besteht zum 31. Dezember 2022 aus 127.744 im Jahr 2002, 15.950 im Jahr 2005, 29.975 im Jahr 2008 und 128.633 im Jahr 2019 emittierten auf Namen lautende Partizipationsscheinen i.S.d. § 23 Abs. 3 Z. 8 und Abs. 4 BWG (in der Fassung vor BGBl I 2013/184). Der rechnerische Wert beträgt EUR 100,00. Das Agio wurde in eine Kapitalrücklage gestellt. Mit dem Inkrafttreten der CRR am 1. Jänner 2014 wurden die Bedingungen nahezu des gesamten Partizipationskapitals an die Anforderungen der CRR angepasst und in „Einheitliche Bedingungen für Core Equity Tier-1-Instrumente (CET-1 Instrumente)“ umbenannt.

Das Eigenkapitalmanagement des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittel- und langfristigen Planung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwick-

lung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Definition des Eigenkapitals richtet sich dabei nach den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe dazu Note (56) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel). Gemäß § 39a BWG gehört es weiters zu den gesetzlichen Sorgfaltspflichten von Kreditinstituten, eine Eigenkapitalausstattung sicherzustellen, die eine Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gewährleistet (siehe dazu die Erläuterungen zur Gesamtbanksteuerung – Risikotragfähigkeit in Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten). Eine Optimierung der Eigenmittelkennzahlen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet das Institutional Protection Scheme (IPS) i.S.d. Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR. Die gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß BWG und CRR betreffend die Eigenmittelausstattung wurden im Geschäftsjahr sowohl auf Ebene der Bank als auch auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien jederzeit eingehalten.

Die Gewinnrücklagen vor Anteilen anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Cash Flow Hedge- Rücklage	Fair Value OCI Rück- lage	At-Equity Rücklage	Rücklage für versich- erungs- mathemati- sche Gewinne/ Verluste	Rücklage für Währungs- umrechnung- sdifferenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen	Gesamt
<i>Stand 01.01.2021</i>	-6.755	-9.169	-742.509	-42.245	-9.957	2.733.867	1.923.232
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-9.405	-9.405
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-60.993	-60.993
Sonstiges Ergebnis	10.673	7.657	52.609	7.184	932	-217.953	-138.898
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	7.073	0	0	0	7.073
Übrige Veränderungen	0	-1.032	0	0	0	582	-450
<i>Stand 31.12.2021</i>	3.918	-2.544	-682.828	-35.061	-9.025	2.446.098	1.720.559
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-5.108	-5.108
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-23.951	-23.951
Sonstiges Ergebnis	93.722	-3.369	-23.222	17.719	-2.226	172.442	255.066
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-9.532	0	0	0	-9.532
Übrige Veränderungen	0	348	1.193	0	0	-1.785	-244
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>97.640</b>	<b>-5.565</b>	<b>-714.389</b>	<b>-17.342</b>	<b>-11.251</b>	<b>2.587.695</b>	<b>1.936.789</b>

Die erfolgswirksame Auflösung der Cash-Flow-Hedge-Rücklage wurde im Zinsüberschuss erfasst. In der Fair Value-OCI-Rücklage werden Bewertungen von Beteiligungen, wel-

che aufgrund der strategischen Ausrichtung dieser Kategorie angehören (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet), gezeigt.



Aufgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern nach Anteilen anderer Gesellschafter:

in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
<i>Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	81.266	-2.403	78.863	35.669	32	35.701
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	24.732	-2.441	22.291	7.681	265	7.946
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	60.854	0	60.854	17.542	0	17.542
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	-4.320	38	-4.282	10.445	-232	10.213
<i>Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	49.485	-29.173	20.312	53.603	-622	52.981
Cash Flow Hedge-Rücklage	127.402	-29.173	98.229	11.382	-622	10.759
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	128.563	-29.173	99.390	12.904	-622	12.281
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-1.161	0	-1.161	-1.522	0	-1.522
Währungsumrechnung	-4.143	0	-4.143	2.380	0	2.380
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-73.775	0	-73.775	39.842	0	39.842
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>130.751</b>	<b>-31.576</b>	<b>99.175</b>	<b>89.272</b>	<b>-590</b>	<b>88.682</b>

## Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### (35) Risiken von Finanzinstrumenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe umfasst die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Konzernspitze, den Teilkonzern der RLB NÖ-Wien (erfasst die RBI at Equity) sowie den LLI-Teilkonzern, den NÖM-Teilkonzern, die Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne at Equity. Aufgrund der Heterogenität der Geschäftsschwerpunkte dieser Unternehmen sind die folgend angesprochenen Risikokategorien für die jeweiligen Unternehmen von unterschiedlicher Bedeutung.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken gemäß IFRS 7.B6, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Weitere Angaben sind den anderen Kapiteln des vorgelegten IFRS Konzernabschlusses zu entnehmen.

#### Risikopolitik und -strategie

Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist wesentliche Grundlage für die Gewährleistung der finanziellen Stabilität der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Die Risikostrategie ist Teil der Gesamtstrategie und damit mit der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe konsistent. Erwartete Einflüsse externer Umweltfaktoren auf die geplante Geschäfts- und Risikoentwicklung werden in der Risikostrategie berücksichtigt.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, steht angesichts des zunehmend volatilen wirtschaftlichen Umfelds im Fokus der Risikopolitik und -strategie. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding-NÖ Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet.

Die integrierte Risikomanagement-Organisation zeichnet sich durch die Personalunion des Risikovorstandes bzw. –geschäftsführers in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. So existiert der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern wie auch die darunter angesiedelte Abteilung Modelle & Analytik jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegte Gremialstruktur gewährleistet.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch einschließlich der Vorstandsebene von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Strategien dar. Als Teil dieser Risikostrategie sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits,
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken,
- Limits für alle relevanten Risiken,
- Verfahren zur Überwachung der Risiken.

#### Offenlegung

Die Offenlegung gemäß Artikel 431ff CRR erfolgt auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (<https://www.raiffeisenholding.com/offenlegung/>).

### Risikomanagement

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch den unabhängigen Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern sowie mehrerer Gremien unterstützt.

Das Gremium Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat als Zielsetzung die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Risikomanagement Gesamtbank/Konzern, Rechnungswesen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

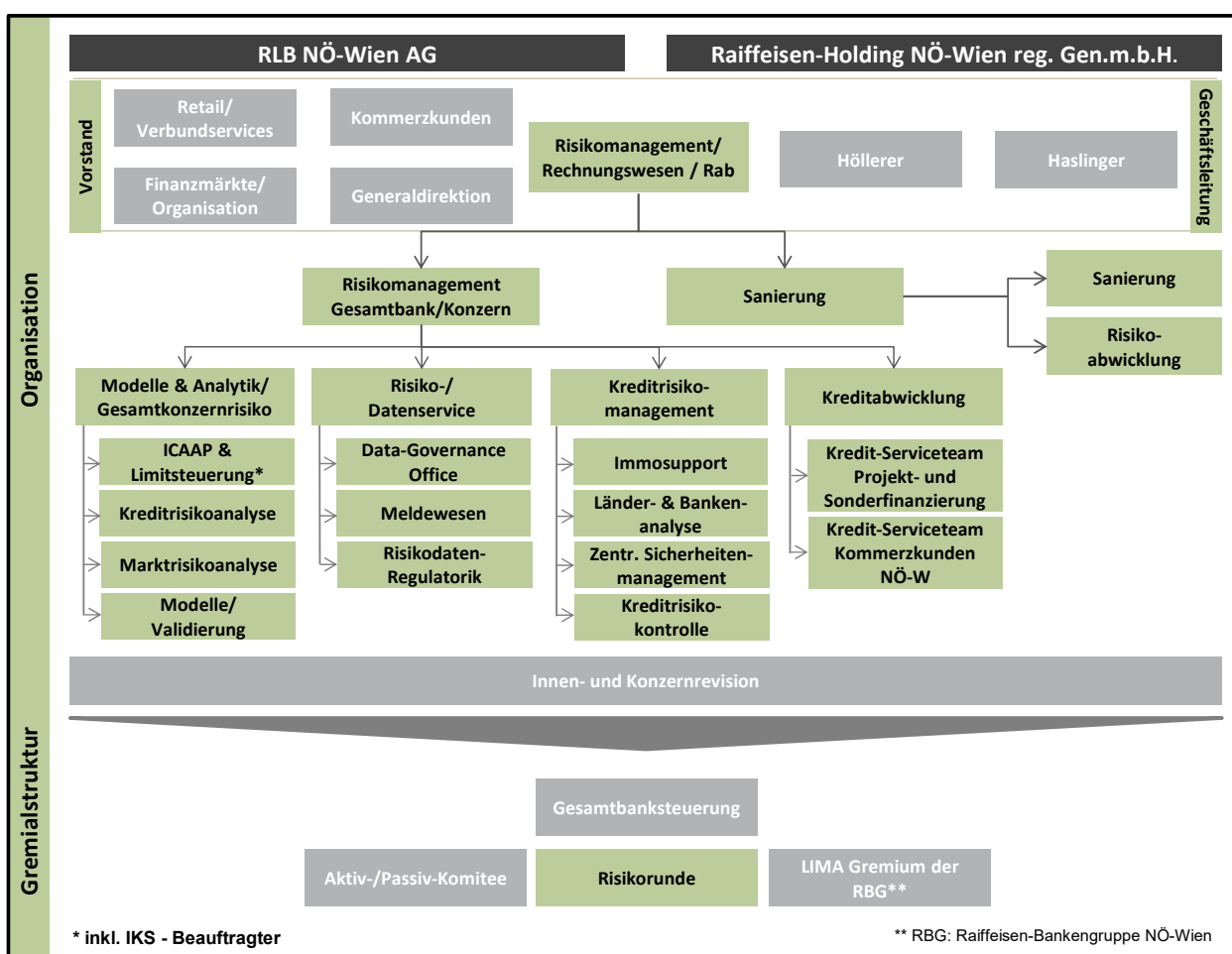
Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. In dieser Risikorunde werden die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamt-

banksteuerung beschlossenen Entscheidungen an die Bereichsleiter der Marktteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Des Weiteren liegt die Steuerung für das Risikomanagement in der Verantwortung dieser Risikorunde. Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns. Marktrisiko (inkl. Credit Spread-Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) sowie Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-Passiv-Komitee berichtet und gesteuert.

Den gesetzlichen Anforderungen des BWG und der CRR-Vorschriften sowie der von der FMA erlassenen Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung (KI-RMV) entsprechend, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeit als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal quantifiziert. Die KI-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen zeigt für das Geschäftsjahr 2022 folgendes Bild:



Der Bereich Risikomanagement Konzern/Gesamtbank mit den zugehörigen Abteilungen (siehe Ausweis in obiger Grafik) ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien beziehungsweise der Geschäftsgruppe Rab der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingegliedert und untersteht direkt dem zuständigen Vorstand. Dadurch ist sichergestellt,

dass der Bereich Risikomanagement Konzern/Gesamtbank unabhängig von den Marktbereichen agiert.

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen dieses Bereiches erstellt. In der Abteilung Modelle & Analytik werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-,

CVA-, Markt- inkl. Credit Spread-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien- sowie Non Financial Risk inkl. operationelle Risiken, makroökonomische- und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet. ESG-Faktoren und somit die Auswirkung aus dem Thema Nachhaltigkeit (d.h. Environmental-Social-Governance) auf das Risikomanagement und Stresstests fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich.

Für in Schieflage geratene Kunden ist neben dem Bereich Risikomanagement ein eigener Bereich Sanierung im Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen implementiert, der einerseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die materiell wichtigen Risikoarten.

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung festgesetzten Gesamtbankrisikolimiten definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteneinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) durch die Abteilung Modelle & Analytik.

Des Weiteren werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der

jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, abgeleitet vom Risikoappetit festgelegt.

Die Risikostrategie definiert die risikopolitischen Grundsätze und Prinzipien sowie das Risikospektrum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. In der Bankengruppe werden sämtliche Risiken im Rahmen eines Risk Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt. Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt. Diese dient zur Überwachung des Risikoappetits, ergänzender Limits als auch zur Eskalation von Limitüberschreitungen.

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten

Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird, gemeinsam mit der Risikostrategie, jährlich von der Abteilung Modelle & Analytik aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Das ICAAP-Handbuch wird durch detaillierte Methodenhandbücher je Risikoart ergänzt.

Durch die Regelungen in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen als integrale und weisungsfreie Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Wirksamkeit der

Arbeitsabläufe, Prozesse und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

### Makroökonomisches Umfeld und wirtschaftliche Lage – Russland-Ukraine-Krieg, Inflation und COVID-19-Pandemie

Die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte waren im Jahr 2022 von hoher Unsicherheit geprägt. Der Russland-Ukraine-Krieg, die damit im Zusammenhang stehende Energiekrise und die damit verbundene stark gestiegene Inflation vor allem Mitte des Jahres 2022 waren Ursache und Auslöser für diese wirtschaftliche Unsicherheit. Des Weiteren kommt die COVID-19-Pandemie zwar langsam zum Erliegen, zeigt aber weiterhin Nachwirkungen. In diesem Entwicklungsumfeld fällt das Wirtschaftswachstum weltweit und in Europa im Speziellen geringer aus als prognostiziert.

Die Weltwirtschaft zeigt nach dem starken Wachstum von 6% im Jahr 2021 eine Halbierung der globalen Wachstumsdynamik im Jahr 2022 auf 3%. Das erste Halbjahr 2022 war noch von Aufholeffekten nach der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet. Das zweite Halbjahr 2022 war hingegen laut den Analysen der OeNB von den Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs samt daraus folgender Energiekrise und Inflationsentwicklung geprägt, was sich erst im Jahr 2023 in vollem Umfang zeigen wird. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die negativen Auswirkungen der strengen COVID-19-Maßnahmen in China auf das Weltwirtschaftswachstum, was zu einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums und eine ebenfalls rückläufige Entwicklung der Wirtschaft in Österreich für die Jahre 2022 und voraussichtlich 2023 nach sich zieht. Eine Verbesserung der Konjunkturlage wird von der OeNB erst für das Jahr 2024 erwartet. Gleichzeitig bleibt der Preisdruck weiterhin hoch.

#### *Russland-Ukraine-Krieg*

Durch den Einmarsch der russischen Truppen am 24. Februar 2022 in die Ukraine und den seither andauernden Kriegshandlungen hat die EU zahlreiche Sanktionen gegen Russland verhängt. Diese wurden mit Gegensanktionen in Form von teilweisen Gas-Lieferstopps seitens Russlands beantwortet. Diese Gegensanktionen in Form von starken Kürzungen der Gas- und Öllieferungen führte zu einem starken

Preisanstieg am Energiesektor bis in den Spätsommer 2022, weit über das Maß, das sich aus der Energietransformation und aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ergeben hätte, hinaus. Obwohl gegen Ende des Jahres 2022 die Energie-Preise und hier vor allem der Gaspreis eine rückläufige Entwicklung zeigte, blieben die Preise für Unternehmen und Konsumenten weiterhin auf hohem Niveau.

#### *Inflation*

Die Inflationsrate war angesichts der Unsicherheit infolge des Russland-Ukraine-Krieges in Österreich in den letzten Monaten des Jahres 2022 mit 11,6% im Oktober 2022 auf Rekordhoch gestiegen und ist dann mit Jahresende auf 10,5% gesunken. Damit ergibt sich für das Jahr 2022 eine Inflationsrate von 8,6%, die höchste Inflationsrate seit Beginn der Währungsunion. Die hohe Teuerungsrate nicht mehr vorrangig auf die Entwicklung der Energiepreise zurückzuführen. Die Preisdynamik geht zunehmend von anderen Sektoren aus. Über ein Drittel ist auf den Preisanstieg bei Industriegütern ohne Energie zurückzuführen, das letzte Drittel ist durch die Aufwärtstendenz bei Dienstleistungen und Nahrungsmittel zu begründen. Die OeNB sieht den Preisdruck in der Landwirtschaft, in der Industrie sowie im Dienstleistungssektor angesichts steigender Produktionskosten in Folge des hohen Niveaus der Rohstoffpreise und des ausgeprägten Arbeitskräftemangels sowie hohen Auslastungen als weiter hoch an. Trotz hoher Inflationsrate im Jahr 2022 ist die Inflationserwartung für das Jahr 2023 rückläufig. (gemäß OeNB-Bericht „KONJUNKTUR AKTUELL Berichte und Analysen zur wirtschaftlichen Lage – Jänner 2023“ S.16)

#### *COVID-19-Pandemie*

Die COVID-19-Pandemie sowie die Maßnahmen zur Eindämmung dieser haben an den Finanzmärkten zu schweren Verwerfungen und Unsicherheiten geführt und die Weltwirtschaft in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit gestürzt. Das konnten auch die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Unterstützungspakete, die von Notenbanken und Regierungen weltweit zum Teil sehr rasch beschlossen wurden, nicht verhindern.

Mit dem flächendeckenden Impfprogramm, das derzeit bereits die vierte COVID-19-Impfung vorsieht, werden weitere Aus-

wirkungen der Pandemie verhindert. Experten haben bereits im letzten Drittel des Jahres 2022 das Ende der COVID-19-Pandemie und den Übergang zu einer Endemie erklärt. Diese Entwicklung führt zur Entspannung der Wirtschaftslage aus COVID-19-Sicht.

#### Risikomanagement in der COVID-19-Krise – Business Continuity Management (BCM)

Die COVID-19-Krise hat auch noch das erste Halbjahr 2022 dominiert. Dadurch ist auch weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Management zur Bankensteuerung notwendig und damit sind entsprechende Regelungen und Vorkehrungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe im Einsatz.

Die COVID-19-Krise hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in der COVID-19-Pandemiezeit sowohl hinsichtlich des Gesundheitszustandes ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation vor besondere Herausforderungen gestellt.

Im Vergleich zum normalen Geschäfts- und Risikolauf wurden daher anlässlich der COVID-19-Krise zusätzliche, speziell mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie befasste Gremien installiert, wo Vorgaben und strategische Entscheidungen für den Geschäftsbetrieb, wie der Sicherheit inkl. IT-Sicherheit sowie zur Risikoabfederung, getroffen wurden.

Im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien das Gremium „**Team Vorsorge Gesundheit**“ als Krisenstab implementiert, welches regelmäßig tagt. Dieses Gremium ist auch noch im Jahr 2022 in angepasster Intensität aktiv. Dieser Krisenstab ist mit Mitgliedern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzt, beginnend mit Vorstand und Geschäftsleitung sowie Sicherheits-, BCM- und IT-Verantwortlichen, Vertreter NÖ-Raiffeisenbanken, Vertreter aus dem Filialbereich Wien, Konzernkommunikation, Betriebsarzt und -Psychologen sowie Betriebsrat. Unter der Leitung der Bereichsleiterin Personal hat dieses Gremium folgende Ziele für die ordnungsgemäße Fortführung in dieser

herausfordernden Situation festgelegt, welche bis heute so gelebt werden:

- Erhaltung der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Bereiche
- Sicherheit der Infrastruktur

Anhand der bestehenden Business Impactanalyse (BIA) zur Definition der kritischen Prozesse und deren notwendigen Ressourcen konnten Geschäftsprozesse seit dem Jahr 2020 in angepasster Form weitergeführt werden. Im Jahr 2022 sowie im Jahr 2023 werden diese Ressourcen und Prozesse weiter aufrechterhalten. Dabei handelt es sich um die Bereithaltung des Ersatzhandelsraums für das Treasury, die Möglichkeit der Aufteilung von Teams auf unterschiedliche Stockwerke bzw. Gebäude und Home-Office (mit vollumfänglicher technischer Ausstattung) für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Home-Office ist entsprechend der allgemeinen Entwicklung bereits State-of-the-Art im Arbeitsprozess der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Damit war eine problemlose Unternehmensfortführung unter diesen erschwerten Bedingungen möglich und ist auch künftig im Bedarfsfall jederzeit einsatzbereit. Als Teil eines systemrelevanten Sektors wird zu jeder Zeit auf die flächendeckende Aufrechterhaltung des Filialbetriebs, sowie im Speziellen auf die durchgängige Erreichbarkeit des Kundenkontaktcenters geachtet.

Auch weiterhin erfolgen laufend Adaptierungen von Geschäftsprozessen, Evaluierungen des Schutzempfindens der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Funktionalität der Provider. Damit wird auf die unterschiedlichen Phasen möglicher neu aufkommender Pandemie-Entwicklungen laufend und zeitnahe reagiert und mögliche Notwendigkeiten antizipiert.

#### Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit und Stresstesting

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der RTFA und fällt in die Verantwortung der Abteilung Modelle & Analytik. Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt. Das Going

Concern-Szenario (Extremfall 95% Konfidenzniveau) erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende Gone Concern-Szenario (Liquidationsfall) garantiert, dass nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes besteht. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Die RTFA wird auf Basis von IFRS-Werten erstellt.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Die RTFA sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend die Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits abgeleitet aus der Risikostrategie in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern angemessenes Niveau.

Zusätzlich zu den Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung von Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stesstest,
- Kreditrisikostresstest,
- Marktriskostresstest,
- Liquiditätsrisikostresstest,
- Reversestresstest

Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements, der strategischen Planung und der Eigenkapitalplanung. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient der Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen, umfangreichen Sanierungsplan, der im Rahmen des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme)-Sanierungsplans erfolgt, in welchen die KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut umfasst ist, erfüllt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt daher keinen eigenen Sanierungsplan. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans.

Die im Sanierungsplan implementierten Frühwarn- und Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA GL 2021-11 Leitlinien zu Sanierungsplanindikatoren). Der Sanierungsplan des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme), und damit auch der KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut des R-IPS, umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden können, um im Sanierungsfall die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren der KI-Gruppe, als Teil des R-IPS, erfolgt in der Gesamtbanksteuerungsrunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.



Für das R-IPS gesamt werden diese Frühwarn- und Sanierungsindikatoren im SRK (Sektor-Risikokomitee im Rahmen des ÖRS) berichtet.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2022 das „Supervisory Review and Evaluation Process“ (SREP) Verfahren der EZB (gemäß EBA/GL/2018/03 „Guidelines on the revised common procedures and methodologies for the supervisory review and evaluation process (SREP) and supervisory stress testing“) unter Federführung der OeNB. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance (interne Unternehmensführung sowie das Risikomanagement), der institutsweiten Kontrollen und der Kapital-, Liquiditäts-, operationellen- und Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Auch im Jahr 2022 war das Thema Auswirkungen und Maßnahmen der COVID-19-Pandemie auf die Bankengruppe im Überprüfungsverfahren von maßgeblicher Bedeutung. Zuletzt wurde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe von der Finanzmarktaufsicht (FMA) mit Beschluss vom 22. November 2022 eine neue SREP-Gesamtkapitalanforderung vorgeschrieben. Die Raiffei-

sen-Holding NÖ-Wien als beaufsichtigtes Unternehmen sowie die RLB NÖ-Wien als Tochterunternehmen des beaufsichtigten Unternehmens unterstehen der direkten Aufsicht durch die FMA, und damit der nationalen Aufsicht.

Das bisher beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien inkl. ihrer Tochtergesellschaft RLB NÖ-Wien). Der Risikomanagement-Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften. Die Risikoprozesse des LLI-Teilkonzerns, des NÖM-Teilkonzerns, der Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne sind im jeweiligen Teilkonzern organisiert und definiert. Der Bereich Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährleistet durch sein umfangreiches Beteiligungsmanagement und sein implementiertes Beteiligungscontrolling die Durchgängigkeit des Risikomanagements innerhalb aller Teil-Konzerne der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die wirtschaftlichen Ergebnisse fließen im Rahmen des Beteiligungsrisikos zahlenmäßig in die Risikodarstellung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein.

### Kreditrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko das Risiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Das Kreditrisiko beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. dem Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länder- bzw. Transferrisiko aus in Not geratenen Ländern sowie das Kontrahentenrisiko aus dem Derivategeschäft mitberücksichtigt. Das Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen, bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates, nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallsrisiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen von Einzellimits limitiert und in der Kreditrisikomessung und Steuerung berücksichtigt. Das Risiko aus diesen Geschäften wird durch den Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und der Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risiko-

appetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe darstellt. Das ökonomische Kapital ist auf Risikoartenebene limitiert. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Im Kreditgeschäft ist zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken ein detailliertes Linien- und Limitsystem im Einsatz.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und stehen im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko stellt die bedeutendste Risikoart der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit, ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank durch die Abteilungen Modelle & Analytik/Gesamtkonzernrisiko (Gruppe Kreditrisikoanalyse), Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Sanierung mit den Abteilungen Sanierung und Risikoabwicklung sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung sind die vom Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Instituts geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und wird der Ausfallklasse „D“ zugeordnet. Alle Ratingsysteme werden in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zumindest einmal jährlich validiert und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und erst nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die vorhandenen Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen/Haushaltsrechnung als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallgefährdet). Die individuellen Kundenausfallswahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf die neun Stufen gemappt. Neben den neun Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es eine Ausfallklasse (D). In der Ratingstufe D werden alle Ausfälle mit Ausfallsgrund 90 Tage Überziehung, einzelwertberichtigte Kundenforderungen und Insolvenzfälle zusammengefasst. Jeder Kunde wird ab dem ersten Euro an Stage 3 Risikovorsorge (Einzelwertberichtigung) mit seinem gesamten Geschäftsvolumen der Ausfallklasse zugewiesen. Es werden für alle unter IFRS 9 5.2.2. fallenden finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) oder Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) kategorisiert

sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die hereingenommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalogs mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich validiert und gegebenenfalls überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels systemunterstützter Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt und überwacht.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird ein „Early Warning System“ verwendet. Im Rahmen dieses „Early Warning Systems“ sind Kriterien festgelegt, wann ein Engagement hinsichtlich des Risikogehalts einer Intensivbetreuung zu unterziehen ist. Unter Kreditrisikofrüherkennung ist insbesondere die Bearbeitung von Kreditgeschäften unter gesonderter Beobachtung zu verstehen, die aufgrund bestimmter Umstände eine negative Änderung der Risikoeinschätzung auf-

weisen, ohne dass sie bereits als notleidend zu betrachten sind. Ziel ist die zügige Identifikation der problembehafteten Engagements, um möglichst frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Quartalsweise wird der Intensivbetreuungsbestand bzw. die Veränderungen der Zusammensetzung über das Risikomanagement an den Gesamtvorstand berichtet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe der regulatorischen Ausfallsdefinition gemäß Art 178 CRR.

Die Höhe der Stage 3 Risikovorsorge für signifikante Kreditforderungen wird mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallsbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfallsdatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs, LGDs und CCF Fak-

toren). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Mit dem Inkrafttreten der EBA Leitlinien (EBA/GL/2016/07) zur Anwendung der Ausfallsdefinition mit Beginn des Jahres 2021 wurden neben der Festlegung der Materialitätsschwelle für überfällige Forderungen auch die finalen Leitlinien zur Definition des Schuldnerausfalls gemäß EBA Vorgaben umgesetzt. Die Definition eines Ausfalls gem. Artikel 178 CRR wurde so jener des Non-Performing Status gem. Artikel 47a CRR angeglichen. Die Wohlverhaltensperiode (Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status) wurde nach aufsichtsrechtlich Vorgaben auf mindestens 3 Monate festgelegt. Für Ausfälle aufgrund einer krisenbedingten Restrukturierung gilt eine Wohlverhaltensperiode von mindestens 12 Monaten.

### *Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko*

#### *Russland-Ukraine-Krieg*

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine Krieges wurde begonnen Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemärkten und die angelegene Inflation erweitert.

#### *Inflation*

Zusätzlich zu den oben erwähnten Analysen wurden weitere Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchgeführt, um die Auswirkung von inflationsbedingt höheren Ausgaben oder Ratenerhöhungen durch das steigende Zinsniveau abzubilden.

Bei besonders betroffenen Kunden (direktes Engagement in Russland/Ukraine, Energiepreisrisiko/Inflation) wird das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt.

#### *COVID-19-Pandemie*

Seit Frühling 2022 kommt es auf Grund der Omikron Variante zu einer deutlichen Entschärfung des Verlaufs der COVID-19-Pandemie, es kommt zu deutlich weniger schweren Verläufen, zusätzlich sinkt die Anzahl der Neuinfektionen. Die meisten Einschränkungen und Maßnahmen wurden aufgehoben.

ben bzw. ausgesetzt, aber auch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wurden größtenteils zurückgenommen.

Aktuell gibt es nur noch wenige freiwillige COVID-19-Stundungen im Portfolio. Auch das Volumen an Überbrückungsfinanzierungen baut sich über die kommenden Jahre kontinuierlich ab. Im Jahr 2022 wurden lediglich EUR 5 Mio. (18 Geschäftsfälle) an neuen COVID-19-Maßnahmen (Überbrückungsfinanzierungen oder freiwillige Stundungen) vergeben.

Aus dem Kreditportfolio der bisher ausgelaufenen Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen entstand im Jahr 2022 kein wesentlicher Auftrieb der Risikokosten.

#### *Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren im Kreditrisiko*

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externen Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender Score, zugewiesen. Jeder dieser Scores wird entsprechend seiner Bedeutung im jeweiligen Ratingschema gewichtet, um einen gesamthaften ESG-Score je Kredit/Wertpapier zu erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, die die schlechtest mögliche Einstufung darstellt. Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung sowie Wertpapierankaufsentscheidung miteinbezogen, derzeit noch in qualitativer Form und nach vollständiger Scoringssystemumsetzung mittels ESG-Score. Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse mit Hochdruck verfolgt wird. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Unterstützt wird dieses Ziel durch die Entscheidung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sich dem PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials) durch Unterzeichnung des Commitment Letter PCAF zu unterwerfen.

#### *Kreditrisikocontrolling*

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig. Zu diesem Zwecke werden regelmäßige Berichte und ad-hoc Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in verschiedensten Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines Marktwertmodells. Die Verlustverteilung wird mittels Monte-Carlo-Simulation generiert. Die verwendeten Risikoparameter sind konsistent mit der Berechnung des erwarteten Verlusts. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (95% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt ihren Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der RTFA gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standard-Berechnung des unerwarteten Verlusts werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-

Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels interner Modelle werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Das nachfolgend dargestellte Kreditexposure wird aus folgenden kreditrisikobehafteten Bilanzposten übergeleitet:

- Kassabestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Derivate – Hedge Accounting
- Eventualverbindlichkeiten
- Kreditzusagen

Das Kreditexposure entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Risikovorsorgen oder Sicherheiten und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Darin enthalten sind sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures (Derivate, Eventualverpflichtungen und Kreditzusagen) vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zum Kreditexposure. Das Kreditexposure wird im Gegensatz zu den Bilanzposten brutto (ohne Abzug von Risikovorsorgen) dargestellt.

in TEUR Bilanzposten	Notes	Bilanz- posten	2022 Kredit- exposure	Bilanz- posten	2021 Kredit- exposure
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(12)	2.688.557	2.631.844	5.223.386	5.171.902
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	(13)	556.019	505.304	524.412	524.412
Derivate	(13)	282.786	282.785	291.563	291.563
Eigenkapitalinstrumente	(13)	50.715	0	0	0
Schuldverschreibungen	(13)	222.519	222.519	232.849	232.849
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	155.702	155.702	139.618	139.618
Forderungen an Kunden	(13)	66.817	66.817	93.231	93.231
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(14)	144.515	122.609	146.396	130.482
Eigenkapitalinstrumente	(14)	21.906	0	15.914	0
Schuldverschreibungen	(14)	9.747	9.747	10.466	10.466
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	7.202	7.202	8.266	8.266
Forderungen an Kunden	(14)	2.545	2.545	2.199	2.199
Kredite und Darlehen	(14)	112.862	112.862	120.016	120.016
Forderungen an Kunden	(14)	112.862	112.862	120.016	120.016
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(15)	112.644	0	116.747	0
Eigenkapitalinstrumente	(15)	112.644	0	116.747	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(16)	21.833.168	22.040.820	18.865.935	19.064.844
Schuldverschreibungen	(16)	4.124.096	4.125.551	3.642.020	3.644.886
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	1.326.662	1.327.424	1.156.551	1.157.255
Forderungen an Kunden	(16)	2.797.434	2.798.127	2.485.469	2.487.631
Kredite und Darlehen	(16)	17.526.585	17.726.044	15.081.325	15.271.592
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	2.865.489	2.868.397	1.804.727	1.806.710
Forderungen an Kunden	(16)	14.661.096	14.857.647	13.276.598	13.464.883
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	182.487	189.225	142.590	148.366
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(18)	813.938	813.940	329.353	329.353
<i>Eventualverpflichtungen</i>	(45)	625.331	633.145	547.119	558.259
<i>Kreditzusagen</i>	(45)	3.492.817	3.500.617	4.052.443	4.061.192
<b>Gesamt</b>		<b>30.266.991</b>	<b>30.248.279</b>	<b>29.805.792</b>	<b>29.840.444</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als separater Posten in der Bilanz unter finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen und sind Teil des dargestellten Kreditexposures.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die vereinfachte Vorge-

hensweise für die Berechnung der Wertberichtigung (simplified approach) an. Für diese Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - wird die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2022 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	182.256	-903	181.352
Stage 3 Credit impaired	6.969	-5.834	1.135
<b>Gesamt</b>	<b>189.225</b>	<b>-6.738</b>	<b>182.487</b>

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2021 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	141.903	-748	141.155
Stage 3 Credit impaired	6.463	-5.028	1.435
<b>Gesamt</b>	<b>148.366</b>	<b>-5.776</b>	<b>142.590</b>

Da es sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen um kurzfristige überwiegend bankfremde Forderungen handelt, deren Finanzierungskomponente

unwesentlich ist, sind diese Forderungen nicht in den folgenden Tabellen und Erläuterungen enthalten.

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt durch die Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die

Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringmodelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden.



Nachfolgend wird die Ausfallsrisikokonzentration des Kreditportfolios auf die Expected Credit Loss Berechnung (gemäß IFRS 7.35M) dargestellt.

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	1.947.677	1.919.187	26.499	0	0	0	1.991	842.324
1,0 Ausgezeichnete Bonität	7.130.906	7.065.388	63.912	0	0	0	1.607	1.164.948
1,5 Sehr gute Bonität	11.597.349	11.055.849	472.144	0	0	0	69.356	3.871.100
2,0 Gute Bonität	5.261.948	4.261.026	995.707	0	0	0	5.214	3.387.083
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.254.219	1.313.882	939.251	0	0	0	1.086	1.584.891
3,0 Mäßige Bonität	1.076.476	549.086	508.015	0	0	0	19.375	741.706
3,5 Schwache Bonität	228.489	58.845	169.336	0	0	0	309	192.405
4,0 Sehr schwache Bonität	87.356	11.608	75.704	0	0	0	43	48.846
4,5 Ausfallsgefährdet	85.420	1.539	83.718	0	0	0	163	68.772
D Ausfall	330.417	2	153	198.487	87.597	42.578	1.600	90.834
Nicht geratet	58.796	8.268	38.410	0	0	0	12.118	3.969
<b>Bruttoexposure</b>	<b>30.059.054</b>	<b>26.244.680</b>	<b>3.372.850</b>	<b>198.487</b>	<b>87.597</b>	<b>42.578</b>	<b>112.862</b>	<b>11.996.878</b>
Risikovorsorge	217.646	22.987	38.204	106.464	47.174	2.816	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>29.841.408</b>	<b>26.221.693</b>	<b>3.334.645</b>	<b>92.023</b>	<b>40.424</b>	<b>39.761</b>	<b>112.862</b>	<b>11.996.878</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	1.162.413	1.134.097	26.870	0	0	0	1.447	545.717
1,0 Ausgezeichnete Bonität	9.781.989	9.723.466	54.583	0	0	0	3.939	1.255.253
1,5 Sehr gute Bonität	8.499.145	8.137.809	352.695	0	0	0	8.642	2.731.188
2,0 Gute Bonität	5.725.231	4.452.109	1.198.996	0	0	0	74.126	3.547.817
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.650.939	1.460.391	1.188.815	0	0	0	1.733	1.742.944
3,0 Mäßige Bonität	1.141.993	613.115	503.569	0	0	0	25.309	786.365
3,5 Schwache Bonität	162.120	36.852	125.177	0	0	0	91	110.576
4,0 Sehr schwache Bonität	54.164	13.997	40.143	0	0	0	23	40.212
4,5 Ausfallsgefährdet	97.302	10.083	87.040	0	0	0	179	59.950
D Ausfall	302.407	22.037	333	139.538	95.212	40.760	4.527	97.081
Nicht geratet	114.374	57.193	57.181	0	0	0	0	67.742
<b>Bruttoexposure</b>	<b>29.692.078</b>	<b>25.661.148</b>	<b>3.635.403</b>	<b>139.538</b>	<b>95.212</b>	<b>40.760</b>	<b>120.016</b>	<b>10.984.843</b>
Risikovorsorge	214.821	29.288	43.905	78.748	59.967	2.913	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>29.477.257</b>	<b>25.631.860</b>	<b>3.591.498</b>	<b>60.791</b>	<b>35.245</b>	<b>37.847</b>	<b>120.016</b>	<b>10.984.843</b>

Die Aufteilung der Forderungen erfolgt in den folgenden Tabellen gemäß Art. 112 CRR und teilt das Kreditportfolio in folgende Gruppen ein: Unternehmen (Firmenkunden), Retail-kunden (Privatkunden und Klein- und Mittelbetriebe), Kredit-institute und Öffentlicher Sektor (Staaten und öffentliche Stellen).

**Kreditportfolio – Unternehmen**

Das Unternehmensportfolio wird mittels Firmenkunden-ratingmodell geratet. Dieses berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren. Das Ratingmodell ist auf statistischer Basis erstellt und wird zumindest einmal jährlich

validiert. Innerhalb des Unternehmenssegments sind auch Projektfinanzierungen integriert. Diese Kunden werden mittels eines eigenen Projektratings geratet. Diese Ratings werden ebenfalls auf die Ausfallswahrscheinlichkeiten der Unternehmen gemappt.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Unternehmen nach den neun Performing Ratingklassen 0,5 - 4,5 bzw. der Ausfallklasse D dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	240.159	227.945	12.144	0	0	0	71	124.865
1,0 Ausgezeichnete Bonität	1.710.935	1.668.062	42.873	0	0	0	0	738.791
1,5 Sehr gute Bonität	5.292.101	4.793.021	431.420	0	0	0	67.660	3.361.101
2,0 Gute Bonität	4.303.733	3.366.705	933.360	0	0	0	3.667	2.996.624
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.404.787	648.632	755.653	0	0	0	503	1.071.073
3,0 Mäßige Bonität	792.892	319.768	454.030	0	0	0	19.095	656.819
3,5 Schwache Bonität	170.803	32.671	138.123	0	0	0	9	153.860
4,0 Sehr schwache Bonität	50.360	8.027	42.333	0	0	0	0	23.576
4,5 Ausfallsgefährdet	41.006	890	40.116	0	0	0	0	34.032
D Ausfall	230.358	0	0	184.643	3.190	40.962	1.563	59.584
Nicht geratet	57.683	8.076	37.489	0	0	0	12.118	3.873
<b>Bruttoexposure</b>	<b>14.294.817</b>	<b>11.073.796</b>	<b>2.887.540</b>	<b>184.643</b>	<b>3.190</b>	<b>40.962</b>	<b>104.685</b>	<b>9.224.198</b>
Risikovorsorge	156.406	14.874	32.759	104.921	1.639	2.214	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>14.138.412</b>	<b>11.058.922</b>	<b>2.854.782</b>	<b>79.723</b>	<b>1.551</b>	<b>38.748</b>	<b>104.685</b>	<b>9.224.198</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	160.342	149.558	10.784	0	0	0	0	104.986
1,0 Ausgezeichnete Bonität	1.302.654	1.273.890	26.916	0	0	0	1.847	785.197
1,5 Sehr gute Bonität	3.689.180	3.376.661	305.911	0	0	0	6.608	2.327.614
2,0 Gute Bonität	4.943.221	3.758.887	1.112.356	0	0	0	71.978	3.151.398
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.841.815	798.443	1.042.806	0	0	0	566	1.330.585
3,0 Mäßige Bonität	754.656	283.862	445.908	0	0	0	24.886	700.183
3,5 Schwache Bonität	103.225	12.848	90.377	0	0	0	0	73.823
4,0 Sehr schwache Bonität	27.597	8.557	19.039	0	0	0	0	20.155
4,5 Ausfallsgefährdet	52.167	1.666	50.491	0	0	0	10	24.827
D Ausfall	189.498	5.181	0	137.085	4.089	38.809	4.333	68.393
Nicht geratet	113.812	57.188	56.625	0	0	0	0	67.720
<b>Bruttoexposure</b>	<b>13.178.166</b>	<b>9.726.741</b>	<b>3.161.212</b>	<b>137.085</b>	<b>4.089</b>	<b>38.809</b>	<b>110.228</b>	<b>8.654.880</b>
Risikovorsorge	137.283	18.805	36.960	77.695	1.486	2.338	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>13.040.883</b>	<b>9.707.936</b>	<b>3.124.253</b>	<b>59.391</b>	<b>2.603</b>	<b>36.471</b>	<b>110.228</b>	<b>8.654.880</b>

Nachfolgend wird das Unternehmensportfolio nach Branchenzugehörigkeit dargestellt:

in TEUR Branchen	2022	in %	2021	in %
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.821.362	40,7	5.067.729	38,5
Herstellung von Waren	2.149.253	15,0	2.007.130	15,2
Bau	1.277.135	8,9	1.227.440	9,3
Handel	1.180.657	8,3	1.081.879	8,2
Beherbergung und Gastronomie	678.186	4,7	811.360	6,2
Finanz- und Versicherungsleistungen	541.985	3,8	546.422	4,1
Energieversorgung	453.601	3,2	360.941	2,7
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	379.326	2,7	331.395	2,5
Gesundheits- und Sozialwesen	322.195	2,3	362.104	2,7
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	260.818	1,8	271.104	2,1
Verkehr	212.544	1,5	215.269	1,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	166.523	1,2	97.748	0,7
unselbstständig Erwerbstätige	164.635	1,2	144.984	1,1
Information und Kommunikation	161.417	1,1	165.391	1,3
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	141.283	1,0	127.744	1,0
Rest	383.895	2,7	359.527	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>14.294.817</b>	<b>100,0</b>	<b>13.178.166</b>	<b>100,0</b>

Innerhalb der Branchenkategorie Grundstücks- und Wohnungswesen wurde der größte Anteil in Wohnbau (gefördert und frei finanziert) investiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat durch den Geschäftsschwerpunkt Immobilienfinanzierung einerseits die interne Organisation (inkl. Risikomanagement) auf dieses Geschäftsfeld angepasst und andererseits wird diese Konzentration gesondert beobachtet.

In folgender Tabelle wird das Unternehmensportfolio nach Regionen dargestellt:

in TEUR Land/Region	2022	in %	2021	in %
Österreich	11.886.876	83,2	11.157.280	84,7
EU	2.244.974	15,7	1.745.119	13,2
Nicht EU	162.968	1,1	275.767	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>14.294.817</b>	<b>100,0</b>	<b>13.178.166</b>	<b>100,0</b>

Der überwiegende Teil des Exposures gegenüber Unternehmen wird mit Firmenkunden in Österreich generiert. Ergänzt wird das Unternehmensportfolio mit Auslandsengagements hauptsächlich im EU-Raum (insbesondere in Deutschland und Tschechien).

#### *Kreditportfolio – Retailkunden*

Das Retailportfolio setzt sich aus Privatkunden bzw. Klein- und Mittelbetrieben zusammen. Klein- und Mittelbetriebe werden mittels Firmenkundenrating eingestuft. Die Privatkunden werden über ein statistisches Scoringverfahren bewer-

tet, welches sowohl eine Antrags- als auch eine Verhaltenskomponente beinhaltet. Alle Ratingmodelle wurden auf statistischer Basis erstellt und werden zumindest einmal jährlich validiert.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Retailkunden nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	631.839	615.564	14.356	0	0	0	1.920	461.322
1,0 Ausgezeichnete Bonität	458.717	436.164	21.039	0	0	0	1.514	322.604
1,5 Sehr gute Bonität	652.582	617.913	32.973	0	0	0	1.696	470.919
2,0 Gute Bonität	521.949	461.126	59.277	0	0	0	1.547	380.064
2,5 Durchschnittliche Bonität	686.321	502.139	183.599	0	0	0	583	513.817
3,0 Mäßige Bonität	281.173	226.907	53.985	0	0	0	281	84.887
3,5 Schwache Bonität	55.007	23.494	31.213	0	0	0	300	38.313
4,0 Sehr schwache Bonität	36.935	3.582	33.310	0	0	0	43	25.266
4,5 Ausfallsgefährdet	44.414	649	43.603	0	0	0	163	34.740
D Ausfall	89.054	2	152	2.839	84.407	1.616	37	31.249
Nicht geratet	1.114	192	922	0	0	0	0	96
<b>Bruttoexposure</b>	<b>3.459.106</b>	<b>2.887.732</b>	<b>474.428</b>	<b>2.839</b>	<b>84.407</b>	<b>1.616</b>	<b>8.084</b>	<b>2.363.279</b>
Risikovorsorge	55.711	3.273	5.426	874	45.535	603	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>3.403.395</b>	<b>2.884.459</b>	<b>469.002</b>	<b>1.965</b>	<b>38.872</b>	<b>1.013</b>	<b>8.084</b>	<b>2.363.279</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	485.587	468.054	16.086	0	0	0	1.447	326.368
1,0 Ausgezeichnete Bonität	534.097	506.625	25.491	0	0	0	1.981	371.262
1,5 Sehr gute Bonität	557.757	509.297	46.426	0	0	0	2.034	389.921
2,0 Gute Bonität	567.084	481.279	83.656	0	0	0	2.148	396.420
2,5 Durchschnittliche Bonität	594.678	450.594	142.918	0	0	0	1.167	412.359
3,0 Mäßige Bonität	209.062	150.977	57.661	0	0	0	424	86.176
3,5 Schwache Bonität	55.423	20.531	34.801	0	0	0	91	36.754
4,0 Sehr schwache Bonität	26.567	5.440	21.104	0	0	0	23	20.057
4,5 Ausfallsgefährdet	45.135	8.417	36.549	0	0	0	169	35.122
D Ausfall	101.904	6.521	333	1.783	91.123	1.951	193	28.688
Nicht geratet	559	5	554	0	0	0	0	22
<b>Bruttoexposure</b>	<b>3.177.853</b>	<b>2.607.741</b>	<b>465.579</b>	<b>1.783</b>	<b>91.123</b>	<b>1.951</b>	<b>9.676</b>	<b>2.103.148</b>
Risikovorsorge	70.780	4.435	6.905	383	58.481	575	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>3.107.073</b>	<b>2.603.306</b>	<b>458.673</b>	<b>1.400</b>	<b>32.641</b>	<b>1.376</b>	<b>9.676</b>	<b>2.103.148</b>

Das Retailportfolio teilt sich in Klein- und Mittelbetriebe sowie Privatkunden wie folgt:

in TEUR Segment	2022	in %	2021	in %
Privatkunden	2.394.083	69,2	2.163.748	68,1
Klein- und Mittelbetriebe	1.065.023	30,8	1.014.105	31,9
<b>Gesamt</b>	<b>3.459.106</b>	<b>100,0</b>	<b>3.177.853</b>	<b>100,0</b>



Den Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen innerhalb der Kundengruppe Retailkunden zeigt die nachfolgende Darstellung:

in TEUR Währung	<b>2022</b>	<b>in %</b>	<b>2021</b>	<b>in %</b>
Euro	3.381.816	97,8	3.087.130	97,1
Schweizer Franken	72.633	2,1	83.356	2,6
Japanische Yen	2.250	0,1	3.494	0,1
US Dollar	1.996	0,1	2.331	0,1
Tschechische Kronen	290	0,0	1.542	0,0
Andere Fremdwährungen	121	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.459.106</b>	<b>100,0</b>	<b>3.177.853</b>	<b>100,0</b>

Fremdwährungskredite in Schweizer Franken reduzierten sich im laufenden Jahr um weitere TEUR 10.722,7. Neukredite in Fremdwährungen an Verbraucher werden nur mehr in Einzelfällen vergeben. Das Fremdwährungsrisiko bzw. das Risiko aus Tilgungsträgerkrediten wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besonders gemonitort.

#### *Kreditportfolio – Kreditinstitute*

Das Kreditportfolio gegenüber Kreditinstituten wird mittels eines extern zugekauften Ratingmodell bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) erstellt und geprüft.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Kreditinstitute nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	361.282	361.282	0	0	0	0	0	256.137
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.561.042	2.561.042	0	0	0	0	0	52.732
1,5 Sehr gute Bonität	4.958.868	4.951.118	7.751	0	0	0	0	0
2,0 Gute Bonität	285.110	282.040	3.070	0	0	0	0	9.981
2,5 Durchschnittliche Bonität	40.147	40.147	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	2.398	2.398	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	2.679	2.679	0	0	0	0	0	231
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	0	0	11.005	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>8.222.532</b>	<b>8.200.707</b>	<b>10.821</b>	<b>11.005</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>319.081</b>
Risikovorsorge	4.880	4.190	20	670	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>8.217.652</b>	<b>8.196.516</b>	<b>10.801</b>	<b>10.335</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>319.081</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	204.716	204.716	0	0	0	0	0	114.364
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.647.900	2.647.900	0	0	0	0	0	49.674
1,5 Sehr gute Bonität	3.398.113	3.398.113	0	0	0	0	0	0
2,0 Gute Bonität	198.572	198.572	0	0	0	0	0	0
2,5 Durchschnittliche Bonität	109.554	106.462	3.092	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	9.035	9.035	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	3.473	3.473	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	10.335	0	670	0	0	0	0
Nicht geratet	3	0	3	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>6.582.370</b>	<b>6.578.606</b>	<b>3.095</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>164.038</b>
Risikovorsorge	4.443	3.749	24	670	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>6.577.927</b>	<b>6.574.857</b>	<b>3.070</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>164.038</b>

Die große Konzentration in der Bonitätsklassen 1 und 1,5 sind hauptsächlich durch den dreistufigen Aufbau des Raiffeisensektors und des damit verbundenen Liquiditätszugs

verursacht. Enthalten sind in diesen Bonitätsstufen im Wesentlichen RBI sowie Ausleihungen an niederösterreichische Raiffeisenbanken.

Die Verteilung des Kreditexposures bei Kreditinstituten nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR Top 5 Länder	<b>2022</b>	<b>in %</b>	<b>2021</b>	<b>in %</b>
Österreich	6.188.757	75,3	5.160.593	78,4
Deutschland	1.318.878	16,0	570.827	8,7
Frankreich	167.815	2,0	284.876	4,3
Niederlande	117.718	1,4	101.482	1,5
Spanien	82.538	1,0	84.842	1,3
EU Rest	201.127	2,4	179.373	2,7
Nicht EU Rest	145.698	1,8	200.377	3,0
<b>Gesamt</b>	<b>8.222.532</b>	<b>100,0</b>	<b>6.582.370</b>	<b>100,0</b>

Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

#### ***Kreditportfolio – öffentlicher Sektor***

Das Kreditportfolio gegenüber Staaten und öffentlichen Stellen wird mittels eines extern zugekauften Ratingmodells bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) erstellt und geprüft. Inländische Bundesländer und Gemeinden werden ebenfalls in der Abteilung Kreditrisikomanagement bewertet.

Gemeinden werden über ein teilweise expertenbasiertes Ratingmodell bewertet, welches Informationen über den Jahresabschluss der Gemeinde sowie qualitative Fragen beinhaltet. Die Ratings werden auf die Ausfallswahrscheinlichkeiten des Sovereign-Ratings gemappt, um Vergleichbarkeit sicherzustellen.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure gegenüber öffentlichen Stellen in den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	714.397	714.397	0	0	0	0	0	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.400.212	2.400.119	0	0	0	0	93	50.821
1,5 Sehr gute Bonität	693.797	693.797	0	0	0	0	0	39.080
2,0 Gute Bonität	151.156	151.156	0	0	0	0	0	414
2,5 Durchschnittliche Bonität	122.963	122.963	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	13	13	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	60	0	60	0	0	0	0	5
4,5 Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>4.082.598</b>	<b>4.082.445</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>93</b>	<b>90.320</b>
Risikovorsorge	650	650	0	0	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>4.081.948</b>	<b>4.081.795</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>93</b>	<b>90.320</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	311.769	311.769	0	0	0	0	0	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	5.297.338	5.295.050	2.176	0	0	0	111	49.120
1,5 Sehr gute Bonität	854.095	853.737	358	0	0	0	0	13.653
2,0 Gute Bonität	16.354	13.370	2.984	0	0	0	0	0
2,5 Durchschnittliche Bonität	104.892	104.892	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	169.241	169.241	0	0	0	0	0	5
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>6.753.689</b>	<b>6.748.060</b>	<b>5.517</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>62.778</b>
Risikovorsorge	2.315	2.300	15	0	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>6.751.374</b>	<b>6.745.761</b>	<b>5.502</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>62.778</b>

Die hohe Konzentration auf Bonitätsstufe 1 ergibt sich hauptsächlich durch die Republik Österreich und den dazugehörigen Ländern und Gemeinden.

Die Verteilung des Kreditexposures im öffentlichen Sektor nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR Top 5 Länder	<b>2022</b>	<b>in %</b>	<b>2021</b>	<b>in %</b>
Österreich	2.128.481	52,1	4.781.328	70,8
Supranationale Organisationen	558.740	13,7	343.550	5,1
Deutschland	551.505	13,5	113.500	1,7
Finnland	163.598	4,0	297.457	4,4
Frankreich	156.172	3,8	228.613	3,4
EU Rest	441.220	10,8	906.294	13,4
Nicht EU	82.882	2,0	82.947	1,2
<b>Gesamt</b>	<b>4.082.598</b>	<b>100,0</b>	<b>6.753.689</b>	<b>100,0</b>

Der starke Rückgang in Österreich ist auf eine Reduktion der Liquidität bei der OeNB zurückzuführen. Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

### **Problemkredite**

Das Problemkreditportfolio wird laufend überwacht. Die Gestion der Problemkredite erfolgt grundsätzlich im Bereich Sanierung innerhalb der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen. Es erfolgt innerhalb des Bereichs eine Trennung zwischen Betreuung von Sanierungsfällen und Abwicklungsfällen. Unterstützung erhalten sie in rechtlichen Themen durch die hausinterne Rechtsabteilung bzw. durch Beiziehung von externen Experten. Die Mitarbeiter der Sanierungs- und Abwicklungseinheiten sind speziell geschult und erfahren in der Sanierung bzw. Abwicklung von problem-

behafteten Kreditengagements. Sie wirken maßgeblich an der Darstellung und Analyse sowie der Bildung etwaiger Risikovorsorgen (Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) mit und können durch die frühzeitige Einbindung in der Regel eine Reduktion der Verluste aus Problemkrediten erzielen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden außerdem EUR 4,5 Mio. (2021: EUR 4,5 Mio.) an Forderungen abgeschrieben, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Für die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen ist die Dauer des Zahlungsverzugs von wesentlicher Bedeutung. Die folgenden Tabellen stellen das Volumen der überfälligen Forderungen nach den einzelnen Kundengruppen für die unterschiedlichen Laufzeitbänder dar:

2022 in TEUR	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Forderungsklassen							
Kreditinstitute	8.222.532	0	0	0	0	0	8.222.532
Unternehmen	13.989.853	191.291	9.718	5.656	37.394	60.907	14.294.817
Retailkunden	3.361.130	39.788	7.324	4.168	9.283	37.412	3.459.106
Öffentlicher Sektor	4.082.598	0	0	0	0	0	4.082.598
<b>Gesamt</b>	<b>29.656.113</b>	<b>231.079</b>	<b>17.042</b>	<b>9.824</b>	<b>46.676</b>	<b>98.319</b>	<b>30.059.054</b>

2021 in TEUR	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Forderungsklassen							
Kreditinstitute	6.582.370	0	0	0	0	0	6.582.370
Unternehmen	12.911.444	179.642	9.318	3.843	6.124	67.794	13.178.166
Retailkunden	2.961.071	143.795	8.046	2.608	5.311	57.022	3.177.853
Öffentlicher Sektor	6.753.689	0	0	0	0	0	6.753.689
<b>Gesamt</b>	<b>29.208.575</b>	<b>323.437</b>	<b>17.364</b>	<b>6.451</b>	<b>11.435</b>	<b>124.816</b>	<b>29.692.078</b>



In der folgenden Darstellung werden alle Forderungen, welche mindestens einen Tag überfällig sind, aber keine Stage 3 Risikovorsorge haben, dargestellt. Die Überfälligkeit nach aufsichtsrechtlichen Default Kriterien beginnt ab dem 91. Tag.

Insgesamt ist ein Gesamtexposure i.H.v. EUR 226,2 Mio. bis inklusive 90 Tage überfällig, nicht im Default und daher der Stage 1 oder Stage 2 zugeordnet. Ein Kreditexposure i.H.v. EUR 2,0 Mio. ist mit mehr als 90 Tagen überfällig (somit im Default und Stage 3) und nicht wertberichtigt (VJ: EUR 3,3 Mio.).

in TEUR Forderungsklassen	bis 90 Tage		91 bis 180 Tage		181 bis 360 Tage		über 360 Tage	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmen	187.402	168.664	239	0	0	0	0	772
Retailkunden	38.784	143.383	322	513	193	154	1.203	1.834
Öffentlicher Sektor	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>226.186</b>	<b>312.047</b>	<b>561</b>	<b>513</b>	<b>193</b>	<b>154</b>	<b>1.203</b>	<b>2.605</b>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das notleidende Exposure in Relation zum Gesamtexposure (1. Spalte) nach der gültigen Definition gemäß Art 47a CRR. Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

2022 in TEUR Forderungsklassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	6.406.222	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	11.536.688	212.781	102.297	49.990	1,8	48,1	71,6
Retailkunden	3.032.505	84.817	45.160	28.416	2,8	53,2	86,7
Öffentlicher Sektor	3.630.634	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>24.606.049</b>	<b>298.268</b>	<b>148.127</b>	<b>78.406</b>	<b>1,2</b>	<b>49,7</b>	<b>75,9</b>

2021 in TEUR	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Forderungsklassen							
Kreditinstitute	5.303.185	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	10.307.651	171.198	78.107	54.200	1,7	45,6	77,3
Retailkunden	2.734.960	96.632	57.181	25.240	3,5	59,2	85,3
Öffentlicher Sektor	5.873.066	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>24.218.862</b>	<b>268.500</b>	<b>135.958</b>	<b>79.441</b>	<b>1,1</b>	<b>50,6</b>	<b>80,2</b>

Die NPE Quote, berechnet analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.1, beträgt zum 31. Dezember 2022 1,2% (VJ: 1,1%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Stage 3 Risikovorsorge, bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures im Verhältnis zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures und die Coverage Ratio II als Stage 3 Risikovorsorge

plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures. Die Coverage Ratio I beträgt 49,7% (VJ: 50,6%) bzw. die Coverage Ratio II beträgt 75,9% (VJ: 80,2%).

Die analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.2 berechnete NPL-Quote beträgt zum 31. Dezember 2022 1,5% (VJ: 1,3%).

in TEUR	Kreditexposure			NPL		NPL Ratio in %	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
Gesamt	20.470.750	20.563.510	298.268	268.500	1,5	1,3	

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Prozesse eingerichtet, um Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen sowie Kredite mit positivem Ausblick zu restrukturieren. Restrukturierte Forderungen gelten als „Performing“, solange diese Restrukturierung nicht auf Grund der Bonität des Kunden vollzogen wird. Nicht bonitätsbedingte Vertragsmodifizierungen erhalten keine Forbearance Kennzeichnung. Führen Umschuldungsmaßnahmen zu einer Schulden-

nachsicht bzw. wird ein wirtschaftlicher Verlust erwartet, so werden diese Kreditnehmer als ausgefallen – „Non Performing“ – eingestuft. Alle Restrukturierungen aus Bonitätsgründen werden im System als solche gekennzeichnet. Diese Forderungen werden mit einem Forbearance-Flag gekennzeichnet und laufend überwacht. Die Bank hält sich dabei vollinhaltlich an die Vorgaben der Art 47a CRR.

Die folgenden Tabellen zeigen den Anteil an bonitätsbedingten Restrukturierungen (foreborne Portfolio) nach Kundengruppen sowohl innerhalb des Performing- aber auch innerhalb des Non Performing Exposures. Zusätzlich werden die Risikovorsorgen dargestellt.

2022 in TEUR	Gesamt- Exposure	Performing			Non Performing			Summe foreborne
		Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Forderungsklassen								
Kreditinstitute	8.222.532	8.211.527	0	4.210	11.005	0	670	0
Unternehmen	14.294.817	14.072.039	507.804	47.633	222.778	127.438	108.773	635.241
Retailkunden	3.459.106	3.370.545	119.804	8.699	88.561	30.796	47.012	150.600
Öffentlicher Sektor	4.082.598	4.082.598	0	650	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>30.059.054</b>	<b>29.736.710</b>	<b>627.607</b>	<b>61.192</b>	<b>322.344</b>	<b>158.234</b>	<b>156.455</b>	<b>785.842</b>

2021 in TEUR	Gesamt- Exposure	Performing			Non Performing			Summe foreborne
		Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Forderungsklassen								
Kreditinstitute	6.582.370	6.571.365	0	3.773	11.005	0	670	0
Unternehmen	13.178.166	12.988.668	660.049	55.765	189.498	130.977	81.518	791.026
Retailkunden	3.177.853	3.076.790	192.782	11.340	101.063	32.156	59.439	224.937
Öffentlicher Sektor	6.753.689	6.753.689	358	2.315	0	0	0	358
<b>Gesamt</b>	<b>29.692.078</b>	<b>29.390.512</b>	<b>853.189</b>	<b>73.193</b>	<b>301.566</b>	<b>163.133</b>	<b>141.628</b>	<b>1.016.321</b>

Der Rückgang des foreborne Kreditexposures ist im Wesentlichen auf das Auslaufen von Stundungen zurückzuführen, die im Zuge von COVID-19-Maßnahmen gewährt wurden.

### Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steuert das Länderrisiko aktiv auf Basis eines umfassenden Länderratings. Dabei werden auf Basis von

Länderanalysen einzelnen Ländern Gesamtlimits und für verschiedene Geschäftsarten Teillimits zugewiesen. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Länder- und Bankenanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

In der folgenden Tabelle ist die Exposureverteilung nach internen Länderratings für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

in TEUR Exposure nach internem Rating	2022	in %	2021	in %
0,5 Risikolos	3.398.674	11,3	2.321.499	7,8
1,0 Ausgezeichnete Bonität	24.929.777	82,9	25.828.244	87,0
1,5 Sehr gute Bonität	409.709	1,4	838.926	2,8
2,0 Gute Bonität	795.058	2,6	88.106	0,3
2,5 Durchschnittliche Bonität	410.616	1,4	293.158	1,0
3,0 Mäßige Bonität	5	0,0	303.143	1,0
3,5 Schwache Bonität	5.241	0,0	11.820	0,0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0,0	5.141	0,0
4,5 Ausfallsgefährdet	4.446	0,0	707	0,0
D Ausfall	0	0,0	0	0,0
Nicht geratet	105.528	0,4	1.334	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>30.059.054</b>	<b>100,0</b>	<b>29.692.078</b>	<b>100,0</b>

Die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden auch im Rahmen des Länderrisikos betrachtet und durch eigene Länderlinien begrenzt. Die genehmigten Länderlinien befinden sich per Ende 2022 zu 99,1%

(VJ: 95,1%) im Investmentgrade Bereich und insgesamt 79,9% (VJ: 86,0%) sind den drei besten Ratingstufen 0,5 bis 1,5 zugeordnet. Die Länderlinienverteilung nach Ratingklassen blieb im Jahresvergleich stabil.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Kreditexposure für 2022 und 2021. In der Position „Nicht EU“ sind hauptsächlich Top geratete Länder wie beispielsweise Großbritannien, Kanada oder die Schweiz enthalten:

in TEUR Exposure nach Regionen	2022	in %	2021	in %
Österreich	23.512.657	78,2	24.215.332	81,6
EU	6.140.542	20,4	4.901.054	16,5
Deutschland	2.543.118	8,5	1.204.230	4,1
Frankreich	435.952	1,5	591.231	2,0
Tschechische Republik	362.105	1,2	347.031	1,2
Polen	297.102	1,0	183.730	0,6
EU Rest	2.502.264	8,3	2.574.831	8,7
Nicht EU	405.855	1,4	575.692	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>30.059.054</b>	<b>100,0</b>	<b>29.692.078</b>	<b>100,0</b>

Das Länderrisiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Kreditrisikobewertung der Einzelkunden berücksichtigt. Das Länderrisiko auf Gesamtbankebene wird durch ein auf internen Länderratings basierendes Länderlimitsystem gesteuert und begrenzt. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Analyse von Länderrisiken unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der RBI:

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang zur Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

#### *Sicherheitenmanagement*

Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden ver-

einbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst. Innerhalb des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank/Konzern ist ein zentrales Sicherheitenmanagement eingerichtet.

Die von Kunden erhaltenen Sicherheiten werden in der folgenden Tabelle mit den internen Sicherheitenwerten (nach Haircuts) dargestellt:

in TEUR Sicherheitenkategorie	2022	in %	2021	in %
Grundbücherliche Sicherstellung	8.286.904	69,1	7.539.288	68,6
Wertpapiere	45.193	0,4	66.235	0,6
Spar/Giro/Einlagen/Konten	70.541	0,6	142.539	1,3
Versicherungen	73.531	0,6	85.403	0,8
Sonstige Rechte, Forderungen	502.528	4,2	573.226	5,2
Haftungen	3.018.181	25,2	2.578.153	23,5
<b>Gesamt</b>	<b>11.996.878</b>	<b>100,0</b>	<b>10.984.843</b>	<b>100,0</b>

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte. Im Wesentlichen betreffen diese wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Diese werden regelmäßig durch Mitarbeiter im Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter geschätzt. Der Hauptanteil der Liegenschaften befindet sich im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über welche derartige Geschäfte durchgeführt werden. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Krediteile als besichert behandelt. Bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten mit einem Exposure in Höhe von TEUR 3.068.124,4 (VJ: TEUR 2.096.247,1) sind keine Kreditverluste bilanziert worden, da bei diesen Finanzinstrumenten die Sicherheiten das Exposure zu 100% abdecken. Eine generelle Nicht-Berücksichtigung von Sicherheiten bei der ECL Kalkulation führt zu einer Erhöhung der Risikovorsorgen zu finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von TEUR 155.156,0 (VJ: TEUR 157.304,6).

#### **Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten**

Der 2022 beginnende Russland-Ukraine-Krieg verursacht ähnliche Probleme bei der Schätzung der Risikovorsorgen, wie sie auch schon während der COVID-19 Pandemie aufge-

treten sind. Einzelne Kunden sind unter anderem durch ihre Produktionsstandorte, Lieferketten, Absatzmärkte oder Sanktionen direkt durch den Krieg betroffen oder werden von indirekten Risiken wie der aktuellen Volatilität auf den Energiemärkten und der anhaltenden Unsicherheit bezüglich Energieversorgung getroffen. Diese indirekten Risiken betreffen vor allem energieintensive Unternehmen und Branchen die hohen wirtschaftlichen Risiken durch Preisschwankungen und Lieferproblemen ausgesetzt sind.

Aus diesem Grund wird per 31. Dezember 2022 je nach Grad der Betroffenheit das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt. Diese gleicht nach Ansicht des Managements die genannten direkten sowie indirekten Risiken aus, die in der Einzelfall-Bonitätsbeurteilung der betroffenen Kunden nicht eindeutig feststellbar sind.

Wie in den Notesangaben (17) beschrieben, ist davon auszugehen, dass die erwarteten Kreditrisiken aus der COVID-19-Krise nicht unmittelbar zu Verlusten führen, sondern dass die Ausfälle über einen Zeitraum von mehreren Quartalen verteilt zu erwarten sind bzw. nachgeholt werden.

Um diesen Abbau der Nachholeffekte abzubilden, werden zwei verschiedene Szenarien betrachtet. Erstens wird wie in den Vorjahren zur Modellierung der möglichen Nachholeffekte die Berechnung der Risikoparameter zeitlich auf den Beginn der COVID-19 Pandemie zurückversetzt. Die wesentlichen

Risikoparameter dazu werden in folgender Tabelle unter „Modifiziert“ angeführt. Die Risikoparameter aus dieser Prognose werden über acht Quartale jeweils um ein Achtel in der Gewichtung in Relation zu den jeweils aktuellen makroökonomischen Parametern verringert. Zweitens werden die Risikoparameter mit den aktuellen wirtschaftlichen Szenarien ermittelt und über den Zeitverlauf von acht Quartalen jedes Quartal um ein Achtel stärker gewichtet. Die wesentlichen Risikoparameter finden sich in folgender Tabelle unter „Aktuell“. Die finalen Risikoparameter ergeben sich als Summe dieser beiden einzelnen gewichteten Szenarien im Zeitverlauf. Die so gemittelten Risikoparameter dienen in weiterer Folge der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen. Mit Stand 31. Dezember 2022 werden die Nachholeffekt nach 4 Quartalen auf 4/8 reduziert, die aktuellen Szenarien nach 4 Quartalen auf 4/8 erhöht. Mit diesem Verfahren können die Prognosen schrittweise auf die Szenarien der aktuellen wirtschaftlichen Situation zurückgeführt werden.

Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, welche für die Berechnung von periodenbezogenen erwarteten Kreditverlusten notwendig sind, unterliegen einer Unsicherheit, inwieweit diese Prognosen tatsächlich eintreten bzw. abweichen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht die folgenden Annahmen als bestmögliche Schätzung an. Die Prognosen stammen von Moody's Analytics, welche makroökonomische Prognosewerte für verschiedene mögliche wirtschaftliche Entwicklungen („Szenarien“) bereitstellt. Die Gewichtung der einzelnen Szenarien erfolgt entsprechend nach den Empfehlungen von Moody's Analytics und beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 30% optimistic / 40% baseline / 30% pessimistic für alle Geschäfte. Die Gewichte sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich anhand von für die Berechnung von Kreditverlusten wesentlichen makroökonomischen Faktoren in verschiedenen Szenarien. Die Spalte „Aktuell“

enthält die zum Zeitpunkt des Datenabzugs (Dezember 2022) aktuellen wirtschaftlichen Prognosen von Moody's Analytics. Die Spalte „Modifiziert“ stellt die zur Modellierung der möglichen Nachholeffekte verwendeten Makrofaktoren dar-

Variable 2022	Szenario	2023		2024		2025	
		Aktuell	Modifiziert	Aktuell	Modifiziert	Aktuell	Modifiziert
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	-0,55%	-0,90%	1,20%	3,04%	1,13%	1,64%
	optimistic	0,45%	-0,40%	1,47%	3,17%	0,98%	1,82%
	pessimistic	-4,42%	-2,83%	-1,18%	1,85%	2,63%	1,40%
Arbeitslosenrate	baseline	4,93%	5,28%	4,85%	4,90%	4,90%	4,72%
	optimistic	4,78%	5,11%	4,63%	4,67%	4,68%	4,49%
	pessimistic	5,51%	6,05%	6,02%	6,03%	5,90%	5,61%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	2,48%	1,03%	1,73%	0,65%	1,51%	0,60%
	optimistic	2,59%	1,10%	1,62%	0,97%	1,51%	1,35%
	pessimistic	2,53%	1,05%	0,14%	-0,14%	-0,01%	-0,22%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	158,49	139,68	162,75	153,57	169,52	161,45
	optimistic	170,96	155,28	178,69	169,91	183,80	173,74
	pessimistic	113,61	100,91	123,06	120,88	147,03	141,92
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	1,32%	1,13%	4,95%	4,00%	5,24%	4,34%
	optimistic	3,16%	3,04%	6,38%	4,86%	5,14%	4,29%
	pessimistic	-3,21%	-3,08%	1,20%	2,02%	4,62%	4,03%

Variable 2021	Szenario	2022	2023	2024
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	3,54%	1,53%	1,24%
	optimistic	5,13%	1,31%	0,93%
	pessimistic	-1,04%	0,86%	2,38%
Arbeitslosenrate	baseline	4,94%	4,53%	4,50%
	optimistic	4,72%	4,30%	4,26%
	pessimistic	6,05%	5,32%	4,91%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	-0,43%	-0,31%	0,13%
	optimistic	0,31%	1,19%	1,69%
	pessimistic	-0,43%	-0,43%	-0,43%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	144,39	153,38	160,17
	optimistic	161,14	163,67	165,62
	pessimistic	118,70	136,80	147,70
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	3,30%	3,64%	3,55%
	optimistic	3,30%	3,64%	3,55%
	pessimistic	3,30%	3,64%	3,55%



## Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten).

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- (Sonstiges) Preisrisiko
- Credit Spread Risiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen. Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein.

Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Emittentenland

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“.

Folgende Annahmen und Grenzen sind bei der Analyse des VaR zu berücksichtigen:

- Die Kennzahl VaR enthält keine Informationen über die mögliche Höhe des Verlustes außerhalb des verwendeten Konfidenzniveaus.
- Der VaR wird für längere Haltedauern auf Basis täglicher Beobachtungen geschätzt. Dabei wird angenommen, dass sich die Zusammensetzung des Portfolios nicht ändert und Risikofaktoren keine Autokorrelation aufweisen.
- Der VaR wird auf Basis von Tagesendpositionen berechnet und berücksichtigt daher keine Intraday-Positionen.
- Die Berechnung des VaR mittels historischer Simulation stützt sich auf historische Daten, um Annahmen über zukünftige Veränderungen der Marktbedingungen zu treffen. Dies bedeutet, dass keine Ereignisse simuliert werden können, die zwar möglich, aber im gewählten Zeitraum nicht beobachtet worden sind.

Der VaR berücksichtigt Korrelationen zwischen einzelnen Risikofaktoren, die jedoch von schwierigen Marktverhältnissen beeinträchtigt werden können. Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt. Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik

nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Going Concern Betrachtung nach IFRS angewendet, wobei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt wird. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis überprüft. Dabei wird verglichen, wie oft die prognostizierte Verlustgrenze tatsächlich überschritten wurde. Bei einem Konfidenzniveau von 99% soll der tatsächlich an einem Tag aufgetretene Verlust statistisch gesehen nur zwei bis drei Mal pro Jahr (1% von ca. 250 Bankwerktagen) den VaR überschreiten.

Nachstehende Tabelle stellt den VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	VaR per 31.12.2022	Durchschnitts- VaR	VaR per 31.12.2021
Währungsrisiko	49	22	4
Zinsrisiko	31	102	110
Preisrisiko	4.400	1.481	19
Credit Spread-Risiko	84	98	336
<b>Gesamt</b>	<b>4.461</b>	<b>1.584</b>	<b>425</b>

\* Zur Berechnung des VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs werden Marktwerte verwendet.

Der VaR des Handelsbuchs ging aufgrund der Tatsache, dass sich das Anleihen-Volumen Ultimo März auf ca. ein Drittel des Anleihen-Volumens von Ultimo Februar reduziert hatte, zunächst stark zurück. Ein signifikanter Anstieg erfolgte dann jedoch ab August 2022 wegen der Wiederaufnahme des Aktienhandels, womit auch ein Wechsel zum Preisrisiko als wichtigster Subrisikoart im Handelsbuch verbunden war. Zusätz-

lich zur täglichen Steuerung findet die monatliche Steuerung (Limitierung) auf Basis einer Gone Concern-Betrachtung statt, bei der ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet wird.

Nachstehende Tabelle stellt den für die Risikotragfähigkeitsanalyse monatlich berechneten VaR über das gesamte Gone Concern-Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	<b>VaR per 31.12.2022</b>	<b>Durchschnitts- VaR</b>	<b>VaR per 31.12.2021</b>
Währungsrisiko	3.323	4.300	1.959
Zinsrisiko	134.943	216.321	82.130
Preisrisiko	473	471	363
Credit Spread-Risiko	322.944	395.906	459.039
<b>Gesamt</b>	<b>383.703</b>	<b>440.101</b>	<b>456.815</b>

\* Zur Berechnung des Gone-Concern-VaR (99,9% VaR 250d) für das gesamte Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Marktwerte verwendet.

Wesentliche Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren 2022, wie die zuvor aufgeführte Tabelle zeigt, vor allem das Credit Spread Risiko und das Zinsänderungsrisiko.

Im Jahr 2022 kam es im Marktrisiko zu keinen weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise.

Per Ultimo Jänner 2022 wurden Anpassungen in die Marktrisikoberechnung übernommen (Aktivierung/Anpassung von Floors auf der Aktivseite, Floors auf der Passivseite, Modellierung von Einlagen mit unbestimmter Laufzeit), welche die Zinssensitivität und damit das Zinsrisiko derart erhöhten, dass das Zinsrisiko kurzfristig das Credit Spread Risiko als wichtigste Subrisikoart in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-

Gruppe ablöste. Das anschließende Zinshedging und der durch die russische Invasion in der Ukraine mitverursachte Anstieg der Zinsen führten dann zu einem sehr starken Rückgang des Zinsrisiko Standalone-VaRs, von TEUR 603.660 per Ultimo Jänner 2022 auf TEUR 134.943 per Ultimo Dezember 2022. Der anteilmäßige Credit Spread VaR in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stieg zwar seit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine bis Ultimo Mai aufgrund eines generellen Anstiegs der Credit Spreads an, signifikant bei fast gleichbleibendem Volumen mit einem Plus von 43,5% von Ultimo Februar (EUR 209,2 Mio.) auf Ultimo März (EUR 300,1 Mio.). Dieser Effekt wurde in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe jedoch vom erwähnten, gleichzeitigen, starken Rückgang des Zinsrisiko VaRs derart überlagert, dass im Jahr 2022 der Monatsletzte mit dem höchsten, gesamten Gone Concern-Marktrisiko mit Ultimo Jänner noch vor der

russischen Invasion in der Ukraine lag. Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Die Analyse und Begrenzung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisikos zentral in den Abteilungen Fixed Income Management (FIM) und Liquidity Management (LIM) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein. Eine Übersicht über die Struktur dieser Derivatgeschäfte findet sich im Anhang zum Jahresabschluss unter C. Erläuterungen der Bilanzposten XI. Ergänzende Angaben 4. Anhangangaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG.

Die für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch verwendeten Derivate werden in funktionalen Einheiten zusammengefasst. Der Risikogehalt dieser Einheiten wird täglich berechnet und ist Teil des täglichen Reportings an den Vorstand. Eine detaillierte Übersicht über die Struktur dieser Geschäfte ist unter Note (38) Fair Value von Finanzinstrumenten ersichtlich.

Den Rahmen für die operative Steuerung bildet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko ist. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand der RLB NÖ-Wien auf Vorschlag des Bereichs Risikomanagement

beschlossenen Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Händler, Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder; Positionslimits; Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Modelle & Analytik Gruppe Marktrisikoaanalyse der RLB NÖ-Wien wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den gemäß Going Concern Betrachtung nach IFRS relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Die EBA Guidelines 2018/02 beinhalten das Rahmenwerk inkl. standardisierter Vorgaben wie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (=IRRBB) quantitativ zu bestimmen ist, nämlich durch die Vorgabe von 6 fest definierten währungsspezifischen Szenarien.

Die sechs Zinsschocks lauten wie folgt:

1. Parallel-Verschiebung nach oben (Parallel Shock Up)

2. Parallel-Verschiebung nach unten (Parallel Shock Down)
3. Kurzfristige Zinssätze sinken und langfristige Zinssätze steigen (Steeper Shock)
4. Kurzfristige Zinssätze steigen und langfristige Zinssätze sinken (Flattener Shock)
5. Kurzfristige Zinssätze steigen (Short Rate Shock Up)
6. Kurzfristige Zinssätze sinken (Short Rate Shock Down)

Für Szenarien, die eine Zinsbewegung in den negativen Bereich simulieren, gelten weitere Nebenbedingungen: Vorgegeben ist ein stufenweise ansteigender Floor. Gestartet wird mit der Laufzeit 1d (Overnight) mit einem Floor von -100 BP. Dieser Floor steigt jährlich um 5 bps bis zur Laufzeit 20y wo der Floor bei 0 bps angekommen ist. Für alle Laufzeiten größer 20 Jahre wird ein Floor 0 BP verwendet.

Szenario	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Barwertrisiko per 31.12.2022 Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-133,06	-5,2%	26,0%
Parallel Verschiebung nach unten	62,79	2,4%	12,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	-61,30	-2,4%	12,0%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	18,19	0,7%	4,0%
Sinkende Kurzfristzinsen	47,28	1,8%	9,0%
Steigende Kurzfristzinsen	-97,54	3,8%	19,0%

Szenario	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Barwertrisiko per 31.12.2021 Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-71,62	-2,9%	14,0%
Parallel Verschiebung nach unten	15,42	0,6%	3,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	9,94	0,4%	2,0%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	-30,64	-1,2%	6,0%
Sinkende Kurzfristzinsen	-1,88	-0,1%	0,0%
Steigende Kurzfristzinsen	-12,64	-0,5%	3,0%

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem, sowie einen Liquiditätswaiver im Einsatz.

#### **Angabe zum Liquiditätswaiver gem Art 412 CRR**

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine einzige Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Per 30.06.2021 trat die Erweiterung des Liquiditätswaiver um die NSFR mittels FMA Bescheid in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Einzelerfüllung der Kennzahlen NSFR und LCR. Die

Liquiditätskennzahlen sind nunmehr auf Liquiditätswaiver - Ebene zu erfüllen. Die Kennzahlen müssen gemäß dem Sanierungsplan der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unter der Einhaltung der Schwellenwerte  $LCR \geq 102,5\%$  und  $NSFR \geq 102\%$  auf Ebene der KI-Gruppe eingehalten werden. Für die Einhaltung der Limite zu den regulatorischen Kennzahlen LCR, NSFR und zu den internen Kennzahlen OLFT (operative Liquiditätsfristentransformation), SLFT (strukturelle Liquiditätsfristentransformation) und GBS (Gap über Bilanzsumme) ist die konsolidierte Sicht des Liquiditätswaivers, unter der Bedingung, dass auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe eine  $LCR \geq 102,5\%$  und eine  $NSFR \geq 102\%$  einzuhalten sind, relevant.

Auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe und der Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) wird die Limiteinhaltung monatlich im Aktiv/Passiv-Komitee berichtet und überprüft. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Inhalten:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsbericht und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient.

Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der RTFA (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate - sowohl im "Going-Concern-" als auch im "Gone-Concern-" Szenario - herangezogen.

Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Modelle & Analytik Gruppe Marktrisikoplananalyse. Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse berechnet.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- kombinierte Krise

Im Normalfall wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der Rufkrise wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die Systemkrise stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die kombinierte Krise stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhal- tende Survival Period ist gemäß CEBS Guidelines mit einem Monat festgelegt (CEBS Guidelines on Liquidity Buffers &

Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung auf Ebene der konsolidierten Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) ist mit drei Monaten im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT),
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT),
- Gap über Bilanzsumme (GBS).

Die **Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)** beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die **Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)** stellt die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder von 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der **GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme)** dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität

bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Gruppe Marktrisikoinanalyse (MRA) berechnet und berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

In Zusammenhang mit der COVID-19-Krise waren im Jahr 2022, wie auch bereits im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 keine gesonderten Maßnahmen notwendig.

Auf die Liquiditätslage (u.a. Pufferwerte, Zuflüsse, Abflüsse, etc.) waren keine signifikanten längerfristigen Auswirkungen durch die Marktsituation des Geschäftsjahres 2022 (Inflation, sowie Russland-Ukraine-Krieg) zu beobachten.

Der Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs hat sich kurzfristig auf die Liquiditätslage einiger Raiffeisenbanken ausgewirkt. In einem sehr kurzen Zeitraum von ein paar Tagen war ein regional beschränkter Abfluss von Kundeneinlagen zu beobachten. Ein Liquiditätsabfluss bei den Raiffeisenbanken schlägt auch auf die RLB NÖ-Wien durch. Frühzeitig wurde daher die Task-Force Russland ins Leben gerufen, welche umfassend die Gesamtsituation für die RLB NÖ-Wien AG

betrachtet und an den Gesamtvorstand berichtet. Die Sonderberichterstattung fand im Jahr 2022 einmal in der Woche statt. Nachdem sich die Situation auf den relevanten Märkten wieder beruhigt hatte, waren für das restliche Geschäftsjahr 2022 keine Auswirkungen mehr aus dem Russland-Ukraine-Krieg zu beobachten.

Der EZB-Rat hat in seiner Sitzung am 7. März 2019 beschlossen, eine neue Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (targeted longer-term refinancing operations - TLTRO III) durchzuführen, um günstige Kreditbedingungen zu schaffen. Die TLTRO-III wurden seitdem mehrmals angepasst, um die Preisniveaustabilitätsziele des Eurosystems zu erreichen und die Kreditvergabe zu unterstützen. Die jüngsten Änderungen wurden am 27. Oktober 2022 beschlossen.

TLTRO-III werden als spreadbasierte besicherte Tenderoperationen durchgeführt, die grundsätzlich auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungszinssatz während bestimmter Zeiträume des Geschäfts indexiert sind. Grundsätzlich wurde für den besonderen Verzinsungszeitraum vom 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 sowie für den zusätzlichen besonderen Verzinsungszeitraum vom 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 ein Abschlag von 50 Basispunkten auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungszinssatz während dieses Zeitraums vorgenommen.

Am 27. Oktober 2022 wurden zusätzliche, vorzeitige und freiwillige Rückzahlungsmöglichkeiten der TLTRO-III angekündigt. Somit können die TLTRO-III bis einschließlich März 2023 in monatlichem und anschließend in vierteljährlichem Rhythmus freiwillig vorzeitig zurückgezahlt werden.

Per 31. Dezember 2022 beträgt das Refinanzierungsvolumen aus TLTRO Geschäften EUR 2,31 Mrd. aus insgesamt 5 Tranchen.



Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2022:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-1.314.350	1,2%	-10,0%	-320.134	116,6%	> 80%
2 Jahre	31.713	-0,2%	-10,0%	994.216		
3 Jahre	-1.127.907	3,3%	-10,0%	962.503	120,4%	> 70%
5 Jahre	-86.097	1,4%	-10,0%	2.090.410		
7 Jahre	103.916	1,3%	-10,0%	2.176.507	113,1%	> 60%
10 Jahre	-2.782.069	-	-	2.072.591		
15 Jahre	1.889.233	-	-	4.854.659		
20 Jahre	1.362.124	-	-	2.965.426	108,6%	> 50%
30 Jahre	1.729.295	-	-	1.603.302		
>30 Jahre	-125.993	-	-	-125.993		

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2021:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	995.666	1,8%	-10,0%	-56.060	121,6%	> 80%
2 Jahre	-1.261.346	-3,9%	-10,0%	-1.051.726		
3 Jahre	-2.526.245	-0,7%	-10,0%	209.620	127,0%	> 70%
5 Jahre	572.863	2,1%	-10,0%	2.735.865		
7 Jahre	664.656	2,8%	-10,0%	2.163.002	116,0%	> 60%
10 Jahre	-3.486.237	-	-	1.498.346		
15 Jahre	1.607.315	-	-	4.984.583		
20 Jahre	1.076.716	-	-	3.377.269	130,1%	> 50%
30 Jahre	2.146.256	-	-	2.300.553		
>30 Jahre	154.296	-	-	154.296		

Zum Stichtag 31.12.2022 betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR) des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern 119,21%. Die gesetzliche Anforderung gemäß Artikel 460 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betrug 100% und wurde somit eingehalten.

In der folgenden Tabelle sind die quantitativen Daten zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31.12.2021 dargestellt.

	<b>Alle Währungen</b>		
	<b>31.12.2022</b>		<b>31.12.2021*</b>
Liquiditätspuffer	6.618.041.345		7.526.295.345
Netto Liquiditätsabfluss	5.551.711.816		5.783.242.760
<b>MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LIQUIDITY COVERAGE RATIO LCR)</b>	<b>119,21%</b>		<b>130,14%</b>
	<i>Gesamtbetrag ungewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>
<b>HOCHQUALITATIVE LIQUIDE AKTIVA</b>			
Level 1 - Aktiva exkl. hochqualitativer besicherter Anleihen	8.010.959.145	4.775.823.970	7.262.863.824
Level 1 - hochqualitative besicherte Anleihen	1.923.374.161	1.788.737.969	216.502.917
Level 2A - Aktiva	30.793.775	26.174.709	3.794.754
Level 2B - Aktiva	54.609.395	27.304.698	43.133.850
<b>LIQUIDITÄTSPUFFER</b>	<b>10.019.736.476</b>	<b>6.618.041.345</b>	<b>7.526.295.345</b>
<b>ABFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Abflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	16.996.908.486	6.362.569.400	6.440.934.697
1,1 Privatkundeneinlagen	4.782.618.089	374.209.880	399.180.636
1,2 Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	3.765.878.533	3.367.821.015	3.247.820.082
1,3 Überschüssige Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	0	0	0
1,4 Einlagen auf Nicht-Zahlungsverkehrskonten	3.631.093.151	1.540.438.718	1.521.904.532
1,5 Zusätzliche Abflüsse (u.a. Abflüsse aus Derivaten)	642.644.247	642.644.247	642.228.210
1,6 Zugesicherte Fazilitäten	2.180.093.221	225.479.925	320.893.234
1,7 Sonstige Produkte und Dienstleistungen	1.974.916.706	192.311.075	257.762.249
1,8 Sonstige Verbindlichkeiten	19.664.540	19.664.540	51.145.753
Abflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTABFLÜSSE</b>	<b>16.996.908.486</b>	<b>6.362.569.400</b>	<b>6.440.934.697</b>
<b>ZUFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Zuflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	1.244.561.670	810.857.583	657.691.937
1,1 Fällige Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (ausgenommen Zentralbanken)	209.448.461	108.117.339	42.613.326
1,2 Fällige Zahlungen von Zentralbanken und Finanzkunden	512.057.139	179.684.174	67.610.791
1,3 Zuflüsse gekoppelt an Abflüsse in Übereinstimmung mit Förderungskreditverpflichtungen	0	0	0

\* Die Vergleichswerte per 31.12.2021 entsprechen den finalen Meldedaten auf Bilanzbasis 31.12.2021 (zum Erstellungszeitpunkt der Notes-Angabe lagen diese Werte noch nicht vor).

	<b>Alle Währungen</b>		
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021*</b>	
1,4 Fällige Zahlungen aus Handelsfinanzierungen	0	0	0
1,5 Fällige Zahlungen aus Wertpapieren, die innerhalb von 30 Kalendertagen ablaufen	6.369.312	6.369.312	4.675.137
1,6 Aktiva mit unbestimmten vertraglichen Endtermin	0	0	0
1,7 Fällige Zahlungen aus Positionen in Eigenkapitalinstrumenten eines wichtigen Indexes, sofern sie nicht gleichzeitig als liquide Aktiva erfasst werden	0	0	0
1,8 Zuflüsse aus der Freigabe von Salden, die im Einklang mit Vorschriften für die Sicherung von Kundenhandelsaktiva auf getrennten Konten geführt werden	0	0	0
1,9 Zuflüsse aus Derivaten	516.686.759	516.686.759	542.792.684
1,10 Zuflüsse aus nicht in Anspruch genommenen Kredit- bzw. Liquiditätsfazilitäten, die durch Mitglieder einer Gruppe oder eines institutsbezogenen Sicherungssystems bereitgestellt wurden, wobei die zuständige Behörde die Anwendung einer günstigeren Zuflussrate genehmigt hat	0	0	0
1,11 Sonstige Zuflüsse	0	0	0
Zuflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTZUFLÜSSE</b>	<b>1.244.561.670</b>	<b>810.857.583</b>	<b>657.691.937</b>
Zuflüsse gemäß der 75% Grenze	1.244.561.670	810.857.583	657.691.937
Zur Gänze ausgenommene Zuflüsse	0	0	0
<b>NETTO LIQUIDITÄTSABFLÜSSE</b>	<b>15.752.346.816</b>	<b>5.551.711.816</b>	<b>5.783.242.760</b>

\* Die Vergleichswerte per 31.12.2021 entsprechen den finalen Meldedaten auf Bilanzbasis 31.12.2021 (zum Erstellungszeitpunkt der Notes-Angabe lagen diese Werte noch nicht vor).

Die folgenden zwei Tabellen zeigen Details zu den Zahlungsverpflichtungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus jenen derivativen Finanzprodukten, deren saldierte, undiskontierte Zahlungsströme zu Mittelabflüssen führen (Nettobeträ-

ge aus zu zahlenden und zu erhaltenen Zahlungsströmen). Die Gliederung erfolgt nach Restlaufzeiten der vertraglichen Zahlungsströme.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2022:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>26.138.842</b>	<b>27.004.180</b>	<b>12.806.675</b>	<b>2.967.099</b>	<b>7.359.621</b>	<b>3.870.786</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	9.693.406	9.843.537	4.761.838	1.746.151	2.625.650	709.898
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.833.540	8.902.253	7.904.472	586.163	128.559	283.058
Verbrieft Verbindlichkeiten	7.121.161	7.626.462	136.005	314.361	4.298.266	2.877.829
Nachrangkapital	490.735	631.928	4.360	320.423	307.145	0
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>2.220.442</b>	<b>2.220.442</b>	<b>2.220.442</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>25.477.655</b>	<b>25.829.860</b>	<b>12.979.846</b>	<b>2.033.791</b>	<b>7.601.151</b>	<b>3.215.072</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	10.507.530	10.584.561	4.654.671	1.105.428	3.990.145	834.317
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.891.766	8.862.580	8.191.132	164.802	227.462	279.184
Verbrieft Verbindlichkeiten	5.510.809	5.648.023	72.976	737.185	2.736.291	2.101.571
Nachrangkapital	567.551	734.695	61.066	26.376	647.253	0
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>2.469.482</b>	<b>2.469.482</b>	<b>2.469.482</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2022:

in TEUR	Buchwert*	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>912.501</b>	<b>1.028.479</b>	<b>31.747</b>	<b>178.145</b>	<b>503.062</b>	<b>315.525</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	226.513	263.932	12.187	43.452	110.770	97.523
Derivate - Hedge Accounting	685.988	764.547	19.560	134.693	392.292	218.002

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	Buchwert*	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>665.841</b>	<b>679.708</b>	<b>41.323</b>	<b>83.240</b>	<b>235.082</b>	<b>320.063</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	312.065	317.176	26.207	42.519	122.661	125.789
Derivate - Hedge Accounting	353.776	362.532	15.116	40.721	112.421	194.274

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

### Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ihre Beteiligungsstrategie klar formuliert. Die Unternehmensgruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in drei Kerngeschäftsfelder: Banking (RLB NÖ-Wien), Agrar (Agrana, LLI, Südzucker, NÖM) und Sonstige (Strabag, Medien, nichtbetriebsnotwendige Immobilien). Im Bereich des Beteiligungsgeschäfts konzentriert sich die Bankengruppe demnach verstärkt auf ihr Kerngeschäft und hat damit auch eine Konsolidierung in diese Richtung vorgenommen. Betriebsnotwendige Immobilien wie die Bürogebäude am Raiffeisenplatz in Wien 2 (in welchen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb ausübt), das Looshaus am Michaelerplatz in der Wiener Innenstadt und diverse weitere Filialen, werden aufgrund des geringeren Risikogehalts mit dem halben Risikosatz in die Immobilienrisikodarstellung einbezogen.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region und ist somit im Wesentlichen eine Beteiligungsbank. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenratingherangezogen.

Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut, wobei sowohl direkt als auch indirekt Anteile gehalten werden.

Das Immobilienrisiko bezieht sich auf fremd- und eigengenutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Dividenden-), Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Dieses Risiko betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die RLB NÖ-Wien hält keine Immobilien direkt.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich auf-

sichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling (inkl. Immobilienbeteiligungen) sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung Modelle & Analytik Gruppe ICAAP & Limitsteuerung bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktanteile eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/ Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, Agrana, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen Auswirkungen auf ihre Unternehmen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Auswirkungen durch COVID-19 zu verzeichnen.

Die Effekte aus der Marktsituation des Geschäftsjahres 2022 (Inflation sowie Russland-Ukraine-Krieg) sind je nach Branchenumfeld differenziert zu betrachten. Die STRABAG SE entwickelte sich im Jahr 2022 antizyklisch und konnte von der sehr guten Auftragslage sowie von Konjunkturpaketen profitieren. Steigende Zinsen führen jedoch zu einer sinkenden Nachfrage nach Immobilien und wirken sich damit negativ auf die Baubranche aus. Aus den Regionen Russland und Ukraine hat sich die STRABAG SE zurückgezogen und hält dort keine Geschäftsbeziehungen. Die lebensmittelerzeugenden Beteiligungen konnten teilweise durch die erhöhte Nachfrage bei gleichzeitiger Angebotsverknappung infolge des Russland-Ukraine-Krieges positive Effekte generieren, die hohen Rohstoff- und Energiepreise infolge der Verwerfungen auf den Märkten belasten andererseits die Herstellkosten deutlich. Die AGRANA Beteiligungs-AG ist durch Produktionseinschränkungen und teilweise Werkschließungen in ihrem Produktionsstandort in der Ukraine im Segment Frucht direkt vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen.

Die RBI ist aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa stark betroffen. Trotz eines sehr guten operativen Geschäftsverlaufs war eine deutliche Abwertung des Beteiligungsbuchwertes der RBI erforderlich. Die weitere Entwicklung wird vom Management der RBI laufend beobachtet und es werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits führt Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus dem Russland-Ukraine-Krieg auf ihre Kernbeteiligungen durch, um für die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen fließen ebenfalls in die Bewertung der

Beteiligungsunternehmen ein und finden damit auch Eingang in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Die gestiegene Inflation zeigt unmittelbar keine wesentlichen und anhaltenden Auswirkungen auf das Beteiligungsrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Indirekt wirkt sich jedoch der daraus resultierende Anstieg des Zinsniveaus über stark gestiegene Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertungen und damit das Beteiligungsrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aus.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig zu gewährleisten.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Das Modell wurde im Jahr 2022 evaluiert und methodische Anpassungen vorgenommen. Eine Validierung dieses Modells wurde ebenfalls durchgeführt.

Basierend auf historischen Volatilitäten der Änderungen der Marktkapitalisierung von Peer-Unternehmen und der Nutzungswerte der Beteiligungen sowie des Basiszinssatzes wird der mögliche (Markt-) Wertverlustes der simulierten Beteiligungen auf einem bestimmten Konfidenzniveau (95% und 99,9%) im Sinne eines Value at Risk unter der Annahme einer Normalverteilung simuliert. Das Beteiligungsrisikomodell sieht des Weiteren vor, dass ermittelte Risikoaufschläge anschließend auf Nutzungswerte der Beteiligungen als Exposure angewendet werden. Das Risikopotenzial wird weiterhin auf Einzel- und Portfolio-Ebene betrachtet. Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools – im Extremfall (95,0%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopo-

tenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsun- durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).  
ternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren gewichtetes und kumuliertes Rating per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021:

in TEUR	<b>Buchwert* 31.12.2022</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>	<b>Buchwert 31.12.2021</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>
Bankbeteiligungen	1.884.773	52,5%	1,0	2.050.186	55,3%	1,0
Nicht-Bankbeteiligungen	1.702.917	47,5%	2,5	1.659.109	44,7%	3,0
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>3.587.690</b>	<b>100,0%</b>	<b>1,5</b>	<b>3.709.296</b>	<b>100,0%</b>	<b>2,0</b>

\* siehe Note (14), Note (15), sowie Note (20); „Bankbeteiligungen“ inkludieren at Equity bilanzierte Unternehmen (ausgewiesen unter Note (20)), Kreditinstitute und solche, die der CRR-KI-Gruppe angehören. Die restlichen Anteile befinden sich unter „Banknahe Beteiligungen“.

Der Rückgang der Buchwerte der Bankbeteiligungen resultiert größtenteils aus den gebildeten Impairments der RBI. Ausschlaggebend für das Impairment war vor allem der Krieg in der Ukraine. Der anteilige Ergebnisbeitrag der RBI betrug 2022 rund TEUR 800.850. Abzüglich dem Impairment verbleibt ein Nettoergebnisbeitrag der RBI von TEUR -78.150. Die Buchwerte der Nicht-Bankbeteiligungen stiegen aufgrund der anteiligen Ergebnisse der STRABAG SE, Südzucker AG, AGRANA Beteiligungs AG sowie BayWa AG.

Dieser Entwicklung stehen auch gegenläufige Bewegungen in der Beteiligungsentwicklung gegenüber wie unter anderem der Buchwertrückgang bei der AGRANA Beteiligungs AG infolge der gebildeten Impairments im Segment Frucht. Siehe auch Details zu at-Equity bilanzierten Unternehmen in Note (4), Note (20) sowie Note (62).



### Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2022 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter,
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Informationstechnologie/Organisation der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien integriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM-Management im Einsatz. Dieses kam im Jahr 2020 aufgrund der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie umfassend zum Einsatz und wurde angepasst und weiterentwickelt. Weitere Angaben dazu sind im Kapitel „Risikomanagement in der COVID-19-Krise“ des Risikoberichts zu finden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen regelmäßige Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-/Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt und damit Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung diverser Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, führen die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt. Auswirkungen aktueller Entwicklungen (Russland-Ukraine-

Krieg, Inflation und COVID-19) werden in den OpRisk-Instrumenten (Schadenfalldatenbank, Risikoassessments) entsprechend berücksichtigt.

Bei der Kategorisierung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet. Die regulatorischen Vorgaben zu ESG wurden in den internen Richtlinien und Systemen umgesetzt und werden laufend hinsichtlich weiterer Verbesserungspotentiale evaluiert.

Mit SAS EGRC (Enterprise Governance Risk Compliance) ist ein IT-System zur integrierten Steuerung des operationellen Risikos und des Internen Kontrollsystems im Einsatz.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe führen als produktionsorientierte Unternehmensgruppen einerseits Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und wälzen andererseits operationelle Risiken mittels Versicherungen gegen Elementarschäden und Produkthaftung über.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bankengruppe keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Um diese operationellen Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. Zur Vermeidung und Begrenzung der IT-Risiken hat die KI-Gruppe entsprechende organisatorische Maßnahmen gesetzt, die auch detailliert in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben sind.

Darüber hinaus ist zur Vorbeugung gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-

Gruppe eine verantwortliche Person als Geldwäschebeauftragte ernannt. Diesem obliegt weiters der Bereich Financial Sanctions Compliance (FSC) und er stellt die Einhaltung der anzuwendenden Sanktionsregularien sicher. Im Jahr 2022 wurden insbesondere sämtliche EU-Sanktionspakete und darüber hinaus alle weiteren anzuwendenden Sanktionsregularien gegenüber Russland und Weissrussland umgesetzt. Zur Sicherstellung der Einhaltung der FATCA-Anforderung (Foreign Account Tax Compliance Act der US-Steuerbehörden) definiert das Institut den erforderlichen Responsible Officer. Des Weiteren ist ein Compliance Officer installiert, der dafür Sorge zu tragen hat, dass die im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften maßgeblichen Gesetze, Vorschriften sowie über- und innerbetrieblichen Regelwerke von den Mitarbeitern und Funktionären der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zu deren eigenem Schutz und zwecks Sicherung des Vertrauensverhältnisses zum Markt und zu den Kunden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, eingehalten werden. Neben der Compliance-Funktion hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auch eine institutsgruppenübergreifende Einheit „BWG-Compliance“ installiert. Diese BWG-Compliance-Funktion stellt mittels eines geeigneten Informations- und Überprüfungs-Prozesses innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die fristgerechte Umsetzung regulatorischer Neuerungen sicher. Unter **Compliance Risiko** sind damit Risiken, die in den Tätigkeitsbereich der Funktionen des Wertpapier-Compliance-Officers, der BWG-Compliance und des Geldwäschebeauftragten sowie des Responsible Officers fallen und die Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten sollen, subsummiert.

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraph 25 BWG sowie der EBA Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingbeauftragten ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus. Die stark gestiegene Inflation hat

aus Outsourcingsicht zur Folge, dass die Outsourcingverantwortlichen sowie der Einkauf mit Preisänderungen konfrontiert werden, die zu Vertragsänderungen führen, welche von der Abteilung Datenschutz- und Outsourcingmanagement (DSO) begleitet werden. Der Russland-Ukraine-Krieg und COVID-19 zeigen keine beobachtbaren Risikoauswirkungen im Zusammenhang mit Outsourcing. Die Abteilung DSO hat definierte Beurteilungsfragen nach ESG-Kriterien und -Standards für die Zusammenarbeit mit Auslagerungsdienstleistern im Einsatz. Für die Beschaffung von IT-Hardware ist ein Regelwerk zur Prüfung, ob diese im Einklang mit international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards stehen, im Einsatz.

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen.

Im Rahmen der RTFA berücksichtigt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Non Financial Risk, sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall. Der quantitative Ansatz inkludiert den Basisindikatoransatz des operationellen Risikos gemäß Art. 315f CRR sowie 20% des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits in die Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden).

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein IKS im Einsatz. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Details zum IKS für den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

#### Makroökonomische Risiken

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe im Kreditrisikobereich berücksichtigt. Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statistischen/modellbasierten Ansatzes zur Quantifizierung. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der RTFA als eigene Risikoart angesetzt. Das makroökonomische Risiko durch COVID-19 ist derzeit im Abklingen. Der größere Einfluss auf das makroökonomische Risiko wird derzeit in der Inflation und der Entwicklung der Energiepreise gesehen.

#### Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe führt eine eigene Risikoart „sonstige Risiken“ der nachstehende Subrisikoarten zugewiesen sind:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die KI-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall sonstige Risiken als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken. Ausgenommen davon ist das Beteiligungsrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20% für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die der Risikoart „Non Financial Risk“ zugeordnet sind.

#### Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die verstärkte Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) ist Teil der Geschäftsstrategie und findet damit auch Eingang in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die Funktion Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) ist in der Organisation der Raiffeisen Holding NÖ-Wien als Teil der Konzernkommunikation implementiert. Gemeinsam mit der im November 2021 beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren wurden im Berichtsjahr näher betrachtet und analysiert. Die für ESG-Risiken anzuwendende Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen.

Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen aus Klima- und Umwelteffekten sowie aus negativen sozialen Aspekten und aus möglicherweise negativen Aspekten der Unternehmensführung ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken wurden im Jahr 2022 anhand von ESG-Heatmaps analysiert. Die ESG-Heatmap ist ein Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken bzw. deren Risikotreiber. ESG-Risiken werden als Teilaspekte der laut Risikoinventur bereits betrachteten Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko mitberücksichtigt. Ziel ist somit die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation.

Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannten Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken.

Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen. Eine Analyse der einzelnen Branchen hinsichtlich ESG-Relevanz und daraus folgender Umgang mit diesen Branchen ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gerade im Laufen.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Faktoren stellen auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat daher im Jahr 2022 mit der Implementierung von Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe gesetzt. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stesstests werden ESG-Themen, -Faktoren und -risiken einbezogen. An der Umsetzung eines ESG-Corporate-Ratings (ISS-Ratings) wird in der Bankengruppe ebenfalls mit hoher Priorität gearbeitet. Damit wird eine der wesentlichen Herausforderungen des ESG-Themas bewerkstelligt.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht nachzulesen.

#### Institutsbezogene Sicherungssysteme

Im Berichtsjahr 2021 hat der Raiffeisensektor bei der FMA im Zuge des Antrags zur Errichtung einer sektoreigenen Einlagensicherung (siehe nachstehende Angaben zum Thema Einlagensicherung) auch den Antrag auf ein Raiffeisen-IPS (R-IPS: Raiffeisen-Institutional Protection Scheme) im Sinne der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR gestellt. Die EZB und die FMA haben ihre Bewilligungen für ein österreichweites Raiffeisen-IPS (R-IPS) mit Bescheid vom 12.05.2021 bzw. 18.05.2021 erteilt. Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind somit Mitglieder dieses R-IPS.

Das R-IPS ist das Sicherungssystem des Raiffeisen-Geldsektors und dient der Erhaltung der Mitgliedsinstitute in einem nach-

haltigen und wirtschaftlich gesunden Zustand, der Absicherung ihres Bestandes, Sicherung der Früherkennung und zur Vermeidung eines Konkurses sowie vor allem der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität sowie der Zahlungsfähigkeit (Solvenz, Solvabilität und Mindestkapitalausstattung). Zur Sicherstellung der Solidarhaftung dieses Sicherungssystems erfolgen quartalsweise aggregierte Betrachtungen der Kapitaladäquanz auf R-IPS-Ebene. Diese Haftungsvereinbarung ermöglicht es den Instituten zum einen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Artikel 49 Abs. 3 CRR), zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge ausnehmen (Artikel 113 Abs. 7 CRR).

Der Vertrag zum R-IPS sieht klare Überwachungs- und Risikomaßnahmen vor. Demgemäß verfügt das R-IPS über ein geeignetes und einheitlich geregeltes System für die Bewertung und Steuerung der Risiken. Dadurch ist ein vollständiger Überblick über die Risikosituationen der einzelnen Mitglieder und das IPS insgesamt gewährleistet. Darüber hinaus definiert der R-IPS-Vertrag entsprechende Gremien und Beschlussinstanzen.

Damit ist zur gesamthaften Steuerung des R-IPS ein umfangreiches Reporting (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Risikobericht) sichergestellt, das auch als Entscheidungsgrundlage für Steuerungsmaßnahmen dient.

Diese Aufgaben werden durch eine eigene Einheit im Raiffeisensektor, die Sektor Risiko eGen (SRG) der Raiffeisenbankengruppe Österreich, ausgeführt. Um diese Aufgaben möglichst effizient erfüllen zu können, besteht entsprechend der Verträge ein Früherkennungssystem, mit Hilfe dessen Problemfälle bei einzelnen Mitgliedern sowie beim R-IPS in seiner Gesamtheit möglichst frühzeitig erkannt werden sollen bzw. diesen vorgebeugt werden soll.

#### Europäischer Abwicklungsfonds

Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Banken soll sicherstellen, dass im Krisenfall einer Bank in erster Linie Eigentümer und Gläubiger der notleidenden Bank die

Kosten einer Sanierung oder Abwicklung tragen. Steuergelder sollen dagegen künftig nicht mehr für Bankenrettungen verwendet werden.

Kreditinstitute sind verpflichtet, Sanierungspläne zu erstellen. Bei Schieflage eines Instituts kann die Aufsicht bereits frühzeitig von ihren Eingriffsrechten Gebrauch machen. Sollte die seit 1. Jänner 2015 etablierte Abwicklungsbehörde der Auffassung sein, dass ein Kreditinstitut nicht länger lebensfähig ist, werden konkrete Abwicklungsmaßnahmen vorgesehen (siehe auch Angaben zu R-IPS Sanierungsplan).

Um Aufwendungen nicht durch öffentliche Mittel zu bedienen wurde ein einheitlicher Abwicklungsfonds (SRF) gemäß SRM-Verordnung (EU Nr. 806/2014) auf europäischer Ebene errichtet, der durch risikogewichtete Beitragszahlungen aller Banken ex ante dotiert wird.

Der Fonds (SRF) wird seit 1. Jänner 2016 bis zum Ende einer Aufbauphase von acht Jahren mit einer Zielausstattung von ca. EUR 80,0 Mrd. aufgebaut. Diese Zielausstattung des SRF entspricht dem mindestens 1-prozentigen Betrags der gedeckten Einlagen aller in der Bankenunion bis 31. Dezember 2023 zugelassenen Kreditinstitute.

Der Beitrag der RLB NÖ-Wien im Jahr 2022 betrug EUR 15,0 Mio.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Europäischer Abwicklungsfonds wird auf Note (10) – Sonstiges betriebliches Ergebnis verwiesen.

#### Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat gemeinsam mit den nÖ Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) dar.

### Einlagensicherung

Mit dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (ESAEG) vom 14. August 2015 (Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/49/EU) ist das System der Einlagensicherung mit der Zielsetzung, Einlagen von Kunden im Insolvenzfall der Bank zu sichern, definiert.

Hinsichtlich weiterer Angaben zur Einlagensicherung wird auf Note (55) Sonstiges Vereinbarungen verwiesen.

### Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zur Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinausgehend ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent, die bis 30. September 2019 getätigt bzw. erworben wurden. Neues Einlagengeschäft ab dem 1. Oktober 2019 ist vom Schutz der Kundengarantiegemeinschaft nicht mehr umfasst.

Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, auf der beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren, und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

Zu weiteren Angaben zur Kundengarantiegemeinschaft wird auf Note (45) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen verwiesen.

### (36) Hedge Accounting

In folgendem Abschnitt werden Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten, abgesicherten Risiken sowie zur Risikomanagementstrategie des Konzerns dargestellt. Nähere Erläuterungen zur Risikomanagementstrategie finden sich unter Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten.

Die Hedge-Accounting-Aktivitäten und -Ziele im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beziehen sich auf zinsrisikotragende Aktiv- oder Passivpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und nicht ausgefallen sind. Die abgesicherten Vermögenswerte gehören dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ an und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Für Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, werden prospektiv und retrospektiv Effektivitätsnachweise erbracht. Zinsrisikosteuerung und Effektivitätsmessung erfolgen in getrennten Geschäftsbereichen der Bank und somit unabhängig voneinander. Ziel des Zinsrisikomanagements ist die Optimierung von Zinsrisikopositionen aus Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Zu diesem Zweck und zur Einhaltung interner sowie externer

Vorschriften und Beschränkungen wird das Zinsrisiko sowohl im Hinblick auf die Ertragssituation als auch auf den ökonomischen Wert gesteuert. Wie in unten angeführten Details ersichtlich, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern Interest Rate Swaps und Floors als Sicherungsinstrument zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos ein. Das verfolgte Ziel besteht in der Risikobegrenzung, bei der zinsbedingte Wertänderungen des Grundgeschäfts durch Abschluss eines Sicherungsderivats kompensiert werden sollen, wobei sich dabei die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft annähernd gegenläufig bewegen sollen. Wenn Finanzinstrumente ein entsprechend großes Nominale bzw. ausstehenden Betrag aufweisen und davon auszugehen ist, dass dieser über die Laufzeit konstant gehalten wird, dann werden diese in der Regel auf Einzelbasis gegen Fair Value-Änderungen abgesichert. Finanzinstrumente, die kleine Volumina aufweisen oder Tilgungsstrukturen beinhalten, werden in Laufzeitbänder gebündelt und mittels Portfolio-Hedging abgesichert. Details zur allgemeinen Vorgehensweise im Hedge-Accounting siehe auch Kapitel „Derivate und Hedge Accounting“ unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In unten angeführter Darstellung sind das zeitliche Profil des Nominalbetrags von Sicherungsinstrumenten in Mikro-Hedge-Beziehungen sowie abgesicherte durchschnittliche Fixzinssätze ersichtlich.

2022 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<i>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</i>					
<i>Aktiva Grundgeschäfte</i>					
Nominale	3.253	134.607	109.450	911.969	1.331.236
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,79	1,35	1,21	1,49	1,91
<i>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</i>					
<i>Eigenemissionen</i>					
Nominale	5.000	79.750	349.554	3.953.200	2.469.939
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,71	2,06	1,89	1,33	2,09
<i>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</i>					
<i>Eigenemissionen</i>					
Nominale	0	0	50.000	0	652.000
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	3,41	0,00	0,91

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<i>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</i>					
<i>Aktiva Geschäfte</i>					
Nominale	4.415	165.169	337.008	901.805	1.177.324
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,84	0,65	1,17	1,35	1,92
<i>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</i>					
<i>Eigenemissionen</i>					
Nominale	37.315	28.160	57.121	1.728.863	1.549.868
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,25	1,19	1,30	1,29	2,26
<i>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</i>					
<i>Eigenemissionen</i>					
Nominale	0	0	100.000	50.000	500.000
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	3,09	3,41	0,31

In unten angeführter Aufstellung sind Nominalvolumen, Buchwerte sowie Fair Value-Änderungen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps ersichtlich. Es handelt sich dabei um Interest Rate Swaps zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko, wobei eine Aufschlüsselung nach Grundgeschäften vorgenommen wird, sowie um Floors getrennt nach 3- und 6- Monats- EURIBOR. Die Wertänderun-

gen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ersichtlich. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7). Aktiv- und passivseitige Buchwerte dieser Zinsabsicherungsinstrumente finden sich im jeweiligen Bilanzposten „Derivate – Hedge Accounting“.



2022 in TEUR	Nominale	Buchwert der Sicherungsgeschäfte		Fair Value Änderung	GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV- Ausweis Ineffek- tivität
		Aktiva	Passiva				
<i>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	1.912.521	127.837	9.791	407.583	G/V aus Hedge Accounting	4.753	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	554.995	57.086	1.655	92.064	G/V aus Hedge Accounting	1.487	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	401.911	7.977	22.028	-112.448	G/V aus Hedge Accounting	-364	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	6.379.531	107	477.624	-613.954	G/V aus Hedge Accounting	-2.369	G/V aus Hedge Accounting
<i>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	2.422.141	446.606	1.233	407.644	G/V aus Hedge Accounting	-23.094	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.135.250	264	200.134	-214.962	G/V aus Hedge Accounting	4.216	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv	5.721.200	37.411	107.732	72.299	G/V aus Hedge Accounting	-502	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	2.270.400	0	8.990	24.510	G/V aus Hedge Accounting	2.378	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	3.450.800	37.411	98.742	47.789	G/V aus Hedge Accounting	-2.880	G/V aus Hedge Accounting

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	Nominale	Buchwert der Sicherungsgeschäfte		Fair Value Änderung	GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV- Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Schuldver-schreibungen	1.957.376	-2.649	293.550	129.979	G/V aus Hedge Accounting	-1.390	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	603.345	-18	41.914	26.197	G/V aus Hedge Accounting	377	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	520.862	-100.758	8	-41.471	G/V aus Hedge Accounting	157	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbrieft Verbindlichkeiten	2.880.464	-159.814	5.141	-120.877	G/V aus Hedge Accounting	-157	G/V aus Hedge Accounting
<b>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	1.807.187	-51.763	0	61.658	G/V aus Hedge Accounting	-1.636	G/V aus Hedge Accounting

Im Geschäftsjahr wurden keine Rohstoffrisiken mit Fair Value Hedges abgesichert; die Sicherungsgeschäfte aus den Hedgebeziehungen im Industriebereich aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	Nominale	Aktiva	Passiva	Fair Value Änderung	GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität †	GuV- Ausweis Ineffektivität †
<b>Rohstoffrisiko</b>							
Devisentermin- geschäfte	15.900 Tonnen		-701	-701	Übrige Aufwendungen	0	0

In folgender Darstellung sind Details zu Grundgeschäften in bilanzierten Sicherungsbeziehungen ersichtlich. Dies sind im Rahmen des Hedge Accountings ermittelte Buchwerte sowie Buchwertveränderungen der jeweils abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und

Verbindlichkeiten“ unter „Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting“ ausgewiesen. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7). Wird eine Hedgebeziehung bei nicht ausgedientem Grundgeschäft aufgelöst, ist ab dem Zeitpunkt der Beendigung der Sicherungsbeziehung das Hedgeadjustment des Grundgeschäfts über die Restlaufzeit in das Zinsergebnis zu amortisieren (siehe Note (1) Zinsüberschuss).

2022 in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grundgeschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<i>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</i>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	2.325.512	0	-185.287	0	-493.407	5.551
Schuldverschreibungen	1.824.545	0	-129.360	0	-402.830	0
Kredite und Darlehen	500.968	0	-55.928	0	-90.578	5.551
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	0	6.918.821		-520.311	-723.669	0
Einlagen	0	391.100		-21.180	-112.084	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	6.527.722		-499.131	-611.585	0
<i>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge*</i>	4.590.765	2.293.010	-134.780	-50.321	-284.361	-240.599
Portfolio-Hedge Aktiv	0	0	-102.712	0	-430.737	-355.139
Portfolio-Hedge Passiv	0	2.293.010	0	-50.321	219.177	151.604
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	4.590.765	0	-32.068	0	-72.801	-37.064
Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	2.262.320	0	-5.716	0	-22.132	-14.402
Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	2.328.445	0	-26.352	0	-50.669	-22.662

\*) Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2022 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

2021 in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grund- geschäfte	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grundgeschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<i>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</i>						
<i>Finanzielle Verm. Zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
	2.870.381	0	314.988	0	-157.189	-2.192
Schuldverschreibungen	2.274.621	0	272.817	0	-131.369	18
Kredite und Darlehen	595.761	0	42.171	0	-25.820	-2.210
<i>Finanzielle Verb. Zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
	0	4.719.994	0	203.589	-162.347	-168
Einlagen	0	622.789	0	90.904	-41.628	-168
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.097.205	0	112.685	-120.720	0
<i>Zinsrisiko – Portfolio-Hedge*</i>						
Portfolio-Hedge Aktiv	1.568.512	0	-31.584	0	-63.293	-20.067

\*) Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2021 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Im Geschäftsjahr wurden keine Rohstoffrisiken mit Fair Value Hedges im Industriebereich abgesichert; die Grundgeschäfte aus Hedgebeziehungen im Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	Buchwert		Wert des kumulierten Basisadjustments abgesicherter Grundgeschäfte		Änderungen Hedged Fair Value	Kumuliertes Basis Adjustment
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Rohstoffrisiko						
Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	279	0	701	701	0

Die Werte bezüglich Cash Flow Hedge-Beziehungen sind in weiterer Folge tabellarisch dargestellt:

2022 in TEUR		<b>Cash Flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft</b>							
	<b>Nominale</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden</b>	<b>GuV Effekt der Hedging Ineffizienz</b>	<b>GuV Positionen der Ineffizienz</b>	<b>Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde</b>	<b>GuV Position der reklassifizierten Beträge</b>	
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>		<i>Passiva</i>					
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	702.000	120.608	1.047	118.152	116.915	1.237	G/V aus Hedge Accounting	1.161	Zinsüberschuss
2021 in TEUR		<b>Cash Flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft</b>							
	<b>Nominale</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden</b>	<b>GuV Effekt der Hedging Ineffizienz</b>	<b>GuV Positionen der Ineffizienz</b>	<b>Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde</b>	<b>GuV Position der reklassifizierten Beträge</b>	
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>		<i>Passiva</i>					
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	650.000	7.001	7.131	13.276	13.095	181	G/V aus Hedge Accounting	1.522	Zinsüberschuss

Im Industriebereich werden Rohstoff- und Währungsrisiken mit Cash Flow Hedges abgesichert:

2022 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft</b>						
	<b>Nominale</b>	<b>Buchwert Aktiva</b>	<b>Buchwert Passiva</b>	<b>Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden</b>	<b>GuV Effekt der Hedging Ineffizienz</b>	<b>GuV Positionen der Ineffizienz</b>
Rohstoff- /Währungsrisiko im LLI Teilkonzern							
Waren-/Devisen- termingeschäfte	28.679	16.043	-4.546	13.123	11.662	1.461	G/V aus Hedge Accounting

2021 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft</b>						
	<b>Nominale</b>	<b>Buchwert Aktiva</b>	<b>Buchwert Passiva</b>	<b>Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden</b>	<b>GuV Effekt der Hedging Ineffizienz</b>	<b>GuV Positionen der Ineffizienz</b>
Rohstoff- /Währungsrisiko im LLI Teilkonzern							
Waren-/Devisen- termingeschäfte	12.660	7.177	-5.332	-184	-191	7	Übrige Aufwendungen

2022 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen - Grundgeschäft</b>			
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>		
<i>Zinsrisiko</i>			<i>Aktive Sicherungen</i>	<i>Dedesignierte Sicherungen</i>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-117.106	119.374		0

2021 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen - Grundgeschäft</b>			
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>		
<i>Zinsrisiko</i>			<i>Aktive Sicherungen</i>	<i>Dedesignierte Sicherungen</i>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-12.774	3.619		0

2022 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft</b>	
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen    Dedesignierte Sicherungen</i>
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	-9.706	9.837      0

2021 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft</b>	
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen    Dedesignierte Sicherungen</i>
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	-1.837	789      0

Folgende erwartete Zins-Cash Flows werden im Rahmen eines Cash Flow Hedges abgesichert:

Mittelabflüsse (Verpflichtungen) Netto in TEUR	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 3 Jahre</b>	<b>3 bis 5 Jahre</b>	<b>5 bis 10 Jahre</b>	<b>mehr als 10 Jahre</b>
2022	-9.214	-32.813	-39.444	-57.735	-53.121
2021	684	338	-1.959	-10.254	-17.641

Folgende Tabelle zeigt den verwendeten Zinsindikator sämtlicher Hedge-Derivate aufgeschlüsselt anhand des zeitlichen Profils bezogen auf Nominalbeträge. Die Bedingungen der Grundgeschäfte (fix verzinste finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in den entsprechenden Währungen) korrespondieren:

2022 in TEUR Hedge Typ (Mikro- u. Portfolio-Hedge)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Fair Value Hedge</b>			
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu aktivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	496.856	950.609	3.256.917
Interest Rate Swaps (Receive 6-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	0	0	25.000
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-USD-LIBOR, Pay USD fix)	50.455	94.693	13.126
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swaps (Pay 3-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	616.034	4.713.200	3.511.689
Interest Rate Swaps (Pay 6-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	770	40.000	35.000
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu aktivseitigen Grundgeschäften</i>			
Floors (Referenz 3-Monats-EURIBOR)	300.000	1.346.200	624.200
Floors (Referenz 6-Monats-EURIBOR)	101.000	455.300	2.894.500
<b>Cash Flow Hedge</b>			
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swap (Pay EUR fix, Receive 3-Monats-Euribor)	50.000	0	652.000

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in folgender Tabelle dargestellt.

2021 in TEUR Hedge Typ (Mikro- u. Portfolio-Hedge)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Fair Value Hedge</b>			
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu aktivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	582.223	1.181.008	2.431.257
Interest Rate Swaps (Receive 6-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	0	0	25.000
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-USD-LIBOR, Pay USD fix)	24.369	120.797	28.254
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swaps (Pay 3-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	122.596	1.685.343	1.514.868
Interest Rate Swaps (Pay 6-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	0	43.520	35.000
<b>Cash Flow Hedge</b>			
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swap (Pay EUR fix, Receive 3-Monats-Euribor)	100.000	50.000	500.000



### (37) Interest Rate Benchmark Reform

Die verabschiedete EU-Benchmark-Verordnung (Verordnung (EU) 2016/1011 vom 8. Juni 2016) regelt die umfangreiche Ablöse bisheriger Interbank-Angebotsätze („IBORs“ – Interbank offered rates) durch neue bzw. neu ermittelte „Risk-Free Rates“ (RFR), die in höherem Maße auf Transaktionsdaten basieren. Finanzinstrumente, deren Verzinsung auf EURIBOR oder EONIA basiert, sind insofern betroffen, als die zugrunde liegende Berechnungsmethode des EURIBORs reformiert und der EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den neu entwickelten €STR (Euro Short-Term Rate) ersetzt wurde. Diese Indikatoren sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die mit Abstand bestimmenden. Für den EURIBOR geht die Bank aktuell davon aus, dass dieser im Zuge der Reform mittels veränderter, hybrider Methode ermittelte Indikator bis auf Weiteres unverändert eingesetzt werden kann.

Mit dem Austausch der Referenzzinssätze und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung, kam es zu Änderungen jener IFRS- Standards, welche von der IBOR- Reform betroffen sind. Die Änderungen sehen praktische Erleichterungen bei Modifikationen sowie in Bezug auf die Anwendung spezifischer Hedge-Accounting-Anforderungen für Sicherungsbeziehungen vor. Änderungen, welche sich unmittelbar aus der IBOR- Reform ergeben und deren neue Grundlage zur Ermittlung der Zahlungsströme wirtschaftlich gleichwertig wie die davor ist, werden somit anhand einer Anpassung des Effektivzinssatzes bilanziell berücksichtigt. Sicherungsbeziehungen und entsprechende Dokumentationen werden auf die neuen Rahmenbedingungen, die sich aus der Reform der Referenzzinssätze ergeben, angepasst.

Im Rahmen eines bereichsübergreifenden Umsetzungsprojekts der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden die notwendigen prozessualen, IT-technischen, rechtlichen, regulatorischen, betriebswirtschaftlichen, marktseitigen und sonstigen fachlichen Anpassungen, die sich aus der Anwendung der neuen Referenzgrößen ergeben, bearbeitet, um einen reibungslosen Übergang auf die alternativen Referenzzinssätze sicherzustellen. Aus diesem Projekt heraus erfolgte zudem ein tourlicher

Bericht an den Vorstand. Mit 01.01.2022 wurde die Umstellung der Geschäfte, welchen auslaufende LIBOR- Indikatoren für die Währungen CHF, GBP, JPY zugrunde liegen, auf die entsprechenden Nachfolgeindikatoren (CHF LIBOR auf SARON, USD LIBOR: Fristigkeit 1W und 2M, auf SOFR, GBP LIBOR auf SONIA sowie JPY auf den JPY LIBOR in synthetischer Form) vorgenommen. Zudem erfolgte die Umstellung jener Geschäfte mit dem EONIA als zugrundeliegenden Indikator auf den Nachfolgeindikator €STR. Im November 2022 erfolgte die Umstellung der Geschäfte, denen der synthetische LIBOR-JPY zugrunde lag auf den Nachfolgeindikator TORF. Verträge in USD LIBOR sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Wesentlichen in Laufzeiten mit 1 bis 12 Monaten vorhanden. Die entsprechende Umstellung des Bestandgeschäfts in USD LIBOR auf den Nachfolgeindikator SOFR wird im Rahmen des Umsetzungsprojektes bis 30.06.2023 sichergestellt.

Die Umstellung EONIA auf €STR bzw. FED Funds auf SOFR erfolgte bei geclearten Derivaten (Diskontierung) sowie bei den zugehörigen Collateral-Konten beginnend mit zweitem Halbjahr 2020 erfolgreich und ohne wesentliche Ergebnisauswirkung. Kompensationszahlungen für Bewertungsänderungen wurden gegen den Fair Value gebucht und sind bei Hedge-Derivaten als Teil der Ineffektivität zu betrachten. Darüber hinaus erfolgte bzw. erfolgt eine Anpassung bilateraler Verträge und die Umstellung der unter den Verträgen abgeschlossenen Derivate, sowie der zugehörigen Cash Collateral-Konten mit den Kontrahenten. Neben Cash Collateral-Konten bestehen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keine Finanzinstrumente, die auf €STR bzw. SOFR referenzieren.

Entwicklungen im Zusammenhang mit der IBOR- Reform werden weiterhin im Detail analysiert. Bisher ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der nicht-derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem Bankbereich, denen ein noch abzulösen der Referenzzinssatz zugrunde liegt:

nicht-derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in TEUR per 31.12.2022	USD LIBOR
<i>Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	52.306
Kredite und Darlehen an Kreditinstituten und Sichteinlagen	141
Kredite und Darlehen an Kunden	21.934
Schuldverschreibungen	30.231
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	41.768
Einlagen von Kreditinstituten	19.601
Einlagen von Kunden	22.167

Folgende Tabelle zeigt die Nominalwerte der Derivate, denen ein noch abzulösender Referenzzinssatz zugrunde liegt:

Derivate in TEUR per 31.12.2022	USD LIBOR
<i>Derivate</i>	82.271
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	136.269

### (38) Fair Value von Finanzinstrumenten

#### Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet

Bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value-Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen an Börsen und auf aktiven Märkten gehandelte Wertpapiere und Derivate). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquelle erfolgt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen statt-

finden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

- **Derivate (inkl. Hedge Accounting)**

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. OTC Derivate, beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow-Modell bewertet. OTC-Optionen, z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, liegen Bewertungsmodelle zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispiel-

produkte wären dies das Garman-Kohlhagen Modell sowie Black '76.

Um das Kontrahentenausfallsrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Ausfalls (Loss given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten (Credit Default Swap (CDS)-Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert ist) ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

- **Schuldverschreibungen**

Für den Anleihenbestand werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels Discounted Cash Flow-Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurde ein konservativerer Ansatz gewählt und Ausfallsrisikoprämien für die Bewertung verwendet.

Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

- **Kredite und Darlehen**

Kredite und Darlehen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden mittels DCF-Methode bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter eine Zinskurve sowie eine adäquate Kreditrisiko- und Fundingprämie mit ein. Die Ermittlung des Liquiditätsaufschlags erfolgt über am Markt vorhandene Spreadkurven. Für die Kreditrisikoaufschläge wird abhängig vom Vertragspartner ein am Markt beobachtbarer CDS-Spread, ein gewichteter Sektor CDS-Spread oder ein aus den IFRS 9 Risikoparametern berechneter Credit Spread verwendet. Weiters wird zu Beginn der Laufzeit ein Residualspread für das Geschäft berechnet und über die Bewertung der kompletten Laufzeit konstant gehalten. Dieser ergibt sich aus der Anforderung, dass zum Zugangszeitpunkt der Wert der diskontierten Cashflows – inklusive Residualspread – dem Fair-Value entsprechen muss. Kündigungsrechte und eingebettete Zinsoptionen werden mittels Bacheliermodell bewertet. Dazu wurden historisch beobachtete vorzeitige Rückzahlungen mittels Regressionsanalyse untersucht und ein Modell entwickelt, welches die erwartete Prepaymentrate auf Geschäftsebene zuteilen kann. Dieses Modell wird jährlich evaluiert.

- **Eigenkapitalinstrumente**

Den Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten, die im Wesentlichen Beteiligungen darstellen, liegen unternehmensinterne Planrechnungen (DCF-Modelle) zu Grunde.

Die Levelteilung bzw. Umgruppierung der Finanzinstrumente wird quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode durchgeführt.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente anhand der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 (gegliedert nach Fair Value-Level):

in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	128.477	427.543	0	94.014	430.398	0
Derivate	1.530	281.257	0	1.657	289.906	0
Eigenkapitalinstrumente	50.715	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen	76.232	146.286	0	92.357	140.492	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	5.681	2.954	135.880	6.211	3.405	136.780
Eigenkapitalinstrumente	1.432	0	20.473	1.349	0	14.565
Schuldverschreibungen	4.249	2.954	2.545	4.862	3.405	2.199
Kredite und Darlehen	0	0	112.862	0	0	120.016
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	0	0	112.644	0	0	116.747
Eigenkapitalinstrumente	0	0	112.644	0	0	116.747
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	16.043	797.895	0	7.350	322.003	0

in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Passiva</b>						
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	2.059	227.137	0	1.242	311.503	0
Derivate	2.059	227.137	0	1.242	311.503	0
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	4.668	821.124	0	6.034	347.743	0

Pro Finanzinstrument wird untersucht, ob notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level I) vorhanden sind. Im

Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen von Wertpapieren von Level I in Level II.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2022 auf den 31.12.2022 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2022
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	136.780	21.069	-13.942	-8.027	0	135.880
Eigenkapitalinstrumente	14.565	2.705	-26	3.228	0	20.472
Schuldverschreibungen	2.199	0	0	347	0	2.545
Kredite und Darlehen	120.016	18.363	-13.916	-11.602	0	112.862
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	116.747	408	-298	0	-4.213	112.644
Eigenkapitalinstrumente	116.747	408	-298	0	-4.213	112.644

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode nicht vorgenommen worden.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2021 auf den 31.12.2021 stellte sich im Vergleich dazu wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2021
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	145.700	5.226	-11.044	-3.101	0	136.780
Eigenkapitalinstrumente	13.868	111	0	587	0	14.565
Schuldverschreibungen	1.936	0	0	263	0	2.199
Kredite und Darlehen	129.896	5.115	-11.044	-3.951	0	120.016
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	109.157	82	-2.492	0	10.001	116.747
Eigenkapitalinstrumente	109.157	82	-2.492	0	10.001	116.747

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisse aus zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten, welche dem Level III zugeordnet sind, betragen TEUR -8.027 (VJ: -3.101) und sind in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die zum Fair Value bewerteten Kredite und Darlehen werden zur Gänze Level III zugeordnet. Diese Zuordnung resultiert im Wesentlichen aus der Nichtbeobachtbarkeit von Kreditrisikoaufschlägen.

Der Umfang dieser nicht beobachtbaren Inputfaktoren beträgt bis zu rund 39% (VJ: rund 47%).

### Bewertungsrichtlinien

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Bewertungsabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Abteilung Modelle & Analytik) festgelegt sowie durch die Geschäftsleitung beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängige, konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren.

Durch automatisierte Kontrollen soll sichergestellt werden, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestand werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen. Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

### Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte Level III

Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten (+/- 100 bps mit einem Floor bei 0) steigt der beizulegende Zeitwert von Krediten und Darlehen der Aktiv-

seite zum 31.12.2022 um EUR +1,1 Mio. (31.12.2021: +1,2 Mio.) oder sinkt um EUR -1,5 Mio. (31.12.2021: -1,6 Mio.).

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

### Finanzinstrumente nicht zum Fair Value ausgewiesen

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, welche dem Geschäftsmodell folgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind.

Die Finanzinstrumente in der unten angeführten Tabelle werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet. Der beizulegende Zeitwert nimmt weder direkten Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

Die Gliederung erfolgt nach den von der Bank definierten Klassen von Finanzinstrumenten. Nähere Details in diesem Zusammenhang sind Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten zu entnehmen.

in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
<i>Fin. Vermögenswerte zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	3.901.686	4.124.096	-222.410	3.704.493	3.642.020	62.473
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	2.832.861	2.865.489	-32.628	1.813.240	1.804.727	8.513
Kredite und Darlehen an Kunden	13.998.997	14.661.095	-662.098	13.769.422	13.276.598	492.824
<i>Fin. Verbindlichkeiten zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Einlagen von Kreditinstituten	9.492.403	9.693.406	-201.003	10.530.293	10.507.530	22.763
Einlagen von Kunden	8.875.813	8.833.540	42.273	8.983.307	8.891.766	91.541
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.942.313	7.121.161	-178.848	6.206.863	6.078.359	128.504

Die Aufteilung der Fair Values von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechend der Fair Value Hierarchie stellt sich wie in folgender Tabelle erläutert dar:

in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<i>Fin. Vermögenswerte zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	3.463.117	434.224	4.345	3.262.211	437.054	5.228
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	891.324	366.195	0	794.204	389.102	0
Schuldverschreibungen von Kunden	2.571.793	68.029	4.345	2.468.007	47.952	5.228
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	309	2.832.552	0	0	1.813.240
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	13.998.997	0	0	13.769.422
<i>Fin. Verbindlichkeiten zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	9.492.403	0	0	10.530.293
Einlagen von Kunden	0	0	8.875.813	0	0	8.983.307
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	6.454.594	487.719	0	5.602.217	604.646

Die Ermittlung der in obigen Tabellen dargestellten Fair Values von Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ stellt sich analog zu den im vorangegangenen Kapitel („Marktwerte von Finanzinstrumenten, die zum Marktwert ausgewiesen werden“) beschriebenen Bewertungsmethoden dar.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Einlagen sind aufgrund der in die Bewertung einfließenden, nur indirekt beobachtbaren Credit Spreads dem Level III zuzurechnen. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten, die dem Level III zuzurechnen sind, handelt es sich im Wesentlichen um nachrangige Verbindlichkeiten, für welche auf Bewertungsparameter in Form von indirekt abgeleiteten Risikoprämien, zurückgegriffen wird.

## Zusätzliche IFRS-Informationen

### (39) Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2022:

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	2.688.557	0	0	0	0	2.688.557
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	179	54.249	9.151	235.742	256.699	556.020
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	10.308	5	2.422	20.124	111.656	144.515
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	112.644	112.644
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	686.148	1.441.923	2.496.224	6.727.137	10.481.736	21.833.168
Derivate - Hedge Accounting	9.303	143	21.874	58.901	723.717	813.938
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-106	-2.244	-29.035	-495.598	-526.983
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	3.475.937	3.475.937
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	179	4.858	6.098	45.700	172.361	229.196
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	12.244.890	597.846	2.650.027	6.564.943	3.837.339	25.895.045
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	2.691	7.427	31.840	24.584	66.542
Derivate - Hedge Accounting	14.062	209	13.230	253.805	544.486	825.792
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-147	-2.340	-61.088	-138.350	-201.925



Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	5.223.386	0	0	0	0	5.223.386
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	6.917	38.632	185.454	293.409	524.412
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	8.788	53	2.579	26.771	108.205	146.396
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	116.747	116.747
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	580.749	1.043.124	1.724.943	5.283.049	10.234.070	18.865.935
Derivate - Hedge Accounting	0	30.475	1.161	62.750	234.967	329.353
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	15	15	-1.596	-50.085	-51.651
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	3.597.296	3.597.296
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	5.809	11.620	76.426	218.890	312.745
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	12.538.101	434.530	1.793.717	7.003.500	3.896.114	25.665.962
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	2.623	6.903	25.849	25.520	60.895
Derivate - Hedge Accounting	0	948	15.122	45.514	292.193	353.777

## (40) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten (siehe Note (28) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) und deren Berücksichtigung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2022</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	567.551	-57.813	-19.003	490.735
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	305.095	52.650	-5.784	351.961
Leasingverbindlichkeiten	60.895	-15.592	21.239	66.542
<b>Gesamt</b>	<b>933.540</b>	<b>-20.754</b>	<b>-3.549</b>	<b>909.237</b>

in TEUR	<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2021</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	697.294	-118.263	-11.481	567.551
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	262.138	42.919	38	305.095
Leasingverbindlichkeiten	60.454	-12.539	12.979	60.895
<b>Gesamt</b>	<b>1.019.886</b>	<b>-87.882</b>	<b>1.536</b>	<b>933.540</b>

**(41) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Aktivposten:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	2.063.407	2.138.582
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	2.063.407	2.138.582
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	151.748	111.968
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	151.748	111.968
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	635.351	405.189
Verbundene Unternehmen	15.736	49.019
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	619.580	356.032
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	35	138
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	18	23.107
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	18	23.107
<i>Steueransprüche</i>	4.291	4.436
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	4.291	4.436
<i>Sonstige Aktiva</i>	4.188	4.161
Verbundene Unternehmen	4.000	4.011
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	55	11
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	133	139

Passivposten:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	5.435	12.359
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	5.435	12.359
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	337.091	418.457
Verbundene Unternehmen	22.326	14.274
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	298.144	390.954
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	16.621	13.229
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	1.078	0
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	1.078	0
<i>Steuerschulden</i>	497	470
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	497	470
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	13.287	13.287
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	13.287	13.287
<i>Sonstige Passiva</i>	5.795	724
Verbundene Unternehmen	33	47
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	5.762	677
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<i>Eventualverbindlichkeiten</i>	333.190	534.484
Verbundene Unternehmen	30.907	25.495
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	202.028	398.831
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	100.255	110.158

Im Geschäftsjahr bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

in TEUR	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Bezogene Dienstleistungen und Kauf von Waren		Erbrachte Dienstleistungen und Verkauf von Waren und Anlagevermögen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Verbundene Unternehmen	1.056	928	5	7	8.096	6.191	943	771
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	17.256	16.829	7.944	15.011	118.604	90.675	11.866	10.254
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	1	16	52	62	8.014	7.610	21	21
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	7	11	3	2	0	0	0	0

Rechtliche und geschäftliche Beziehungen mit nahestehenden verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Weise:

- Seit dem Veranlagungsjahr 2005 bildet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine steuerliche Unternehmensgruppe nach § 9 KStG als Gruppenträger und hat mit jedem einzelnen Gruppenmitglied eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Steuerumlagevereinbarungen sind sowohl mit konsolidierten als auch mit wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Im Veranlagungsjahr 2022 umfasste die steuerliche Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 46 (VJ: 43) Gruppenmitglieder. Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugerechneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß. Die Gruppenmitglieder werden anteilig mit einer Gruppenkörperschaftsteuer, die auf Ebene des Gruppenträgers

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vorgeschrieben wird, belastet. Der entsteuerbare Teil des steuerlichen Gewinns wird seitens des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der vertraglich vereinbarten Steuerumlage belastet. Es besteht eine Organschaft i.S.d. UstG zwischen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Organträger und der RLB NÖ-Wien als Organ.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien hat für ihre Organe und leitenden Angestellten sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen eine „Directors and Officers (D&O)“-Versicherung und Vertrauensschadenversicherung. Details zum österreichweiten Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystem („Raiffeisen IPS“) finden sich in Note (55) Sonstige Vereinbarungen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Girokonten	2.117	2.644
Schuldverschreibungen	10	10
Spareinlagen	231	478
<b>Summe</b>	<b>2.358</b>	<b>3.132</b>
Girokonten	13	12
Darlehen	602	874
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1
<b>Summe</b>	<b>615</b>	<b>887</b>

In der folgenden Tabelle werden Geschäftsbeziehungen der sonstigen nahestehenden Unternehmen, auf die Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen beherrschenden Einfluss haben, zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Girokonten	0	126
Darlehen	0	106
Sonstige Verbindlichkeiten (z.B. aus derivativen Finanzgeschäften, etc.)	0	62
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>294</b>

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Girokonten	187	38
Spareinlagen	40	2
<b>Summe</b>	<b>228</b>	<b>40</b>
Darlehen	5	0
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>0</b>

## (42) Bezüge der Organe

Gemäß IAS 24.17 sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert.

Die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beträgt insgesamt TEUR 5.123 (VJ: 4.814), davon betreffen TEUR 3.877 (VJ: 3.285) kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionen und Abfertigungen) inkl. Rückstellungsaufwand (nur Dienstzeitaufwand) von TEUR 1.239 (VJ: 1.522) und andere langfristige Leistungen von TEUR 7 (VJ: 7). Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungen) fielen wie im Vorjahr nicht an. Für ehemalige Geschäftsleiter sowie ehemalige Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder deren Hinterbliebenen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind im Jahr 2022 wie im Vorjahr keine Vergütungen und Bezüge angefallen.

nisses (Pensionen und Abfertigungen) inkl. Rückstellungsaufwand (nur Dienstzeitaufwand) von TEUR 1.239 (VJ: 1.522) und andere langfristige Leistungen von TEUR 7 (VJ: 7). Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungen) fielen wie im Vorjahr nicht an. Für ehemalige Geschäftsleiter sowie ehemalige Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder deren Hinterbliebenen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind im Jahr 2022 wie im Vorjahr keine Vergütungen und Bezüge angefallen.

## Zusatzangaben gemäß § 239 Abs. 1 Z4 a) UGB i.V.m. § 266 Abs. 2 UGB

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gesondert für jede Personengruppe gliedert sich wie folgt:

Geschäftsleitung in TEUR	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	2.482	2.085
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzlicher Vertreter oder Angestellter des verbundenen Unternehmens	*)	*)
Vorstand in TEUR	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	1.300	1.115
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzlicher Vertreter oder Angestellter des verbundenen Unternehmens	*)	*)
Aufsichtsrat in TEUR	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Bezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	94	85

\*) Die Angabe der Bezüge von verbundenen Unternehmen wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 64 Abs. 6 BWG i.V.m. § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

### (43) Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zum Bilanzstichtag hafteten von verbundenen Unternehmen gewährte Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes i.H.v. TEUR 106 (VJ: 108) und an Mitglieder des Aufsichtsrates i.H.v. TEUR 464 (VJ: 479) aus. Im Geschäftsjahr wurde an diese Personengruppe keine Kredite und Vorschüsse gewährt oder Haftungen für diese übernommen. Bei den Ausleihungen an den Aufsichtsrat sind ausschließlich Vorschüsse an die Arbeitnehmer erfasst, die vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert sind. Laufzeit und Verzinsung der Kredite entsprechen den banküblichen Usancen. Während des Geschäftsjahres wurden von den Vorstandsmitgliedern

TEUR 2 (VJ: 0) und von den Mitgliedern des Aufsichtsrates TEUR 15 (VJ: 0) zurückgezahlt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten zum Stichtag aushaftenden Kredite und Vorschüsse i.H.v. 271 (VJ: TEUR 288). Während des Geschäftsjahres wurden Rückzahlungen von TEUR 17 (VJ: TEUR 173) getätigt. Sofern Organmitglieder bei einem verbundenen Unternehmen eine Vorstands- bzw. Aufsichtsratsfunktion ausüben oder ein Angestelltenverhältnis besteht, sind an diese Personengruppe gewährte Haftungen, Kredite und Vorschüsse beim jeweiligen verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

### (44) Fremdwährungsvolumina

Im Konzernabschluss sind folgende Volumina an auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Aktiva	868.977	965.786
Passiva	615.904	656.429



**(45) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<i>Eventualverpflichtungen</i>	<i>625.331</i>	<i>547.119</i>
davon aus sonstigen Bürgschaften und Haftungen	595.115	516.784
davon Akkreditive	17.202	4.751
davon sonstige Eventualverpflichtungen	13.014	25.584
<i>Kreditrisiken</i>	<i>3.492.817</i>	<i>4.052.443</i>
davon widerrufliche Kreditzusagen	1.344.740	1.582.961
davon unwiderrufliche Kreditzusagen	2.148.077	2.469.482
bis 1 Jahr	330.444	856.386
über 1 Jahr	1.817.633	1.613.096
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.118.148</b>	<b>4.599.562</b>

Die oben dargestellten Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Großteil aus den Werten der RLB NÖ-Wien.

**Sonstige Verpflichtungen**

Die zusätzliche Haftungssumme bei Genossenschaften beträgt TEUR 11.629 (VJ: 11.649). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 10 (VJ: 41). Weiters bestehen Nachschussverpflichtungen i.H.v. TEUR 841 (VJ: 841). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 150 (VJ: 150). Die ausstehenden Einlagen betragen TEUR 39 (VJ: 38). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 36 (VJ: 35).

Zur Finanzierung der sektoreigenen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2022 beträgt TEUR 6.650 (VJ: 7.682) und wird im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut im Geschäftsjahr bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5fachen des Eigenmittefordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV

Kapitel 2 der CRR, somit für die RLB NÖ-Wien TEUR 166.465 (VJ: 154.248).

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist die RLB NÖ-Wien Mitglied des Vereins „Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“. Nach den Bestimmungen der Vereinssatzung ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Eigenemissionen jedes insolventen Vereinsmitgliedes bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der anderen Vereinsmitglieder ergibt, garantiert. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR. Ab 1. Jänner 2019 sind neu begebene Eigenemissionen vom Kundenschutz ausgenommen. Zudem sind ab dem 1. Oktober 2019 neu begründete Kundeneinlagen (inklusive Prolongationen und Aufstockungen bestehender Geschäfte) nicht vom Kundenschutz umfasst. Zu den geschützten Kundeneinlagen gibt es Übergangsregelungen, die dazu führen, dass sich das potentielle Haftungsvolumen fortlaufend reduziert im Sinn eines Abschmelzens der Haftungen.

Die „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ ist ihrerseits Mitglied des Vereins „Raiffeisen-Kundengarantie-

gemeinschaft Österreich“, deren Mitglieder die Raiffeisen Bank International AG (RBI) und andere Raiffeisen Landeskundengarantiegemeinschaften sind. Der Vereinszweck entspricht dem der „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ bezogen auf die RBI und die Mitglieder der beigetretenen Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften (siehe auch Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten).

Die Richtlinie 2014/59/EU („BRRD“) und die Verordnung (EU) Nr. 806/2014 („SRM“) bilden als gemeinsames Regime für die Sanierung und Abwicklung von Banken die sog. „zweite Säule“ der europäischen Bankenunion und schließen an die Regelungen des Einheitlichen Aufsichtsmechanismus für Banken („SSM“), die sog. „erste Säule“, an. In Österreich wurde die BRRD durch das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken („BaSAG“) umgesetzt, das mit 1.1.2015 in Kraft getreten ist. Als nationale Abwicklungsbehörde ist die österreichische Finanzmarktaufsicht („FMA“) vorgesehen.

Eine wesentliche Säule des gemeinsamen Abwicklungsregimes bildet die Schaffung eines Finanzierungsmechanismus für die Abwicklung von Kreditinstituten, den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF). Das geplante Zielvolumen des SRF, das bis Ende 2023 möglichst gleichmäßig aufzubauen ist, beträgt mindestens 1% der gesicherten Einlagen innerhalb der Europäischen Bankenunion. Alle in Österreich zugelassenen Einlagen-Kreditinstitute sind zur Leistung von Beiträgen zum SRF verpflichtet, die den österreichischen Kreditinstituten von der FMA per Bescheid vorgeschrieben werden. Für 2022 betrug der Beitrag der RLB NÖ-Wien TEUR 15.009 (VJ: 13.438) und wurde im sonstigen betrieblichen Ergebnis Note (10) ausgewiesen.

Details zur Raiffeisen-Einlagensicherung finden sich in Note (55) Sonstige Vereinbarungen.

## (46) Pensionsgeschäfte, Wertpapierleihegeschäfte und Aufrechnungsvereinbarungen

### Pensionsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 besteht eine Rücknahmeverpflichtung aus echten Pensionsgeschäften in Höhe von TEUR 186.252 (VJ: 0). Wie im Vorjahr bestanden im Geschäftsjahr 2022 keine unechten Pensionsgeschäfte bzw. Reverse- Repo Transaktionen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hinterlegt einen Sicherheiten-Beitrag an Clearing-Stellen in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) in Höhe von TEUR 4.536 (VJ: 3.503).

### Wertpapierleihegeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften wurden zum 31.12.2022 TEUR 348.344 (VJ: 520.718) entliehen. Weiters wurden eigene Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 1.699.600 (VJ: 0) verliehen. Dafür erhaltene Wertpapiersicherheiten in Form von geliehenen Schuldverschreibungen mit einem Nominale von insgesamt TEUR 1.693.000 (VJ: 0), wiesen zum 31.12.2022 einen Fair Value in Höhe von

TEUR 1.694.722 (VJ: 0) auf. Geschäftsvorfälle wie diese sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf Basis von Standardverträgen (Global Master Repurchase Agreement bzw. Rahmenvertrag für Wertpapierleihegeschäfte) geregelt. In diesem Zusammenhang wurden im aktuellen Geschäftsjahr keine Barsicherheiten geleistet. Eine Rückgabeverpflichtung bezieht sich auf Wertpapiere gleicher Art und Güte.

### Aufrechnungsvereinbarungen

Folgende Darstellungen zeigen Marktwerte von Derivaten, für welche gemäß vertraglicher Vereinbarung Sicherheiten erhalten oder begeben wurden, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen. Eine Saldierung und bilanzielle Nettodarstellung in Übereinstimmung mit IAS 32.42 erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch zu einem Ausgleich auf Nettobasis sowohl jederzeitig im normalen Geschäftsverlauf als auch im Insolvenz- bzw. Konkursfall durchsetzbar ist.

Bei den in folgender Tabelle dargestellten Geschäftsvorfällen liegen keine Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32.42 vor, weshalb eine Bruttodarstellung in der Bilanz erfolgt.

Vermögen 2022 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicher- heiten	
Sichteinlagen	2.057.031	2.057.031	-24.468	0	2.032.563
Derivate	1.069.939	1.069.939	-810.213	-250.687	9.040
davon Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	390.839	390.839	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	679.100	679.100	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.126.971</b>	<b>3.126.971</b>	<b>-834.681</b>	<b>-250.687</b>	<b>2.041.603</b>

Verbindlichkeiten 2022 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	gegebene Barsicher- heiten	
Einlagen von Kreditinstituten	24.468	24.468	-24.468	0	0
Derivate	967.292	967.292	-810.213	-158.937	-1.858
davon Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	146.108	146.108	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	821.183	821.183	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>991.760</b>	<b>991.760</b>	<b>-834.681</b>	<b>-158.937</b>	<b>-1.858</b>

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicher- heiten	
<b>Vermögen</b>					
Sichteinlagen	2.126.310	2.126.310	-77.859	0	2.048.452
Derivate	548.827	548.827	-389.902	-156.904	2.022
davon Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	233.825	233.825	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	315.002	315.002	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.675.138</b>	<b>2.675.138</b>	<b>-467.761</b>	<b>-156.904</b>	<b>2.050.473</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
2021 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	Finanz- instrumente	gegebene Barsicher- heiten	Nettobetrag
Einlagen von Kreditinstituten	77.859	77.859	-77.859	0	0
Derivate	655.309	655.309	-389.902	-271.694	-6.287
davon Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	314.492	314.492	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	340.817	340.817	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>733.167</b>	<b>733.167</b>	<b>-467.761</b>	<b>-271.694</b>	<b>-6.287</b>

Für die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse rechnet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gegenläufige Forderungen aus Derivatgeschäften (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte) bzw. ISDA Master Agreement abgeschlossenen Einzelgeschäften mit dem jeweiligen Kontrahenten auf. Die RLB NÖ-Wien hat derartige Nettingvereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Nettingvereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft. Im Kundengeschäft kommt Netting nicht zur Anwendung. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Einzelgeschäfte. Die Barsicherheiten werden grundsätzlich in EUR getauscht.

In obiger Aufstellung gezeigte erhaltene Barsicherheiten in Höhe von TEUR 222.959 (VJ: 128.075) sind in der Bilanz unter Einlagen von Kreditinstituten und in Höhe von TEUR 27.728 (VJ: 28.829) unter Einlagen von Kunden ausgewiesen. Gegebene Barsicherheiten werden in der Bilanz unter den Sichteinlagen bzw. unter Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, ausgewiesen. Bei Abschluss von OTC Derivaten mit einer Central Counterparty werden darüber hinaus Initial Margins in Form von Wertpapieren im Nominale von EUR 173 Mio. (VJ: 105 Mio.), welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, hinterlegt. Zusätzlich ist die RLB NÖ-Wien verpflichtet, einen Sicherheiten-Beitrag zum Ausfallfonds der Abwicklungsstelle zu leisten. Diesen erbringt sie in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) im Nominale von

EUR 60 Mio. (VJ: 25 Mio.). Die Barsicherheiten für Derivate mit einer Central Counterparty erfolgen in der jeweiligen Währung des Derivats. Eine Aufrechnung aller Zahlungsansprüche aus Marktwerten von Derivaten und der Rückzahlung von Collaterals gibt es nur bei Ausfall der Gegenpartei. Ein jederzeitiger Aufrechnungsanspruch liegt nicht vor.

Eine in obiger Tabelle dargestellte Aufrechnungsvereinbarung zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten,

ausgewiesen unter Sichteinlagen bzw. Einlagen von Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, betrifft ein at-Equity bilanziertes Unternehmen und eines seiner Tochterunternehmen. Bei den dargestellten Vereinbarungen handelt es sich um bedingte Aufrechnungsvereinbarungen, die die Aufrechnung nur im Fall eines Zahlungsausfalls oder im Insolvenzfall zulassen.

#### (47) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Folgende in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für unten genannte Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Hypothekarisch besicherte Forderungen im Deckungsstock für fundierte Bankschuldverschreibungen	4.442.553	3.981.404
Forderungen zur Sicherstellung von fundierten Bankschuldverschreibungen	2.111.108	2.009.307
Als Sicherheit bei der OeNB hinterlegte Wertpapiere	1.611.874	2.769.702
Sicherstellung für derivative Geschäfte	387.689	406.737
Abgetretene Forderungen zugunsten der Österr. Kontrollbank AG	591.305	605.378
Abgetretene Forderungen zugunsten der Europäischen Investitionsbank	289.102	314.683
Abgetretene Forderungen zugunsten der OeNB (Credit Claims)	150.805	592.593
Wertpapiere im Deckungsstock für begebene fundierte Schuldverschreibungen	50.261	49.994
Wertpapierpfand für Darlehen der Europäischen Investitionsbank	21.570	86.178
Abgetretene Forderungen zugunsten der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main	4.744	4.991
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	14.257	29.975
Sonstige	24.837	25.607
<b>Gesamt</b>	<b>9.700.105</b>	<b>10.876.549</b>

Zudem wurden von der RLB NÖ-Wien begebene Retained Covered Bonds mit einem Nominale in Höhe von TEUR 1.634.000 (VJ: 2.303.000) sowie geliehene Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von TEUR 2.041.344 (VJ: 520.718) als Sicherheit bei der OeNB hinterlegt.

Zusätzlich wurden gemäß § 1 Abs. 6 FBSchVG (Gesetz vom 27. Dezember 1905 betreffend fundierte Bankschuld-

verschreibungen, BGBl 1905/213 in der geltenden Fassung) Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. TEUR 333.393 (VJ: 344.539) sowie hypothekarisch besicherte Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. TEUR 4.857.960 (VJ: 3.703.249) in den jeweiligen Deckungsstock der RLB NÖ-Wien zur Sicherung der Ansprüche aus den fundierten Bankschuldverschreibungen aufgenommen.

Die folgenden Verbindlichkeiten sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.364.439	4.395.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.847	9.983
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.849.182	3.519.136
Derivate	156.195	211.288
<b>Gesamt</b>	<b>8.378.663</b>	<b>8.135.697</b>

#### (48) Treuhandgeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden nachstehende Volumina an nicht bilanzierten Treuhandgeschäften:

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Forderungen an Kunden	16.433	10.100
<i>Treuhandvermögen</i>	<i>16.433</i>	<i>10.100</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.433	10.100
<i>Treuhandverbindlichkeiten</i>	<i>16.433</i>	<i>10.100</i>

## Angaben aufgrund österreichischer Rechtsnormen

### (49) Derivative Finanzinstrumente gemäß § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

Die nachfolgenden Tabellen bilden den Bestand der zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzprodukte gegliedert nach Restlaufzeiten ab.

Derivative Finanzprodukte, die im Bankbuch enthalten sind und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ und „Derivate - Hedge Accounting“ ausgewiesen sind:

2022 in TEUR	Nominalbeträge			Gesamt	Marktwerte	
	Restlaufzeit				positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<b>Insgesamt</b>	3.184.756	11.346.697	14.067.013	28.598.466	1.093.541	-1.052.463
<b>a) Zinsverträge</b>	2.539.143	11.346.697	14.067.013	27.952.853	1.075.495	-1.041.089
Zinsswaps	2.127.043	8.814.794	10.007.930	20.949.767	1.023.025	-918.479
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	10.000	444.083	793.519	1.247.602	52.470	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	402.100	2.087.820	3.265.564	5.755.484	0	-122.610
<b>b) Wechselkursverträge</b>	527.171	0	0	527.171	264	-4.475
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	527.171	0	0	527.171	264	-4.475
<b>d) Rohstoffe</b>	118.442	0	0	118.442	17.782	-6.899
Rohstoff-Termingeschäfte	118.442	0	0	118.442	17.782	-6.899

2021 in TEUR	Nominalbeträge			Gesamt	Marktwerte	
	Restlaufzeit				positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<b>Insgesamt</b>	2.832.973	6.621.050	7.656.591	17.110.614	617.472	-663.528
<b>a) Zinsverträge</b>	2.009.797	6.621.050	7.656.591	16.287.438	608.062	-653.826
Zinsswaps	1.972.133	6.346.234	7.152.574	15.470.941	595.572	-650.927
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	16.704	221.459	331.304	569.467	12.490	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	20.960	53.357	172.713	247.030	0	-2.899
<b>b) Wechselkursverträge</b>	501.560	0	0	501.560	179	-2.379
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	501.560	0	0	501.560	179	-2.379
<b>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	226.085	0	0	226.085	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	112.835	0	0	112.835	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	113.250	0	0	113.250	0	0
<b>d) Rohstoffe</b>	95.531	0	0	95.531	9.231	-7.323
Rohstoff-Termingeschäfte	95.531	0	0	95.531	9.231	-7.323

Derivative Finanzprodukte, die Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“, ausgewiesen werden:

2022 in TEUR	Nominalbeträge			Marktwerte		
	Restlaufzeit			Gesamt	positive	negative
bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre				
<b>Insgesamt</b>	90.217	33.878	23.983	148.078	3.264	-2.525
<b>a) Zinsverträge</b>	33.202	27.672	23.983	84.857	2.381	-1.701
Zinsterminkontrakte (Futures)	26.500	0	0	26.500	81	0
Zinsswaps	3.737	26.302	9.184	39.223	2.244	-1.309
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	50	0	4.858	4.908	56	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	2.915	1.370	9.941	14.226	0	-392
<b>b) Wechselkursverträge</b>	57.015	6.206	0	63.221	883	-824
Devisentermingeschäfte	53.089	6.206	0	59.295	856	-797
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	1.963	0	0	1.963	27	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	1.963	0	0	1.963	0	-27

2021 in TEUR	Nominalbeträge			Marktwerte		
	Restlaufzeit			Gesamt	positive	negative
bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre				
<b>Insgesamt</b>	188.741	32.993	78.856	300.590	3.937	-2.994
<b>a) Zinsverträge</b>	62.078	32.993	78.856	173.927	2.179	-1.338
Zinsswaps	7.791	28.366	62.343	98.500	1.459	-1.167
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	100	5.247	5.347	227	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	1.087	4.527	11.266	16.880	0	-171
<b>b) Wechselkursverträge</b>	126.663	0	0	126.663	1.758	-1.656
Devisentermingeschäfte	126.663	0	0	126.663	1.758	-1.656

Die Nominal- bzw. Marktwerte ergeben sich aus den – unsaldierten – Summen aller Kauf- und Verkaufsverträge. Die Marktwerte sind hier nach Berücksichtigung des Kontrahentenausfallsrisikos mit dem Marktpreis inkl. Zinsabgrenzungen (Dirty Price) angegeben.

Derivative Zinsverträge sowie derivative wertpapierbezogene Geschäfte werden schwerpunktmäßig im Eigenhandel, derivative Wechselkursverträge sowohl im Eigen- als auch im Kundengeschäft und Kreditderivate ausschließlich im Eigenhandel eingesetzt.



## (50) Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z5 BWG

In den finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind zum 31. Dezember 2022 nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 536.458 (VJ: 622.198) enthalten. Der Bestand setzt sich aus neun Anleihen (zur Gänze Ergänzungskapitaltitel gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der CRR) und sieben nachrangigen Schuldscheindarlehen

zusammen, die in Euro ausgegeben sind. Die Laufzeiten der Anleihen bewegen sich zwischen 10 und 12 Jahren, die Laufzeiten der Schuldscheindarlehen zwischen 10 und 20 Jahren. Im Bestand befindet sich folgende Anleihe, welche 10,0% des Gesamtbetrags des oben genannten Ergänzungskapitals übersteigt:

31.12.2022	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2013-2023 der RLB NÖ-Wien	EUR	266.800	5,875%	27.11.2023	nein
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe 2021-2031 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	75.000	3,368%	(24.02.2026) 23.02.2031	Emittenten-kündigungsrecht
Nachrangige kündbare fest zu fest verzinsliche Anleihe 2022-2032 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	20.000	5,390%	(11.07.2027) 11.07.2032	Emittenten-kündigungsrecht

31.12.2021	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2013-2023 der RLB NÖ-Wien	EUR	266.800	5,875%	27.11.2023	nein
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe fix/fix 2016 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	75.000	3,368%	(24.02.2026) 23.02.2031	Emittenten-kündigungsrecht

Mit 12.07.2022 wurde ein Tier 2-Kapitalinstrument (Nachrangige kündbare fest zu fest verzinsliche Anleihe 2022-2032/PP; ISIN AT0000A2YQ39) mit einem Gesamtnennwert von EUR 20.000.000 begeben. Die Kapitalmaßnahme wurde von der FMA bewilligt. Die Laufzeit des Tier 2 Kapitalinstruments endet vorbehaltlich einer vorzeitigen Kündigung mit Ablauf des 11.07.2032. Sofern nicht bereits zuvor zurückgezahlt, werden die Schuldverschreibungen am 12.07.2032 zu 100% vom Nominale zurückgezahlt. Der festzusetzende Nominalzinssatz für die Periode vom 12. Juli 2022 bis einschließlich 11. Juli 2027 (erste Laufzeitperiode) ergibt sich am Tag der ersten Zinsberechnung aus dem 5-Jahres EUR-Swap-Satz, wobei 3,70%-Punkte aufgeschlagen

werden. Für die Periode ab 12. Juli 2027 (zweite Laufzeitperiode) richtet sich der festzusetzende Nominalzinssatz nach den zwei Bankarbeitstagen (zweiter Zinsberechnungstag) vor dem Beginn der zweiten Laufzeitperiode von der Zinsberechnungsstelle im Vorhinein bestimmten für die dem zweiten Zinsberechnungstag folgenden Zinsperioden der zweiten Laufzeitperiode den 5-Jahres EUR-Swap-Satz (mittlerer EUR-Swap-Satz gegen den 6-Monats-Euribo) durch Bezugnahme auf den auf der Reuters-Seite „ICESWAP2“ angegebenen Satz für den 5-Jahres EUR Swap-Satz um ca. 11:10 Frankfurter Zeit, zuzüglich 3,70%-Punkte. Die tatsächliche Verzinsung des Tier 2 Kapitalinstruments bis zum 11. Juli 2027 (Ende der ersten Laufzeitperiode) beträgt 5,390%.

Im Fall der Liquidation oder des Konkurses der Emittentin dürfen die Forderungen aus den Schuldverschreibungen erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin befriedigt werden, so dass Zahlungen auf die Schuldverschreibungen solange nicht erfolgen, wie die

Ansprüche der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin nicht vollständig befriedigt sind.

Aufwendungen iSd § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG für nachrangige Verbindlichkeiten sind iHv TEUR 27.970 (VJ: 33.866) angefallen.

### (51) Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und begebene Schuldverschreibungen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. begebene Schuldverschreibungen sind im Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
a) Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	121.522	228.812
b) Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen	-523.109	-691.841

### (52) Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG

in TEUR	31.12.2022 börsennotiert	31.12.2022 nicht börsennotiert	31.12.2021 börsennotiert	31.12.2021 nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.472.516	0	1.513.223	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.147	0	1.349	0
Beteiligungen	121.839	0	121.839	0

### (53) Finanzanlagen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG

Aufgliederung der Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind und dem Anlagevermögen dienen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.416.322	1.368.051
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.432	1.349
<b>Gesamt</b>	<b>1.417.754</b>	<b>1.369.400</b>

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich entsprechend der Veranlagungsstrategie. Besteht sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit, einen Vermögenswert bis zur Endfälligkeit zu halten, so ist dieser dem Anlagevermögen zugeordnet.

**(54) (Nominal-) Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 64 Abs. 1 Z. 15 BWG**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Festverzinsliche Wertpapiere (Nominalbeträge)	44.921	75.818
Sonstige Finanzinstrumente (Derivate, Nominalbeträge)	148.078	300.590
<b>Gesamt</b>	<b>192.999</b>	<b>376.408</b>

**(55) Sonstige Vereinbarungen**

Im Sinne der Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien, allen anderen Raiffeisenlandesbanken, der RBI und ausgewählten Tochtergesellschaften der RBI sowie nahezu allen österreichischen Raiffeisenbanken einen Vertrag zur Errichtung einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung und eines damit notwendigerweise verbundenen neuen österreichweiten Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystems („Raiffeisen-IPS“) abgeschlossen.

Vertragliche bzw. satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen wurden geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen.

Das österreichweite Raiffeisen-IPS wurde von der EZB und FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG anerkannt. Die daran teilnehmenden Institute der Raiffeisen Bankengruppe sind dadurch gemäß den Bestimmungen des ESAEG per 29.11.2021 aus der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. ausgeschieden. Die bisherigen institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundes- und Landesebene (B-IPS, L-IPS) wurden in Erfüllung der Genehmigungsbescheide für das neue Raiffeisen-IPS im Juni 2021 aufgelöst und deren Sondervermögen wurde dem neuen Raiffeisen-IPS gewidmet.

Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) verwaltet sowohl die Fondsmittel für das Raiffeisen-IPS als Treuhänderin ihrer Mitglieder, als auch den Fonds für die gesetzliche Einlagensicherung, übernimmt das Berichtswesen sowie die Risikofrüherkennung. Ein Gesamtrisikokrat zur Steuerung des neuen Raiffeisen-IPS setzt sich aus Vertretern der am neuen Raiffeisen-IPS teilnehmenden Raiffeisenbanken, der Raiffeisenlandesbanken sowie der RBI zusammen. Der Anteil der RLB NÖ-Wien an den Fondsmitteln des Raiffeisen-IPS beträgt per 31.12.2022 TEUR 44.646 (VJ: 42.643), der Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beträgt per 31.12.2022 TEUR 11.625 (VJ: 11.047).

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2022 beträgt TEUR 6.650 (VJ: 7.682) und wird im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) kann einem Einzelinstitut im Geschäftsjahr eine Beitragsleistung bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR vorgeschrieben werden, somit für die RLB NÖ-Wien maximal TEUR 166.165 (VJ: 154.248).

## (56) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist das Mutterinstitut der Kreditinstitutsgruppe und hat die Eigenmittelanforderungen sowie die sonstigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien enthält dementsprechend eine konsolidierte Darstellung der Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe. Seit 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen nach Basel III gemäß CRR sowie der Capital

Requirements Directive (CRD) IV, die durch das BWG in österreichisches Recht umgesetzt wurde, für die Berechnung der Eigenmittel und die sonstigen aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen maßgeblich. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG bzw. der CRR ermittelt.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Anhang eine Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel vorzunehmen. Das Kernkapital besteht aus den Posten des harten Kernkapitals gemäß Art. 26 Abs. 1 CRR und den Posten des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 51 CRR. Die ergänzenden Eigenmittel bestehen aus den Posten des Ergänzungskapitals gemäß Art. 62 CRR. In den folgenden Tabellen werden die Eigenmittelbestandteile aufgliedert nach Eigenmittelkategorien dargestellt.

in TEUR	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Eingezahltes Kapital	1.032.072	1.031.406
Einbehaltene Gewinne	2.186.952	2.202.859
Abzug qualifizierte Beteiligungen	-186.951	-118.316
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-502.814	-564.395
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>2.529.258</b>	<b>2.551.553</b>
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	-8.008	-20.816
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	26.781	53.418
Risikovorsorge-Backstop für notleidende Kredite (Non Performing Loans, NPLs)	-8.150	-670
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-119.374	-3.619
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-6.802	-683
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-3.282	-1.614
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)</b>	<b>2.410.422</b>	<b>2.577.569</b>
Zusätzliches Kernkapital	95.000	95.000
<b>Kernkapital nach Abzugsposten (T1)</b>	<b>2.505.422</b>	<b>2.672.569</b>
Anrechenbares Ergänzungskapital	166.439	212.149
<b>Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten</b>	<b>166.439</b>	<b>212.149</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2.671.861</b>	<b>2.884.718</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>1.067.283</b>	<b>1.038.511</b>
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	18,07	19,86
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	18,78	20,59
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	20,03	22,22
Überdeckungsquote in %	150,34	177,77

Bei einer Fully Loaded-Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 17,84% (VJ: 19,37%) und die Total Capital Ratio 19,81% (VJ: 21,67%).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	1.004.560	986.605
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitel und Substanzwerte	12.193	5.543
Eigenmittelerfordernis CVA	5.105	4.683
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	45.426	41.680
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)</b>	<b>1.067.283</b>	<b>1.038.511</b>
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	<i>12.556.994</i>	<i>12.332.568</i>
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	<i>13.341.042</i>	<i>12.981.393</i>

Die Veröffentlichung der Informationen gemäß Art. 431 bis 455 CRR (Offenlegung) erfolgt auf der Website <https://www.raiffeisenholding.com/>.

#### (57) Geografische Märkte gemäß § 64 Abs 1 Z 18 BWG

31.12.2022 in TEUR	Betriebserträge	davon Zinsüberschuss	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern von Einkommen	Erhaltene öffentliche Beihilfen	Mitarbeiteranzahl zum Stichtag
Österreich	351.456	224.110	-10.454	14.523	630	2.856
Bulgarien	11.895	-246	3.974	-396	0	104
Deutschland	140.233	-2.734	14.122	378	0	639
Italien	172.721	165	3.701	-1.100	90	31
Polen	31.851	-2.270	10.288	-1.731	0	468
Rumänien	10.098	-1.265	2.595	0	0	192
Serbien	943	-3	245	-6	0	29
Slowakei	5.129	-32	1.022	-23	0	117
Slowenien	6.161	-34	176	22	3	109
Tschechien	61.255	-13	16.080	-2.667	11	812
Ungarn	19.075	-1.225	3.094	-158	0	290
<b>SUMME</b>	<b>810.817</b>	<b>216.454</b>	<b>44.843</b>	<b>8.841</b>	<b>734</b>	<b>5.646</b>

31.12.2021 in TEUR	Betriebserträge	davon Zinsüberschuss	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern von Einkommen	Erhaltene öffentliche Beihilfen	Mitarbeiteranzahl zum Stichtag
Österreich	578.573	163.963	163.844	1.779	1.334	2.781
Bulgarien	10.171	-247	3.729	-365	0	101
Deutschland	121.641	-1.918	11.236	-1.235	165	656
Italien	28.750	48	3.454	-884	110	28
Polen	27.044	-954	7.275	-1.197	66	457
Rumänien	7.068	-483	1.074	0	0	187
Serbien	854	-3	225	-13	15	27
Slowakei	3.911	-38	358	0	125	110
Slowenien	6.047	-32	772	-37	19	106
Tschechien	43.941	-190	8.388	-1.309	111	774
Ungarn	16.148	-384	2.054	-420	0	281
<b>SUMME</b>	<b>844.149</b>	<b>159.762</b>	<b>202.407</b>	<b>-3.680</b>	<b>1.945</b>	<b>5.507</b>

Die Firmennamen und Namen des Sitzstaates der vollkonsolidierten Tochterunternehmen für die geografische Aufteilung nach § 64 Abs. 1 Z 18 BWG (Country-by-Country Reporting) sind den Notes (61) bis (64) zu entnehmen.

### (58) Gesamtkapitalrentabilität nach § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität i.S.d. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt zum Stichtag 0,17% (VJ: 0,66%).

### (59) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (i.S.v. Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte	3.780	3.681
Arbeiter	1.866	1.826
<b>Gesamt</b>	<b>5.646</b>	<b>5.507</b>

## (60) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Zu der im Geschäftsbericht 2022 der RBI ausführlich erläuterten Thematik von Rechtsfällen in Polen im Zusammenhang mit Hypothekarkrediten an Konsumenten, die in Fremdwährungen denominiert oder an eine Fremdwährung gekoppelt sind, gab der Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofs am 16. Februar 2023 eine (nicht bindende) Äußerung im Fall gegen eine polnische Bank ab. Dieser Äußerung zufolge könnten betroffene Kunden nach der Aufhebung eines Kreditver-

trags aufgrund missbräuchlicher Klauseln Forderungen geltend machen, welche über die Erstattung der geleisteten Zahlungen hinausgehen. Die RBI sieht auf Basis ihrer rechtlichen Einschätzung keinen materiellen Einfluss dieser Äußerung auf die rechtliche Stellung, welcher über die bereits für Fremdwährungsdarlehen in Polen gebildete Rückstellung quantifizierbar wäre.



## (61) Vollkonsolidierte Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Wenzelbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co ltal - és Ételaautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmühle Krefeld GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	12.700	EUR	96,55%	96,55%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
Delikommat Slovensko spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Stupava (SK)	876.320	EUR	100,00%	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI

Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko s.r.o. (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Kutno Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	112.131.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	59.902.509	RON	100,00%	100,00%	SU
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,19%	82,19%	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	75,00%	75,00%	SU
nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals: Haas Lebensmittel GmbH), (Teilkonzern NÖM), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%		SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	622.000	EUR	98,75%	98,75%	SU

Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	219.789.200	EUR	100,00%	100,00%	KI
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	95,88%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU

### Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Angaben zu jedem Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlich sind:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Stimmrechte und Quote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile		Dividendenzahlungen auf nicht beherrschende Anteile	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungsgesellschaft	Wien (A)	49,95%	49,95%	6.671	11.669	190.128	189.267	6.658	5.579
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien (A)	25,00%	25,00%	2.731	2.257	34.879	36.936	3.875	3.572
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien (A)	44,36%	44,36%	-15.529	8.702	199.049	215.673	5.764	6.508
Zucker Invest GmbH	Wien (A)	14,69%	14,69%	2.576	1.434	46.051	38.167	173	271
Sonstige nicht beherrschende Anteile				2.393	2.224	23.340	21.662	1.012	955
<b>Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile</b>				<b>-1.159</b>	<b>26.285</b>	<b>493.446</b>	<b>501.704</b>	<b>17.482</b>	<b>16.885</b>

Die Finanzinformationen der wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft in TEUR	2022	2021
Vermögenswerte	1.313.853	1.213.967
Schulden	813.397	725.808
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>363.916</b>	<b>318.888</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.630	22.390
Sonstiges Ergebnis	30.249	7.759
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>37.879</b>	<b>30.149</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	25.444	33.835
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-57.658	-62.100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	49.695	9.211
Effekte aus Wechselkursänderungen	-317	170
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>17.165</b>	<b>-18.885</b>
<b>Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.</b> in TEUR	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Vermögenswerte	152.795	166.477
Schulden	31.459	32.963
Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.522	4.861
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.414	11.194
Sonstiges Ergebnis	-2.730	7.311
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.684</b>	<b>18.505</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	9.392	14.634
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.862	-13.322
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-4.470</b>	<b>1.312</b>

Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. in TEUR	2022	2021
Vermögenswerte	198.256	198.331
Schulden	2	2
Dividendenerträge	18.304	20.754
Jahresüberschuss	18.284	20.731
Sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>18.284</b>	<b>20.731</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	18.285	20.729
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-18.360	-20.730
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-75</b>	<b>-1</b>

Zucker Invest GmbH in TEUR	2022	2021
Vermögenswerte	352.938	346.635
Schulden	162	164
Dividendenerträge	8.417	4.223
Jahresüberschuss	10.505	2.065
Gesamtes sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10.505</b>	<b>2.065</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	8.363	4.136
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.200	-6.576
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>4.163</b>	<b>-2.440</b>

**(62) Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert**

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	91.250.199	EUR	27,61%	27,20%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)*	1.003.265.844	EUR	22,66%	22,66%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)**	---	---	---	---	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A)	102.600.000	EUR	14,16%	14,16%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

\* Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens RBI gehaltenen eigenen Anteile; zudem hält die RLB NÖ-Wien 1,0% zu Handelszwecken, wo für Zwecke der Bilanzierung der Ausnahmetatbestand des IAS 28.19 anzuwenden ist.

\*\* Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 47,35%)

**Konzernbuchwert der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	461.810	504.829
BayWa AG	109.176	106.160
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG	60.536	63.403
Raiffeisen Bank International AG	1.827.782	1.985.246
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	39.409	43.403
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH	14.395	14.389
STRABAG SE	615.773	568.771
Südzucker AG	347.055	311.096
<b>Summe at-Equity bilanzierte Unternehmen</b>	<b>3.475.937</b>	<b>3.597.296</b>

## Angaben zu assoziierten Unternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden BayWa AG (BayWa), AGRANA Beteiligungs AG (AGRANA), Südzucker AG (Südzucker) und Raiffeisen Bank International AG (RBI) als wesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Fair Values der Anteile an den börsennotierten assoziierten Unternehmen wurden anhand der Börsenkurse zum Stichtag ermittelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG		Raiffeisen Bank International AG	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Fair Value des Anteils zum Stichtag bei börsennotierten Unternehmen	155,5	137,8	368,2	423,6	341,8	277,2	1.143,0	1.927,1

Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Kernkompetenzen Handel, Logistik sowie ergänzende Dienstleistungen in den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau. Die Schwerpunkte der internationalen Aktivitäten liegen neben Europa in den USA und in Neuseeland.

Die AGRANA, die von der Südzucker vollkonsolidiert wird, ist mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral- und Osteuropa und darüber hinaus Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen sowie einer der führenden Fruchtsaftkonzentrathersteller. Die Bandbreite der AGRANA-Produkte reicht von Zucker in Lebensmitteln, Stärke in Textilien und Papier über Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen in Joghurts.

Die Südzucker ist ein weltweit tätiger Nahrungsmittelkonzern. Die Geschäftstätigkeit untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Stärke, Tiefkühl-Kühlprodukte und Portionsartikel), Crop-

Energies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen/Fruchtkonzentrate). Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 10,25% (VJ 10,25%) der Anteile an der Südzucker hält, hat sie auf Grundlage eines Syndikatsvertrages einen maßgeblichen Einfluss auf die relevanten Entscheidungsprozesse und die Ausschüttungspolitik gemäß IAS 28.6. Zusätzlich ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in den Aufsichtsräten vertreten.

Die AGRANA, Südzucker und BayWa sind strategische Beteiligungen, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Agrar“ hält. Da zum Stichtag 31. Dezember 2022 noch keine Finanzinformationen bei der BayWa sowie bei der AGRANA und der Südzucker vorliegen, werden die letzten Quartalsabschlüsse zum 30. September 2022 bei der BayWa sowie zum 30. November 2022 bei AGRANA und Südzucker als Basis für die Equity Bewertung herangezogen.



Die Finanzinformationen für die wesentlichen at-Equity bilanzierten Unternehmen basierend auf den jeweiligen Konzernabschlüssen nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	01.10.2021 - 30.09.2022	01.10.2020 - 30.09.2021	01.12.2021 - 30.11.2022	01.12.2020 - 30.11.2021	01.12.2021 - 30.11.2022	01.12.2020 - 30.11.2021
Umsatzerlöse	25.787.300	19.246.300	3.474.444	2.751.284	9.066.000	7.229.000
Konzernergebnis	289.600	126.500	-51.672	46.045	376.400	138.900
Sonstiges Ergebnis	-159.200	25.178	24.834	15.429	463.100	128.100
<b>Konzern- Gesamtergebnis</b>	<b>130.400</b>	<b>151.678</b>	<b>-26.838</b>	<b>61.474</b>	<b>839.500</b>	<b>267.000</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	185.600	91.312	-30.872	66.153	694.100	178.700
davon Hybrid- Eigenkapital	0	0	0	0	13.900	12.100
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	-55.200	60.366	4.034	-4.679	131.500	76.200
Kurzfristige Vermögenswerte	9.606.900	7.240.000	1.928.200	1.458.888	5.539.000	4.105.600
Langfristige Vermögenswerte	4.131.500	3.846.500	1.032.600	1.216.000	4.194.000	4.148.000
Kurzfristige Schulden	6.792.800	5.304.300	1.285.600	749.700	3.073.000	1.902.000
Langfristige Schulden	5.089.100	3.910.600	411.900	587.100	2.395.000	2.711.000
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.856.500</b>	<b>1.871.600</b>	<b>1.263.300</b>	<b>1.338.088</b>	<b>4.265.000</b>	<b>3.640.600</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	835.300	811.100	1.203.200	1.280.829	2.620.700	2.074.500
davon Hybrid- Eigenkapital	296.300	296.300	0	0	653.690	653.700
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	724.900	764.200	60.100	57.259	990.700	912.400
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding	84.365	81.862	474.210	504.829	268.493	212.535
Firmenwerte	24.811	24.298	-12.400	0	78.562	98.562
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>109.176</b>	<b>106.160</b>	<b>461.810</b>	<b>504.829</b>	<b>347.055</b>	<b>311.096</b>

Konzernbuchwert 01.01.	106.160	91.229	504.829	499.951	311.096	297.265
Anteilswerb/- veräußerungen	1.124	0	0	0	0	0
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen	-11.960	10.180	-33	-312	643	-293
Gesamtergebnis	17.386	8.129	-12.168	26.074	63.684	18.308
Wertminderung/Impair ment	0	0	-12.400	0	-20.000	0
Vereinnahmte Dividende	-3.533	-3.378	-18.418	-20.884	-8.368	-4.184
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>109.176</b>	<b>106.160</b>	<b>461.810</b>	<b>504.829</b>	<b>347.055</b>	<b>311.096</b>

Aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2022	31.12.2021	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2022	31.08.2022	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2022	31.08.2022
Bürgschaften	778	7.700	17.335	43.982	4.508	44.000
Gewährleistungen	9.545	94.500	541	1.373	143	1.400
Sicherheiten für Vblk. Dritter	12.433	123.100	0	0	0	0

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hält die RLB NÖ-Wien 22,66% der Anteile an der RBI und ist damit ihr größter Aktionär. Die RBI ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich, für deren Mitglieder sie Serviceauf-

gaben übernimmt. Sie hält und koordiniert auch die Mindestreserve sowie die gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreserve der einzelnen angeschlossenen Institute und unterstützt sie beim Liquiditätsmanagement.

Die Finanzinformationen für die RBI stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>Raiffeisen Bank International AG</b>	
	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Zinserträge	7.257.428	4.594.591
Konzernergebnis	3.797.096	1.507.617
Sonstiges Ergebnis	-355.715	150.319
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>3.441.381</b>	<b>1.657.936</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens*	3.294.580	1.493.485
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	146.802	164.451
Vermögenswerte	207.057.453	192.100.504
Schulden	188.293.124	176.625.496
<b>Nettovermögen</b>	<b>18.764.329</b>	<b>15.475.008</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	16.027.268	12.842.992
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	1.126.858	1.010.286
davon AT1 Kapital	1.610.204	1.621.730
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	3.631.672	2.910.137
Firmenwert/Wertminderung	-1.803.890	-924.891
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>1.827.782</b>	<b>1.985.246</b>
<b>Konzernbuchwert 01.01.</b>	<b>1.985.246</b>	<b>2.041.822</b>
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	-4.077	2.516
Gesamtergebnis	725.613	317.496
Wertminderung/Impairment	-879.000	-285.000
Vereinnahmte Dividende	0	-91.589
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>1.827.782</b>	<b>1.985.246</b>

\* davon entfallen TEUR 92.313 (Vj: 92.313) auf Dividendenanspruch auf zusätzliches AT1 Kapital.

Aus der RBI resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>Raiffeisen Bank International AG</b> <b>anteilig</b> <b>Raiffeisen-Holding NÖ-</b> <b>Wien-Konzern</b> <b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>
Erteilte Kreditzusagen	8.427.680	37.192.968
Erteilte Finanzgarantien	2.123.201	9.370.094
Sonstige erteilte Zusagen	1.037.823	4.580.113

## Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird die STRABAG SE (STRABAG) als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Der Fair Value der Anteile wurde anhand des Börsenkurses zum Stichtag ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	<b>31.12.2022</b>	<b>STRABAG SE 31.12.2021</b>
Fair Value des Anteils zum Stichtag	567,9	532,3

Die STRABAG ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist die STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie zunehmend in anderen Ländern und Kontinenten aktiv. Die STRABAG ist eine strategische Beteiligung, die die Konzernmutter Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Infrastruktur“ hält.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 direkt und indirekt über die BLR-Baubeteiligungs GmbH (BLR) 14.524.513 Stück Aktien an der STRABAG. Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 14,16% (VJ 14,16%) der Anteile an der STRABAG hält, wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nachgewiesen.

Die Finanzinformationen für die STRABAG stellen sich wie folgt dar:

	<b>01.01.2022 - 31.12.2022</b>	<b>01.01.2021 - 31.12.2021</b>
<b>Nettovermögen Periodenende</b>	<b>3.975.050</b>	<b>4.041.371</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	3.950.249	4.017.753
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	24.801	23.618
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	559.215	568.771
Eigene Anteile per 31.12.	56.558	0
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>615.773</b>	<b>568.771</b>
Konzernbuchwert 01.01. (Anteil am Gemeinschaftsunternehmen)	568.771	574.789
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	0	-115
Gewinn/Verlust der Periode	63.096	83.271
Sonstiges Ergebnis	12.955	11.046
Vereinnahmte Dividende	-29.049	-100.219
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>615.773</b>	<b>568.771</b>

Für die zusammengefassten Finanzinformationen über das Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 12 wird vom letzten veröffentlichten Zwischenabschluss zum 30.06.2022 der STRABAG SE ausgegangen.

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	<b>01.07.2021 - 30.06.2022</b>	<b>STRABAG SE 01.07.2020 - 30.06.2021</b>
Umsatzerlöse	16.009.406	14.963.414
Planmäßige Abschreibungen	-544.564	-554.884
Zinserträge	37.230	19.864
Zinsaufwendungen	-40.164	-30.375
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	816.613	715.231
Ertragsteueraufwand	-267.391	-225.856
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	549.222	489.375
Sonstiges Ergebnis	166.021	46.170
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>715.243</b>	<b>535.545</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	704.223	530.228
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	11.020	5.317
	<b>30.06.2022</b>	<b>30.06.2021</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.876.583	1.875.307
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmitteläquivalente)	5.257.518	4.672.450
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	7.134.101	6.547.757
Gesamt langfristige Vermögenswerte	5.141.342	5.127.349
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	1.979.655	1.700.368
Sonstige kurzfristige Schulden (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	4.226.215	4.265.743
Gesamte kurzfristige Schulden	6.205.870	5.966.111
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	776.359	822.626
Sonstige langfristige Schulden	1.271.433	1.369.987
Gesamte langfristige Schulden	2.047.792	2.192.613
<b>Nettovermögen</b>	<b>4.021.781</b>	<b>3.516.382</b>

Aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren die folgenden Eventualverbindlichkeiten:

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	<b>anteilig Raiffeisen- Holding NO- Wien-Konzern 31.12.2022</b>	<b>STRABAG SE 30.06.2022</b>
Bürgschaften	3	20

### Sonstige Angaben

Der Konzernbuchwert der sonstigen at-Equity bilanzierten Gesellschaften liegt bei TEUR 114.341 (VJ: 121.195), der Ergebnisanteil beträgt TEUR 8.902 (VJ: 8.180) und der Anteil

dieser at-Equity bilanzierten Unternehmen am sonstigen Ergebnis beträgt TEUR 1.724 (VJ: 1.071) bzw. der Anteil am Gesamtergebnis TEUR 10.626 (VJ: 9.251).

(63) Sonstige wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
„BROMIA“ Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
„CALADIA“ Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SOMOS" Beteiligungs GmbH Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	7.658.300	RON	100,00%	100,00%	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
"HELIX" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
Immonow Services GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
jelo GmbH (vormals „CIRIUM“ Beteiligungs GmbH, Wien (A))	35.000	EUR	100,00%		SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO Erneuerbare Energien GmbH (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Raiffeisen Energy Ventures GmbH (voramls "PANTHEON" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
Raiffeisen Nö-Wien Tradition & Innovation eingetragene Genossenschaft, Wien (A)			50,00%		SU
Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals "AKEBIA" Beteiligungs GmbH), (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU

RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) <sup>1</sup>	0	---	---	---	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL

1) unbeschränkt haftender Gesellschafter

Die Helix Beteiligungs GmbH, eine 100% Tochtergesellschaft der RLB Nö-Wien, hat im Dezember 2022 einen Vertrag über den Kauf von 50% der Anteile an der Gesellschaft Beta Pura GmbH unterschrieben. Die Gesellschaft wird aus Sicht der RLB Nö-Wien als unwesentlich klassifiziert. Der Vertrag wurde mit der aufschiebenden Bedingung der fusionskontrollrechtlichen Prüfung abgeschlossen; die Verpflichtungen des Verkäufers und des Käufers sowie die Übertragung des Geschäftsanteils stehen unter dem Vorbehalt, dass die aufschiebende Bedingung, am oder vor dem 31. Mai 2023 (das „Long Stop Date“) erfüllt wird.



**(64) Sonstige Beteiligungen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)**

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2022 Anteil	31.12.2021 Anteil	Typ
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	20,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Digital GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen e-service GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,50%	100,00%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	SU
Raiffeisen Nö-Wien Tradition & Innovation eingetragene Genossenschaft, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	22.000	EUR	100,00%		SU
Raiffeisen Software GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	32,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	46,20%	46,20%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	220.000	EUR	24,50%	24,50%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU

Für die Gesellschaften Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. sowie RSC Raiffeisen Service Center GmbH wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – gemeinsam mit anderen Parteien gemeinschaftlich die Führung ausgeübt wird.

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

**(65) Organe****GESCHÄFTSLEITUNG**

Generaldirektor Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA (bis 07.04.2022)

Generaldirektor Mag. Michael HÖLLERER (seit 01.03.2022)

Direktorin Mag. Veronika HASLINGER (bis 28.02.2023)

Direktor Mag. Michael RAB (bis 28.02.2023)

Direktorin Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. (seit 01.03.2023)

**VORSTAND****Obmann**

Mag. Erwin HAMESEDER

**Obmannstellvertreter**

Dir. Kurt BOGG

DI Gerhard KOSSINA, CSE

Ök.Rat DI Dr. Johann LANG

**Mitglieder**

Bundesrat Bgm. Otto AUER (bis 06.05.2022)

Ing. Mag.(FH) Richard DÖLTL

Petra GREGORITS, CSE

Bgm. Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE

Josef GUNDINGER

Ing. Michael HELL, LL.B. (seit 06.05.2022)

Ing. Erich HÜTTHALER

Dir. Mag. Andreas KORDA, CSE

Rainer Liebscher (seit 06.05.2022)

OLdwR Ing. Gottfried LOSBICHLER

Ök.Rat Manfred MARIHART (bis 06.05.2022)

Bgm. Ing. Adolf MECHTLER

Ök.Rätin Theresia MEIER (bis 06.05.2022)

Dir. Mag. Christian MOUCKA

Mag. (FH) Dagmar POSCH (seit 06.05.2022)

Ök.Rat Ing. Johannes SASSMANN (bis 06.05.2022)

Präs. LK NÖ, Abg. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER  
(seit 06.05.2022)

Vize-Präs. Andrea WAGNER (seit 06.05.2022)

KR DI Karl Theodor TROJAN (bis 06.05.2022)

Dir. Mag. Andreas WEBER

GD DI Reinhard WOLF

**AUFSICHTSRAT****Vorsitzender**

Dr. Helmut TACHO, CSE

**Stellvertreterin des Vorsitzenden**

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE

**Mitglieder**

Dkkff. Gabriele GAUKEL, CSE

Dir. Mag. Karl HAMEDER, CMC (seit 06.05.2022)

Abg.z.NR Präs. LKR Irene NEUMANN-HARTBERGER

Dir. Georg PREGESBAUER (bis 06.05.2022)

Dir. Mag. Helmut WESS, M.Sc.

**Vom Betriebsrat delegiert**

HBV Mag. Peter TOMANEK

HBV Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN

HBV Mag. Katharina TSCHREPITSCH

**Staatskommissäre**

Dr. Beate SCHAFFER (bis 30.09.2022)

MR Mag. Johann KINAST (seit 01.12.2022)

Mag. Angelika MITTENDORFER, MBA

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Accounting Standards (IAS), den vom International Financial Reporting Standards Committee (IFRSC) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit diese durch Art. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards von der Europäischen Union übernommen wurden, aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreite Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften.

Die Geschäftsleitung hat am 28. März 2023 ihren Beschluss zur Aufstellung des Konzernabschlusses gefasst.

**Für die Geschäftsleitung**

Mag. Michael HÖLLERER e.h.  
Generaldirektor

Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.  
Direktorin

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss auf der Grundlage des gleichlautenden Geschäftsleitungsbeschlusses vom selben Tag in der Vorstandssitzung am 28. März 2023 endgültig aufgestellt.

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Ök.Rat  
DI Dr. Johann LANG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Ing. Mag. (FH)  
Richard DÖLTL e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE  
e.h. Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Michael HELL, LL.B. e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

Rainer LIEBSCHER e.h.  
Mitglied

OLdwR Ing.  
Gottfried LOSBICHLER e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Mag. (FH) Dagmar POSCH e.h.  
Mitglied

Präs. LK NÖ, Abg. NR  
Johannes SCHMUCKENSCHLAGER  
e.h. Mitglied

Vize-Präs.  
Andrea Wagner e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

Generaldirektor  
DI Reinhard WOLF e.h.  
Mitglied

Dieser Konzernabschluss wurde in der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2023 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

**Für den Aufsichtsrat**

Dr. Helmut TACHO, CSE e.h.  
Vorsitzender

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE e.h.  
Stellvertreterin des Vorsitzenden

In der Generalversammlung am 05. Mai 2023 zur Kenntnis genommen.

**Der Vorsitzende**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Ich habe den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

## ① Bewertung der at-Equity bilanzierten Anteile

### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN zum 31. Dezember 2022 werden Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3.475.937 TEUR bzw. 11,3 % der Konzernbilanzsumme ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at-Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 in den Notes im Kapitel „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ sowie unter Note (4) „Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen“, (20) „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“ und Note (62) „Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert“.

Die Werthaltigkeit des Buchwertes der at-Equity bilanzierten Anteile ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sind auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Zum 31. Dezember 2022 wurden von der RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN at-Equity bilanzierte Unternehmen identifiziert, bei denen objektive Hinweise auf Wertminderungen vorlagen, und somit eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 durchgeführt wurde. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile wurden den Buchwerten die jeweiligen erzielbaren Beträge gegenübergestellt. Die Nutzungswerte wurden auf Basis von Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt und lagen über den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten. Da bei all jenen at-Equity bilanzierten Unternehmen der Buchwert den erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2022 überstieg, wurden nach Übernahme der anteiligen Ergebnis- und Kapitalveränderungen Wertminderungen in der Gesamthöhe von 917.700 TEUR berücksichtigt.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter beruht, und das Bewertungsergebnis in hohem Ausmaß vom verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen oder Wertaufholungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- oder Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung beurteilt.

Ich habe die im Rahmen der Bewertungen herangezogenen zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse in Hinblick auf die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen bzw. externen Gutachten analysiert und beurteilt.

Ich habe die Grundlagen der Bewertungen zur Ermittlung der Nutzungswerte sowie die durch die Geschäftsleitung darin vorgenommenen Anpassungen und insbesondere das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen auf Angemessenheit hin geprüft. Die



verwendeten Parameter, wie den Diskontierungzinssatz habe ich durch Abgleich mit Kapitalmarktdaten sowie unternehmensspezifischer Informationen und Markterwartungen geprüft.

Ich habe die korrekte Ermittlung der erzielbaren Beträge durch Vergleich der beizulegenden Zeitwerte (Börsenkurse) und den Nutzungswerten geprüft.

Ich habe die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge herangezogenen beizulegenden Zeitwerte mit dem an der jeweiligen Börse am letzten Handelstag des Jahres 2022 veröffentlichten Kurs verglichen.

Die rechnerische Richtigkeit der Wertminderung wurde geprüft.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Wertminderung der at-Equity bilanzierten Anteile im Konzernabschluss angemessen sind.

## **② Bewertung der Forderungen an Kunden**

### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN zum 31. Dezember 2022 werden im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ Kredite und Darlehen an Kunden mit einem Betrag von 14.661.095 TEUR ausgewiesen. Zu diesen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 196.551 TEUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des Russland-Ukraine-Krieges und der Auswirkungen auf die Energiepreise in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie in Note (17) „Risikovorsorgen“. In Bezug auf die verwendeten makroökonomischen Parameter erfolgen Angaben in Note (35) „Risiken von Finanzinstrumenten“ im Abschnitt „Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten“.

Die Geschäftsleitung überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle Kredite, bei denen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird von der Bank eine Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle gebildet.

Dabei wird für jene Forderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Für jene Forderungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden die Wertberichtigungen auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes berechnet.

In die Bewertungsmodelle fließen Kundenobligo, Sicherheiten und makroökonomische Faktoren ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote vor und nach Berücksichtigung von Sicherheiten.

Aufgrund des Russland-Ukraine Krieges und der Auswirkungen auf die Energiepreise und den daraus resultierenden Unsicherheiten hat die Bank die Implikationen auf die Kreditnehmer im Rahmen der individuellen Ratingeinstufung berücksichtigt. Darüber hinaus werden Modellanpassungen vorgenommen, um Unsicherheiten bezüglich Nachholeffekten der COVID-19-Pandemie abzubilden.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung, die Ratingeinstufung sowie die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf Annahmen und Ermessensspielräumen basieren. Bei der Ermittlung der Höhe der Kreditrisikovorsorgen, denen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, ergeben sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Anpassung von Ratingeinstufungen aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges bzw. der Auswirkungen auf die Energiepreise und der Modellanpassungen für Nachholeffekte aufgrund der COVID-19-Pandemie.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die bestehende Dokumentation und die Prozesse zur Vergabe, Klassifizierung und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung zu identifizieren sowie die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz zu bestimmen und somit die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen habe ich erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Ich habe auf Grundlage der vorgelegten Unternehmensdokumentation und Prozesse in Stichproben die richtige Klassifizierung der Kundenforderungen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme beurteilt.

Es wurde die korrekte Stufenzuordnung (Staging) gemäß IFRS 9 und den relevanten internen Richtlinien geprüft.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Unternehmen, die verstärkt von den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges bzw. den Änderungen des makroökonomischen Umfelds betroffen sind sowie nach statistischen Verfahren. Bei Feststellung von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wurden die von der Bank getroffenen Annahmen und unterstellten Szenarien hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der Zahlungs-

rückflüsse untersucht. Bezüglich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden sowie für Kunden, bei denen keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, habe ich mithilfe von Experten die Modelle, die darin verwendeten Parameter und zukunftsgerichteten Informationen und deren Anpassungen unter Berücksichtigung der von der Bank durchgeführten Validierungen nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Konzernabschluss angemessen sind.

Hinsichtlich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle wird auf das Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Ermessensausübung und Schätzungen“ sowie die Darstellungen in Note (17) „Risikovorsorgen“ verwiesen. Die Darstellung der zur Anwendung kommenden makroökonomischen Faktoren erfolgt in Note (35) „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“ im Abschnitt „Angaben zu erwarteten Kreditverlusten“.

### **③ Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente**

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt oder zu Handelszwecken abgeschlossen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, der Bildung von Sicherungsbeziehungen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, unter Note (36) „Hedge Accounting“ sowie unter Note (35) „Risiken von Finanzinstrumenten“.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parameter ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios sind außerdem die Abgrenzung und Homogenität der Grundgeschäfte und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens zu beachten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien entspricht. Die durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios habe ich darüber hinaus die Abgrenzung der Grundgeschäfte, sowie deren Homogenität und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens nachvollzogen.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Konzernabschluss betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Ich erlange ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anlei-

tung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die Alleinverantwortung für mein Prüfungsurteil.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es meine Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

Nach meiner Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Genossenschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Konzernabschlusses 2022 Konzernabschlussprüfer der Genossenschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Genossenschaft gewahrt habe.

Wien

28. März 2023

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer und Revisor:

Mag. Andreas Gilly e.h.

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die  
Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1  
1020 Wien

## Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Konzernabschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 ("WTBG 2017") samt einschlägigen Verordnungen ("Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe") und Richtlinien, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Genossenschaft und gegenüber Dritten kommt § 62a BWG in Verbindung mit § 275 UGB zur Anwendung. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsleistungen ("fee cap") und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden.



Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Hervorhebung eines Sachverhaltes**

Wir verweisen auf die Ausführungen der Geschäftsleitung hinsichtlich der Unsicherheiten in Bezug auf die Werthaltigkeit der Anteile an der Raiffeisen Bank International AG in den Folgeperioden in der Note 60 „Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ in den Notes zum Konzernabschluss. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

—Bewertung der at-Equity bilanzierten Anteile an der RBI, Südzucker und Agrana

—Bewertung der Forderungen an Kunden

## **Werthaltigkeit der at Equity bilanzierten Anteile an der RBI, Südzucker und Agrana**

### **Das Risiko für den Abschluss**

Im Konzernabschluss der Genossenschaft zum 31. Dezember 2022 werden die Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), Südzucker AG (Südzucker) und AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft AG (AGRANA) unter dem Posten Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen mit einem Buchwert von 1.828 Mio EUR, 347 Mio EUR und 462 Mio EUR ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 in den Notes im Kapitel Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS sowie unter Note 4 "Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen" und Note 62 "Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert".

Die Werthaltigkeit der Buchwerte von at-Equity bilanzierten Unternehmen ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen bzw Gründe für in früheren Perioden vorgenommenen Wertminderungen wegfallen. Die Ermittlung des Nutzungswertes zur Beurteilung eines etwaigen Abwertungs- bzw Zuschreibungsbedarfs der Anteile an RBI und Südzucker erfolgt auf Basis eines Discounted Cashflow Verfahrens. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage externer Gutachten. Die Ermittlung des Unternehmenswertes beruht primär auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung und die daraus ableitbaren Rückflüsse an die Eigentümer unter Berücksichtigung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Ausschüttungsbeschränkungen. Den verwendeten Diskontierungsfaktoren liegen beobachtbare Parameter aus den Finanz- und Kapitalmärkten zugrunde.

Die Bewertung ist somit ermessensbehaftet, mit Schätzungsunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit ein mögliches Risiko einer Fehldarstellung im Abschluss.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der at Equity bilanzierten Anteile an der RBI und Südzucker haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertänderungen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- und Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.
- Wir haben die Einschätzung der Geschäftsleitung zum Vorliegen von Indikatoren beurteilt und die Bewertung der Anteile an der RBI und Südzucker basierend auf den der Beurteilung zugrundeliegenden externen Gutachten überprüft.
- Wir haben das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die Parameter unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten überprüft. Dabei haben wir die Planungsrechnung hinsichtlich der Angemessenheit der Annahmen gewürdigt. Das verwendete Bewertungsmodell haben wir nachvollzogen und beurteilt, ob es geeignet ist, den Unternehmenswert angemessen zu ermitteln.
- Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter, insbesondere der verwendete Diskontierungszins, wurden unter Einbeziehung unseres Bewertungsspezialisten evaluiert. Die bei der Bestimmung des Zinssatzes herangezogenen Annahmen wurden durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Auswirkung der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen entsprechend berücksichtigt wurden. Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der Unternehmenswerte nachvollzogen. Die Höhe des Unternehmenswertes wurde mit Marktdaten und öffentlich verfügbarer Informationen verglichen und gewürdigt.

### Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Konzernbilanz mit einem Betrag von 14.661 Mio EUR in der Position "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" ausgewiesen. Für diese Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 197 Mio EUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter Note 17.

Die Geschäftsleitung überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob ein Ausfall vorliegt und somit Risikovorsorgen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der erwarteten und aus Szenarien abgeleiteten Rückflüsse.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Geschäftsleitung eine Berechnung der Risikovorsorgen auf Basis statistisch ermittelter Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Risikovorsorgen erfolgt in Abhängigkeit von den vorhandenen Sicherheiten mit statistischen Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Risikovorsorge gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12-Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen sowie Stufentransfers berücksichtigen. Die Bank hat eine Betroffenheitsanalyse zur angemessenen Berücksichtigung der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen auf die zukünftige Geschäftstätigkeit der Kreditnehmer durchgeführt. Auf Basis dieser Analyse wurde für ausgewählte Kreditnehmer eine individuelle Anpassung ("Management Overlay") der Ausfallwahrscheinlichkeiten durchgeführt, indem die Ratingverschlechterung simuliert wurde.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden erhoben und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden in angemessener Höhe zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wie haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden überprüft, ob Indikatoren für Kreditausfälle identifiziert wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen und -veränderungen.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurde in Stichproben beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes der zukünftigen Zahlungsströme angemessen sind.
- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung konzerninterner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben auf Grundlage der vom Konzern durchgeführten Betroffenheitsanalyse die Herleitung und die Begründung für den durchgeführten Management Overlay nachvollzogen. Die rechnerische Richtigkeit der Risikovorsorgen haben wir mittels einer Näherungsrechnung in Testfällen nachvollzogen. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unsere Finanzmathematiker als Spezialisten eingebunden.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Vermerke des unabhängigen Abschlussprüfers.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Vermerk des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber

keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit ISA, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen,

von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 28. März 2023

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Glossar

**Agio** – Aufgeld: positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nominale.

**At-Equity bilanzierte Unternehmen** – Unternehmen, auf deren Geschäfts- bzw. Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

**Ausfallrisiko** – Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

**Bankbuch** – Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

**CAPM (Capital Asset Pricing Model)** – Das Kapitalgutpreismodell (CAPM) ist ein Modell, das unter sehr restriktiven Grundannahmen die Preisbildung sowie die Beziehung von erwarteter Rendite und Risiko von Finanzanlagen erklärt.

**Cash Flow** – Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

**CDS (Credit Default Swap)** – Finanzinstrument, mit welchem Kreditrisiken im Zusammenhang mit Darlehen oder Wertpapieren abgesichert werden können (siehe Kreditderivate).

**CRR (Capital Requirement Regulation)** – Die Eigenkapitalverordnung richtet sich an beaufsichtigte Institute und ist als EU-Verordnung unmittelbar anwendbares Recht in Österreich. Sie enthält im Wesentlichen die quantitativen Anforderungen an Banken, wie die Regelungen zur angemessenen Eigenkapitalausstattung, zu Großkreditgrenzen und Liquiditätsausstattung sowie Offenlegungs- und Berichtspflichten.

**CRD (Capital Requirements Directive)** – Die Eigenkapitalrichtlinie enthält jene Vorschriften des EU-Regelwerks zur Bankenaufsicht, die in nationales Recht umzusetzen sind. CRD enthält vor allem Regelungen, die sich an die Aufsichtsbehörden richten, u.a. die Aufsichtsbefugnisse und -

instrumente, die aufsichtliche Zusammenarbeit, sowie Anforderungen im Zusammenhang mit Kapitalpuffern.

**CVA (Credit Valuation Adjustment)/DVA (Debt Value Adjustment)** – Kontrahentenausfallrisiko bzw. Berücksichtigung der eigenen Ausfallwahrscheinlichkeit in der Derivatebewertung.

**DBO – Defined Benefit Obligation:** Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen. Der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung ist der ohne Abzug von Planvermögen beizulegende Barwert erwarteter künftiger Zahlungen, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen in der laufenden Periode oder in früheren Perioden entstandenen Verpflichtungen abgeltet zu können.

**DCF-Methode** – Im Rahmen der Discounted Cash Flow (DCF)-Methode wird der Wert einer Investition/Schuld/etc. aus der Diskontierung der zukünftigen Cash Flows errechnet.

**Derivate** – Derivate sind Finanzinstrumente, deren Werte sich infolge einer Änderung eines zugrundeliegenden Basiswertes, z.B. eines genannten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variable verändern, die keine oder nur geringfügige anfängliche Nettoinvestitionen erfordern und die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden. Die wichtigsten Derivate sind Swaps, Optionen und Futures.

**Disagio** – Abgeld: negativer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nominale.

**EBA – European Banking Authority:** Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde

**ECL (Expected Credit Loss) gem. IFRS 9.5.5** – erwartete Kreditverluste. Der gewichtete Durchschnitt der Kreditverluste, wobei die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten als Gewichtung angesetzt werden. Für sämtliche finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme jener, die erfolgswirksam zum



beizulegenden Zeitwert bewertet sind) sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu erfassen.

**Eigenmittel gemäß CRR** – Bestehen aus der Summe von Kernkapital (Tier 1) und Ergänzungskapital (Tier 2).

**EONIA** (Euro Overnight Index Average)/**EURIBOR** (Euro Interbank Offered Rate)/**€STR** (Euro Short-Term Rate)/**FED Funds** (Federal Funds Rate)/**SOFR** (Secured Overnight Financing Rate) – Referenzzinssätze für den Interbankenmarkt.

**Fair Value** – Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

**Forbearance** – Darunter fallen jegliche Zugeständnisse, die dem Kreditnehmer aufgrund finanzieller Schwierigkeiten gemacht werden.

**Futures** – Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem im Vorhinein vereinbarten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt ein dem Geld- und Kapital-, Edelmetall- oder Devisenmarkt zugehöriges Handelsobjekt zu liefern bzw. abzunehmen ist.

**Handelsbuch** – Bankaufsichtsrechtlicher Begriff (Art 4 Abs 1 Nr. 86 CRR ) für alle Positionen in Finanzinstrumenten und Waren, die ein Institut entweder mit Handelsabsicht oder zur Absicherung von mit Handelsabsicht gehaltenen Positionen gemäß Artikel 104 hält. Positionen, die nicht zum Handelsbuch zählen, werden im Bankbuch geführt.

**Hedge Accounting** – Bilanzierungstechnik mit dem Ziel, den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines Sicherungsgeschäftes und eines Grundgeschäftes auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.

**ICAAP** – Internal Capital Adequacy Assessment Process: Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.

**IFRIC, SIC** – International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), früher Standing Interpretations Committee (SIC) genannt.

**IFRS, IAS** – International Financial Reporting Standards bzw. International Accounting Standards sind Rechnungslegungsvorschriften, die vom International Accounting Standards Board (IASB) mit dem Ziel, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen, herausgegeben wurden.

**Kernkapital (Tier 1)** – Das Kernkapital besteht aus der Summe des harten Kernkapitals gemäß Art. 50 CRR und des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 61 CRR.

**Kreditderivate** – Instrumente, mittels derer die mit Darlehen, Anleihen oder anderen Risikoaktiva bzw. Marktrisikopositionen verbundenen Kreditrisiken auf eine andere Person übertragen werden (siehe CDS).

**Kreditobligo** – Dieses umfasst alle bilanziellen Forderungen und Schuldverschreibungen sowie außerbilanziellen Garantien und Kreditlinien.

**Latente Steuerforderungen** – Latente Steuerforderungen (ausgewiesen in den sonstigen Aktiva) werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus temporären Differenzen zwischen dem Bilanzansatz von Vermögenswerten und Schulden und deren Steuerwert resultieren oder sich aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergeben.

**Liquiditätsrisiko** – Umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

**LGD (Loss Given Default)** – Verlustquote im Falle eines Ausfalls.

**Marktrisiko** (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) - Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten).

**Monte-Carlo-Simulation** – Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme mit Hilfe der Modellierung von Zufallsgrößen.

**NPE (Non-Performing Exposure)** – Problemengagements: Summe aller notleidenden Risikopositionen (Kredite, Schuldtitel, außerbilanzielle Posten).

**Other Comprehensive Income (OCI)** - Über das OCI werden erfolgsneutrale Wertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst. Durch die Erfassung im OCI wird die Volatilität der GuV reduziert.

**Operationelles Risiko** – Risiko, dass Verluste aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder durch externe Risiken entstehen.

**OTC-Produkte** – Finanzinstrumente, die nicht standardisiert sind und nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern (Over-the-Counter), gehandelt werden.

**PD (Probability of Default)** – Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten.

**Purchased or Originated Credit Impaired (POCI)** - Liegen bereits beim Erstansatz eines finanziellen Vermögenswertes objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, gelten besondere Bilanzierungsregeln (IFRS 9.5.5.13f).

**Projected Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)** – Versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren gemäß IAS 19 für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung. Dabei wird zu jedem Bewertungsstichtag nur der Teil der Verpflichtung bewertet, der bereits verdient ist.

**Rating, extern** – Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Emittenten und seiner Schuldtitel durch spezialisierte Agenturen.

**Rating, intern** – Detaillierte Risikoeinschätzung eines Schuldners durch die Bank.

**Risikogewichtete Positionsbeträge (Kreditrisiko)** – Summe der nach Geschäfts- bzw. Partnerrisiko gewichteten Aktivpositionen und außerbilanziellen Positionen, berechnet nach der CRR.

**SREP** – Supervisory Review and Evaluation Process: Bankinternes Verfahren und Methoden für den aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess, vorgegeben von der EBA (Europäische Bankenaufsicht).

**Stresstest** – Ein Stresstest ist ein Instrument des Risikomanagements in der Finanzwirtschaft. Man unterscheidet dabei Mikro-Stresstests, die von Finanzinstituten selbst oder von der mikroprudenziellen Aufsicht (z.B. OeNB oder EZB) angewandt werden.

**VaR (Value at Risk)** – Potenzieller Verlust, der mit einer Wahrscheinlichkeit eines angenommenen Konfidenzniveaus (z.B. 95%, 99% oder 99,9%) innerhalb einer angenommenen Haltedauer im betrachteten Portfolio nicht überschritten wird.

**Fremdwährungsrisiko** – Das Risiko, Verluste aufgrund von Änderungen der Wechselkurse zu erfahren. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

**Zinsänderungsrisiko** – Das Risiko, Verluste aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes zu erleiden. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

# Impressum

## Information im Internet:

Auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)  
Der Jahresfinanzbericht 2022 ist auch elektronisch im Internet abrufbar unter: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)

## Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien  
Tel.: +43/1/21136-0  
[www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com), [info@rh.raiffeisen.at](mailto:info@rh.raiffeisen.at)

## Konzernabschluss (IFRS):

Redaktion und Koordination:  
Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Mag. Florian Urban und Team, sowie Risikomanagement, Mag. Herbert Radl und Team

Satz: Inhouse produziert mit FIRE.sys, FIRE.sys GmbH, Frankfurt

## Redaktionsschluss:

05. Mai 2023

Anfragen richten Sie an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

### Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Finanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.